



**Bekentnuss vnnd Erklerung auffs Interim. durch der Erbarn
Stedte, Lübeck, Hamburg, Lüneburg, etc. Superintendenten,
Pastorn vnnd Predigern zu Christlicher vnd notwendiger
vnerrichtung gestellet.**

<https://hdl.handle.net/1874/430314>

geu a2.

Bekentnuß vnnnd Er- klärung auffß INTERIM.

durch der Erbarn Stedte / Lübeck /
Hamburg / Lüneburg / etc. Su-
perintendenten / Pastorn vnnnd Predi-
gern zu Christlicher vnd notwen-
diger vnterrichtung gestellet.

Matthei. X.

Wer mich bekennet für den Menschen / den wil
ich bekennen für meinem Himelischen Vater / Wer
mich aber verleugnet für den menschen / den wil ich
auch verleugnen für meinem Himelischen Vater.

Hebre. X.

Der Gerechte wirt des Glaubens leben / wer aber
weichen wirt / An dem wirt meine Seele kein gefallen
haben / Wir aber sind nicht von denen / die da weichen
vnd verdampft werden / Sondern von denen / die da
glauben vnd die Seele erretten.

Gedruckt zu Magdeburgk durch
Michael Lotther.

Zacharias Cap. V.

Ich sehe einen fligenden Brieff/ oder Buch/ der
ist zweinzig ellen lang/ vnd zehen ellen breit/ vnd ehr
sprach zu mir / Das ist der Fluch / welcher außgehet/
yber das gantze Landt / denn alle diebe werden nach
diesem Briue / oder Buche / from gesprochen / Alle
Meineidigen werden nach diesem Brieffe from ge/
sprochen / Aber ich wils erfür bringen / Spricht der
Herr Zebaoth / Das er sol heim kommen den dieben/
vnd denen die bey meinem namen felschlich schweren/
vnd sol bleiben in irem hause/ vnd sols verzeren sampt
seinem holtz vnd steinen.

2. Petri. 2.

Denn so die entflogen seind dem vnflath der welt/
durch die erkenntnis des Herrn vnd heilands Ihesu
Christi / werden wiederumb in dieselbigen geflochten
vnd yberwunden / ist mit in das letzte erger worden/
als das erste / Denn es were in besser das sie den weg
der Gerechtigkeit nicht erkennet hetten / denn das sie
in erkennen/ vnd sich keren von dem heiligen gebot/
das in gegeben ist / Es ist inen wiederfahren / das ware
Sprichwort/ Der Hundt frisset wieder/ was er gespeiet
hat / Vnd die Saw waltzet sich nach der schwemme
wieder im Kott.

**Gnad / fried beständige
warhafftige bekennnis Ihesu Christi /
vnd seines heiligen Euangelij / vnd des Glaubens / hoffnung /
vnd aller Goteseligkeit vermerung / zum Preiss / Lob /
vnd ehr Gottes / Wünschen wir den Erbarn
vnd wolweisen vnsern günstigen Herrn /
vnd vnser ganzen Christlichen Ges
mein / durch Ihesum Chris
tum vnsern Erlöser vñ
Seligmacher,**

Erbare / Ersamen vñnd wolweisen Herrn / Es
seindt von der zeit an / das Gott der Almech
tig / sein seligmachende wort / Deutscher Na
tion gnediglich wieder hat geoffenbaret / vñnd
die irthumb vnd missbreuch des Babstumbs
entdeckt / vñnd ans Liecht gebracht / in die
dreissig Jar lang vieler Belerten / der noch etzliche le
ben / etzliche im Herrn ruben / Schrifte vnd Bücher /
durch den Druck an den tag gegeben / darunter auch
die Augspurgische Confession vnd Apologia ist von al
len stenden vnd Zugerwanten vnser waren Christlichen
Religion Key. Mai. vnd dem gantzen Reich vbergeben /
darzu wir vns stetz gereferirt haben / vñnd noch referi
ren / die auch hissanher noch nicht mit glaubwürdiger
vñnd beständiger Schrifte wiederlegt ist / in welchen
Büchern vnd Schrifften / die irthumb vnd misbreuche
des Babstumbs / Klar sein angezeigt / vnd mit gutem
grunde der heiligen Schrifte / also wiederlegt / das nun
niemandt mehr in vnwissenheit an vnser Lere zweiffeln
kan / so er dem wort Gottes wil glauben / vñnd dem

Herrn inn seiner lehr gehorsamlich folgen / in welchen vnser lehr gegründet / vnd were derhalben zwar nicht fast nott gewesen / vns nu mehr mit vielen worten auff das Buch Interim genent zuerkleren / Dieweil vns aber dasselbige Buch durch E. E. W. zugestellet ist worden / vnnnd vnser Iudicium vnnnd schriftlichen bericht / vnterschiedlich auff ein itzlich Capittel des Buchs zu hören begert ist / auff das der Key. Maie. eine richtige Gottfürchtige vnnnd gute beständige antwort / vnterteiliglichst / mit aller gebürlicher Reuerentz müchte gegeben werden / So haben wir vnfers ampts halben / diesen aufferlegten befehl / nicht sollen noch können abschlahen / vnd nach dem die sach hochwichtig ist / vnd Gottes ehr vnd vnser aller Seelenfeligkeit belangt / vnd vnser antwort / mit gutem bedenccken / vor wol beradtschlaget müchte geben werden / haben wir / des Herrn Christi vnd seiner heiligen Gemein / Diener / in diesen benachbardten Stedten (drin stets an lehr vnd Ceremonien einformigkeit gewest / drin wir auch sunst inn allen schweren sachen / die Schrift / den Glauben / die gewissen / vnnnd ander irrung belangende / gemeines radts vnnnd beschlusses / stets gelebt haben) vnser antwort samptlich eins für viele geben wollen / guter zuversicht E. E. W. werden sich vnsern fleis in gemeiner beradtschlagung gepflegt / lassen gefallen. E. E. W. Herrn / wir haben das Buch Interim für die handt genommen / vnd das mit fleis gelesen / vnd nach der gnad vns von Gott gegeben / alles in Gottes fürchten erwogen / vnnnd nach der Schrift / wie es sich gehört / geordert / vnd darin befunden / Das das Interim nichts anders sey / denn ein gestoffirt Iteram, von den Interims schreibern zugerichtet / alle grundtsüppe Beshlicher missbreuche / widerumb einzufüren.

Wolte

Wolte Gott es würde Gottes ehr/der Christen leute
Seelenseligkeit/ruhe fried/einigheit/vnd gedeien Deut/
scher Nation inn Gottes furcht/ durch andere vnd bes-
sere wege/ als durchs Interim gesucht/ vnnnd Gott nicht
also zu vngnad vnnnd zorn gereitzet/wie durch das Inte-
rim, vnd seine Execution geschicht/Es wirt warlich ybel
geraten/ Gott der Herr leyt sich mit auffgemutzten/ gez-
stoffirten/hinderlistigen reden vnnnd hendeln nicht be-
triegen/ Es kan durch solche fürgenomen wege / die
Gotte vnnnd seinem worte zu wieder sein / Die zweispal-
tung in der Kirchen nicht auffgehoben werden / Es ist
auch kein spaltung der Religion/wie alle Historien zeu-
gen / mit solcher weise je rechtschaffen auffgehoben/
sondern ist erweitert/vnnnd beschwerlicher eingerissen/
Es müstē warlich hendel im namen Gottes durch rich-
tige erörterung / aus der heiligen Schrift recht ange-
fangen/fürgenomen vnnnd ausgefürt werden / odder
es wirt ybel erger / vnnnd wirt daraus Gots grimmiger
zorn vnd ein greuliche verwüstung / der Kirchen vnnnd
aller Regimenten erfolgen.

Vnnnd wenn man schon die thatliche Execution, zu
förderung des Interims mit gewalt farnemen wolte/
vnd die Gottfürchtigen gelerten mēner/so in das Inte-
rim, vnd die Bēbstliche misbreuche nicht können wil-
ligen/ allenthalben verfolgen/vertreiben/ vnnnd erwür-
gen / so were doch der Kirchen Christi / vnd Deutscher
Nation/ damit nichts geholffen / Sondern würde al-
lein ein Gottlofs wesen angerichtet / das Gott hasset/
daraus mehr Spaltung vnnnd vnruhe folgen / vnnnd al-
lerley irthumb vnd falsche lere würde entspringen/wie
man mit vnwiederbringlichem schaden endlich wirt
erfaren / vnnnd teglich bereit erferet / Denn Gott der

Almächtige/wirt solch ein vnehrstlich fürhaben/nicht
vngestraftet lassen/auch nicht leiden/ das man sich al/
so vber in vnd sein wort zusetzen vnterstehet / vnd nach
dem das Interim dahin gerichtet ist / das die angefocht/
tene beweiset/vnd erklärte Bestliche jrthumb/Abgöt/
terey/mißbreuche / vngemessene gewalt/ freuel / vnnnd
Tyranny erhalten/vnnnd bestedigt werde/die Gott vnd
den leuten vnleidlich sein / kan das fürnemen mit dem
Interim nimmermehr wol geraten/ Denn Gott der Herr
will mit seinen worten nicht verstecket noch eingetrie/
ben oder vertrieben sein/Es wirt auch das angefangen
werck seinen meistern vnd den widersachern der war/
heit/ zu schwer werden .

Vnnnd ob die Interim meister / schon ein wenig an/
ders den handel durch ihr Interim ferben / vnd auff die
Ceremonien aladiaphora listiglich dringen/so ist doch das
die meinung / das sie alle Bapstgrewel wollen wieder
einfüren/ vnd darumb straffen sie nichts im Interim von
allem Bestlichen/beweiseten vnnnd landtrüchtigen jr/
thümen vnd mißbreuchen / die in der Bestlichen Kir/
chen sein / sondern schmücken vnnnd ferben alles auff
beste/ihres höchsten vermögens/vnd die Bischoffe vnd
Pfaffen / zwingen die Pfarhern vnter ihn gessen / mit
allerley verfolgung/vnter dem Interimschen schein/al/
le Ceremonien one vnterscheidt / wiederumb anzurich/
ten / vnnnd gewisslich anders nirgents vmb / denn das
alle Bapstgrewel mügen erhalten vnd auff vns/ so wir
dieselbigen willigeten/mit gefüret würde/alle vnschul/
dig blut / durch allerley grausamkeit /das Bapstthumb
zuuerhalten/diese jar her vnmenschlich vergossen.

Das dadurch auch Gottes ehr/friede/ruhe vñ einig/
keit / bis auff ein Concilium zuerhalten gesucht werde/
bewei

beweiset das werck viel anders/ denn vnter dem schein
des Interims, richten die Bisschöffe vnd Pfaffen alle ihre
Gottlose wesen wieder an/ vnd arbeiten drauff/ das sie
vnser ware Christliche Religion zu grund mügen aus/
rotten / vnnd die warheit des Euangelij Christi gantz
vertilgen / vnd ist nicht einer von den Interim meistern/
die doch vnparteyisch vnd der warheit anhengig wollen
gehalten vnd gesehen sein / die da wieder mucketen.

Das man sagt / Es stehe viel guts im Interim Bu-
che/ kan nach den buchstaben war sein/ Aber im grund
ist nichts guts in dem selbigen Buche/ in einem hauffen
verfasset/ eben darumb / das das beste drin / das erge-
ste wirt/ vnd dadurch alle böse geschmücket vnnd auff-
geferbet / vnd die leute verführet / vnd betrogen werden/
vnnd kan von wegen des bösen zusatzes so wenig gut
sein oder heissen / als ein köstlicher guter Wein gut ist/
der mit gyfft wirt vermischet / vnd dar an man ymb des
vntergemischeten gyffts willen/ den Todt trincket.

Das wir vns nun deutlich erkleren/ auff das gantze
Interim, So vnterscheiden wirs / vnnd sagen / Das es
müsse auff dreierley weise vnterschiedentlich angesehen
werden .

Erstlich das alles das gut darinn ist/ außs der vn-
sern bücher sey gezogen/ vnd hinderlistiglich ins Interim
hinein geflicket/ der sachen also einen schein zu machen.

Was aber im Interim für sich selbst gut vnnd recht
ist/ das ist vns nicht nötig/ aus dem Interim anzunemen/
denn wir habens selbs zuvor in vnsern Kirchen gehabt
vnd geleret / vnd habens noch.

Zum andern / ist viel im Interim, Das öffentlich
falsch / irrig/ vnnd vnrecht ist / vnnd das ist so grob/
Das es die Kinder / im Catechismo vnterweiset/
Gott lob/

Gott lob/ verstehen/ Vnd darumb wirts auch mit ei-
nem scheine des guten gefärbet / man färbetz aber so
meisterlich / als man immer kan / so kämpfts doch her-
für / was drunder verborgen ist/ Zum dritten ist
darin alles vermiffchet vnd verwirret/ gut vnd böse also
zusammen gerüret/ vnnnd gekocht / das bey einem guten
wort stetz ein tückisch/ böse/ wort hinzu gethan ist/ da-
durch was sunst müchte recht geredet sein/ wiederumb
könnne verdrehet vnd verfelschet werden/ vnnnd scheint
aus dem Interim, das das Buch von vngleich gesin-
ten Meistern geschrieben vnnnd zu hauff getragen sey/
vnd habens also zugerichtet / das man es keren vnnnd
wenden kan / wie es die Papisten gerne haben wollen.
Es wirdt auch allenthalben gesagt / Das etzliche für-
nemliche Interim Meister selbst sollen klagen / Das inn
dem Interim veränderung geschehen sey/ vnnnd das itzt
drinnen stehe/ das sie wieder geraten noch gewilliget
haben.

Diueil nun diese fürberürte mischung / durch
das gantze Buch/ durch außs gebraucht ist/ vnd vnter-
schiedlich in allen Capittelen anzuzeigen begert wirdt/
was wir vnrecht vnnnd recht darinnen achten / vnd in
solcher gemengter Confusion / one gemachte vnder-
schiedt nicht geschehen konte/ vnnnd wir auch nicht be-
dacht waren / was für sich selbst recht ist anzufechten/
sondern vnser Iudicium vnnnd bekentnis auff ein iglich
Capittel richtig/ außs gutem gewissen anzuzeigen/ Ha-
ben wir die guten wörter / so die Interim Meister brau-
chen/ lassen gutt sein / Diueil sie aber viel puncte/
fast in allen Capitteln listiglich oder verkürtzet / oder
mit vielen gespitzten wörtern verlenget/ vnd nicht auff-
richtig vnd deutlich dauon geredt haben / Sondern
allenthalben im Buche in einem worte/ offtmals solche
Corrup-

Corruptelen verdeckt / Damit die gantzen Capittel Kön-
nen auff einen wiederwertigen / vnd verkerten verstand
gezwungen vnd gezogen werden / Haben wir daselbst
vnser richtige Declaration vnd bekentnis kurtz / so viel
diese zeit hat wollen leiden / hinzugesetzt / auff alle Ca-
pittel vnd vnterschiedt / wie die im gantzen Buche Inte-
rim stehen / Daraufs zuuernemen / was wir in dem
Interim vnrecht halten.

Vnd dieweil das Interim, von etzlichen wenigen
Theologis in prauidicium vnser warhaftigen vnd bes-
werten lere vnd Religion, zuhauffe getragen vnd aufgeset-
bracht / vnd vnser wiederwertigen vns bey der Kei. Ma.
Churfürsten / Fürsten / vnd andern Stenden des Rei-
chs / mit vnwarheit allenthalben angeben vnd bes-
schweren / als das wir wieder leiden noch annemen
wollen / was vns gutes fürgestellet werde / sondern als
lein auff das vnser steiff halten vnd verharren / So sein
wir vnuerdrossen gewesen / vnser meinung vnd declara-
tion neben das Interim, Ja aus dem Interim, so viel mög-
lich auch mit des Interims eigenen worten / zusetzen /
Auff das man sehe / wie nahe vnd weit wir von des
Interims lere sein / vnd Key. Mai. gnediglichst müge be-
hertzigen / vnd verstehen / das wir der warheit nicht
wiederstreben / sondern vns der hertzlich befleissigen /
dieselbige leren vnd fördern vnd alle irthum vnd vn-
richtigkeit straffen / vnd das wir nicht aus leichtfertigkeit /
oder bösem freuelichem willen / sondern aus dem
gehorsam / den wir Gott in seinem wort schuldig sein /
vnd zuuerhütung Gottes zorns / vnd vnser vnd der gan-
tzen Christlichen gemein ewiger verdammis / nicht an-
ders leren vnd thun können / denn wir schreiben / leren
vnd thun.

Vnd wenn man alle vnterscheid des Interims, in
allen



allen Capitteln / mit vnserer Declaration, die wir trew-
lich / klar / vnd gebrauchlich / aus dem Interim zusamen
gezogen haben / wirt zusamen gehalten / so wirt ein igli-
cher verstendiger vernemen / das wir das liecht nicht
fliben / vnnnd was recht ist nicht schewen / sondern die
warheit von hertzen suchen / vnd dieselbige klar vnnnd
richtig leren.

Es hette vnser meinung vom Interim, Kärtzer / auch
mit weniger arbeit / vnd one einfürung der alten Theo-
logen zeugnis angezeigt / vnd auff eine andere form vnd
weise / können gestellet worden sein / Wir haben aber
dem Interim, in der massen / als es gestellet ist / richtig
wollen vnter augen gehen / vnnnd damit anzeigen / das
wir nicht hinderlistiger vnnnd betrieglicher weise / son-
dern mit einfürung der heiligen Schrifft / Der alten
Theologen, vnd der vnsern schrifft auffrichtig / mit gu-
tem gewissen / als für Gott vnserm Herrn / seinen lieben
Engeln / vnd der gantzen Christlichen Kirchen zuhan-
deln beschlossen / vnnnd ob man vns nun vnd hernach-
mals des freuels / vngehorsams / halstarrigkeit / vnnnd
dergleichen / der wir nie schuldig geworden sein / wolte
beschuldigen / wollen wir vns in vnser vnschuld / mit
dieser vnnnd vnsern andern Schrifften / für Gott / vnd
bey jedermenniglich / mit gutem gewissen verwaret /
vnnnd vns darauff / Gott vnserm Herrn / in seinen schutz
vnd schirm befohlen haben / Vnd so mit dem Interim,
mordt vnd verwüstung / one fürgehende / billiche Gött-
liche vnnnd rechtmessige erörterung / solte gestiftet wer-
den wollen wir mit dieser Schrifft vnser vnschuld vnd
grund / warumb wie vnnnd was wir in dem Interim ver-
werffen / angezeigt / vnnnd vns also bey vnsern nachkom-
men / vnd jedermenniglich bey leben vnnnd sterben erkla-
ret vnd entschuldiget haben.

Wir

Wir wissen/ Gott lob/ gewisse/seins auch in vnsern
hertzen durch den Geist Gottes / vnnnd seiner lehre be-
richtet/ Das vnser lehr/auff Gottes wort vnd ordnung
gegründet/ das sie auch der alten Theologen zeugnisse/
vnd der Allgemein Christlichen vnd Apostolischen Kir-
chen / Consensum habe / der nicht auff den Bapsthauf-
fen/gewonheit/vnd menschen satzungen/sondern auff
des Herrn Christi / der Aposteln vnnnd Propheten lere
stehet / vnd so wir derselbigen lehre halben/weiter ver-
folgung / Ja auch den todt leiden solten / wissen wir/
das wir nichts anders / als wir für Gott schuldig / ge-
than haben/das wir vnschuldige vmb der Gerechtigkeit
vnd warheit Christi willen leiden vnnnd selig werden/
vnd wenn man vns schon den leib nimpt/so muss man
doch vns Gott vnsern Herrn/den Himmel vnd das ewige
leben/mit aller herligkeit lassen.

Was aber vnser verfolger nutztes vnd gutes dauon
bringen werden/ wirt die zeit / vnd endlich der tag des
Herrn anzeigen / wenn Gott alles was verborgen ist/
wirt offenbar machen / vnd alle heucheley vnd argeliste
entdecken / vnd der Gottlosen welt iren wol verdienten
lohn geben .

So man se wolte das Interim gehalten haben / vnd
vns/die wirs nicht annemen können / veruolgen/ müß-
sen wirs Gotte vnsern Herrn befehlen / vnnnd vns des
trösten / Das man nicht vns allein verfolget / sondern
Gott/vnd den Herrn Christum selbst/zur rechtern Got-
tes sitzende / des wort wir lehren vnnnd bekennen/ Der
auch seine arme kirche/vnd vns seine trewe diener/wol
weiß zuerhalten / vnd sein wort vnd warheit zubeschüt-
tzen / vnd ob wir schon /nach dem willen Gottes/vnser
Creutz haben/ vnnnd den eingeschenckten Kelch trincken
solten

soltten/ so werden doch/ die verfolger der warheit zum
letzten die hefen Götlichs zorns auffaffen müssen/
Gott wende von vns seinen grimmigen zorn / vmb sei-
nes lieben Sons willen.

Wir hoffen aber die Key. Maie. werde durch Got-
tes gnad bewogen / diesen hochwichtigen handel / der
Gottes ehr / vnnnd der Allgemein Christlichen Kirchen
seelen seligkeit belanget / nützlich vnd besser behertzi-
gen / als die Interims schreiber / vnnnd ire Radtgeber ge-
than haben / vnnnd das Interim, das irer Maie. vnd den
Chur. vnnnd Fürsten ist bey gebracht / für vnrecht / sched-
lich / parteisch / vnd zu rechtem frid vnd ruhe stiftung
vndienstlich halten / vnnnd darauff keine execution thun/
Dieweil ire Key. Mai. hieuo on zweiffel vieler geler-
ter / bescheidener / Gottfürchtiger Friedelibender vnd
vnparteißer menner in der gantzen welt / deutliche/
beständige vnd warhaftige anzeigung vnd bekentnis/
aus gutem gewissen gethan / erfert vnd bekämpft.

So aber das Interim ihe solte on alle fürgeende/
rechtmessige erörterung / durch gewalt eingedrungen/
vnd die Babst greuel wieber eingefüret werden / das
Gott gnediglich abwende / so wissen wir vns des zuer-
innern aus der schrift / das wir vnser Oberkeit je sollen
ehren / vnd jr gehorsam sein / wie wir denn gerne thun/
vnnnd auch stets gethan haben / Gott aber mehr sollen
fürchten / vnd gehorsam sein / denn menschen / vnd das
Gott nicht allein den leib / sondern leib vnd Seele in die
helle kan werffen / vnd ewig verderben. Item / das wir
auch alle jrthumb vnd Abgötterey zuuerlassen / vnd den
Herrn Christum vnd sein Euangelion zubekennen / vnd
dabey bis ans ende beständig zubleiben schuldig sein/
wollen wir anders selig werden.

Vnd darumb / bezeugen vnnnd bekennen wir / für
Gottes

Gottes Angesichte / vnd der gantzen Christlichen Gemein / das wir das Interim mit gutem gewissen / nicht können oder mügen annemen / vnd auch mit Göttlicher gnad gestercket / zu ewigen tagen nicht wollen annemen / auch keinem menschen raten / das ers anneme / Sondern wollen (wie wir zuthun schuldig sein) vermanen vnd bitten / durch die barmhertzigkeit Gottes / vnd die erlösung Ihesu Christi / alle Christē das sie sich wollen für dem Interim, vnd für dem verdamlichen abfall / vnd Gottes straffe / so drauff folgen wirt / durch Gottes gnad hüten / vnd dis wissen / vnd für die warheit feste halten / Das alle die jennigen / die das Interim annemen / vnd sich darnach richten / Christum vnd sein Euangelium verleugnen / Der Christlichen Kirchen seligkeit verachten / verraten / ire Kinder vnd nachkomen in verdamliche finsternisse vnd blindtheit setzen / sich aller Abgötterey / verfolgung / blutuergießung / mordt / verwüstung / beid der kirchen / vnd der land vnd leute / so aus der annemung vnd execution des Interims kan herfließen / mit teilhafftig vnd schuldig machen / vnd Gottes zorn auff sich laden / vnd sich in Abgrund der hellen vmb dieses lebens / weltlicher Güter vnd ehre willen füren / dafür der liebe Gott seine gleubigen / gnedig wolte behüten .

Das Interim ist ein eingang zu allem verderbe / an Leib vnd Seele / der grewlicher drauff volgen wirt / als man noch zur zeit sehen oder bedencken kan / Der nachdruck wirt der gestalt sein / Das es Christen viel besser vnd nützer were / itzund in rechter bekentnis der warheit Christi sterben / als mit behaltung vnsers leibs vnd guts / den zukünfftigen verderb vnd grewel ansehen / Es ist warlich grosse thorheit / vmb einer kleinen Galgen frist willen / bis auff's Consilium, das der Pabst

mit seinen zugewanten / seins gefallen halten wirt / vn-
sere seelenseligkeit in die schantze schlagen / Ein jeder
halte sich an Ihesum Christum vnsern Herrn vnd Heil-
landt / vnd gedencke das vns Gott disz Creutze zuschif-
cke / auff das er seine Christen prüfe / Die Gottlosen Heu-
chler / die sich mit dem Euangelio / bis anher bedecket
haben / ausmustere / vnnnd ihre hertzen offenbar mache /
Vnnnd das vnser glauben durchs Creutze / als das Golt
durchs feur / beweret werde / Selig ist der jennige / der
bis ans ende bestendig bleibt.

Difs haben wir für vns / als Seelensorger / die
wir für vns vnnnd vnser Christliche gemein / rechnung
geben müssen / zu vnser Declaration vnd bekentnisse auffz
Interim, zur warnung schreiben vnnnd anzeigen wollen /
wer nun hören vnnnd sich warnen lassen wil / gut / wer
nicht wil / fare hin / vnnnd sehe zu wie es im bekommen
werde / vnd welchs das leichteste sey in menschen / oder
in des lebendigen Gottes hende fallen .

Vnser lieber Herr vnd Heilandt / Ihesus Christus
beware vns / Das wir durch der welt liebe / gewalt / eh-
re / gunst vnnnd gut / nicht mügen betrogen / sondern
durch seine gnad / gewalt vnnnd macht / zum ewigen le-
ben / vnd seine herligkeit erhalten werden / Vnnnd des
ingedechtig sein / das man durch mancherley verfol-
gung in das reich Gottes eingehen müsse .

Der teuffel ist ein ewiger feindt Christi / vnd seiner
heiligen gemein / Er wirt zu erhaltung seines Reichs
sein bestes thun / vnnnd sonderlich in der letzten zeit /
Drumb das er weisz / es wil bald ein ende haben / vnnnd
mit seiner regierung auß sein .

Darumb rüste sich ein iglicher mit festem glauben /
wieder alle listige anleuffe des Teuffels / wieder allerley
ergebnis

ergerniß vnd verfolgung / vnd halte veste an / für Gott
mit einem rechten glauben / emßigen Gebett / vñnd
busuertigen leben / vñnd bitte mit fleiß / Das Gott der
Herr sein heilige Gemeinlein / Das er im versamlet hat /
durch sein wort in gnedigen schutz vñnd schirm nemen /
vñnd im rechten glauben / vñnd glaubens bekentniß zur
Seelen seligkeit / bis auff den tag des Herrn Christi /
vnstreflich wolle erhalten / vñnd das vnser lieber Gott
vñnd Herr / die jennigen / so durch den schein des Interims
vñnd ander gestoffurte hendele / müchten verfüreret wer-
den / vñnd bereit von der waren Religion Ihesu Christi
abgefürt sein / mit seines heiligen worts rechter erkent-
niß begnaden / erleuchten / vñnd wieder zu rechte brin-
gen / vñnd zu seiner waren verlassenen Religion wieder-
füren wolle / Auff das wir allesamt mögen in Gottes
vñnd Ihesu Christi erkentniß wachssen / in seinem wa-
ren fried zunemen / selig werden / vñnd Gottes heiligen
Namen / inn der Gemein der heiligen Engel / vñnd aller
heiligen zu erolgen tagen / loben vñnd preisen / vñnd das
vnser lieber Herr Christus / vns alle wolle behüten / für
aller losen / verfürischen / vñnd verdämlichen lere der
Epycureischen Plaumenstreicher vñnd Bauchknecht-
te / die vnter dem schein Christlicher freiheit die leu-
te bereden / Das es gleich viel sey / in wasserley eusser-
lichen Religion, Papiststisch / Türckisch / Jüdisch /
oder Interimsch / der mensche lebe / vñnd das ehr dar-
innen selig könne werden / wenn ehr allein im hertzen
glaube / Item das im falle der nott / fahr vñnd schaz-
den zuuermeiden / nicht Sünd sey / auch an ewiger Sel-
igkeit nicht hindere / von erkanter warheit vñnd an-
genommener Religion Christi abfallen / die verleug-
nen / vñnd in ein Gottlos wesen vñnd misbreuche be-
willigen / welche lügen gegen Gottes Wort vñnd aller
Heiligen

heiligen vnd Martirer Exempel strebet. Der almechtige Gott wolle vns auch für diesen lügen / vnnnd allem irthum gnediglich behüten / vnd in rechtschaffener beständigkeit des glaubens / vnnnd bekentnis der seligmachenden warheit Gottes / in aller fare vnnnd schwerheyt durch Ihesum Christum vnsern Herrn stercken / bestetigen / vnd bewaren / vnd die Key. Mai. die sich in diesen hochwichtigen sachen / Gottes ehr / vnnnd vnser aller Seelenseligkeit belangende / allen streitigen Articeln vnd Puncten / eine gebürliche mass vnd ordnung / zugeben gnediglichs fürbehalten hat / mit seinem heiligen Geist also erleuchten vnd regieren / Das alles zu Gottes ehre / der Allgemeinen Christlichen Kirchen Seligkeit / rechten waren vnnnd Gott wolgeuelligen fried vnnnd ruhe müge gedeien / durch die barmhertzigkeit Gottes vnd erlösung I H E S U C H R I S T I G E B O R N E S S O N S vnsern enigen vnnnd ewigen Seligmachers / Der E. E. W. in glückseliger vnd friedlicher langwiriger Regierung mit gnaden wolle erhalten /

A M E N.

Im Monat. Augusto / Anno. M. D. xlviii.

durch
E. E. W. willige
Superintendenten /
Pastorn vnnnd Predi-
gern geschrieben.

Von dem

Von dem Menschen für dem falle.

As Capittel von dem Menschen für dem falle also anhebende/ Gott hat im anfang/ etc. Sechte wir nicht an/ Wir wolten aber wol/ die Interim schreiber gebrauchtens one gefehr zum guten/ das sie setzen vnd reden vnter dem scheine des guten/ vnd enthielten sich ihrer Sophistischen list/ in diesem hochwürdigen handel/ GOTTes ehr vnd vnser aller seelen seligkeit belangend.

Von dem Menschen nach dem falle.

As Capittel von dem Menschen nach dem falle/ also anhebende/ Aber nach dem vnser erster Da. er/ etc. Ist finster/ Captiose, vnd ambigue in ezlichen wörtern gestellet/ Darumb ist von diesem Capittel vnterschiedlich zu reden.

Mit sonderlichem grossen fleisse meiden die Interim meister das wort Glauben/ vnd Glauben. Vnd da sie nach der Schrift art Glauben setzen solten/ da setzen sie gnad/ vnd da die Glauben in CHRISTUM zunennen weren/ setzen sie/ die durch gnadt ernewart sein/ vnd das thun sie im ganzen Buch aus rechter Teuffelischer list/ eben darumb/ das sie die Schrift vnd vnser lehre/ von der rechtfertigung des glaubens/ verwirren vnd bedecklich verwerffen vnd verdammen/ Denn Gnadt verstehen sie GOTTes gabe/ vnd des heiligen Geistes wirkung/ dadurch die glauben an Christum ernewart werden/ welche nicht ist Causa efficiens Iustificationis, sondern sequens fructus & effectus, vnd ist ihre meinung das noua qualitas renouata corrupta naturæ nostræ mit seinen fruchten Causa efficiens, sey vnser rechtfertigung für Gott/ vnd des ewigen lebendes/ Welche meinung GOTTes zusage von vergebung der sünden/ die erlösung/ vnd das genuchthun Ihesu Christi/ vnd den glauben an Christum ganz verwirfft vnd vernichtiget/ Den so die gnad/ das ist/ vnser newe qualitas oder ernewerunge

vnser rechtfertigung ist für Gott/so ist die Persona Christi vn̄
seine Iusticia vn̄sere rechtfertigung nicht / welches zu reden
Teufflisch vnd Antichristlich ist.

Weiter ist anzumercken / das die Originalis Iusticia ein
erbliche gerechtigkeit / vnd die Erbsünde eine wunde der ver/
dorben natur genennet werde / vnd das in den verwunden
menschen ein schwacher freyer wille sey / dar aus alle erbarli/
che tugende herfließen/etc. Diese rede ist aber dahin gerichtet/
das man die Erbsünde vnd ihren schaden verringern extenu-
ieren, vnd etwas der menschlichen verdorben Natur erhalten
müge / dadurch der mensch an sich bringe die gnade GOTTes/
die vns (wie sie meinen) nicht alleine solle erneuere / son-
dern auch durch die erneuerung vnd ihre fruchte vnd wercke
für Gott rechtfertigen / Welche lehre an sich falsch / vnd der
Schrifte vnd vn̄serm glauben an Christum ganz zu wieder
ist/wie denn in der vn̄sern Schriften klerlich / beudtlich vnd
genugsam erwiesen ist / Dazu wir vns auch wollen referirt
haben.

Dem nach ist wol zumercken/das des Interims lehre mit
sich selbst streitig ist / Sie setzen das der Mensch durch die
Erbsünde beraubt sey / Originali iusticia, das der natürliche
mensch nicht verstehe was GOTTes geist ist/das er solcher bö/
sen art vnd begirlichkeit sey/das er nichts begere vnd erwele das
Gottes geist ist / das er mit seinem begirde one vnterlas wie/
der Gott streite / vnd das seine begirde eine feindschafft sein
wieder GOTT/ja das ihne auch der Teuffel gefenglich führe/
vnd in ihne wircke / Ist das war / als es gewisslich war ist/
so ist dis vn̄war / das in dem menschen ein freier wille sey/da/
durch Gottes gnade könne ergriffen / vnd anfenglich erlanget
werden.

Was aber in diesem Capittel von der Erbsünde vnd des
menschen freienwillen geschrieben stehet / setzen wir der mas/
sen recht zu sein/das der ganze mensch durch den fall Ade vnd
die Erbsünde an begirde / verstande/ vntersten vnd obersten
krefften

Krefft der Seele/ nicht alleine durch abnemunge Originalis Iusticia geschwecht/ sondern er von Natur auch also vordorben/ vnd der ersten eingeschaffner gerechtigkeit beraubt sey/ das nichts in ihm guts/rechtschaffens/ vnd Gott wolgefelliges sey/ sondern das alleine/das der Geist Gottes in den menschen/durch Ihesum Christum vnsern Herrn / vnd des heiligen Geistes gnaden schaffet vnd wircket/ Vnd ist der anfang vortgang vnd ende vnser gerechtigkeit / ja die ganze Iustification, vnd was der anhengig ist/ der glaub/Gottes vnd Christi erkenntnis/rechtschaffene liebe/vnd alle tugent/gute gedanken/begirde vnd wercke / alleine der gnade GOTTes in Christo zu zuschreiben/vnd nicht dem freien willen/vnd menschlichen krefftten odder verdiensten / Denn wir nicht tuchtig sein/von vns selber etwas zugedencken/als von vns selbst/sondern das wir etwas tügen/ist von Gott.

Ephes.

Das aber der mensch durch die obersten krefftte der Seelen/sich zu Göttlicher gnade aus sich selbst könne bereiten vnd de Congruo verdienen/ das er von Gott werde auffgenommen/ vnd das die Preparation zu empfangung Göttlicher gnade/solte in dem Menschen vnd seinem freien willen stehen/ist falsch/vnrecht/vnd der heiligen Schrifft zu wieder/ die da lezret/das der natürliche mensch ganz verdorben/vntuchtig sey zu allem guten / vnd das vnserer ernewerung vnd bekerung zu Gott / alleine stehe in seiner gnedigen election vnd uocation, Rom. viij. Ephes. i. ij. i. Cor. ij. Rom. ij.

Von der Erlösung durch Christum

vnsern HERRN.

DIs Capittel von der Erlösung durch den eingebornen Sohn GOTTes geschehen Anhebende / Darumb denn GOTT/etc. Ist vnser lehre nicht zu wieder/vnd so es one Sophistery nach der Schrifft recht verstanden vnd gedeutet wirdt / ist es recht. Wir verstehens aber also / Das Gott vnser Himlischer Väter alleine vmb seines namens willen/laut/

len/lauter vmb sunst durch seine barmherzigkeit / seinen Son
in die welt gesendet/ vnd iue für die verloren sündler zum Sch
uldt offer gemacht habe/ vnd vmb seiner genugthuung wil/
len/den die sünden nicht zu rechene / sondern gnediglich vmb
sunst vergebe die an ihn gleben.

Roma. 3.

Das aber die Interim schreiber / hie des glaubens an
Ihesum Christum verschweigen / der das einzige mittel ist/
dadurch den menschen in sünden verdorben / GOTTes barm/
herzigkeit vnd des HERREN Christi genugthuung / wirt appli-
cirt vnd zugeeignet / daran handeln sie hinderlistich vnd vn-
recht / vnd scheinert aus dem ganzen Buche / das es nicht ge-
stellert sey / der sachen in dieser zweispaltung zuhelffen / son-
dern alleine die Lehre des Euangelij zuverfelschen / vnd die
gemeine Gottes zubetriegten.

Von der Rechtfertigung.

As Capittel von der Rechtfertigung also anhedende/
Wer nun durch das theure Blut Christi/etc. Ist auff
dein ander art/denn die heilige schrift redet fast tuncel/
verworren vnd captiose gestellet / vnd also / das es vom Herrn
Christo kaume einen halben Erlöser / vnd von seiner genug-
thuung vnd bezalung / kaum halbe Rechtfertigung / genug-
thuung vnd Erlösung mache / Denn es gibt dem glauben in
Ihesu Christo allein den anfang der Rechtfertigung / vnser
liebe vnd tugent aber / die vollkommene Rechtfertigung/
dadurch wir für Gott rechtfertigt sein vnd bestehen / vnd das
ist vnrecht / vnd wieder die heilige schrift geredet / wir erkle-
ten vns aber auff diesen Artickel des Interims also.

Das wir durch das Blut Christi vnd sein verdienst aus
gnaden / on vnser verdienst vnd on eigene gerechtigkeit / allei-
ne Imputatione Fidei, für GOTT gerechtfertiget werden / das
ist Gott wolgenallen / vergebung der sünden vnd Erlösung
von dem ewigen verdammis erlangen / vnd das vns in vnd
mit

mit dieser rechtfertigung des glaubens/der heilige Geist gege/ Rom. 3. 4.
ben vnd eingegossen werde/vñ das die rechtfertigen den Herrn Gala. 2. 3.
Christum anziehen vnd zu ihrer heiligung vnd ernewerung/ Ephe. 2.
den heiligen Geist empfangen / das die Gelnbigen sich war/
hafftigt zu Gode bekeren / rechtschaffen bessern / einen guten
fürsatz vnd gute Conscientie/liebe vnd hoffnung haben/ vnd
das die Inharenz vnd eingegebene gerechtigkeit (wie es das In-
terim nennet) ein Effectus Iustificationis, vnd nicht Caua effici-
ens sey/vnd das die Iusticia, das ist/die von Gott gegebene frö/

mitigkeit/welche nichts anders ist/als der gehorsam Götlicher
gebotte / ihre herrliche belonung / beide in diesem vnd im zu/

künfftigen leben / an Leib vnd Seel aus gnaden / vmb des
Herrn Christi vnser Erlösers vnd Mittlers willen erlange/
Vnd das die in dem ewigen Todt bleiben / welche keine liebe
haben / vnd an den tugenden so die rechtfertigung mit bringet/
genzlich mangeln / vnd wieder ihr eigen gewissen leben
vnd handeln / Denn sie haben keinen rechten Glauben an
Christum / der stoz nach der Götlichen verheissung den heiligen
Geist/mit seiner Heiligmachenden gnad mit sich bringet
vnd hat.

Das aber der Herr Christus mit seyner gerechtigkeit/vn/ser
vnuollkomen eingegeben gerechtigkeit/in der rechtfertigung
des menschen alleine solle zu hülffe komen / vnd also/ was der
mensch zu wenig habe vollenkomen machen durch seine ge/

rechtigkeit/ vnd das des Herrn Christi gerechtigkeit vnd ver/

dienst/mit des menschen eingegebenen gerechtigkeit/liebe vnd
frömitigkeit in der Iustification solle vermengert werden / Also/
das sie samplich für Gott rechtfertigen vnd selig machen/
vnd das des Herrn Christi verdienst vnd genugthuung durch
den glauben ergriffen/allein Caua ein anfang/vorbereitung/
ja auch eine hinzugeslickete Consumation sein solte/ der einge/

gebenen gerechtigkeit/dar aus die gerechtigkeit für Gott/vnd
das ewig leben herfließen solle / wie das Interim für gibt/ist
öffentlich vnrecht vnd der ganzen heiligen schriftte zu wieder.

Denn diese vngegründete vnd lose lehre / vorsezet das ziel
vnsrer seligkeit / lehret ein falsch vnd verdamlich vertrauen /
auff menschen tugent vnd werck / lehret falschlich / das der
Mensch von wegen der liebe ein erbe des ewigen lebens sey /
füret vns von Gott auff die Creaturen / von dem Son Got-
tes auff vns selbs / vertunckelt den glauben Christi / verkleinert
Gottes barmherzigkeit / vnd des Herrn Christi verdienst / ma-
cht aus dem Herrn Christo / vnd vnserm glauben an Christum /
allein ein anheber vnd vorbereiter vnser gerechtigkeit / erlö-
sung vnd Seelen seligkeit / Nimpt ihm seine ehr / das er vnser
einiger Mittler / Heilandt vnd Erlöser sey / sezet das Precium
redemptionis, das ist / die bezalung vnser versünung vnd erlö-
sung / die alleine in Ihesu Christo stehet / ausserhalb vnser Pers-
son / auff vns selbs vnd vnser lieb / frömmigkeit / tugent / vnd
gute werck / Macht aus der Rechtfertigung / welche vns impu-
ratione vnd gratis zugerechnet / vnd durch den glauben an Ihes-
sum Christum / vnd allein in Ihesu Christo ergriffen wirt /
Iusticiam inhaerentem, das ist vnser eigene gerechtigkeit.

Roma. 3.
Gala. 3.

Vnd kan derhalben die Lere von der Iustification, einge-
gebener vnd eingegossener gerechtigkeit / in der Christlichen
Kirchen nicht angenomen odder geduldet werden / Sie stre-
bet auch wieder aller Heiligen exempel / welche an eingegosse-
ner gerechtigkeit / rechter denn wir / Rhümen vnd verlassen sich
alleine auff den Herrn Christum / vnd auff seine gerechtigkeit /
vnd nicht auff eigene frömmigkeit odder gerechtigkeit / son-
dern auff die gerechtigkeit vnd das verdienst Christi / das vns
ohne ansehen der personen / aus lautter gnade zugerechnet wirt
vmb des glaubens willen an Christum / welchen glauben das
Gottlose Interim vnuerschempt verschweiget / so doch die
ganze schrift / wenn sie von der Rechtfertigung der menschen
redet / den glauben an Christum fürnemlich treibet / vnd dem
selben die rechtfertigung zuschreibet.

Philip. 3.

Die Iusticia oder gerechtigkeit des Herrn Ihesu Christi /
die den

Die den menschen durch den glauben aus lautter barmhertzig-
keit Gottes / one vnser verdienst vnd eingegebene frömmig-
keit lautter vmb sunst wirt zugerechnet vnd applicirt, siehet als
leine in der Person Christi / vnd in keinem menschen oder En-
gel / sie ist auch ganz vollkommen / thunt vnd genugsam / sie
kan durch vns nicht besser / völliger oder reicher gemacht wer-
den / Sie kan auch in der Iustification keine ander gerechtigt-
keit neben sich leiden / sie heisse legis Iusticia, legis Opera, nostrae
Iusticia, nostrae nouae qualitates, eingegebene gerechtigkeit oder
wie sie sunst genennet werden möchte.

Christus ist vnser gerechtigkeit alleine / er ist darzu ge-
nug / darff vnser zuthun nicht / kans alleine one vnser ge-
rechtigkeit ausrichten / er wils auch alleine thun / ist auch dar-
zu allein von Gott gesant / vñ vns zur heiligung / gerechtigkeit
vnd erlösung von Gott gemacht / vnd ist allein vnser seligkeit /
vnd sunst niemand anders / auch keine gerechtigkeit wieder der
Engeln noch der menschen / sondern er allein. Vnd er muss
auch die ehr allein haben / vnd sol sich kein mensch seiner ge-
rechtigkeit für Gott zu rhümen haben. Vnd darumb rechtfertigt
vns GOTT auch durch den glauben an Christum durch
seine zusage / das sich niemandt für Gott könne rhümen / vnd
niemand sich seine rechtfertigung vnd seligkeit könne zuschrei-
ben Rom. iij.

Roma. 3.

Die frömmigkeit / Innouation vñnd Sanctification der
glaubigen / die das Interim listiglich nennet / eingegebene ge-
rechtigkeit / ist vnuollkommen / kan auch für Gott nicht bestes-
hen noch rechtfertigen / sondern ist allein der waren Rechtfertigung
für Gott folgende frucht / wenn sie auff das beste
ist / vñ kan nicht sein Precium Redemptionis, dadurch man für
Gott rechtfertigt ist / sie ist auch nicht Causa efficiens Iustifica-
tionis, sondern muss sein vnd bleiben effectus & sequens fructus
Iustificationis illius, damit wir für Gott bestehen / angenehm
sein / vnd vnschuldig / heilig / vnstrefflich / aus lautter gnade
durch Christum gerechnet werden / vnd darauff vnser gewiss-
sen mit

sen mit festem glauben vnd bestendiger hoffnung in GOTTES gerichte/in aller vnser vnwürdigkeit / schwachheit vnd anfechtung bestehen könne / Vnd diese gerechtigkeit/ die nichts anders ist als die vergebung/vnd nicht zurechnung der Sünden/ ergriffe der glaube in Christum allein/der das precium ist vnser Rechtferigung.

Vnd darumb sagen beide die alten vnd ytzige Theologi recht *Hominem iustificari sola fide*, das der mensch gerechtfertigt werde/allein durch den glauben an Christum/das ist/das wir alleine durch GOTTES barmherzigkeit lautter vmb sunst/on vnser verdienst vnd gerechtigkeit / alleine durch die bezahlung vnd genuehung Ihesu Christi / für Gott rechtfertigt gehalten vnd angenommen werden / vmb des glaubens willen an Ihesum Christum / vnd dis ist *Finis Iustificationis fidei* vnd nicht der eingegebene gerechtigkeit.

So leret S. Paulus zu den Römern/Galatern/vnd alenthalben/Vnd die ganze heilige Schrift durch aus bezeuget/das Christus alleine sey *precium nostræ redemptionis*, *Causa Propriæ* quam wir gerechtfertiget/absoluiet werden/vnd vorsehung der sünden erlangen/doch nicht anders als durch den glauben an Ihesum Christum.

Die gerechtigkeit so *Innouatio*, *Regeneratio*, *Sanctificatio*, *Noua interna qualitas*, vund von den Interim meistern eingegebene gerechtigkeit/oder die liebe genennet wirt / ist des glauben vnd der rechtfertigung für GOTT folgende frucht/vnd nicht *efficiens causa*, Sie ist auch nicht vollkommen/ vnd darumb kan sie für Gott nicht rechtfertigen / Denn halbe gerechtigkeit/ist für Gott keine gerechtigkeit / kan auch nicht rechtfertigen / Vnd so die Gerechtigkeit für Gott durch vnser vnvollkommen gerechtigkeit hette können erlangt werden/were Christus vergeblich gekommen.

Vnd vnser gerechtigkeit nimpt von einer zeit zur andern mehr vnd mehr zu / vnd die ist nicht *Precium redemptionis* vnd die rechtfertigung für Gott/die durch den HERRN Christum

sum alleine kumpt/vnd stetz vollkommen ist / vnd nicht we-
niger oder mehr wirt. Ihr Finis ist auch nicht / das sie für
Gott recht fertige / sondern das sie als die frucht / die art des
Baumes / den rechten glauben / vnd die ware recht fertigung
damit wir für Gott bestehen / anzeige vnd vermeldet.

Vnd diese gerechtigkeit (Die der heilige Geist also in vns
erwecket vnd schafft / vnd nicht anders ist / als eine Sancti-
fication, ernewerung vnd gehorsam Göttlicher Gebotte / vnd
nicht für der Iustification Fidei hergehet / sondern folget) Fi-
nis ist nicht recht fertigen für GOTT / sondern für den Men-
schen / das man darinne wandle / Gotte zu ehren vnd zur dan-
ksagung / vnd vnserm Nehesten zu gute vnd zur besserung /
vnd also wirt die Iusticia Fidei, dadurch wir für GOTT heilig
vnd vn schuldig in Christo angenommen bestehen / vnd die ein-
gebene Gerechtigkeit / Sanctification, Gottseligkeit vnd fröm-
migkeit / damit wir GOTT vnd den menschen dienen / vnter-
scheiden Ephe. ij. Da der Apostel spricht, Aus gnaden seit ihr
selig worden / Durch den Glauben vnd das selbige nicht aus
euch / Gottes gabe ist es / nicht aus den wercken / auff das sich
nicht jemandes rühme / denn wir seindt sein gemachte odder
werck / geschaffen zu guten wercken / das wir darinnen wand-
len sollen.

Ephe. 2.

Der Apostel zeuget das Iusticia Iustificans nicht in ob-
der aus vns sey / sondern durch den glauben Christi. vmb sunst
ergriffen vñ erlanget werde / vnd das ihr Finis sey / selig mach-
en / vnd das die Gerechten durch den glauben / GOTTes Opus
vnd werck sein zu guten wercken geschaffen / welche Schöp-
ffung das Interim auff ihre Sophistische Betriegliche weise
eingegebene Gerechtigkeit nennet / vnd das derselben eingege-
bener gerechtigkeit Finis sey darinnen wandlen / vnd ein Got-
fürchtig leben vnd wandel führen / vnd möchte diese Iusticia
heissen Iusticia Operum vnd coram Ecclesia seu mundo, die an-
der aber Fidei vnd Coram Deo.

Vnd also wirt Abrahe gerechtigkeit von S. paulo bes-
schreiben /

Roma. 3.
Iacob. 2.

schrieben/also das dem frommen vnd Gottfürchtigen Abrah
ham/sein glaube zur Gerechtigkeit sey gerechnet / one zuthun
seiner wercke / er redet aber von der Iustification für Gott/vnd
darumb vnterscheiden die Theologi / die S. Paulum Rom. iij.
vnd S. Iacob Cap. ij. Concilieren vnd vereinigen in der Iusti
fication, vnd sagen/das zweierley hyrinne sey anzusehen / als
das Abraham one wercke/durch den glauben sey rechtfertigt
geworden/das ist / GOTte angenem geworden/von den sün
den/ Todt/ Helle / vnd ewiger verdammis erlöset/vnd das A/
braham die verborgene gerechtigkeit / durch seinen gehorsam
zu Gott declarirt vnd angezeigt habe / vnd also auch rechtfert
igt erkant sey/für den menschen / vnd das der gehorsam gegen
Gott stetz sey/bey der gerechtigkeit des glaubens.

Der betrug der Interimisten, stehet in Amphibologia, der
wörter rechtfertigen vnd rechtfertigung / vnd wie wol alles
so in einander verworren ist / das man kaum wissen kan/was
die Interimisten meinen / so erinnern wir vns doch daraus/
das sie Rechtfertigen heissen ernewern / vnd die eingegebene
gerechtigkeit durch Christum schencken / vnd die Rechtferti
gung nennen/die eingegebene gerechtigkeit oder die liebe/ vnd
sagen/das wir dadurch vergebung der sünden/ vnd das ewi
ge leben erlangen / Machen also zweierley gerechtigkeit / eine
Gottes/die andere vnser/Gottes sagen sie / sey Gottes barm
herzigkeit/vnd des HERN Christi verdienst/Unsere gerecht
igkeit nennen sie die liebe/vnd eingegebene gerechtigkeit/ vnd
sagen/das die stetz schwach vnd vnuollenkomen sey vnd blei
be/vnd das dieselbige darumb/das sie vnuollenkomen ist / als
leine nicht rechtfertigen könne/vnd müsse ihr/ Gottes rechtf
ertigung zu hülfte kommen/das ist/ Des Herrn Christi Blut
vnd verdienst / müssen vnser eingegebenen gerechtigkeit zu
stewr kommen/ das der mensch also zum theile/durch sein ei
gene wercke vnd verdienst / vnd zum theile durch des HERN
Christi erlösung / vnd genugthuung/vergebung der sünden
erlanget/vnd selig werde/Vnd machen also aus dem HERN
Christo

Christo einen knecht/vnd noch helffer/vnd keinen Seligmacher/vnd nehmen ihm sein Ampt vnd ehre / das er vnser einiger erlöser / versünung/das redemptionis precium, Seligmacher vnd Mittler sey/ vnd leugnen das wir in seinem namen alleine selig werden.

Vnd ist diese lehre des Interims in diesem Capittel ein erlogen Comment,vom Teuffel selbs wieder den Herrn Christum vnd seine lehre/zu erhaltung seines Teuffelischen reichs/vnd zu verderb der Seelen heil erdacht.

Vnd das sie/die Interimisten, die Schrift mit einführen vnd einhacken/ist ein los vnd vngereimpter schein/betrieglich fütgewendet/Denn nichts hanget zu hauffe / vnd wenn ihre Comment in gewisse klare vnd kurtze Proposition resoluiert würde/solte man sehen / was ein lose wiederwertig geschwezes sey. Der spruch Timo. iij. Der sunst der scheinhaftigste ist/lehret nicht / das vnser eingeebene Gerechtigkeit / vnd des Herrn Christi verdienst/ aus Götlicher gnade sampelich selig machen / Sondern das Gott keinen/durch CHR Istum selig mache/der nicht wieder geboren ist/ sondern in der alten verdorben Natur stecken bleibt.

Das sie auch leren/das der mensch durch die liebe/ oder eingeebene gerechtigkeit zweierley fruchte erlange / als das er ernewert vnd selig werde/ist gar zu grob gelogen/denn die liebe folget der rechtfertigung/vnd gehet nicht für/ auch macht vnser ernewerung/vnd vnser werck vns nicht selig.

Ach lieber Christlicher Leser/ aus diesem Capittel lerne/ Das die Interim schreiber nicht meinen/ was sie mit so prechtigen Worten von dem Bluc I H E S U Christi / vnd seiner erlösung reden/denn sie den Herrn Ihesum Christum / hie alleine ihrer eingeebener gerechtigkeit einen fürbereiter/besserer vnd zübüffer halten vnd leren.

Von den Früchten vnd nutz der

Rechtfertigung.

B ij

Das

Das Capittel also anhebende / Die gerechtfertigen haben
friede in GOTT / etc. Ist abermal hinderlistig vnd
Captiose in dem Interim gestellet / darumb ist es zu vnter-
scheiden. Denn so gerechtigkeit hie eingegebene oder eingegos-
sene frömmigkeit/liebe vnd tugent / vnd die gerechtfertigen al-
leine fromme vnd tugenthafftige Leute / die durch die einge-
gebene gerechtigkeit für GOTT / nach dem Irthumb des In-
terims, gerechtfertiget sein / solten verstanden werden/ ist die
Lere dieses Artickels in keinem wege zu leiden odder zu lehren/
Denn sie schneidet ab / den armen elenden Sündern / die ihre
sünde noch fühlen vnd für GOTTes gericht zittern/allen trost
vñ hoffnung ihrer Seelen seligkeit/verwirfft des Herrn Chri-
sti Erlösung/vnd den Glauben an Ihesum Christum / Darin
sich arme Sünder an GOTTes guad vnd des HERRN Christi
verdienst trösten / vnd fület vns auff eigene gerechtigkeit/
frömmigkeit vnd vnser eigene werck vnd verdienst / dar von
vns die ganze heilige schrift/auff den HERRN Christum vnd
sein verdienst weiset/ auff das wir friede vnd ein tugesam ge-
wissen haben/welchs aus eigener gerechtigkeit/vnd zuuersicht
eigener verdienste nicht kan gehabt werden.

Das aber das wort Iustificatio also in dem Interim zu-
uerstehen sey / zeigen die Meister des Interims damit genug-
sam an/das sie den spruch S. Pauli vntrewlich einführen/ vnd
verschweigen allenthalben des Glaubens vnd seiner gerecht-
tigkeit/ dem doch der Apostel die gerechtigkeit zuschreibet vnd
sagt/das die yennigen so durch den glauben Gerechtfertigt / in
Gott friede haben durch Ihesum Christum.

Nun kan ihe der eingegebene gerechtigkeit oder vnserer
liebe/nicht zugeeignet werden / das die Schrift dem glauben
an Ihesum Christum gibt / Denn der glaube stehet nicht auff
vnserer liebe vnd frömmigkeit/sondern auff des HERRN Christi
erlösung vnd genugthuung.

So dieser Artickel aber solte verstanden werden von de-
nen/die durch den glauben an Ihesum Christum gerechtfer-
tigt sein/

tigt sein / das ist / die für rechtfertig von Gott angenommen vnd gehalten werden / vmb des glaubens willen an Christum Ihesum / in welchen Gott der Vater vns gerechtigkeit / erlösung / seligkeit / vnd das ewige leben hat zugesagt. So ist der Artikel vnserer lere gemess / Darauff müste aber fürher gewisse vnd klare Explication gescheen / das man klerlich verstehen köndte / ob sie mit vns in der lere recht eins oder vns zuwider weren.

Don der weise durch welche der Mensch die rechtfertigung bekämpft.

Die Schreiber des Interims vertunckeln vnd verwirren mit ihrer verstecketer Sophistery alles / vnd verkeren auch das sunst im Buch wol vnd recht geredet were / darumb müssen wir auch hie vnterschiedlich anzeigen die men gel vnd list in diesem Capittel verstecket / welche zwar der Teuffel selbs staffyret vnd herein sicket / vnd dahyn alle seine rede richtet / das er die rechtfertigung des glaubens an Christum verfelsche / vertunckele vnd vnterdrücke / vnd der eingegebener gerechtigkeit der Seelen seligkeit vnd Erlösung zuwe gene / dadurch noch kein Mensch für Gott bestehen vnd selig werden kan / Vnd arbeiten diese Interim schreiber anders nirt / als das sie vnns wieder inn die grundtsuppe des Bapst gewels führen / vnd durch falschen glauben eigener gerechtigkeit zum Teuffel in abgrundt der hellen helfen mücht ten.

Das die Interim schreiber aus diesem Capittel zum beschlus einfüren / das die eingegebene gerechtigkeit den mensche warhafftig solle rechtfertigen für Gott / vñ das diese rechtfertigung zu gleich / als auff ihr fundament in des Herrn Christi verdienst / vnd vnserm glauben / hoffnung / vnd liebe / als nouas qualitates vnd uirtutes bestehe / vnd in den selbigen zu gleich efficacit vnd uis sey / zu rechtfertigen für Gott / das ist / zu erlangen vergebung der sünde / erlösung vom zorn / verdam

nis / Todt/ Teuffel vnd Hell/ vnd zuerlangen das ewig leben
vnd seligkeit / ist felschlich ertichtet / Denn es ist wieder vn/
sern Christlichen glauben / vnd die ganze Schrifft / die den
Herrn Christum/ vnd sein verdienst / allein ein fundament se/
zet vnser rechtfertigung / vnd Seelen seligkeit / vnd sagt das
wir die rechtfertigung/ für Gott durch den glauben/ an Chris/
tum lauter vmb sunst / durch GOTTES barmherzigkeit vnd
verheissung / per imputationem ergreifen vnd erlangen / vnd
leret nicht/ das des Herrn Christi verdienst vnd vnser tugent
vnd werck/ odder eingegebene gerechtigkeit/ zu gleich für Gott
rechtfertigen / denn so das war were / keme die gerechtigkeit
nicht imputatione fidei, sondern ui vnd merito nostrarum uir/
tutum, das ist / wir würden nicht alleine durchs verdienst
Christi/ aus lauter gnad vmb sunst/ für Gott durch den glau/
ben rechtfertigt / sondern zum teil auch durch vnser eigene
eingegebene gerechtigkeit/ vnd das ist schendelich erlogen/ vnd
in der vnsern Bücher gewaltiglich / vnd vnwidersprechlich
wiederlegt.

Die rede der Interimisten zeigt deutlich an/ das sie durch
des Satans Schwindelgeist verführet / nicht wissen oder ver/
stehen was sie schreiben / leren vnd reden/ odder so sie es ver/
stehen/ vnd aus hinderlist reden / das sie Gottslesterische leute
sein/ die aus fürsatz wieder GOTTES wort vnd warheit hande/
len/ vnd in den heiligen Geist sündigen.

Denn im anfang des Capittels sagen sie/ das der mensch
durch Gottes barmherzigkeit lauter vmb sunst/ one sein ver/
dienst vnd wercke seiner gerechtigkeit / allein durchs verdienst
Christi/ von den sünden erlöset/ vnd rechtfertiget werde/ vñ
am ende des Capittels sagen sie / das die liebe in vnser her/
zen ausgegossen so sie zum glauben vñ der hoffnung kämpft/
den menschen durch die eingegebene gerechtigkeit rechtfertige
die da bestehet/ durch den glauben/ die hoffnung / vnd die lie/
be/ vnd wo der stücke eins / der gerechtigkeit entzogen würde/
das sie als denne/ mangelhafftig ist / welche lere sich selbs zu
wieder

wieder ist / vnd schneidet dem Herrn ChX Iusto seine ehre ab / schilt seine gerechtigkeit mangelhafftig / vnd vngenugsam zu vnser rechtfertigung.

Ist das war / das wir lautter vmb sunst / on die werck vnser gerechtigkeit vnd verdienst / allein durch des Herrn Christi verdienst / von den sünden erlöset / vñ gerechtfertigt werden / so ist das gewislich erstuncken vnd erlogen / das wir durch vnser eingeegebene gerechtigkeit / die auff den glauben / hoffnung vnd liebe / als vnser tugent / vnd nouas qualitates bestehet / von den sünden erlöset / vnd gerechtfertigt werden.

Es were denn / die Interimisten wolten sagen / das der sündige mensch Christus were / vnd seine eingeegebene gerechtigkeit / were ChX Iustus verdienst vnd gerechtigkeit / welches denn zu grob gespunnen / vnd den Herrn Christum ganz vernichtiget vnd verleugnet were / sunst kans nicht ein ding sein / auch nicht zu hauffe bestehen / das wir on vnser verdienst / durch das verdienst Christi / vnd durch vnser eingeegebene gerechtigkeit / vergebung der sünden erlangen.

Diese lere / nimpt den armen Sündern allen ihren trost / vnd treibet sie zur verzweiflung / denn wo keine vollkomen Iusticia ist / da ist kein hoffnung der Seligkeit / Aufferhalb dem Herrn Christo / ist keine vollkomen Iusticia odder gerechtigkeit / vnser eingeegebener glaub / hoffnung vnd liebe / sein nicht vollkomen für Gott / darumb können sie vns / für Gott auch nicht rechtfertigen / vnd vns / auch vnser Seelen seligkeit in vnsern / Conscientien / in den anfechtungen nicht versichern.

Vnd wo das war were / das die gerechtigkeit / das ist / vergebung der sünden / vnd ewiges leben / durch vollkomen glauben / hoffnung vnd liebe / als durch die eingeegebene gerechtigkeit / von Gott zuerlangen sey / so werden die Interimisten vnd alle menschen nimmer selig / vnd wirt Gottes Sentenz bestehen bleiben / verflucht ist ein jederman / der nicht bleibet in al Deute. 27.
le dem / das geschrieben stehet / im Buche des Gesetzes / das er Gala. 3.
es thue.

Die ein /

Die eingegebene gerechtigkeit in vns ist kein vollkommener gehorsam des Gesetzes / Darumb bleibet sie vnter dem fluch des Gesetzes / vnd kan dadurch niemandt selig werden / Ja die Schrift beschleust alles vnter der sünde / auff das die verheissung komme durch den glauben an Ihesum ChRistum. Gal. iij. Vnd ist derhalben eine Teuffelische vnd verdamliche lehre / Der Aposteln lehre gar zu wieder / das der mensch durch seine eingegebene gerechtigkeit mit zugebüßtem verdienst Christi / vergebung der sünden vnd die seligkeit erlange / Die doch alline aus der verheissung Gottes / vnd des Herrn Christi erlösung / durch den glauben / der den Christgleubigen zur gerechtigkeit wirt gerechnet / erlangt wirt.

Diese weise die rechtfertigung zu erlangen leret die Schrifte / vnd wirt von den Interimisten verworffen / die der verheissung GOTTES / vnd des glaubens hie gar verschweigen / auff das sie ihre falsche ertichte rechtfertigung / von ihrer eingegebener gerechtigkeit mügen einführen vnd bestetigen / Vnd solch eine weise der rechtfertigung sürgen / dadurch kein mensch von Adams zeit / bis zum letzten tage für GOTT gerechtfertigt ist odder wirt / vnd yzt viel zum Teuffel gefüret werden / durch diese Interimsche weise / die rechtfertigung zu bekommen.

Erstlich im anfang der Kirchen wolte der Teuffel / weil er die lere des Euangelij nicht ganz kunte verhindern vñ dempffen / die Kirchen GOTTES dahin führen / das man durch das Euangelium vnd Gesetze / das ist durch ChRistum vnd gute wercke im Gesetze gebotten / für GOTT zusammen müste rechtfertigt werden / Vnd wolte das ChRistus zum teil / vnd zum teil die guten wercke den menschen rechtfertigen / wie yzt die Interimisten vnd eglische Julianisch gelerten hie von auch halten vnd lehren / Darwieder haben die Aposteln aber hefftig gestritten / wie in der Episteln zu den Römern / Galatern / Ebreern / vnd allenthalben zusehen / vnd hat S. Paulus dñr heraus gesagt / denen / die neben dem HERREN Christo die gerechtigkeit

gerechtigkeit auff gute werck vnd des Gesetzes gehorsam setzen / das sie Christum verlorn haben / weil sie durch das Gesetz gerecht werden wollen / vnnnd von der gnad gefallen sein /
Gala. v.

Gala. 5.

Die schriftt leret das wir nicht durch vnser werck/vnser gerechtigkeit oder verdienst/sondern allein durch das verdienst Christi rechtfertig vnd selig werden/vnd das wir Christus gerechtigkeit vnd verdienst / durch den glauben die zugesagte erlösung in Christo erlangen vnd ergreifffn . Diese weise von der rechtfertigung ist vns gewis vnd vest / denn sie ist von Gott durch sein wort geoffenbaret/vnnnd darumb wissen wir das Fundamentū vnser rechtfertigung / auff keine eingegebene gerechtigkeit zusetzen / Christus ist vns von Gott zu der erlösung/heiligung vnd rechtfertigung gegeben/der ist vns darzu genug / Wir wissen aussershalb Christo / zu vnserer rechtfertigung vnnnd seligkeit nichts zu suchen/ die ehre gehört ihm allein / wir wollen sie ihm auch nicht alleine lassen / sondern auch geben / Die Interimisten mügen ihre weise rechtfertig zu werden für sich behalten/vnnnd damit in Abgrund der Hellen faren/da sie doch sein wollen / Gott der Herr behüte vns für ihrer blindtheit vnd verfärschen lere/Amen.

1. Corin. 1.

Auff das die Interimisten Göttlicher barmhertzigkeit/vnd dem Herrn Christo nicht zuntel geben/vnd den anfang vñ das ende der gerechtigkeit vnsern krefftten vnnnd verdiensten zum teil zueignen / leren sie das die erste annemung Göttlicher gnad/dadurch der mensch zur eingegebenen gerechtigkeit hernach kumpt / die den menschen auch für Gott/mit zuthun des verdienstes Christi (wie die Interimisten hie von liegen) solle rechtfertigen / mit in vnserm willen stehe / Vnd sagen das GOTT mit den menschen nicht wie mit einem Bloch handle/sondern zihē ihn mit seinem willen wenn er zu seinen Jaren kumpt/etc.

Nach dem die Interimisten das zihen Gottes auff des Menschen willen vnnnd seine vernuffrige Tare setzen/ ist ihre
C
meinung

meinung nichts anders/sondern das die annehmung des glau-
bens Christi/der angebotten gnade vnd seligkeit / stehe in dem
freien willen des Menschen / das ers annehmen odder nicht
annehmen müge / wenn er zu guter vernunfft oder verstande
kümpt / vnnnd sie heissen hie des Vaters zihen anders nicht/
als die hertzen bewegen / vnnnd dem freien willen etwas nach
helffen.

Iohan. 6.

Das aber in des menschen verstand / vnd freien willen/
solte stehen / das Euangelion mit seiner gnad anzunemen / ist
falsch vnnnd vnrecht / der her Christus sagt / das zu ihm nie-
mandt komme / der Vater zihe ihn denn. Johan. vj Tu ist des
Vaters zihē ihe nicht anders / als die so von natur böse / blind /
vnd finsternis sein / vnd dem Euangelio Christi / vnnnd seiner
angebotten gnade zu wieder / durch den Geist Gottes bewe-
get werden / das der böse vnwillige wille / gutt vnd willig wer-
de / höre Gottes Wort / glaube vnd folge dem / vnd werde also
Gottes wort / vnd sein wille / ein wille.

1. Cor. 1. 2.

Iohan. 1.

Wenn der mensch hundert jar alt / vnnnd der versten digste
anff Erden würde / dennoch kan er aus vnd durch sich selbs /
on dis gnedige zihen des Himelschen Vaters / dem Euange-
lio nicht glauben / vnnnd den Herrn Christum annehmen / denn
das Euangelium / ist den weisen eine torheit / vnd der **HERR**
Christus ein ergernis / so ist auch die vernunfft / vnd die ganze
Welt / in geistlichen sachen eitel finsternis / vnd ist der mensch
für der zeit / ehe er durch den Vater gezogen wirt / in dem reich
der finsternis / vnd in des Teuffels gewalt / vnnnd kan ja so we-
nig als ein bloch / durch seine vn beweglichkeit / vnd ein schwein
durch seinen vnuerstandt / zu dem Euangelio vnd reich Chri-
sti komen / durch seinen freien willen / denn des menschen na-
türlicher verstandt vnd wille / vnd die ganze sapientia carnis / ist
feindschafft rebellion wieder Gott / vermag sich auch nicht
vnterthenig zu machen / dem Geist Gottes vnnnd seiner lehre.
Roma viij.

Roma. 8.

Das Gott den menschen nicht zihē / als ein Bloch / vnnnd
das ein

das ein wille sey in den menschen/der in den blöchen nicht ist/
wissen wir wol/wir sagen auch/das Gott der Herr durch sein
zihen/die vnwilligen willig mache/ vnd so das Gott durch sei
nes heiligen Geistes gnade nicht there / das der natürliche
mensch/on Gottes gnade/Christum vnd sein Euangelium ihe
so wenig annehmen würde/ als der bloch/wiederstreben aber
könnte ihm der mensche wol/das der bloch nicht thun kan.

Vnnd were den Interimisten nicht nödig gewesen/diese
gleichnis denen zuuerdries zu setzen / die da leren das der freie
wille/in sachen vnser rechtfertigung für Gott/verkert/nichts/
vnnd vntüchtig sey / vnnd das der mensch von natur / alleine
könne wiederstreben dem willen Gottes/vnd kein bloch/son
dern ein wiederwilliger/wiederstrebender mensch sey/der dem
Euangelio nicht glaubet/ vnd Ihesum Christum den gecreu
zigten/für seinen Heilandt vnd Seligmacher/ nicht annemen
vnd halten könne / Der Herr zih ihn denn zuvor durch seine
gnade/vnd erleuchte ihn durch seinen Geist.

Das vns die Interimisten / mit ihrem losen stich/vom
bloch zu massen/des machen sie sich selbs schuldig / vnd leren
das Gott die Kindre / so für ihren jaren/nach der Tauffe ab
sterben/ als blöche selig mache / denn sie sagen / Gott zih die
menschen / wenn sie zu ihren Jaren kommen / die kleinen ver
storben kinder / kommen zu ihren jaren nicht / darumb (nach
der Interimisten schlusrede) macht G O T T die Kindre als
blöche selig / das ist zwar eine schöne Interimsche weisheit/
Sie möchte mit ehren in dem Alcorano stehen.

Die Tauffe ist ein badt der wiedergeburt/ darinnen wir
der heilige Geist gegeben/Die getaufften zihen den HERRN
Christum an / werden der Christlichen gemein eingeleibet/die
den Geist Christi hat / vnnd durch der glaubigen gebet Gott
befolen vñ übergeben/wie solte denn der heilige Geist / in den
getaufften kindern nicht sein vnd wircken/ sie wieder geben/
ernuern/vnd gute vnd heilige motus in ihnen erwecken/vnd
sie also auch zihen/wie denn auch dem heiligen Johanni dem
C ij Teuffer/

Teuffer / durch eine sonderliche prerogatiua, vngedorn in
mutter leib gescheen ist / vnnnd darumb werden die kleinen ge/
taufften kindelein auch nicht selig als die blöche / sondern wer/
den auch durch den heiligen Geist bewegt vnnnd gezogen / da/
von weiter an ein andern ort.

Das die Interimisten das gnedige zihen Gottes an die
betagte Jare hencken / damit geben sie zuuerstehen / das der
freye wille nicht ganz sey / inn dem menschen nach dem falle
verdorben verstorret / vnd auffgehoben / sondern allein verwun/
det / vnnnd könne sich mit der zeit erholen / vnnnd Gottes ange/
bottene gnad aus sich selbs erzlicher mass neben dem Göttli/
chen zihen annemen / Das ist falsch vnnnd vnrecht gelert / wie
zuor gesagt / Die ehre gehört Gott dem Herrn / vnnnd nicht den
menschen.

Des Gesetzes / welchs für allen dingen / wenn von der wei/
se vnd mass der rechtfertigung geleret wirt / mus gedacht wer/
den / verschweigen hie die Interimisten, durch welch Gesetze
Got nützlich die menschen schrecket / vnd zum glauben Chri/
sti füret / denn das Gesetz die erkenntnis der sünden allein leret /
vnd die erkandte sünd den menschen schrecket vnnnd also zum
Herrn Christo vnnnd seinem Euangelio füret / wie der heilige
Apostel leret / Vnd wir wissen nicht warumb die Interimisten
die art zu reden welche die Schrifft gebrauchet mit sonderli/
chem fleisse meiden / Wir fürchten vns aber der Antinomier
Geist sey dar vnter begraben.

Von der liebe vnd guten Wercken.

Nach dem im Interim alles mit listiger Sophistery ver/
tanckelt / verwickelt vnd verworren ist / vnnnd nicht da/
hin geerbeitet wirt / das die verwunten Conscientien
geheilet / die warheit recht an das liecht gebracht / vnnnd der
Christlichen Gemein Seelen seligkeit verwaret werde / Son/
dern das die Beshliche entdeckte Irthumb / Superstition vnd
missbrenche / geschmückt / gefescht vñ wieder zugedeckt werde /
So müß

ben haben / Es reden aber die Interimisten also vom glauben/
darumb das sie die rechtfertigung für Gott / dem glauben an
Christum nicht zuschreiben / sondern an seine stat setzen wol-
len / die eingegebene gerechtigkeit / welchs ein verdamlicher Ir-
thumb ist.

Matth. 5. Zu dem das die freiwillige werck von Gott ungebotten
die nicht anders denn menschen tradition sein / so wol ihre bel-
onung von Gott haben solten / als die von Gott gebotten
sein / ist die vnwarheit / denn der Herr Christus sagt / Vergeb-
lich dienen sie mir / weil sie nichts denn menschen lere vnd ge-
botte lehren .

Matth. 23. Die gnadenreiche belonung guter werck / kumpt aus des
Herrn zusage / der Herr hat menschlichen traditionen , vnd vn-
gebotten wercken / so nicht aus seinen gebotten herfließen kei-
ne belonung zugesagt / vnd darumb sein sie / ein verloren ar-
beit / vnd bleiben one Gottes belonung / oder begnadung / Es
stehen auch solche werck / dem wort vn gebotten **GOTTES**
gemeinlich im wege / vnd verhindern die rechten guten werck /
wie denn der Herr Christus den Jüden Matth. xv. anzeige
vnd solche werck verwirfft.

Rom. 3. Das in der Schrifft gute werck / Supererogationis von
den Sophisten genänet / fürgestellt werden / vñ das die werck /
so das Interim erzelet / in diesem Capittel / solten supererogati-
onis vnd von Gott ungebotten werck sein / vnd das die selben
höher vnd mehr belonung von Gott haben / als die werck der
zehen gebott / ist die vnwarheit / vnd das ein mensch mehr guts
thun könne / als ihm von Gott gebotten ist in seinem Gesetz /
das doch allen menschen den mundt stopffet / allen rhum auff
hebet / vnd alle Leute verdammet für Gott / darumb das es
niemandt helt / vnd mit der that erfüllet. Rom. iij. Es ist auch
ertichtet / vnd ist ein loser Månche tande / damit sie ihre Mån-
cherey erhalten haben / vnd weiter gern erhielten.

Die werck die im Interim als Opera Supererogationis,
das ist / die vber Gottes gebot geschehen / angezogen werden /
sein keine

sein keine werck / die vber Gottes gebot gethan / können ge-
heissen werden / denn sie sein an sich von Gott gebotten / vnnnd
was sunst von den Operibus Supererogationis gelert wirt / ist
ein los vnd erlogen geschweiz / Es ist von anbegin der welt
kein mensch gewesen / er wirt auch bis ans end der welt nicht
kommen / der mehr guter werck gethan hette / als Gott durch
sein geseze gebotten hat vnd erfordert / Vnd wenn der were /
so könnte er on den Herrn Christum selig werden / denn ein voll-
kommen gehorsam Gottes Gesezes / ist gerechtigkeit.

Nun ist keiner / der on den Herrn Christum kan selig wer-
den / Darumb ist auch gewis / das niemant ist / der Gottes ge-
seze erfülle / vnd durch das Geseze / vnd seine werck könne sel-
lig werden / Rom iij. Gala. ij. v.

Vnd ist kein mensch auff erden / Ja auch nicht im Himmel /
dem etwas von gute wercken vberig were / die er selbs nicht zu
thun verpflichtet / vn̄ er als ein vberichs / des er nicht von nöte
hette / könte andern vbergeben / odder verkuuffen zur seligkeit /
Wie die Mönche vnd Gottlosen Papisten vnverschempet ge-
than haben / vnnnd weiter zu thun sich nicht schemen / Weil die
Papisten so reich von guten wercken sein / das sie den auch
für ander Sünder viel vberig haben / warumb beten sie den /
Herr vergib vns vnser schult / vnd Miserere mei Deus, secun-
dū magnam misericordiam tuā. Ir eigē maul lügenstraffer sie.

Der eigenthumb zeitlicher güter / ist nicht allein von Gott
frey gelassen / sondern auch durch Gottes Gesez bestetigt vnd
befridet / doch also / das der selbige recht / nach Gottes gebot
gebraucht werde / Vnd dieweil ein Christen / von wegen vnser
waren Religion / in grosser fahre stehet / vnd vom Teuffel vnd
der Gottlosen welt gehasset vnd verfolget wirt / Sol er sein
herze an seine güter nicht hengen / sondern alles in dieser ver-
gänglichem welt haben / als hette ers nicht / i. Corin. vij. Vnd
vmb Gottes willen zunerlassen bereit sein / Vater vnnnd Mut-
ter / hauss vnd hoff / vnd alles was er hat / Vnd der das nicht
thut / vnd die welt / vnd seine güter lieber hat / denn Christum /
das der

i. Corin. 7.

Das der seiner nicht würdig sey / Stehet Matth. x. Vnd ist Gottes ernstlich gebot/ Das wir ihn vber alles sollen lieben / ihm folgen/ vnd wenn es also Gottes befehl/ vnd der sachen gelegenheit erfordert / nicht allein das vnser vorlassen / sondern vnser leben auch hinan setzen.

Demnach sollen wir vnseren nehesten als vns selbs lieben/ vnd ihm mit leib vnd gutt helfen / wie wir vns gerne in der noth geholffen sehen / Vnd also deutet der Herr Christus Gottes gebott dem reichen Jüngelinc/ dem er sagt/ Gehe hin/ vnd verkauffe alles was du hast/ vnd gibs den Armen/ vnd

Matth. 19. Kom / folge mir nach/ Matth. xix.

Vnd dis ist Gottes gebot/ das einem jglichen nach gelegenheit seiner vnd der fürfallenden noth/ ernstlich von Gott beuohlen ist/ vnd ist kein freiwillig vnd Supererogationis werck/ das vber die gebot Gottes geschicht/ wie das Interim vnd die Mönche liegen / die sich ihrer willigen armut / das ist/ des schamlosen Bettelsacks rhümen/ vnd doch das ihre nicht verlassent / sondern sich allein mit frembden gütern aussfüttern vnd messen / vnd solche ertichte opera Supererogationis als merita/ verdienste/ dadurch vergebung der sünde/ vnd das ewige leben erlanget werde/ verkauffen / verbrieffen/ versiegeln/ wis alle welt weis/ das sie gethan haben / vnd ihre Brieff vnd Siegel sie vberzengen.

Keuscheit stehet den / die die gaben haben inn rechter Keuscheit zu leben/ für Gott woll frey/ vnd mügen außershalb des Ehestands wol leben / Es ist auch solchen leuten/ die mit hertzen vnd leibe können in Keuscheit leben / dasselbige wol zu raten/ wie auch der heilige Paulus j. Cor. vii. rhet. Das aber Keuscheit / die nicht eines menschen werck / sondern eine sonderliche vnd hohe gabe Gottes ist/ besser solte sein als sunst der gehorsam Göttliches gesetzes/ vnd die Juncfrawschafft mehr belonung solte haben/ als die Gottseligkeit vnd tugent in dem wolgebrauchten Ehestand/ vnd ein Opus Supererogationis sein solte/ ist aus der Schrift nicht zubeweisen.

Vnd

Vnd dieweil alle Adiaphora, das ist / wercke die nicht von Gott gebotten oder verbotten sein / freiwillig sein / vnnnd aus freiem willen angenommen werden / solten werck Supererogationis sein / vnd vber das geseze gethan sein vnd heissen / vnnnd grösser belonung haben / als der gehorsam des gesezes / so ist ihe gewisse / das menschen tradition, aus freien Menschlichem willen herfließende / vber Gottes gebot gesezt werden / wie denn auch die Papisten thun / Vnd wenn das Opera Supererogationis weren / vnd so hohe belonung hetten / so müste des menschen fürwitzigkeit / mehr vnd besser sein / als Gottes gebot / die vns doch für allen dingen gebotten sein / vnd welcher gehorsam mehr ist als aller menschen gehorsam vnd werck / Es ist zwar die lehre de Operibus Supererogationis, von den wercken / die vber Gottes gebot sollen gethan heissen / ein Gottes lesterung / dadurch menschen werck / vber Gott gesezt vnd erhöht werden / vnd von den Adiaphoris, ein Abgott gemacht / vnd an Gottes statt gesezt wirt.

Das S. Paulus on besoldung zu Corinthe geleret hat / vnnnd noch jemandt nach gelegenheit der sachen / vmb sunst das Euangelium möcht predigen / ist Gottes gebot / vnnnd ist kein werck vber das gebot Gottes / Den alle gewalt vnd freiheit / ist zur barung vnd nicht zur verstorung gegeben / Es ist auch Gottes wille / Egernis zuerhüten / des Euangelij lauff zu forderen / vnd den falschen Aposteln ihre mißbreuche / dadurch Gottes wort gelestert / vnd verhindert wird / auffzubeben vnd abzuschneiden / vnd also ist S Paulus beuehl gewest / vmb sunst on besoldung zu leren / vnnnd kein werck vber Gottes geseze gethan / denn die vrsach / darumb es geschehen ist / erforderete es also.

Vnd wenn schon / solch ein freiwillig werck / vmb sunst on alle besoldung / das Euangelion zu predigen / angenommen würde / so kans dennoch nicht ein werck sein oder heissen vber das geseze Gottes gethan / Denn die gebott von den wercken / der liebe Gottes / vnnnd vnsers nehesten / die er gebeut / sein hō /

1. Cori. 9.

her vnd mehr / als wir verstehen vnd thun können/wenn wir
vnsere beste thun / vnd alle ergernisse verhüten.

Gottes lob Glorification, Confession, vnd danckfagung/
ist von Gott gebotten/vnd dieselbige anzuzeigen mit Worten/
Gesungen/Instrumentum/Geberden/vnnd allerley weise/dar-
durch sich ein gleubig from hertz / für Gott kan danckbar er-
zeigen / siehe frey / Es ist aber darumb nicht ein werck / das
vber Gottes geborist.

Es ist zwar an sich selbst ein schlecht werck/das jemandt
für des Herrn Lade tanzet/wen die werck Gottes gehorsams
allenthalben da gegen bedacht werden / es gefelt aber Gott
darumb/das es aus einem gleubigen vnd danckbaren hertzen
herfleust. Das aber die Interimisten dergleichen Exempel
vnd werck zu hauffe raffen / thun sie nirgendes anders vmb/
als das die Gottlose Müncherey/vnd der Papiistischen tradi-
tionen narrenwerck / möge geschätze vnd gehandhabet wer-
den / Weil aber die Interimmeister die besondere werck / so
frome leute on Gottes befehl/ans sich selbst thun/so hoch vber
Gottes gebot vnd gehorsam achten/vnnd die so vbermässige
grösse belonung sollen haben/So würden auch warlich diese
werck/sonderliche belonung haben / Das Noah den Raben
vnd Tauben aus der Archen aufschickte / das er ackerwerck
vnd weinberge anrichtete/Das Abraham vñ Loth ihre Herde
vñ Gemenge von einander absünderte/Das die Kinder Israel
Josephs gebeine mit sich aus Egypten fürten / Das David
als ein vnfinniger für dem König Achis scheumete/Das er
die Precepta der Philister / mit grösser fahr seines lebendes
holetete / Das der Herr Christus vnd seine Jüngern zur Wirt-
schafft gingen/Das S. Paul seinen Mantel vnd Menbranen
hies zu sich bringen / Vnnd der werck vnzellig mehr/die von
Gott wieder gebotten/nach verbotten/sondern den menschen
heim gestellet sein / was aber für eine nerrische vngereimte
lere dys sey / vnnd das der gehorsam Götlicher gebotte/zum
grössern teil / dadurch verringert vnnd auffgehoben wirt/ ist
leicht zu/

leicht zuuerstehen / Vnd solte solche lehre de operibus Supere-
rogationis billich nicht gelitten werden / inn der Christlichen
Kirchen.

Das auch die Interimisten das willig opffer des mundes /
aus dem Psalm anzihen / thut zu ihrer meinung nichts / denn
es ist kein vngebotten werck / sondern gebotten / Sacrificia lau-
dis werden ihm andern gebot decalogi gebotten / vnd heist sie
der Psalm darumb willige opffere / das sie vngestrigt aus re-
chem glauben / vnd bereitem gutwilligem geiste herfließen.

Es ist auch falsch vnd vnrecht / das die Interimisten zwei
grundfeste vnsers glaubens setzen in gemein / als die schrift
vnd offenbarung / Der glaub ist aus dem gehör / vnd das ge-
hör aus dem wort Gottes / vnd ist die heilige schrift / allein
vnsers Christlichen glaubens Fundament, vnd nicht die Re-
uelationes der sich die papisten rhümen.

Wir haben von Gott befehl / nichts zu glauben one die
Schrift / vnd wenn es auch ein Engel vom himmel brechte /
vnd so jemandt reuelation oder gesichte rhümet / falsche lehre /
die dem wort Gottes zu wieder ist / damit einzufüren / denselbi-
gen heist Gott am leben straffen / Deu. xiiij. vnd xvij. Der Herr
gebent auch / das wir wieder zur lincken / noch zur rechten hant /
von seinem wort weichen / Das wir vns / für falscher lehre /
vnd der falschen Propheten vnd Apostel Mirakeln / sollen
hüten / Matth. xxiiij. Das wir die geiste sollen prüfen / ob sie
auch aus Gott sein / i. Joha. iij. Das wir niemandt sollen an-
nemen / der nicht Gottes wort bringet / ij. Joha. ij. Sondern
dieselben als den Teuffel fliehen.

Vnd wenn schon offenbarung geschehen / so müssen sie doch
nach Gottes wort gerichtet werdē / das mit so vielen mirakeln
vnd Gottes hohen vnd gewaltigen wercken / von anbegin der
welt besterigt / vnd für Gottes wort / gewislich erkant vn an-
genommen ist / sonst ist ihn nicht zuglauben / Vnd so die offenba-
rung der Schrift sein vngemes / sein sie des Teuffels betrug /
Vnd ist gewis vnd war / das allein Gottes wort vom himel

Roma. 10.

Hiere 23.

vnd 26.

Roma. 16.

Gala. 1.

Deute. 4.

13 17.

Hiere 7. 9.

2. Tim. 3.

Pro. 30.

Eze. 20.

geoffenbare / vnser glaubens fundament ist / vnd keine offen-
barung / Vnnd werden diese wörter von der offenbarung /
listiglich in diese Capittel darumb ingesickt / das man die jr-
thumb vnd misbrenche erhalte / die im Papstumb aufflo-
se vnd nichtige offenbarungen gegründet sein / vnd vnter dem
schein Göttlicher offenbarung / on alle fug vnnd recht / auch
wieder S O T T vnd sein wort / versochten vnd erhalten wer-
den.

Das bey der rechtfertigung des glaubens / dadurch wir
für Gott / in seinem Gerichte bestehen / vergebung der sünden
vnd das ewige leben / durch Christum den **HERRN** erlan-
gen / der heilige Geist sey / vnd die durch den glauben gerecht-
fertigt sein / ernewere / vnd zu allen tugenden vnnd Gottselig-
keit bereite / vnd zurichte / vnd also den gerechten / forthin ge-
rechter mache / nicht für Gott / da Christus stet vnser vollko-
men gerechtigkeit ist / vnd nicht weniger oder grösser sein oder
werden kan / Sondern das er ihe mehr vnnd mehr / frömmere
vnd Gottfürchtiger werde / ist bey keinem Christen in zweiffel.

Das aber ein glenbiger mensch / so etwas mangel an den
früchten des glaubens hette / vñ seine schwachheit zu zeiten ihu
vberreiteten / vnnd doch Busuertig were / von Gott sollte ver-
worfen / vnd als ein vnnütze Reben abgeschnitten / vnnd ins
feyr vnd ewige verdammnis verworffen sein / ist vnrecht / denn
es wirt dadurch dem gefallenen Christen / die Pœnitentia / gna-
de vnd seligkeit abgeschnitten .

Es wirt hie im Interim / auch also von guten wercken
der gerechtfertigten geredet / als weren sie das nödtige Funda-
ment vnser seligkeit vnnd köndte der mensch keinen trost ha-
ben zur seligkeit / sondern müste verlierē Gottes gnade vnd sel-
igkeit / so er an den wercken der liebe / durch Gottes gnade ge-
schenckt / mangelhafftig were / vnd dieweil dis on vnterscheid
der jenigen / die mutwillig wieder ihre eigen Conscientien sün-
digen / vnd die aus schwachheit fallen / vnnd sich bessern / gere-
det wirt /

der wirt/ ist es nicht alleine vnrecht gelert/ Sondern wirt das
 durch / auch den armen Bussfertigen Sündern/ aller trost vñ
 friede ihrer Conscientien genomen/ vnd vrsache gegeben / zu
 verzweifelung / welches erschrecklich ist / vñnd dem Exempel
 Christi gar zu wieder / der das glimmende tacht nicht aus/
 lescht / vñnd das zerstoßen thor nicht zubricht. Esai. xliij.
 Matth. xij.

Esai. 42.

Matth. 12.

Vom vertrauen der vergebung der sünden.

DIs Capittel hat auch seine stiche vnd liste/darauff wir
 vns erkleren/das wir den glauben vnd das vertrauen
 an den Herrn Christum / also leren vnd predigen/das
 niemandt fleischlicher weise / durch die glaubenpredige zu si-
 cher könne werden / denn wir treiben neben der Predige vom
 glauben / auch Gottes gesetz / vnd zeigen an den ernst Göttli-
 ches gerichtes/doch also / das die gleubigen an des Herrn Chri-
 sti verdienst / **GOTTES** barmherzigkeit vnd zusagen nicht
 verzagen / sondern sich in Ihesu Christo zugesagter gnaden
 trösten/ vnd in ihren anfechtungen vnd nöten / Gott in guter
 vnd bestendiger zuuersicht anruffen/ welches die Papisten ei-
 ne vermessenheit/ vnuerschempt dürffen nennen/ die alle ihre
 geschweze dahin richten / das die gleubigen nicht sollen ge-
 wisse sein/ der vergebung der sünden / vñnd dasselbigemum-
 melen hie auch die Interimisten/wiewol sie es so vnuerschem-
 pt nicht dürffen aus sagen / Wir leren in vnsern Kirchen/den
 glauben an Ihesum Christum, in welchem alle zusagen Got-
 tes / gewisse vnd Amen sein/vnd leren keine fleischliche sicher-
 heit / sondern vermanen zu aller demut/vñnd Gottes furcht/
 vnd zeigen mit fleisse an/das wir an vns selbs Göttlicher gna-
 den vnwürdig / aus lautter barmherzigkeit Gottes die verge-
 bung der sünden / vñ das ewig leben/durch die zusage in Chri-
 sto erlangen / vnd das wir des stetz indechtig/dem **HERN**
 danckbar sein/vnd ihn lieben vnd für augen halten/vñnd im
 gehorsam seiner gebotte leben sollen.

D ij

So aber

So aber das Interim mit diesen Worten (So kan jhe der Mensch gar schwerlich/von wegen seiner schwachheit/vñ vnvermügens/one einigen zweiffel glauben/das jhme die sünde vergeben seind) wolte meinen das die dubitation dem rechten glauben / eingeleibet were / das sie keine sünde were / wie sie denn die Sophisten für tügent pflegen zu halten/ vnd zu thümen / vñnd das sich der glaub / nicht auff Gottes zugesagte gnade/ vnd die erlösung des Herrn Christi/sondern auff vnser lieb/frömmigkeit/tügent/vnd gute wercke solte gründen/So sagen wir / das diese jhre lehre/vnrecht vnd verfürisch sey.

Denn dabitarie oder zweiffeln/ist dem glauben ganz zu wieder / An der vergebung der sünden zuweiffeln/ ist vnglaubig sein/ Der glaub ist nicht auff vnser person vnd werck/ sondern auff Gottes gnedige / feste vñ gewisse zusage / vñ auff Christi verdienst gegründet vñnd gebawet / Auff das die vergebung der sünden / durch den glauben gewisse sey / vnd das die glaubigen am gerichte des Herrn / wenn sie jhre sünde vnd vnwürdigkeit schreckt / bestehen mögen.

Denn darumb mus die gerechtigkeit durch den glauben/ das ist/aus lautter gnaden kómen/auff das die verheissung veste bleibe / Rom. iijij Vnd der sündler durch die festigkeit Góttlicher zusag trost habe / den alle Gottes verheissung/ seint ya in Christo / vnd seint Amen ihn ihm/ Der aber an der verheissung/von vergebung der sünde zweiffelt/hele GOTT vnwar vnd vntrew/vnd ist solche Dubitation ein rechter verdamlicher vnglaub.

Das aber der glaub in den glaubigen schwach ist / vnd zu einer zeit stercker ist/ denn zur andern/ gestehen wir wol/ Es ist aber solche schwachheit vnd Dubitation nicht de Substantia, oder vom wesen des glaubens / Sie ist auch nicht aus dem glauben/ sondern aus menschlicher schwachheit vñnd anhangendem vnglauben.

Von der Kirchen.

Als Capittel Anhebende / Nun sollen wir von der Kirchen handeln / ist nichtig / Ambigue, vnnnd verworren / Dren gesetzt / Derhalben müssen wir vns darauff erkleren / Was in diesem Capittel recht gesagt ist / das lassen wir auff sich berugen. Wie aber das wort Kirche / von der Römischen Kirchen / odder anders / als von der Christlichen gemeine / solte verstanden werden / die **G O T T** durch sein wort pflanzet / vnd gebauwet hat in der ganzen welt / vnd Sancta Catolica & Apostolica Christi Ecclesia genennet wirt / so ist das ganze Capittel falsch vnd vnrecht.

Durch Schismaticos aber vnd Kezer / verstehen wir nicht wie vielleicht das Interim thut / so sich auff Gottes vermaßnung vnd warnung / vom Gottlosen hauffen / von Abgötterey / supersticion / mißbreuchen vnnnd erwiesenen Jhrumen wenden / vnd dieselbigen verlassen / vnd die wieder falsche ertichte lere aus Gottes befehl streitten / Sunst mußte der Herr Christus / alle Propheten / Aposteln vnnnd Martirers / Ketzer vnd Schismatici oder abtrünnige sein / die sich von der falschen genenten Kirch / der Hogenpriester vnd schriftgelehrten abgesondert haben / vnd ihre Jethumb gestraffet / vnnnd von der Kirchen nach dem wort Gottes / vnd nicht nach dem ansehen der Personen vnnnd eusserlicher bestellung / gerichtet haben / auch ernstlich befohlen / alle Gottloses wesen zuuerlassen vnd zuuermeiden.

Es seint aber in der warheit / die jenigen Hæretici vnnnd Schismatici / die sich von der Kirchen Christi / welche auff die lehre Christi / der Propheten vnd Aposteln gebawet abwenden / vnnnd die warheit Gottes vnbusfertig vnd halsstarrig anfechten / lestern / verfolgen / verdammen / vnd mit ihrer Tyranny / empörung vnd trennung anrichten / vnnnd zwischen den Herren Christum / Teuffel vnd Antichrist / einigkeit zu machen vnternemen.

Wiewol böse Gottlose leute / nach dem Namen Christen heißen / so seint sie doch nicht Christi vnd seiner Kirchen recht schaffene

Schaffene glieder / sondern sint Gottlose leute / vnnnd des Teuffels gliedmassen / Denn des HERRN Geiſt vnnnd krafft / ergeuſt ſich nicht / in dieſe Teuffels glieder / sondern es wirckt in ihnen / ihr Gott vnd geiſt der Teuffel / Vnd dieſe leute ſein alleine / nach dem namen euſſerlich in der Kirchen Gottes / das iſt / vnter die Chriſtē gemengt / wie das vnkraut vnter das gute Korn / vnnnd tragen allein den ledigen namen eins Chriſten / ſie haben aber an den zuſagen / die der waren Chriſtlichen Kirchen / in Chriſto gethan ſein / kein teil / Sondern ſint abgeſchnitten / faule / vertorbene Reben / die ins fewr gehören / ſie ſein was ſtandes odder Condiſion ſie wollen / wie die ſchriſſe allenthalben anzeigt / da ſie wieder die vngleubigen vnd vnbusfertigen predigt / vnnnd dieſelbigen zur ewigen verdammis verrichtet.

Das zu der rechten waren Chriſtlichen gemein gehöre / Gottes wort predigen vnd lehren / vnd die Sacrament nach dem befehle / einſatzung / vnd ordnung des Herrn Chriſti / laſſen aufſteilen / die Schlüſſel ſünde zu löſen vnnnd zu binden / Vnd den Ban / wieder die vnbusfertigen zugebrauchen / auch die diener der Kirchen zum Kirchen dienſt zuberuffen / vnnnd zuordiniren / auch zu guter zucht einigkeit / freundlichkeit / Kirchen regiment / vnd förderung Gottes ehre / vnd der Kirchen ſeligkeit / ordnung zu machen macht habe / iſt ſo klar als die liebe Sonne am himel iſt.

Das die Kirche aber / vnd ihre Biſchoffe vnd Phattheren / ſolten macht haben / ihres gefallen laſſen zu Predigen / was ihn giſiele vnd geliebte / auſſerhalb Gottes wort / die Sacrament anders / als des Herrn Chriſti befehl vnd einſetzung iſt / laſſen verreichen vnnnd handeln / vnnnd mit der gewalt der Schlüſſel ihres gefallen vmbgehen . Auch andere Diener zu ordiniren / als die nach der lere des Apoſtels / rüchrig ſollen geordiniret werden / vnd ihres gutdünckens Canones zu machen / damit die Conſcientien beſchweret / vñ etwas wieder Gottes wort köndte eingefüret werden / iſt falſch vnd vnrecht.

Vnd

Vnd wenn die Kirche/ mit ihren dienern solche gewalt hette/ so were sie vber Gott vnd sein wort/ vnd were GOTTes vnd des HERRN Christi heubt vnd meister / welches doch nicht ist / wiewol die Romanisten / sich des vnter dem schein der Kirchen rhümen.

Diese vngemessene vnd vnnerschempfte gewalt der Besten vnd Bischoffe wieder einzufüren/ vnd die einseitigen zubetriebten/ setzen die Interimisten ihre rede von diesen fürberürte stücken/ so blos vnd nacktet/ one alle vmbstende/ das man ihre rede/ wohin man wolle keren vnd wenden könne/ Vnd daraus/ wens Interim angenommen were / schliessen vnd einfüren/ was dem Bapst vnd seinem anhang lieb were/ vnd alle Bestliche Tiranny/ vñ vbermessige gewalt/ wiederumb vnter den Christen anrichten/ Vnd das ihn nichts im wege stehe/ so zihen sie diese wort des Apostels/ zum werck des ampts / vnd zur erbauung des leibes Christi/ auff eine eusserliche Kirche / welche sie vnsers erachtens/ die jenigen heissen / so mit ihrer verwaltung / das sichelliche regiment in der Kirchen haben/ vnd für die heubter der Kirchen geachtet werden / welches denn vnrecht ist.

Wir wissen vns auch nicht / zweierley Kirchen zuernern aus der Schrifft/ Es leret vns vnser glaub / das wir eine heilige Christliche Kirche gleuben sollen / vnd nicht mehr/ Vnd die Schrifft lehret/ das alle/ niemandt ausgenommen/ die an Ihesum Christum gleuben / vnd auff sein Euangelion bawen / in der ganzen welt/ eine einige Allgemeine Christliche Kirche sein/ vnd das der eine so wol als der ander/ der Lehrer vnd Bischoff / so wol als das volck vnd die zuhörer/ in diese Kirche gehören vnd ihre glieder sein / Vnd das der einer nicht mehr denn der ander/ wesentlich in der Kirchen / sichellich oder vnichellich ist.

Denn die ganze Kirche/ ist nach ihrer substantia, vnd eusserlichen Gottesdiensten/ sichellich vñ eusserlich/ aber nach ihren geistlichen wesen / glauben / hoffnung/ heiligung/ vnd

verheiffener gnade/erlöfung/seligkeit/vnd herligkeit ist sie vn-
sichtbar / in allen ihren gliedmassen / in einem so wol als im
andern / vnd ist vnd bleibt / also ein einige Allgemein Christ-
liche Kirche/Sie behelt auch stet ihre gestalt / vnd bleibt zu-
gleich eusserlich vnd ynnertlich/ Sichtlich vnd vn-sichtlich.

Wens nu in dem Interim also one argelist / mit ihrer di-
stinction von der Kirchen gemeinet würde/liessen wirs hinfa-
ren/Wo sie es aber auff ihre vermeinte geistlichen ziehen wol-
ten/sagen wir/das ihre distinction falsch vnd vnrecht sey/vnd
gar keinen grundt in der Schriffe habe.

Von den zeichen vnd gemercken der waren Kirchen.

As Capittel also anhebende. Vnd dieweil viel versam-
lungen/etc. Ist abermals nichtig/vnd also gesetzt vnd
geferbt/ das man darans eine falsche vnd irrige con-
clusion einführen künde/Darumb wollen wir in der kürze an-
zeigen/was in diesem Capittel mangelte.

Das die Christliche vnd ware Kirche Gottes/ ihre eigen
vnd gewisse zeichen vnd mercke habe/dadurch sie von Jüden/
Türcken/Heyden/Bezern vnd abfelligen Schismaticis,vnd ih-
ren versamlungen / vnd andern Politischen gemeinschafften/
erkant vnd vnterscheiden werde/ist kein zweiffel/ Aber Bezern/
abfellige/vnd Schismatici, so von der Allgemeinen Christlichen
Kirchen abgesondert sein / seind nicht die an GOTTES
wort vnd warheit halten / sondern die da wiederfechten/ vnd
von dem HERRN Christo vnd seinem worte/ vnd ordnung
gen abfallen / vnd auff ihre falsche vnd irrige opinion ver-
harren / vnd halten auff ihre vnrechte tradition / gewonheit
vnd misbrenche / wieder GOTT vnd sein klare helle wort/
Welcher leute versamlung die Christliche Kirche nicht ist/
wenn sie auch alle Welt besesse / vnd sich ihrer ordination ge-
walt zu todte berümeze / Denn es heist/ Meine schaffe hören
meine stimmen.

Ioan. 20.

Vnd das

Vnd das diese Kirche/nicht an einem ort/ sondern in der ganzen welt vertheilet wone/vnd nicht eine Politische gemein/schafft sey/einerley geseze vnd regimente vnterworffen/bezeuget die Schrifft allenthalben/da sie von der uocation der heyden redet.

Das die Catholica Ecclesia von Christo vnd seinen Aposteln durch die lere des heiligen Euangelij/in alle welt außgebreitet/gesundiret/ gebawet vnd versamlet sey/ aus den Jüden vnd Heiden/vnd das in derselbigem versammlung vnd gemeinschafft ware vnd falsche Christen/ frome vnd böse leute sein/bezeuget Christus durch das gleichnis vom netze/darein böse vnd gute fische bezogen/vnd von dem acker der gutt korn vnd vnkraut treget.

Matth. 13.

Das diese ware Christliche Kirche in die ganze welt verstrawet/vnd vnter andern versammlungen sitze/vnnd ihre ware zeichen vnd mercke habe/dabey sie sichtbarlich erkandt werde/ist vnleugbar.

Das die jenigen/so Gottes wort/wie das in Biblischer Schrifft/welche de Canoneist/lautter vnd rein haben/predigen/leren/hören/vnd dem folgen/die Kirche Gottes vnd Christi sein/kan man nicht leugnen/Denn die menschen seine gewisslich des Herrn Christi Schaffe/vnd gehören in seinen Schaffstal/Das ist in die Christliche Kirche/die seine stimmen hören/ihm nachfolgen/vnd von den frembden fliehen/die mit des hirten stimmen nicht reden/Johan. r.

Ioan. 10.

Das der rechte gebrauch der Sacrament von Christo Ihesu/der Kirchen heubt vnd Herrn eingesetzt/gebotten vnd verordnet/ein zeichen sey/der waren Kirchen Gottes/ist vnleugbar/Aber der falsch genanten Sacrament gebrauch/ist kein zeichen der Kirchen Christi/sondern der Papistischen Sinagogen.

Das die enigheit/die auff die lere vñ den rechten gebrauch der Sacrament Christi gebawet ist/der Kirchen Gottes zeichen sey/vnnd das ein sinn/lere/vnnd rede sey in der Kirchen Christi/

CKX Ist/ist die offenbare warheit / Denn bieweil die Kirche
 Gottes/einen Gott/einen Herrn/einen Geist/eine Tauffe/ei-
 ne Lere/ein Wordt/stimme vnd befehl Christi hat / vnd dem
 gehorsamet / Erfolget hieraus nöthiglich / das sie eines sinnes
 sey/einerley lere säre/vnd einerley Sacrament gebrauchte. Das
 aber einigkeit der Christen/ausserhalb GOTTes wordt/ auff
 menschen lere vnd tradition stehen solte/vnd sie mit dem groß-
 sen Gottlosen hauffen/vnd den Phariseeern/Schriffigelerten/
 Hogenpriestern/Bebste/Bischoffe/Pfaffen vnd Mönchen/
 eines sinnes sein / vnd einerede vnd lehre führen müsse / ist die
 vnwarheit/denn es kan das licht/mit der Finsternis/ vnd die
 warheit mit der lügen/keine gemeinschaft haben/ij. Cori. vj.

So der Kirchen einigkeit/auff menschen lere/gutdün-
 cken/gebrenchen vnd gewonheiten / ein zeichen vnd merck sein
 solte/der waren Kirchen GOTTes / müste der HERR Christ
 selbs/seine Propheten / Aposteln / Martirer / vnd Gottselige
 Bischoffe keine Christen / vnd der Kirchen glieder nie gewest
 sein/die wieder die falsche Propheten / vnd alle Gottlose we-
 sen/hessig gefochten haben / vnd keine einigkeit in bösen vnd
 Gottlosen sachen/auch mit denen/ die ordinariam Potestatem
 gehabt/gehalten haben / Denn alles was Johannes Bap-
 tista/Christus vnd seine Aposteln thaten / war wieder der Ho-
 hen Priester gerhumbte gewalt/ordnung vnd lehre/vnd wie-
 der alle ihre einigkeit / so auff Erden in allen Synagogen
 war.

Das die Kirche Gottes / durch den bandt der liebe vnd
 friedens/in einigkeit des glaubens / miteinander verbunden/
 sey vnd bleibe/vnd das ein Consensus sey / in dem das die lehre
 vnd den glauben betrifft/ in der ganzen welt vnter allen Chri-
 sten / wissen wir Gott lob wol / vnd kan hie kein vneinigkeit
 sein vnter den Christen / die GOTTes wort haben/das hören/
 dem glauben vnd folgen / denn Gottes wort kan nicht streit-
 tig/vnd vneins mit sich selbst sein.

Das aber vneinigheit in der Kirchen entsethet / kümpe nicht aus dem wort GOTTES / auch nicht von der rechten wahren Kirchen CHRJSTI her / sondern aus deren unglauben vnd ungehorsam / die dem HERRN Christo nicht glauben vnd gehorsamen wollen / sondern ihrem eigen gutdüncken folgen vñ sich wieder ihn setzen / vnd ihrer eigen weisheit / falschen opinion vnd fleischlichen begirden / nach hengen vnd volgen / vñ GOTTES wort vnd seinen gehorsam verlassen vnd verwerffen / wie zu dieser zeit / der Pabst vnd seine zugewanten thun / vnd den bandt der einigkeit vnd friedens zerreißen / vnd Gottes wort vnd lere / darinnen der Kirchen einigkeit vnd friede stehet / verfelschen vnd verwerffen. Die aber bey dem wort GOTTES bleiben / vnd dem in seinem rechten vnd waren verstand veste anhängen / vnd das trewlichen fordern / treiben vñ bekennen / trennen die einigkeit der Kirchen nicht / Denn sie stehen in Gottes befehl / bleiben bey dem HERRN / vñ fürdern sein wort / bawen vnd pflanzen die Kirche CHRJSTI / wie der Herr selbst zenget. Wer nicht mit mir ist / der ist wieder mich / vnd wer nicht mit mir samlet / der zurstrewet.

Luce. 12.

Es seindt aber die alle wieder Christum / vnd zurstrewen was er samlet / die wieder seine lehr vnd wort sein / vnd nicht die / so drüber halten vnd dabey bleiben / Wie die Propheten / Christus / vnd die Apostel gethan haben / vnd auch felschlich von der welt als auffrührische vnd vnrubige leute / derwegen angegeben vnd gescholten sein.

Das die Catholica Ecclesia, nicht sey ein new oder mensche werck / sondern sey des Herrn Christi werck / das er durch seine Apostel / in die ganze welt / anfenglich hat gestiffret vnd gepflanzt / vnd das von der Apostel zeit her / in der welt an allen orten / die kirch durch vnauffhörliche succession der lehr / vnd des Predigampes sey vnd bleibe / erhalten bis ans ende der welt / bezeuget die Schrifft gewaltiglich.

Die weil aber das worde succession von den Interims Schreibern dermassen köndte gebraucht sein / das man dar /

aus die vnmeßige Papißtiſche vnnnd Pſeffiſche gewalt authoritet betreffigen vnd beſtetigen wolte / ſo ſagen wir / das die ſucceſſion ein lügenhaßtig gericht ſey / So aber mit der ſucceſſion nichts anders ſolte gemeint ſein / denn die ſucceſſion des miniſterij vnd der gewalt vnnnd authoritet, die dem miniſterio Euangelij / von dem Herrn Chriſto angeheffet vnnnd eingeleiht iſt / ſo wiederſechten wirs nicht.

Das ein andere hæreditaria obder ordinaria Succeſſion von dem miniſterio Euangelij abgeſcheiden / inn der Kirchen Chriſti ſein ſolte / Wiſſen wir vns aus keiner Schriſte zu erinnern / Es mus vnnnd kan auch keine andere Succeſſion, denn des miniſterij Euangelij ſein / Davon redet auch der heilige Cyprianns De ſimplicitate prelati. vnnnd ſagt / das allein ein Episcopatus ſey / als ein Sonn vnnnd viel ſtralen / ein Baum / vnd ein Brun oder quelle / doch viel zweige / vnd flüßlein ſein / Vnnnd das die Succeſſion des miniſterij ſey / wie die geſprenckte ſtralen des lichts / die außgebreitte zweige des Baums / vnnnd die flüßlein aus einem Brunnen außfließende / die rechte Sonn / Baum vnnnd Brun aber / ſey des Herrn miniſterium oder Episcopatus von ihm geſtifftet / daraus die andern Episcopatus vnnnd miniſteria herfließen / Vnnnd iſt die ſucceſſion nicht gewiſſer Perſon Condition oder ſtedte / ſondern des Lehrſampts.

Die ware Kirche Gottes vnnnd Chriſti / in der ganzen welt verſamlet / iſt nicht ein Politicus Catus, ein bürgerliche gemeinſchafft / ſondern ein gemeinſchafft der gleubigen / die an Iheſum Chriſtum gleuben / vnd an ſeiner lehr hangen / vñ der folgen / vnnnd dieſelbige gemein / iſt allein die warhaßtige Kirche Chriſti.

Dieſe Kirche wirt durch des Herrn Chriſti / ſeiner Propheten vnnnd Apoſteln lere / vnterweiſet / vermanet / geſtraffet / getröſtet / regiret / vnnnd in guter diſciplin vnd zucht gehalten / vnnnd hat keiner offenbarung in ſachen des glaubens / weiter von nöten / ſie darff auch keine andere Canones / es iſt ihr nichts ge

Cypria.

chts gewisser obber besser/ als das sich nach dem wort Gottes richte / Die Succession des ampts / ist zuerhaltung dieser lehr / vnd des ganzen ministerij Euangelij, vnd nicht in der ordinaria & personali succensione verordnet / vnd von Gott gebotten/ Denn als die Aposteln die Succession in ihre Jüngern transferirten, wart sie der lehr vnd dem ampt eingeleibet/ vnd nicht der Persönlichen Succession, Denn der Apostel ad Tim. vnd Titum beuuhlet/denen/die Succedirn sollen/das sie zu lehren sollen tüchtig sein/vnd nichts anders/denn die lehr / so sie von ihm empfangen haben/leren vnd treiben sollen.

Wenn die lehrer / Bischoff / Pastorn vnd andere/wes Namens die sein / von des HErrn wort/vnd von der rechten bestellung / des Apostolici Euangelici ministerij abfallen / vnd anders leren/vnd die Kirchen anders mit lere vnd Sacramenten/ denn von Christo vnd den Aposteln vbergeben ist bestellen/seint sie nicht lenger in der Apostolischen Succession, denn sie seint nicht der Apostel vnd ihrer Gottseligen Jüngern Successores, sondern wie sie die Schrifft nennet / falsche Propheten vnd Aposteln/Verfürer/Blindenleiter / Wolffe vnd nicht christi.

Die Succession in der Kirchen/kan nicht bey denen sein/ so nicht allein nicht in der Apostel fusstapffen treten/sondern auch ihrer lehr vnd ordnung entgegen handeln vnd leren/ Ja die sie öffentlich lestern / verdammen vnd verfolgen / wie der Babst/die Bischoffe/vnd die ganze Papistische Kotte jzt thut/ vnd das bey den die Succession nicht sey / kondte wol ein Kindt von sechs jaren verstehen / Denn es were ein selzamer Successor, der was von seinen Precessorn wol gestiftet vnd geordnet were/verhinderte/verdampt/vnd verstorere / Wie jzt die Besten vnd Bisschoffe than/die sich der Apostel Successores thumen.

Zu dem Transferirt vnd verserzet der HErr seine Kirche/ vmb der menschen vnglauben / vndanckbarkeits vnd sünde willen/

Matth. 21.

77
1012
willen/wie der Herr den Jüden bezeugt vnd sagt / das Reich Gottes/wirdt von euch genommen / vnd den Heiden gegeben werden/die seine fruchte bringē etc. Das selbige zeigt Gott auch mit dem werck an/ in den/ die von dem glauben Christi vnd seiner Apostel lehr seint abgefallen / vnd sich zum Mahomet begeben haben / Da vorhin ein schickliche ordinaria successio vnd nun gar nichts / denn eitel Gottlos wesen vnd verwüfung ist.

Dieweil nun solche translation vnd versetzung der Kirchen Christi geschihet/ist ihe klar vnd augenscheinlich / Das die successio der jenigen/so der Kirchen vorstehen sollen/ nicht auff gewisse Stette / Personen oder Episcopat, Sondern auff das ministerium Euangelij/vnd durch Gottes gnadt erleuchte/ vnd zum lehr ampt tüchtige menner stehet vnd beruhet/Vñ das es ein öffentliche lügē sey/Was die hohenpriester zu Jerusalem vnd die Besten vnd Bisschoffe/von ihrer Apostolischen ordinaria successio vnd gewalt schreiben/rhümen/vnd reden.

Die successio, so im ministerio Chrißti bestehet / vnd von den Aposteln eingesetzt / vnd tüchtigen Gottliebenden vnd Gottfürchtigen mennern / von einer zeit zu der andern/befohlen ist/zur erbawung vnd besserung der Kirchen / bezeuget vnd besteriget die Schrifft / vnd wir lehren darvon auch also/Auff das die gemeine Chrißti/jhres Christenthumbs/ ihrer lehr/des glaubens/vnd des rechten gebrauchs der Sacrament / in der Kirchen vom Herrn verordnet/einen rechten verstand vnd wissenheit habe/vnd leren von dieser successio nach der lere S. Pauli. Ephe. iij. Also / Das der Herr Christus / vom tode erstanden / vnd ober alle Himel anffgefahren / Den menschen gaben gegeben/Vnd etliche zu Aposteln/etliche zu Propheten/etliche zu Euangelisten/etliche zu Hirten vnd Leren gegeben hab / auff das die heiligen geschickte weren/zum werck des Ampts / dadurch der leib Christi erbawet werde/etc. Vnd das von diesen heiligen lehren/ die lehr des Herrn

Ephe. 4.

HERRN Christi auff ihre Jüngere sey gebracht / auff das sie dieselbige weiter auff die nachkommenen brechten / die Gottes wort höreten vnd lereten / Auff das also weiter **GOTTES** wort / von einer zeit zur andern / bis an den letzten tag des **HERRN** erhalten vnd gebracht würde / Solch eine Succession, dadurch **GOTTES** wort von anfang der welt / bis auff vns gebracht ist / die Gott auch gebotten hat vnd befohlen / das die Eltern Gottes wort ihren kindern / vnd nachkommen Deute. 6.
sollen verkündigen / ist von Gott / aber die Papistische Succession, hat keinen grundt. Psalm. 78.

So die Succession im Interim von solcher Ordinaria Succession solte verstanden werden / der sich Babst vnd Bischoffe rühmen / vnd vnter welchem scheine der Babst / vnd seine zugewanten vermeinten geistlichen ihre tiranny / vngelimitirte authoritet, vnchristliche tradition, Abgötterey / missbreuche vnd Irthumb schmücken vnd verfechten / vnd die warheit des Euangelij Christi ihres gefallens verdammen / wissen wir solche lere / von solcher succession nicht zubewilligen odder anzunemen / sondern müssen dieselbige verwerffen vnd verdammen / so wir vns ihrer Sünde nicht wollen teilhaftig machen.

Es ist die rechte vnd ware Apostolische Succession des Euangelij vnd Apostolici ministerij verordnet zu erhaltung / ba-
wung / vnd besserung der Christlichen Kirchen / auch zu för-
derung vnd erhaltung der rechten lere / vnd erkenntnis Christi /
aber dagegen / vnter dem schein Ordinariae successions, handelt der Babst sampt seinen zugewandten geistlichen / gewaltiglich vnd vnuerscheimpt vnd wüthet / wieder des **HERRN** Christi vnd der Aposteln lere / verhindert vnd verdrückt sie / wie er kan vnd mag.

Ephe. 4.
2. Cori. 10.
1. Cori. 14.

Von der gewalt vnd authoritet der Kirchen.

As Capittel also ansehende / Wiewol die Schrifft / etc.
Ist spizig vnd gefehrlich gestellet / des Babsts vnd
seiner

seiner zugewanten geistlichen Tyranny/böse handel vnd we/ sen zu serben/vnd verdeckter weise zu iustificirn, welche felsch/ lich hie die Kirche genennet werden/ Derhalben ist nötig/das wir vnterschiedlich anzeichen / was für mengel in diesem Ca/ pittel sein.

Das die heilige Schrift / von GOTT eingegeben vnd keine weissagung / aus menschen willen herfür gebracht/vnd das die heiligen GOTTes/ von dem heiligen Geist/geleret vnd getrieben sein/das die Schrift nicht kan auffgelöst werden/ vnd die ungezweifelte warheit sey vn beweglich/bestendig/vnd grösser denn aller menschen gewalt vnd autoritet, ist bey kei/ nem Christen zweiffelhaftig/doch alles von Gottes wordet/ vnd nicht von menschen lehre vnd tradition zuuerstehen.

Das die alte Christliche Kirche / durch gelarte menner/ der Schrift verstendig/vnd der Historien erfaren / einen Ca/ nonem habe gemacht / dadurch die rechte vnd vnrechte lehre vnd Schrifte/welche vnter dem namcn der Apostel vnd ihrer Jüngern / weren außgegeben vnd eingefüret / vnterscheiden sey / vnd angezeigt sey / welche Schrifte für die beständige/ glaubwürdige vnd vnzweiffelhaftige Schrifte Göttliches wortet / vnd der Propheten vnd Apostel lehre were zuhalten/ Auff das die Kirche aus den büchern/Canonica Scriptura ge/ heissen / gelert / regieret / vnd falsche irrige Lehre vnd kezerey verworffen würde / zeugen alle glaubwürdige Historien/ vnd ist bey den Christen nicht disputilich.

Der Ecclesiasticus Canon aber ist nicht aus der Kirchen/ oder ihrer Bischoffe gutdüncken gemacht / Sondern aus beständigen Historien / so in der Kirchen stet geblieben vnd er/ halten sein / vnd zeugen sein der warheit / Vnd können die Bestte vnd Bischoffe hiraus keinen behelff nemen / das ihn gehöre vber die Schrifte ihres gefallens zu handeln/vnd in der Schrifte anzunemen odder zuuerwerffen was ihnen gefelt / ein solche gewalt ist niebey der Kirchen vnd den Bischoffen
gewest/

gewest/die den Canonem der Schrifft gemacht haben / Sie haben sich auch solche macht nie angemasset / sondern haben allein die erforschte warheit von der Schrifft / so die Kirche für Gottes vngewiselt wort halten solte / aus alter vnd beständiger warheit angezeigt.

Das die heilige Christliche Kirche / den heiligen Geist habe/der sie leitet in alle warheit/auch gewalt vnd macht habe / die heiligen Schrifft auszulegen / vnd aus der Schrifte ihre deutung zu nemen/ist kein zweiffel/ so es recht verstanden wirt/Darvon hernachmals weiter wirt gesagt.

Das aber die Kirche solte macht haben / die Schrifte ihres gefallens one Schrifft/nach ihrem gutdüncken zu deuten/vnd solche deutung zu geben/ die Canonica scriptura entgegen were / ist verfürisch vnd vnrecht / Denn die Kirche sol sich nach der heiligen Schrifft richten/vnd schicken/ vnd nicht die Schrifte nach der Kirchen meinung vnd gutdüncken/ Vnd darumb ist ihr ein Canon der Biblischen Schrifte gegeben/Das sie darnach ihre iudicia, Lehre/ vnd deutung richten sol.

Das die Kirche auch/ein seul vnd grundtbeste sey der warheit/darauff die warheit/ Gottes wort/ordnung vnd einsetzung/als ein haus auff seine Pfeiler / vnd fundament gesetzt/ erhalten werde/vnd das der heilige Geist/ bey der Christlichen Kirchen sey/vnd sie in alle warheit führe/ ist kein zweiffel.

Das aber der Babst / vnd seine verwanten die Kirche/ vnd Pfeiler vnd grundtbeste der warheit sein / vnd durch den heiligen Geist/stets in alle warheit solten geführt werden / vnd dertalben nicht irren können/ist die vnwarheit.Denn das bezeugen ihre hendel viel anders/vnd vberweisen sie / das sie aller lügen / vnd alles Gottlosen wesens / vnd nicht der warheit Pfeiler vnd grundtbeste sein/ vnd zum mehrten teil sie der Teuffel/in alle blindheit vnd Irthumb führe.

Das des Herrn Christi/vnd der Aposteln lere/satzungen vnd ordnungen / durch die Jüngere vnd frome gelarte vnd Gottselige

Gottselige Bischoffe/Pastorn/vnd Prediger an vns gebracht
sein/zeuget das werck vnd ihre Schrifft selbs für sich/Daraus
folget aber nicht/das auff die Besten vnd Bischoffe / eine or-
dinaria successio oder gewalt geerbet sey/ newe sartzung zu ma-
chen/vnd die Kirche damit zubeschweren.

Vnd das die Kinder tauffe/für eine sartzung der Kirchen
angezogen wirt/ist vnrecht/denn sie ist des H^{ER}REN C^HR^ISTI
ordnung vnd beuehl/die Apostel haben sie auch also verstan-
den vnd gebraucht/ Weil der H^{ER}RE Christus beuehl/das die
Apostel alle völk^{ER} solten teuffen / schlenst er keinen menschen
aus/Sondern thut beuehl / das man alle menschen die da ko-
men/vnd gebracht werden zum Herrn Christo/vnd seine tau-
ffe/solle annehmen/vnd teuffen. Vnd ist auch also in der
Christlichen Kirchen stet gehalten/als ein gebot Christi/vnd
nicht als eine tradition der Kirchen.

Das die Kirche macht habe / die sünde zu straffen / vnd
vnbusfertige sündler zu excommunicieren, vnd der H^{ER}RE
C^HR^ISTVS der Kirchen macht gegeben habe / sünde zu
lösen vnd binden / vnd das die Apostel derselben gewalt ge-
braucht haben/ist die warheit / Aber daraus folget nicht/das
Babst vnd Bischoffe macht haben/ die excommunication zu
ihrem tyrannischen freuel / Domination, vnd gewinzt zuge-
brauchen.

Das die Kirche / von fürfallenden zweiffelhafftigen
sachen die lere vnd Religion betreffende / macht habe aus der
heiligen Schrifft / welche de Canone ist/ zuurteilen vnd zu
schliessen Synodos zuberuffen / vnd was sie dadurch gelarte/
frome/gleubige/Gottfürchtige menner / in dem heiligen Geiße
rechtmessig / aus guter Conscientien zu G^{OTT}/ versamlet/aus
Gottes wort beschlenst/ zu achten vnd zuhalten sey / als hette
es der heilige Geiße selbs beschlossen / wie er denn auch ge-
than hat/denn der beschlus sein eigen wort ist / ist vnleugbar/
Das aber die Bischoffe / vnd der Babst / der Kirchen heubt
sein solte / vnd der Babst allein die Concilia seines gefallens/
vnangesehen/

vnangesehen / die andern glieder der Kirchen zu beruffen / zu halten / vnd darinnen zu presidieren, vnd zuschliessen nach seinem willen / vñ die Kirche mit seinen satzungen zubeschweren macht haben solte / ist vnrecht / Denn die rechtschaffene Beste vnd Bischoffe / der Apostel nfolger / seint des HERRN Christi / vñ seiner Kirchen diener / vnd nicht Herren vnd heubter.

Das aber die Kirch macht habe / geseze zu nutz vnd guter ordnung zu machen / vnd ihre macht sich alleine zur bawung vnd besserung / vnd nicht weiter erstrecke / ist recht. Das sie aber Artickel des glaubens zu machen / vnd die Conscientien mit traditionen, in dem das Gott frey lest / mit sünden zubeschweren solte macht haben / ist vnrecht / Denn der HERR ist vber die Kirch / vnd nicht die Kirch vber den Herrn / Christus ist der Kirchen heubt / vnd Gott ist des Herrn Christi heubt / Ephe. 5. Coll. 1. v. 1. Cor. iij. Vnd die Kirche ist nicht Gottes vnd des Herrn Christi heubt.

Vnd gehört der Kirchen nicht zu vnfrey zu machen / was Gott frey lest / vnd hat keine macht / vber Gottes wort zu herschen / Sie hat auch den befehl von Gott / das sie in ihrer freyheit bestehen solle / damit vns CHR IStus befreyet hat / vnd sich mit keinen traditionen, wieder solle lassen verstricken. Gala. v.

Das aber das Interim zu Concludirn vnd zuschliessen vermeint / das der Babst mit seinen Bischoffen / Cardinelen / Pfaffen / Mönchen vnd ihrem anhang / die wieder GOTTES wort vnd ordnung streben vnd fechten / die Kirche sein solten / ist ertichtet. Sie seint vngleubig / Abgöttisch / vnd des Euangeliij CHR ISti / vnd der Apostolischen lehr / feinde vnd verfolger / die mit allerley grausamkeit / GOTTES wort vnd seine bekennen verfolgen / auff das höchste / vnd darumb sein sie nichts weinigers / als die Kirch vnd der Kirchen glieder.

Denn es ist gewisse war / das die jenigen / die des Herrn Christi stimme nicht hören / vnd der nicht folgen / des HERRN Christi schaffennicht sein / vnd in seinen Schaffstall / das ist in

seine heilige Kirche nicht gehören / vnd viel weniger seit es die so des hirtten wort vnd stimme verfluchen / verdammen vnd verfolgen.

Das die Kirche vnd ihre diener die Bischoffe / Pastorn Babst / Concilia / vnd wie dieselben sonst heissen mügen / solten gewalt vnd macht haben / die heilige Schrifft ires gefallen zu deuten / vnd allerley lehr anzunemen / Zu approbiren / zu verwerffen / vnd zu verdammen on der heiligen Schrifft zeugnis / eigens gefallens / wie denn der Babst vnd seine Bischoffe gethan haben / vnd noch thun / das glaube der Teuffel vnd nicht wir.

Denn die heilige Schrifft ist aller Kirchen lehr vnd dienst richter / vnd nicht menschen weisheit vnd gewalt / vnd wo die heilige Schrifft nicht solte richter sein / köndte kein gewisse lehr oder glaube in der Kirchen sein. Vnd das wir vns nach der lehr Christi / der Propheten vnd Aposteln / zu allen zeitten sollen richten / ist von allen Theologis gelert / es ist auch Gottes gebot / es ist auch so stet erhalten / vnd bis auff vns gekommen / 2. Bre. ij. Vnd wirdt bis ans end der Kirchen erhalten werden / Psal. xxij.

Es ist der klare befehl Gottes / das wir sollen die Schrifft erforschen / daraus in zweiffelhafftigen vnd streitigen sachen urteilen / dauon wieder zur rechten / noch zur lincken handt weichen. Nicht nach vnser weisheit / vnd was vns gefelt / vnd gutdäncket / schliessen vnd thun / Sondern gehorsamlich dem wort des Herrn folgen / vnd darnach in der Kirchen alles richten vnd halten / Num. xx. xxij. Deut. xxviij. Joha. xxiij. Joha. v.

Nu. 20. 22.
Deut. 28.
Ioan. 23.
Ioh. 5.

Psa. 19. 119.
Luc. 8.

Vnd dieweil GOTTes wort der Kirchen Sonne vnd Licht ist / Psal. xix. cxix. Luce viij. Ist vnleugbar vnd gewisse war / das eitel Finsternis / blindheite vnd irthumb sein müsse / da GOTTes wort nicht Fürer / Leiter / Meister vnd Richter ist.

Das auch die jenigen / so irrige scheidliche vnd verdamliche men-

Die menschen lere vnd tradition verwerffen / vnd feste bey dem wort Gottes bleiben vnd halten / leugnen solten / das die Kirch ein feul vnd grundfeste sey der warheit / schleyß nicht.

Die leugnen das bey der heiligen / Christlichen vnd Apostolischen Kirchen Gottes wort vnd warheit sey / vnd das die Kirch ein feul vnd grundfeste sey der warheit / die schedliche vnd wieder die Schrifft streitende / mißbrenche vnd tradition vom Babst / Bischoffen / Mönchen vnd Pfaffen widder die rechte lehre eingefüret / verfechten. Denn sie setzen sich wider die Christen / die Gottes Wort bekennen / lehren / vnd fördern / vnd die nach allen zeichen vnd gemercken der Kirchen / für die rechte Kirche Christi müssen bekandt werden / welchs sie zwar nicht theten / so sie die Kirche für einen Pfeiler vnd grundfeste der warheit hielten.

Es hat die Christliche Kirche / vnd ein jeder Christen für sich nicht allein macht / sondern auch befehl von Gott / das er die lehr vnd Kirchen dienst solle nach GOTTes wort örteren / vnd nichts halten oder annemen / es sey denn in GOTTes wort gegründet / vnd zuuerfluchen alles was der lehr Christi zu wider ist / vnd wens auch ein Engel vom Himmel herab brechte / 1. Tess. v. Deute. xij. Gal. j. Vnd darumb mus kein Gottseliger mensch die jenigen für Pfeiler vnd Grundfeste der warheit halten / die wieder GOTT vnd sein wort lehren / Es sey Babst / Bischoff / Cardinal / Patriarch / Pfaff / Mönch / odder wie er heissen möchte.

1. Tess. 5.

Deut. 13.

Gala. 1.

Es hat die Kirche / auch in diesem / aller Propheten / Aposteln / Gottseliger Bischoffe vnd Martirer Exempel für sich / die im also vnd nicht anders gethan haben / vnd alle irthumb verworffen / vnd dagegen auch geleret vnd geschrieben.

Damit sol aber nicht gemeinet sein / das menniglichem sein freuel solle frey stehen / alles seines gefallens zuuerndern / vnd zuuerwerffen / Sondern das ordentlich erkenntnis aus der Schriffe in der Kirchen sein solle / dadurch die Disputirliche sachen entscheiden / vnd die verferten gewissen geheilet

geheilet werden. Dazu denn die fromme vnd Gottfurchti-
ge alten Bischoffe/die freye Christliche Concilia Generalia vñ
Nationales Synodos gehalten vnd verordnet haben / Die wir
auch von hertzen gern annehmen wolten/so sie recht der Kir-
chen zu nutz gefordert vnd gehalten würden.

Mala. 2.

War ist/das der verstandt der Schrifft / bey den Bi-
schoffen vnd Priestern/als denen/die der Religion fürstehen/
solle gesucht vnd gefunden werden / Mala. ij. Es sol sich
auch die Gemeine der Christlichen Kirchen/ nach ihren lerern
richten / Sie sollen aber nicht ihres hertzen gutdüncken/son-
dern aus dem munde des HERRN / mit der Kirchen reden/
Hier. 23. Hier. xxiij.

Hiere. 23.

Wenn sie aber Gottes wort nicht wissen/vnd die Chri-
sten von Gottes wort abtreiben wollen/vnd auff ihre falsche
vnd irrige lere vnd Kirchen dienst füren/ da mus sich die Kir-
che an die heilige Schrifft halten/ vnd (wie der HERR Chri-
stus befihle) die blinden leiter faren lassen / vnd sie als falsche
Propheten vnd verfärer halten / vnd sich für ihnen hüten/
Matth. 15. Deu. 12. 18. Matth. xv. xxiij. Deut. xij. xvij.

Matth. 15.

24.

Deu. 12. 18.

Das aber Babst/Bischoffe/ Pfaffen vnd Mönche/in
der Kirchen wolten leren/setzen/befehlen / vnd gebieten ihres
gefallens / vnd wir soltens also für Gott auff vnser Consci-
entien, one alle gegenrede anzunemen pflichtig sein / ist vnre-
cht/Vnd Gott hats ihnen zuthun / vnd vns anzunemen ver-
botten. Gal. j. Deut. iij. xij. xiiij. Ose. iij. ix. Hie. vij. ix. Eze. xx.
Col. ij. j. Tim. iij. ij. Pet. ij.

Gala. 1. 5.

Deu. 4. 13.

Ose. 4.

Hie. 7.

Exc. 20.

Collo. 2.

1. Timo. 4.

2. Petri. 2.

Das man sich aber bereden lef/ es könne keine ordnung/
kein friede/ vnd einigkeit in der Kirchen sein/ vnd erhalten
werden / der Babst habe denn mit seinen Bischoffen / vollen
gewalt zu pronunciren, zu thun vnd lassen / ist ein mensch-
lich gedanken/dem wort GOTTES vngemes / vnd ist solche
Vebfliche macht/ zu erhaltung des friedens / in der Christli-
chen Kirchen nicht allein vndienstlich / Sondern ist auch die
rechte heubtsache aller vneinigkeit / eben damit / Das er nicht
allein

allein für sich will Gottlos sein vnd bleiben / Sondern die ganze Christenheit / auch zu seinem Gottlosen wesen treiben vnd zwingen.

Wenn Gottes wort vnd seiner gebotten gehorsam / welche an leib vnd seel die vngehorsamen / vnd widerspenstige leute verdammen / keinen fried / einigkeit / vnd ruhe in der Kirchen erhalten kan / so wirts menschen lehr vnd gewalt viel weniger thun / Nach dem Gott / der Glaub / vnd die Conscientien sich mit menschen lehr / vnd gutdüncken nicht lassen versperren / Denn des glaubens lere / mus nicht auff menschen weisheit / sondern auff Gottes gewisse vñ beständige wort stehen / j. Cor. j. ij. Auff das wir nicht mehr Kinder sein / vñ vns wegen vnd wigen lassen / von allerley wind der lere Ephe. iij. i. Col. i. 2. Es ist auch der glaube / allein aus dem gehör Gottes worts. Ephe. 4. Rom. r. Vnd mus niemande von dem glauben / der aus dem gehör Gottes worts ist / sich lassen bewegen vnd abwenden / Collo. j. Col. j. sonst hat er den glauben verleugnet.

Vnd kan der halben der Babst / mit seiner gewalt / die er wieder Gott vnd die Kirchen gebraucht hat / vnd noch brauchet / nichts anders denn vneinigkeit vnd vnfriede anrichten / vnd Gottes zorn vnd verdammisse stiften.

In summa / es ist kein ander weise / mittel vnd radt vnter den menschen / da so viel opinion vnd meinung sein / fried / ruhe / vñ des glaubens einigkeit / mit guter Conscientz zu erhalten / denn durch die Authoritet Canonice, sanctæ Scripturæ, Vñ da zu ist die Schrifft von GOTT gegeben / ij. Timo. ij.

Dahin weisen auch aller alten Concilien hendele / Es hat auch der Keiser Constantinus im Concilio Niceno gehalten / Das man aus dem lautern Gottes wort / die disputation wolte erörtern / Vñ ist dafür angesehen / das durch keine andere weise der Kirchen Christi / kondte geholffen werden / Das ist auch stets aller alten gelarten / Bisschoffe vñ veter radt vñ meinung gewesen / Wolte man nun der Kirchen

Propheta-
rum sanc-
tiones quæ
nos erudi-
unt quid
de rebus
sacris sen-
tire debea-
mus. Posi-
to igitur
hostili cer-
tamine ex-
scriptis di-
uinitus in-
spiratis,
questio-
num qua-
ramus so-
lutionem.

heil vnd **GOTTES** ehr treulich suchen / so müste man die-
sem radt folgen / Thut man anders / so handelt man wieder
GOTT vnd den Consensum / der waren Allgemeinen Christ-
lichen Kirchen / vnnnd richtet allein eine verwüstung vnnnd
blutbadt an / vnschuldiger Christen / vnnnd füret also vber
sich / vnnnd sein Landt vnd Leute / **GOTTES** zorn vnnnd
ewig verderb.

Das die Kirche macht habe / zu excommunicirn die vn-
bussfertigen / vnd ihnen die Sacrament / vñ alle gnade / so von
Gott der Kirchen / durch Ihesum Christum gegeben ist / abzu-
schneiden / vnd sie aus der Christlichen Gemein zuuerweisen /
bis das sie sich bessern / ist kein zweiffel. Aber das sie den Ges-
ichts zwang solten haben / mit der hand vnd eusserlichen gel-
walt / sünde zu straffen / damit gelt vnd gutt zuhauffe zu schin-
den / vnnnd die excommunication weiter zu brauchen / denn die
Schrift erleubt / vnnnd der Schlüssel befehl sich erstreckt / wie
denn der Babst vnd die seinen thun / ist vnrecht.

Denn das were nicht anders / als das weltliche Regi-
ment / mit der Administracion der Kirchen vermengen / ja die
ganze Politische regirung auffheben / vnd sich vber Keiser /
König / Fürsten vnd alle oberigkeit / auch in weltlichen regi-
menten setzen / wie denn der Babst vnd die seinen / vnter dem
scheine dar befholen excommunication / vnd der ertichten ge-
richts gewalt / vnverschempt bis her gethan haben / vnd hin-
furt gern theten.

Matt 20
Mar 16.
Luc. 22.

Der Kirchen vnd ihren dienern / ist weltliche regirung vñ
gerichts zwang verboten / denn der Herr sagt seinen Apo-
steln / welcherer succelionis sich der Babst vñ Bischoffe thū-
men / weltliche Könige herschen / ihr aber nicht also.

Es haben die diener der Kirchen Christi / mit ihrem am-
pte / als mit dem lehrampft / Gottes dienst / vnd fleissiger regi-
rung der Kirchen / mehr denn genug zu thun / dürffen sich in
weltliche hendele nicht mengen / Es hat auch ihnen der Apo-
stel S. Paulus das verboten. ij. Timo. ij.

Es ist

Es ist gewislich der Kirchen / vnd ihren dienern die höchste gewalt gegeben / der die weltliche gewalt ganz nicht gleich ist / das sie nicht vber leib vnd gut / Sondern vber die Seel diesen befehl vnd macht haben / das sie den vnbusfertigen / so im vngheorsam gegen Gott leben / Gottes Reich vnd alle gnade abschneiden / vnnnd sie dem Teuffel / so lange sie vnbusfertig bleiben / vbergeben mügen / zum verderbe des fleisches / auff das der geist selig werde / am tage des Herrn Ihesu. i. Corin. v. Vnd sollen sich Bepst vnd Bischoffe / an dem befehl Gottes / vnd der gegebenen gewalt / der auch der heilige Ambrosius / gegen den Keiser Theodosium allein gebraucht hat / benügen lassen. Matth. 16.
1. Corin. 5.
1. Corin. 5.

Die excommunicirte verchter / die in öffentlichen lastern verharren / vnd die excommunication / für nichtig halten fallen den weltlich Oberkeiten / in ihren rechts zwang / Die sollen sie auch straffen / so sie anders der ergangner excommunication / vnnnd frembder sünde nicht teilhaftig wollen werden / vnd sich mit ihnen / nicht in abgrund der hellen vnd ewige verdammnis wollen führen / denn sie seint auch Custodes diuinae legis.

Es bindet aber niemant eine vnrechte excommunication, vnd kan nicht die sünde gelöset / odder gebunden werden von menschen / die Gott nicht selbst bindet odder löset / durch sein wort.

Was Gott löset / kan wieder Bapst / noch Bischoff / noch Pfaff / oder Mönch binden / Was er auch bindet / können sie nicht lösen / Sie seint wol clauicularij (Wie sie Chrysostomus nennet) aber sie müssen Clauem Scientiae haben / da sie mit auff vnnnd zu schliessen / Sie müssen das vrteil aus der Schrifft fellen / vnd nicht aus ihrem eigen Kopffe / Dasselbige leren auch die alten Theologi / vñ bezeugt jr eigen decret das da sagt / Verbum Dei dimittit peccata, sacerdos est iudex, sacerdos quidem suum officium exhibet, sed nullus potestatis iura exercet. Das ist die diener in der Kirchen / sie seint Bapst De'por.
dis. 1. Ca.
uerbum.

Bischoffe/ Pharhern/ oder wie sie heissen/ haben nichtwei/
ter macht sünd zu lösen oder binden/ als jnen Gottes wort er/
leubet vnd befihlt.

Von den dienern der Kirchen .

Dis Capittel ansehend / Die Kirche hat auch eine
Lehr / etc. Were nach dem buchstaben wol nicht an/
zufechten / dieweil aber aus den andern nachfolgenden
Capitteln offentlich zu mercken/ das es insidiöse inn erlichen
worten gestellet ist / müssen wir / was verdecklich gehalten
wirt / anzeigen .

Wir begeren vnd bitten nichts höhers / sondern das inn
der Kirchen eine ordentliche bestellung sein möchte / vnd die
Kirchempter durch rechtschaffene / tüchtige / Gottfürchtige/
vnd frome diener möchten verliehen werden / Auff das Gottes
ehr / vnnnd der Kirchen seligkeit / inn einigkeit des Glaubens/
vnd fried trewlich nach dem befehl Gottes/ also möchte ver/
waret vnd gefordert werden/ das es Gott dem Herrn wolge/
fellig were.

Es ist bey keinem verstendigen Christen zweiffelhaftig/
das Gott der Kirchen eine lehr gegeben hat / die man dem
volcke soll fürtragen/ dar sich auch das volck mit glauben vnd
leben sol nach richten / als nemlich / sein wortinn der Bibli/
schen vnd Canonischen schrift verfasst / vnd das die Kirche
auch ihre eusserlichen Gottes dienste / verordnet vom Herrn
vnd in der Schrift begriffen hab. Die man auch zu nutz der
Christen handeln/ leren vnd vben soll. Es sol aber vnter dieser
lere vnd diesen eusserlichen Gottes diensten/ die falsche Babs/
lehr / vnd des Babs umb Abgöttereie vnd mißbreuche / nicht
verstanden oder begriffen werden.

Das zu erhaltung Gottes wort vnnnd dienste/ die Kirche
ire diener haben müsse/ vnd der nicht geraten könne/ Vnd das
die verwaltung der Kirchenempter nicht allen / sondern erli/
chen die darzu thugentlich vnd ordentlich beruffen/ benohlen
werden/

werden bezeuget die schrift vnd ist recht/ Das aber der Prierster beruff/vnd beuelh in der Kirchen nicht solte recht sein/so von den Gottlosen Bisschoffen / die allein Pfaffen zu ihren misbrenchen vnd geweln weihen/nicht geordiniert sein/vnd doch in ihrer Christlichen Kirchen vnnnd Gemein ordentlich erwelet / vnnnd von irem Presbyterio mit aufflegung der hend geordiniret sein/ist irrig vnnnd falsch.

Die not entschuldiget dis fals die Kirche nicht allein/ Sonder Gottes befehl vnd gebot erforders auch von jr/ das sie keine von Gottlosen Bisschoffen geordiniret / so lange sie wider Gott vnd sein wort streitten/vnd inn ihrem Gottlosen/ Mat. 24. wesen vorharren vnd dem anhangen / solle zulassen oder annehmen. Denn die Kirch soll sich für falschen Propheten hü- r. Io. 4. ten/sie in ihre heuser nicht nemē/auch nicht grüssen/die Gottes 1. Theff. 5. wort nicht mit sich bringen. Sie soll auch die Geister prü- Gal. 1. fen ob sie aus Gott sein. Alles sol sie prüfen vnd das gute Mat. 17. allein annemen. Alle lere die der lehr Christi vnd seiner Apo- Mar. 9. steln vngleich ist/ soll sie verfluchen/ verdammen/verwerffen/ Luc 9. vnd den Son Gottes nach dem defelh des himelischen Vaters hören vnd volgen.

Nach dem die Bischeffe izt keine andere als verfärer den Kirchen zuschicken vnd die Christliche gemein / dieselbigen nicht sol oder mag annemen / nach dem auch die wale der Pastorn vnd Prediger/ neben den Bisschoffen vnd Priestern nach dem gebrauch der Aposteln vnd ersten Kirchen/ mitge- hört zur ganzen Kirchen / hat sie füge vnd macht ihre Seel- sörger zuerwelen/vnd sie in ihrer gemein ordentlich zu ordiniren. Cypri lib. j. Ep. iij Vnd thut es auch mit gutem gewissen/ Cypria. Sie sol vnd kan auch mit gutem gewissen nicht anders thun/ in dieser vnuermeidlicher not/nach dem die Bischeffe in irem Gottlosen wesen verharren/Gottes wort vnd ordnung verdammen/ vnd keine ander als Gotlose verfärer zu den Kirch- empthern wollen ordiniren. Ob hiraus nun Schismata komen / wüßen sie verantworten für Gott/ dem sie zu wiß der hand

der handeln/ die Christliche gemein ist für Gott wol entschül-
diger / denn sie helt sich inn dieser notwendigen Ordinacion
nach des HERRN befehl. Vnd die in ihrer Gemein ge-
ordiniert sein vnd werden/Vnd ihr ampt recht brauchen/sein
recht beruffen vnd geordinirt/wenn sie schon von den falsch/
genanten Bischoffen nicht geordiniert/werden. Denn
die macht Kirchendiener zuberuffen/ erwelen vnnnd ordiniren
ist des Herrn Christi des Erzbischoffes vnser Seelen /der der
Kirchen heupt ist / vnd seiner heiligen gemein/ nicht der
falschgenanten vnnnd verfärschen Bischoffen / die Gott der
Herr/ Christus/ alle Engel / vnnnd die ganze ware Christliche
Gemein für verfärer / vnnnd feinde der warheit Gottes erkent/
vnd im werck befindet.

Vom Obersten Bischoff vnnnd andern Bischoffen.

Die Capittel ansehende/Auff das die Kirche etc. Wes-
re also wol anzunemen / wie es in den buchstaben ste-
het/ Dieweil aber vnzeliche Sophistische list vnd bes-
trug vnd Conscientien stricke vnter den worten/allenthalben
in dem Interim verdeckt fürgestellt werden / des müssen wir
vnterschiedlich die mengel dieses Capittels anzeigen.

Das in der Christlichen Kirchen/ ein ordenung sein solle/
Das auch vnter den Bischoffen vnnnd Kirchen dienern ihre
gradt / zu ordentlicher vnd Christlicher regirung dienstlich/
Schismata zuuerhüten/ vnnnd gemeinen fried vnd einigkeit inn
der Christlichen gemein/in der lehr vnd Ceremonien zu erhal-
ten sein müsse/ ist vns nicht zu wieder / wir lehren auch also.
Denn ihe alle ding in der Kirchen besser / ordentlicher vnnnd
schicklicher gehalten würde / ihe lieber es vns were. Wir thun
dazu auch gerne vnser beste / wissen auch wol / das die ord-
nung der diener in der Christlichen Kirchen zu dieser noctur/
fft eingefäret/ vnd von den Aposteln gestiftet ist/wie S. Hiero-
nimus ad Tit. j. bezeuget.

Hiero.

Vnd

Vnd das aus dem Cypriano lib. j. Ep. iij. Im Interim
 wirt angezogen / wirt von den geredet / die den Bischoffen
 wiederstreben / die Gottfürchtig sein / vnd Gottes wort leren
 vnd fördern / vnd nicht die dem Antichristo / vnd Christi hō /
 besten feinden nicht wollen / oder können anhangen vnd
 folgen. Cypria.

Ob ein Bischoff der andern alle heupt sein solle / tren-
 nung in der Kirchen zuuerhüten / vnd ob derselbige solle zu
 Rom / oder an einem andern ort sitzen / das ist eine vergebli-
 che disputation. Wir lassen sie auff der Christlichen gemei-
 nen Kirchen nützlichem bedencken beruhen.

Die stet gebe oder nimpt der Kirchen nichts / sie macht
 auch keinen Bischoff / Sondern das Bischoffliche ampt al-
 lein / wie es von Gott befohlen ist. Es ist aber vnmöglich
 das von einem Römischen Bischoffe / so weit gessen / ein ge-
 nugsam auffsehung der Kirchen / in allen Nationen gesche-
 hen könne / wenn er gleich gelert vnd from were. Es ist auch
 der Apostolischen ordination vngemes. Der heilige Paulus
 hat in alle grosse Städte / einen Bischoff oder Eristen zu set-
 zen befohlen / vnd keinem in keiner Nation / vber die andern
 Bischoffe alle / das primat gegeben. Timo. 2.
Timo. 2.

Vnd das an solchen regimenten vnd Bestlichem primat
 Gott kein gefallen hab / vnd der Kirchen Gottes damit nicht
 gedienet sey / vnd Gott dadurch zu vngnad vnd zorn gereizet
 werde / bezeuget die erfahrung vnd die greuliche blindheit / ab-
 göttere / misbreuche / irthumb / sünde vnd schande / damit
 das Bapstumb in allen landen erfüllet ist. Auch zeuget es die
 erfahrung / das durch das primat des Bapsts nicht anders in
 allen Nationen ist außgericht / als das da selbst seine vbermes-
 sige gewalt vnd Tyranny bestetiget ist / vnd landt vnd leute
 vnter dem scheine seines primats geschunden vñ geschabet sein /
 Denn er nimpt allein die wolle von den Schaffen / vnd bes-
 selt die Schaffen Wolffen / achtet ihrer Seelen seligkeit gar
 nichts.

Das ein jeder Bischoff nicht zur verfürung / sondern zur besserung / vnd erbawung der Kirchen Christi durch sein thewre Blut erkaufft / sein ampt gebrauchen solle / ist recht / Wolte Gott es geschehe also . Vnnd das man den rechten Bischoffen / die Gottes wort führen / vnnd die Schaffe recht weiden / vnd zur erbawung der kirchen fürstehen / vnd nichts anders denn was Göttlich / Christlich / ehrlich vnd billich ist / der Kirchen gebieten / vnd für vnser seelen sorgen / solle gehorsamen in allem dem / das jres befehls ist / bezeuget die schrift / vnd sagt auch / das sie zwifacher ehren würdig sein . j. Timo. v. x. Timo 5. Vnd so sie Gottes wort führen / ist man ihnen so wol als Gott selbst gehorsam schuldig / Darumb das sie Gottes haushalter sein / vnd Gottes wort führen / vnd dem zugehorsamen von vns fordern / Vnnd heist als denn / wer euch höret / der höret mich / vnd wer euch verachtet / der verachtet mich / vnd den der mich gesandt hat / Luce. x.

Hebre. 13.
x. Timo 5.

Luc. 10,

Das aber der Römisch Bischoff / nicht durch menschliche ordnung / sondern iure diuino den andern Bischoffen in der ganzen welt / als ein heupt / mit volkomener gewalt solte fürgefatz sein / seines gefallens zu gebieten / verbieten / thun / lassen / auff vnd absetzen / als were er nicht ein Bischoff / sondern Gott selbst / Vnd das ein jeder im in allem das er gebeut / als dem Herrn Christo selbst zugehorsamen schuldig sey . Das auch der gehorsam des Römischen stuls der Kirchen Fundament vnd band sey / Damit sie inn jhres glaubens einigkeit verstricket / gehalten werde / Vnd das niemand recht thue vnd müge selig werden / der aufferhalb der Beshlichen Iurisdiction Kirchen vnd gehorsam lebet / vnd die Kirchen ministeria verwaltet / ist eine ertichte lügen / Es hat in der Schrift keinen grund .

Denn mit der lehr / das der Babst Iure diuino der Kirchen vnd aller Bischoffe / vnd Kirchen diener heupt sey / vñ in der Kirchen zu gebieten / vnd zu verbieten / von Gott volkomen gewalt vnnd macht habe / wirdt der ganze abgrunde Beshlicher

Besftlicher Tiranney/ betrug/ schinderey / Abgötterey/mifs/ breuche/ vnd allerley irthumb bestetigt vnd bekrefftigt. Vnd sein auch vnter dem schein viel zerrüttung geschehen/ in allen stenden vnd regierung. Vnd ist den Oberherrn zu mehrmalen ir gehorsam entzogen / die vnterthanen von iren eides pflicht/ ten absolutiret zu vnwiederbringlichem verderbe / Keyser vnd Könige irer Land vnd Leut entsatzt.

Das der Römische Bischoff nicht Iure diuino, sondern aus menschlicher ordnung/der oberster geworden sey / bezeuget mit deutlichen worten. S. Hieronimus ad Ti. dif. xcij. Can. S. Hiero. Olim. Vnd das kein Bischoff/ noch der Apostel ordnung/ autoritate & ministerio uerbi, höher vnd grösser sey denn der ander/ vnd einer nicht sey der andern Herr vnd heubt/ bezeuget auch Hiero. ad Eugenium Episcopum distin. xcij. Can. legimus. S. Hiero. S. Augustinus vnd Cyprianus heissen auch das einen Tyrannischen irthumb / Das sich ein Bischoff vber den andern setzet/ Augustinus lib. iij. De Baptismo contra Donatistas. Cypria. in concil. cartha.

Das S. Petro eine Prerogatiua vom Herrn gegeben sey für den andern Aposteln / vnd das sie S. Petrus gebraucht hab/ Ist aus keinen glaubwürdigen schriften zubeweisen/ Es zeuge auch S. Petrus selbst/ das es lautter vnwarheit sey/ Denn er verwirfft selbst das Dominium, das die Papisten frem Babste gegeben / Denn er heisset sich nicht Summum presbyterum, sondern Compresbyterum, einen Mittelsten/ Vnvergleichet sich den andern Bischoffen / vnd setzt sich nicht vber sie/ j. Pet. v.

i. Pet. 5.

Das Christus der Herr durch den befehl/ Den er S. Peter hat gegeben/ das Römisch Episcopat vor andern das oberste solte gemacht haben/ dem vollentomene gewalt gegeben/ vnd S. Petrum vnnach seinem tode der Römischen Kirchen Bischoffe zum fundament gesetzt haben/ Darauff seine Kirche gebawet stehe / vnd ein leibliche vnd personliche Succession, auch eine prepositur verordnet habe/ ausserhalb welcher niemand

niemandt müge selig werden / ist eine ungeraimpte vnd schedliche lügen / Denn es ist / wie vorhin gesagt / ein grund feste alle des Gottlosen wesens vnd freuels / den die Bepste vnd Bischoffe in der Kirchen Christi geübet vnd getrieben haben / vnd ist die öffentliche vnwarheit.

So viel beuehls vnd gewalt als der heilige Petrus vnd die andern Aposteln gehabt haben / in der Christlichen Kirchen / geben wir dem Römischen Bischoff vnd andern Bischoffen / die sich S. Petri vñ der Aposteln successores thumen / vnd ihr ampt thun als S. Peter vnd die andern Aposteln gethan haben. Als nemlich / Das sie macht vnd befehl haben / die schaffe Christi zu weiden / das Euangelium zu predigen / die beuohlen Sacrament auszuteilen vnd zugeben. Die sünde zulösen vnd zubinden / vnd die Kirch nach Gottes wort / In guter disciplin vnd zucht zu regirn / Wie die Aposteln vnd die alte Bischoffe / die in der Aposteln fuststapffen getretten sein / trewlich gethan haben / vnd so Babst vnd Bischoff nicht ganz Gottlos vnd vnverschempt sein wollen / werden sie sich nichts mehr anmassen / denn die heiligen Aposteln gehabt vnd gebraucht haben / Weil sie derselbigen Successores sein wollen / vnd nicht ire meister vnd Herrn sein sollen.

Die Catholica Ecclesia Christi / die in die ganze welt verstrawet ist / hat ein fundament jres heils vnd seligkeit / vnd auch ein ampt des Geistes / vnd eine Lehre jhrer Seelen seligkeit von Gott gelert / vnd durch der Vetter / Propheten / vnd Apostel lehrt der welt angezeigt / Das ist Ihesus Christus vnd sein Euangelium / vñd auffer dem kan kein anders gelehrt werden / *1. Cor. 3.* *1. Cor. iij.* Vñd kan auch die algemeine Christliche Kirch / so weit die welt gefessen / kein ander heubt / Fundament vnd seligmachende lehre haben / Denn den Allmechtigen Gottes Son / vnd seine lehre / der gewalt im Hümel vnd Erden hat / vnd den heiligen Geist gibt / durch welchen er seine Kirche in der welt erleuchtet / ernewert / regiret / In alle warheit leitet / zu dem Lehrampt seine mannigfeltigen Gaben gibt vnd austellet.

1. Corin. 3.

Ioan. 14.

aufsteilet. j. Cor. xij. Diese gaben kan der Babst der Kirchen nicht geben / darumb kan er auch das heubt der allgemeinen Kirchen nicht sein/sondern muss allein / wenn er schon auff's beste sein ampt bestellet / des HERN Christi vnd der Kirchen diener sein vnd bleiben / Wie die Apostel gewesen vnd geblieben sein / vnd den HERN Christum mit seiner lehr/das heubt lassen sein vnd bleiben.

Dem nach kan kein ander grundt sein/damit die Christliche Kirch auff Christum ihr eigene fundament kan gebawet werden/denn durch der Propheten vnd Apostel lehr. Eph. ij. Vnd kan dieser Kirchen/kein menschen lehr/grundt oder fundament sein / Es ist wieder auff Moisen noch auff yeniges Propheten odder Erzvetter die Israelische Kirche gebawet/gewest / Wie solte denn nu die Allgemein Christliche Kirche auff den heiligen Petrum/als einen sterblichen menschen/vnd auff die Bestie gebawet sein. Die Kirche ist GOTTES Ackerwerck vnd Gebew/ Alle Propheten / Apostel/vnd ihre rechte Successorn sind nichtes anders/ denn GOTTES Diener/ Haushalter / Mitchellffer / vnd Bawmeister / die auff das fundament/ das GOTT in Ihesu Christo seinem eingebornen Son/von anfang gelegt hat/bawen lebendige steine/Das ist/ lebendige menschen zum Geistlichen hause vnd zum heiligen Priesterthumb. j. Pet. ij.

Das der Herr mit diesen worten / Weide meine Schaff/ S. Petro. eine Prærogatiuam, vñ præminentia, oder ein Dominium in der kirchen solte gegeben / vnd ihn vber alle Bischoffe vnd Kirchen gesetzt haben / Ist ein vngegründet ehrlich vnd los Papistisch geschwerze. Denn Pascere oues Christi, ist ein gemein befehl vnd ampt allen Aposteln Bischoffen vnd Pastorn benohlen vnd auffgelegt / vnd S. Petro nicht alleine/ Wie S. Petrus selbst anzeigt vnd sagt. Presbyteros qui inter uos non obsecro, Pascite gregem Christi apud uos. Das ist/ Ihr Priester/ Ir Bischoff vnd Pfarhern/ Weidet die herde Christi/die bey euch ist. j. Petri. v.

1. Cori. 12.

Eph. 12.

1. Cor. 3. 4.

2. Corin. 3.

Psalm. 118.

Matth. 21.

1. Petri. 2.

Acto. 4.

1. Petri. 5.

Vnd das er vom Ministerio, vnd von keinem Domino oder Herrschung rede/zeigte er deutlich an/ vnd verbeyt / Das die Eltesten/das ist/die Bischoffe vnd Seelenforger nicht sollen vber das volck herrschen / sondern allein das auffsehen in der Kirchen haben/vnd die mit GOTTes wort regiren/füren/vnd weiden/zucht vnd disciplin nach Gottes wort vnd gebot erhalten / Vnd das Pascere vnd weiden den Kirchendienern beuohlen nichts anders sey / Ist so klar allenthalben aus der heiligen Schrift vnd Eze. xxxiiij. Das es niemandt/ der nicht vnuerfchempt ist/verleugnen mag.

Also wirt das wort weiden von allen geleerten vnd Gottseligen Theologen gebeytet/vnd dabey auch mit ernste gestraffet / das der Babst aus den Worten Christi / Petre Weide meine schaffe / eine preeminencia, prerogatiua primat vnd domination erzwingen wil / Vide August. Sup. Joann. tract. cxxiiij. Es sind wieder den ertichten Beshlichen primat viel bücher von viel geleerten mennern geschriben / die noch nicht confutirt vnd widerleget sein / Die Meister des Interims müssen dieselbigen erslich mit beständigen vñ festen argumenten widerlegn/wollen sie nicht anders vergeblich daher plaudern / sondern die gewissen der Kirchen Christi recht vnterrichten / vnd befestigen vnd zu derselbigen Schrift wollen wir vns referiret haben.

Ein spruch aber Theophilacti vber die wort/Petre weide meine schaff/wollen wir setzen/daraus die Interims meister sehen mügen. Wie weit die Römischen Sophisten vnd jr Interim von der rechten ban vñ der warheit/mit jrer vngereimeten heuchelschrift abgewichen sein. Er spricht aber also.

Audiant Episcopi & predicatores Verbi quid eis commendatur. Pasce inquit oues meas, ministerium affer, quo tuam erga summum pastorem charitatem probes, eo si fideliter functus fueris, summum honorem assecutus es, non facit dominum, principem, Regem, Petrum, Sed pastorem esse iubet. Reges gentium dominantur eis, & qui potestatem habent super eas benefici Vocantur,

cantur. Non facit mentionem lactis & lanæ, quam tamen gratæ oues debent pastoribus, ut ne sua sectentur, sed quæ aliorum, pasce inquit, non occide, ad ædificationem non ad destructionem, officio fungere, Pastor esto, non lupus. Non Contempseris oues amplexando hoc sæculum, Meæ enim sunt oues.

Diese wort geben klar das S. Peters benehl / ein lehr / ampt vnd nicht ein eigennützigē domination vnd Prærogatiua sey.

Das ist nicht new das wieder des Römischen Stuls vn / messige vnnnd Gottlose domination vnnnd primat geredet wirt / Es haben alle rechtgelarte Gottfürchtige menner allezeit die Beshliche vngöttliche / tyränische domination gestraffet dar durch zwar dem Herrn Christo vnd seinem wort inn der Kir / chen alle macht / gewalt vnd autoritet wirt genomen / vnd dem Babst in seine hand also zugestellet / Das alles recht vnnnd vn / recht sein müsse / was der Babst absagt. Vnd wens auch au / genscheinlich wieder der Propheten / Aposteln vnd des Herrn Christi lehre vnd ordnung were / Vnd kan zwar zu verwü / stung der Christlichen Religion vnd Kirchen kein grösser vr / sach vnd gelegenheit sein / vnd eingefürt werden / als des Babsts primat vnd vngewessene gewalt vnd autoritet, Die man auch vber alle Concilia, ja vber Gott vnd sein wort selbst vnuerschempt setzen darff.

Es hat die alte Christliche Kirch vnd ire Bischoffe / den Römischen Bischoff nicht wollen für einen Oecumenicum vnd Vniuersalem halten vnd ausschreiben / sondern haben jnen einen Coepiscopum vnd Fratrem, einen Mitbischoff vnd bruder genennet / Wie allenthalben in den Schrifften vnd Historien zubefinden im Cypriano / Augustino / vnd andern alten / da die Beshste den Bischoffen eben den Titel geben / der jn von den Bischoffen geben wirt / Es hat auch Gregorius hefftig gestraffet / das sich die Römischen Bischoffe Oecu / menicos odder Vniuersales haben lassen heissen / Grego. Epist. lxxvj. S. Hiero. in Epistola ad Corin. vnd ad Euag. redet ye /

gen die autotitet, Præminencia, vnd Prærogatiua der Römischen Bischoffe / die sich anfänglich das Primat vnd Dominium angemasset / vnd vber alle Bischoffe vnd die ganze welt sich zu erhöhen vnd zu setzen bearbeitet haben / vnd spricht / Si autoritas quaeritur, orbis maior est urbe, Vbicumq; fuerit Episcopus, siue Romæ, siue Eugubij, Siue Constantino- poli, siue Regij, eiusdem meriti est, & eiusdem sacerdotij, &c. Das ist / Alle Bischoffe haben gleiche gewalt / Ampt vnd würde. Denn die Bischoffe/Lerer vnd Pastorn in der Kirch sein Ministerio] vnd Autoritate uerbi, gleich ordine, Das ist / in der bestellung des Ministerij, vnd nach ihres be- uels graden sein sie ungleich/vnd da gehört einem yedern sei- ner Vocation zu warten / vnd gehorsamlich sein befohlen ampt zubestellen/vnd seinen Præpositis gehorsam zu sein / Es ist des einen wort/Sacrament/vnd Absolution in ChRISTO/ so krefftig als des andern / vnd seint die Seelensorger / in der Kirch/ nach dem ampt alle gleich / aber nicht nach ihrer bes- stellung vnd ordnung / denn der Apostel hats nach gelegen- heit geordiniert / das ezliche sollen Bischoffe/ Ältesten/ vnd ezliche Diaken sein / Wiewol ein ordnung vnter den Bis- schoffen sein muss / Schilmara vnd vnordnung auch vn- ruhezuerhüten. Vnd das die Ordinaria Ecclesiastica Iu- dicia recht bestellet / vnd die Concilia beruffen vnd gehalten werden/so erfordert doch die nott / das diese ordnung zu er- bawung der heiligen Kirchen / vnd nicht zu ihrer verstorung gewalt gebrauchet werde / vnd das ihr heil nicht auff eins menschen gewalt vorhenget werde/ vnd keinem Bischoff al- lein / wieder zu Rom noch anders wo / solche vngemessene macht/autoritet,prærogatiua vnd gewalt gestattet werde / sich vber Gott/den Herrn Christum / den heiligen Geist/GOTTes wort/vñ aller gelerten vnd Gottfürchtigen glauben vnd Con- cilia zu setzen / sondern müste der jenig / so das auffsehen für andern haben solte/Gott vnd seinem wort vnterworffen sein/ Vnd damit die Kirche regieren / Denn sunst/on das kan we-
 der Christ/

Heb. 13,
 Timot.,
 Tit.

der Christliche Kirche noch rechtschaffene lehre vnd glaub in der Kirchen sein oder bleiben / vnd kan den Conscientien nicht gerathen werden.

Es kan auch kein Episcopat sein von Gott gestiftet das im anders thut/sondern muss ein Antichristische mutwillige/vnd eigennützig Tyranney sey / dadurch GOTTes ehr vnnnd dienst/vnd aller Christen heil auff das höchste verhindert vnd verwüstet wirt.

Die andern vngründe/ damit des Römischen Bischoffes Primat vnd Prærogatiua verfochten wirt / Wollen wir auff dis mal lassen bleiben / Vnd vns das/bis auff seine zeit vor/ behalten/so der Beshfliche Primatzu verwüstung Christlicher Kirchen vnd beschwerung der Conscientien solte weiter getrieben/eingefüret/verfochten/vnd bestetiget werden.

Von Sacramenten inn gemein.

As Capittel anfabendt/Die Sacrament/sein fürnemlich/ etc. Ist nicht der gestalt gesetzt vnd geschrieben/das man die lehre von den Sacramenten wolte explicirn/vnd der Kirchen Christi dauon einen bestendigen/wahren vnd guten grundt anzeigen / Sondern mit list zuerwickeln/vnd vnser klare vnd richtige lehre / von den Sacramenten zuuertunckeln/vnd zuuerdammen. Darumb ist nötig/das wirs vnterschiedlich anzeigen/ was für mengel wir hie in befinden.

Es wirt der Göttlichen verheissung vnd des glaubens bey den Sacramenten im Interim ganz nicht gedacht. Dadurch doch der Sacrament krafft kompt / empfangen/ vnd vns in der Kirchen Christi Applicirt vnd da gereicht wirt/Vnd wirt darunter der verdamliche jrthumb bedeckt / das die Sacrament in sich selbs krefftig sein / vnd opere operato nützen vnd vn sichtbarliche gnad den geben/die sie gebrauchen / wenn sie schon Gottes zusage nicht wissen/der auch nicht glauben.

Das die waren Sacrament / Tauff vnd Abendmal
des Herrn

des Herrn/vom Herrn Christo /durch Göttliche autoritet sein
eingesetzt / vnd das sie der Christlichen Kirchen zeichen vnd
merck sein / vnd das dieselbige Kirche durch Eusserliche vnd
sichtbare zeichen vnd Sacrament zusamen in eine gemein-
schafft gezogen sey/ vnd werde bis an der welt ende / vnd das
die ware Sacrament/ als Tauff vnd Abendmal des H^hErn/
von Christo eingesetzt / in der gemeinschafft des newen vol-
cks/das ist/ seiner gleubigen Christen nicht alleine eusserliche
vñ ledige zeichen sein / sondern auch die vn sichtbare zugesagte
gnad Gottes/mit sich bringen vnd wircken / nicht aus eigener
vnd der eusserlichen ding krafft/ oder aus verdienst oder wir-
digkeit des dieners / sondern aus krafft des Herrn Christi / der
sie eingesetzt hat / Seine gnadenreiche verheissung daran
gehengt hat / vnd darin verborgentlich nach seiner verheiss-
ung wircket/ist bey vns kein zweiffel/so es nicht von den ver-
meinten/sondern von den warhafftigen Sacramenten durch
den Herrn Christum eingesetzt/ verstanden wirdt.

Es ist von den Interimisten auch nicht recht gesagt/das
die Sacrament fürnemlich aus zweierley vrsachen eingesetzt
sein/als das sie der Kirchen zeichen vnd mercke sein/vnd Gott
in der Kirchen dadurch verborgentlich wircke. Der dritten
vrsachen die eine von den fürnemesten ist / verschweigen sie
one zweiffel fürsezlich / auff das sie ihre eigen lügen von der
recht fertigung der eingegebenen gerechtigkeit oder liebe/nicht
selbs vmbstoßen vnd verdammen/Als nemlich / das die Sa-
crament vom H^hErn eingesetzt/ ein Siegel sein der gerechtig-
keit des glaubens / vnd vnser erlösung in Ihesu Christo dem
Herrn/ Rom. iiij. Dielautter vmb sonst one vnser verdienst
zugesagt/ geschenckt/ versiegelt/ vnd gegeben wirt in I^hesu
Christo vnserm Heiland.

Das die diener der Sacrament Gottfürchtige/frome vnd
ihres befehls verstendige menner sein sollen / vnd doch nicht
besteweiniger die Bösen diener / der Christlichen gemein die
Sacrament auch nützlich austheilen vñ reichen/ wiederfechten
wir nicht

wir nicht/Denn der Sacrament wesen vnd krafft/stehet nicht auff die diener/sondern auff Gottes wort vnd ordnung/wie auch S. Augustinus lehret in Libro de Ecclesiasticis dogmatis, vnd sagt / Hoc Sacramentum non in merito Consecrantis, sed in Verbo efficitur creatoris, nec bonorum dispensatorum meritis ampliatur, nec malorum attenuatur. Idem libro ij. Contra Cresco: Gram: Capit. 5. Siue a fideli, siue a peruido dispensatore sacra quisq; percipiat, non sanctificat nisi Deus. Idem super Ioannem tract. 5. Potestatem a Domino in neminem ministro- rum transire, ministerium autem & in bonos & in malos.

Wo aber die Interim Schreiber hiemit vermeinten/das zu iustificirn, das allenthalben / lose / rohe / vngelarte / böse Pfaffen/in allerley sünd vnd schand vertieffet/in den ministrijs uerbi vnd Sacramentorum solten auffgehalten werden/so irren sie / denn die Schriffe zeuget / das die diener der Kirchen/Irer herd vorbilde vnd vnstrefflich sein sollen/nach der lehr der heiligen Aposteln S. Petri vnd Pauli / vnd der ganzen alten Kirchen. Vnd sein wissentlich böse diener in der Kirchen nicht zu dulden / Denn sie verwüsten vnd verderben mehr mit irem ergerlichem leben/ denn sie sonst mit lere vñ allen Kirchen diensten können bawen vnd bessern / Sie können auch Gottes ehr vnd der Kirchen Seelen seligkeit nicht trewlich von hertzen suchen vnd verwaren/dieweil sie selbs wider Gott leben vnd handeln/vnd ire eigene Seelenseligkeit vngesacht in die Schanze schlagen/vnd verraten ire eigene Seelen.

Das vnser Herr Christus die Sacrament an der zall wenig/zu halten ganz leicht / vnd in der bedeutung ganz krefftig angesetzt habe/widersechten wir nicht/wir verstehen aber die wort im Interim nach diesem gezeugnis Augustini lib. 3. de Do: Christ: Cap. 9. Quædam pauca pro multis, eademq; factu facillima, & intellectu angustissima, & obseruatione certissima ipse Dominus & Apostolica tradidit disciplina, sicuti & Baptismi Sacramentum, & Celebratio corporis & sanguinis Domini.

Diese zween Sacrament/die Tauff vnd des Herrn abent/
mal/ als von Chriſto eingesezt / vnd der Kirchen zuge/
brauchen/durch den Herrn vnd seine Apostel befohlen/halten
wir für ware Sacrament des Herrn / aber die andern fünf
vermeinte Sacramenta / wissen wir für ware Sacramenta/
gnaden zeichen/vnd Siegel Göttlicher zusage nicht zuhalten/
Denn davon ist nicht in der Schrifft.

Das die Firmung/Römische buße/lezte Ölung/Priester/
ampt oder weihung vnd Ehestandt / solten rechte ware Sa/
cramenta sein/von dem Herrn Christo verordnet/vn von den
Aposteln in der Christlichen Kirchen zu vben/als gnaden zei/
chen vnd siegel Göttlicher zusag gelert vnd beuohlen sein / kan
aus der Schrifft nicht beweiſet werden / Sie sind auch nicht
zu gnaden zeichen der Christlichen Kirchen vom Herrn Chri/
sto gegeben / Die Aposteln haben sie zu vnterscheidung der
Christlichen gemeine / von andern gemeinschaften auch nie
gebraucht / Sie haben keine angehefte zusag von Gott/ vnd
derhalben können sie auch nicht krefftig sein / Keine vnſicht/
bare Gottes gnad vnd heiligung bringen vnd wircken. Wie
denn der rechten Sacrament art ist / wie auch die Interims
Meister selbs bekennen. Zu dem/dieweil diese obgemelte Sa/
crament müssen menschen werck vnd tradition sein / würde die
vnſichtbarliche gnad vnd krafft/die Gott durch seine Sacra/
ment wircket/menschen vnd iren wercken/zugeschrieben / vnd
das were ein öffentlicher verdampfer vnd Gotteslesterischer
Irehumb vnd Abgötterey.

So aber das wort Sacrament solte allein ein eufferlich
ding heissen / damit den groben Leuten vnd Kindern in der
Kirchen etwas vnſichtbarlichs solt bedeutet werden / sind
zwar nicht allein sieben Sacrament/sondern Taufent / Denn
also mochten alle Ceremonien vnd alle gleichnisse / vnd alles
dadurch der Kirchen etwas Geistlichs vnd vnſichtlichs kan
vorgebildet vnd bedeutet werden / Sacrament geheissen wer/
den / Als die Arca Noah / der Acker der gut Korn vnd vn/
kraut

Kraut treget / das neß dardurch gute vnd böse fische bezogen vnd gefangen werden / vnd alle gleichnisse dadurch das Reich Gottes wirdt vorgebildet.

Vnd also mag die Ehe ein Sacrament heißen / darumb das es ein ding ist / dadurch die vnsichtliche coniunction Christi vnd seiner Kirchen / vnd Geistliche vnsichtliche ding seins Reichs vnd wercks kan gedeutet vnd bezeignet werden / Vnd also haben auch die alten Theologi das Wort Mysterium oder Sacrament allenthalben gebraucht / vnnnd auff diese art zureden / Konten der Türck vnd die Römische Kirche wol alle ihre ritus, Ceremonien vnd misbreuche / Sacramenta heißen vnd machen. Wie sie denn auch thun in ihrem Racionali diuinorum.

Wir wollen aber mit ihnen kein wortgezencke treiben / Wir sechten allein für die rechten Sacrament / die der Herr Christus selbst in sein wort vnd eusserliche Element vorfasst / eingesetzt / vnnnd bis ans ende der welt in der Kirchen zuüben vnd zugebrauchen / darumb beuohlen hat / das er durch die selbigen die Kirche seiner verheissung von vergebung der sünd vnd erlösung vorsicherte / vnd dadurch gnade gebe vnd auftheile in der Kirchen / Welche Sacrament auch die Kirche one sünd vnd ire ewige verdammis nicht verwerffen oder nachlassen kan odder mus / sondern mus dieselbigen stets würdig vnd hoch halten / vnd gehorsamlich mit gebürlicher reuerenz in rechtem glauben brauchen.

Die andern genante Sacrament mügen nicht weiter stadt in der Kirchen haben / als sie zur bawung vnd besserung der Christlichen Kirchen vnd vnser glaubens an Christum dienen / Wenn sie falsche lehr / schedliche misbreuche vñ irthumb stifften vnd erhalten / wie sie den jzt thun / sint sie nicht lenger in der Kirchen Sacrament / sondern verfürische misbreuche / Sie sein wol an sich / wenn kein misbrauch dran henger Adiaphora oder Indifferentia, die Gott wieder geboten noch verbottē hat / die Christlicher freiheit vnterworffen sein / aber sie müssen nicht

sen nicht lenger in der Kirchen gelten als sie zu der ædification vnd nicht zur destruction dienen/wollen sich nun die Papisten mit solchen vnnötigen von GOTT nicht gebotten / vnd vn/dienstlichen / ja schädlichen misbrenchen vnd Superstition, beladen/müssen wir lassen geschehen / Vnsere Kirchen aber vnd Conscientien damit lassen beschweren / Können wir nicht raten./ auch nicht vnterlassen zu straffen/ was vnrecht vnd ergerlich ist.

Von der Tauff.

Das Capittel also anhebend/ Vnd für das aller erst/ etc. Hat diesen mangel / Das des glaubens bey der Tauff nicht gedacht wirt/welchen doch der HERR bey der Tauff zur seligkeit als nötig forbert/das die Tauffe one glauben/ex opere operato krefftig sein solle/ist vnrecht.

Matth. 28.
Marc. 10.

Von der Firmung.

Das Capittel anhebend/ Eben wie dem menschen nicht allein not ist/etc. Ist also gestellet/ Das es one vnterscheide nicht kan bewilliget werden / Auff das wir aber vnsers bedenkens klaren vnd beständigen berichte hievon thun / Wollen wir vnterschiedlich vnser meynung anzeigen.

Das die Confirmation oder Firmung ein dienstliche Ceremonia in der Kirchen were / so sie recht zu des glaubens besterung vnd befestigung gebraucht würde / Wie sie denn anfanglich verordnet vnd geübet ist / sein wir nicht in abreden/wie sie aber jzt gebraucht wirt / ist sie ein ergerlicher missbrauch/vnd ein lautter Affenspiel.

Es ist von alters her der Catechismus in der Kirchen angericht vnd geordnet gewest/ beide für die alten / die getauffte werden solten / vnd ihren glauben / darin sie sich teuffen lassen wolten/vor der tauff vor sich selbs bezeugen vnd bekennen müssen/welche Catechumeni genennet sein / auch für die Kinder/die

der/die vnmündig getaufft/ vnd hernachmals in dem Catechismo vnterricht weren/vnd in der Confirmation, jren in der tauff angenommenen glauben selbst bekenneten.

Man hat aber für alles / den Catechismus / auff das man das volck von jugent an den Catechismus zu lernen triebe/auff drey stück gericht/Das erste ist gewest / Das man den Catechumenis den Catechismus / Das ist / die heubstück vnser Christlichen glaubens / mit fleissiger anhaltung geleret hat / vnd die Institution getrieben. Das ander / das die Catechumeni zu gelegener zeit sind in dem Catechismo examinirt worden / Vnd haben auff der gehörten lere müssen bescheid geben/Vnd aus dem Catechismo/ jren Catechisten antworten. Das dritte / das sie die Catechumeni nach dem gehalten examen durch jren Bischoff oder Pfarher / der das auffsehen auff die Kirche gehabt / als rechte Christen approbirt vnd confirmirt sein. Darumb denn die confirmirten Christen gegen die Catechumenos gerechnet Perfecti Christiani, Vollentomene Christen geheissen sein. Vnd ist also solenni ritu mit sonderlicher Ceremonien derselbigen Tauß vnd Glaub confirmirt vnd besterigt / Vnd ist derselbige ritus a suo sine Confirmatio genant. Wie denn das lateinische wort Confirmatio selbst mit sich bringet.

Das dis also mit dem Catechismo gehalten sey/ist leichtlich aus dem Cypriano vnd andern alten zuuerstehen / vnd bekennens die Scribenten, so vom Babst selbst approbiert sein / vnd in der Kirchen vnd Schulen geleret haben. Vnd sind diese jre wörter die sie gebrauchen / den alten brauch Catecheseos anzuzeigen/vnd sagen. Primo sey es geschehen/ Propter Institutionem de articulis omnibus, ad fidei susceptionem. Secundo propter responcionem, ad fidei profectum. Tertio propter sponcionem, ad fidei obseruantiam. Vnd heissen derhalben / Baptisum Sacramentum Intransium, vnd confirmationem Consistentium & pugnantium, vnd Sacramentum Corroboratium.

S. Hiero. contra Luciferianos zeigt auch an / Das die auff-
legung der hende als eine Confirmation auch gebraucht sey /
zuerforschen / Ob die Leute recht getaufft weren / im namen
des Vaters / Sons / vnd heiligen Geistes / dieweil die lehr von
der heiligen Dreifaltigkeit in vielen Kirchen verfelschet geles-
ret vnd ganz verworffen war. Was aber der Firmung rech-
ter gebrauch bey den alten gewesen sey / zeigt S. Augustinus ge-
nung an / im Buch De Catechizandis rudibus, Wolt Gott / die
Bischoff folgeten im mit der Firmung also / vnd stünden ab
von ihrem vngereimpten Kinderspiel vnd bösen vnd ergerli-
chen misbrechen.

Wenn vns nun solche Confirmation in der alten Kirchen
gebraucht / doch alle falsche lehr vnd misbrenche dauon ab-
gethan / fürgestellet würde / vnd das den Bischoffen / die der
Schrift vnd des Catechismi lere recht gründlich verstendich /
vnd die das Confirma hoc Deus quod operatus es in nobis, aus
rechtem verstande vñ glauben sprechen konten / solcher Confir-
mation verrichtung sampt dem examine beuohlen würde / se-
hen wir von hertzen gern / wir weren auch dieselbigen also an-
zurichten / vñ zu fordern helffen willig / One das examen Cate-
chismi, ist die Confirmation in der Kirchen Gottes kein nütze /
den was wolte der Bischoff in den Confirmiren welcher ver-
stande glauben vnd fürsaz er nicht weis / auch nicht gehört
hat. Das wir aber das Gottlose / ergerliche / vngereimpte vnd
vnnütze Sasonachtspiel / das die Weibbischoffe ihres gewin-
stes halben mit ihrer verlachten Firmung also auch getrieben
haben / Das sie von den Kindern verlacht sein / annemen sol-
ten / vnd die Kirchen Christi also lassen narren / wissen wir ni-
cht zuthun / auch der Christlichen Gemein nicht zuraten.

Vnd so viel die rede von den Interim meisters in diesem
Capittel gesetzt belangt / sein viel vnware stücke / irthumb vnd
Gottes lesterige lehr / des Babsts grewel zu bestetigen / hyn ein
geslicket / die wir vñ kein Christen mit verwarung seiner Con-
sientz vnd Seelen seligkeit leren / annemen / vnd raten kan.

Das die

Das die Firmung ein Sacrament sey / von den Aposteln an Statt des Herrn Christi eingesetzt vnd gebraucht / ist erachtet / Denn es haben wieder der HERR Christus noch seine Aposteln gegeben / verordnet oder gebraucht / dieses geheissen / Sacraments Materiam, als das geweihte Chrisma, noch die forma der wörter. Signo te signo Crucis, Confirmo te Chrismate salutis, welche wort die Confirmanten gebrauchen / Viel weniger hat der HERR Christus die zusag des heiligen Geistes an diese Ceremonie der Confirmation können hengen vnd derselben einleiben / die er nicht verordnet / Das von er keinen beuehl gethan hat / Die auch zu seiner zeit nicht gewesen ist / Vnd hat auch die zusag / die hie die Interim schreiber anziehen / von der sendung des Geistes nicht den Confirmatis Catechumenis, sondern den Aposteln vnd der ganzen Kirchen verheissen / Vnd auch denen gegeben / die jr tag nicht gefirmet sein / vnd ist der Christlichen Kirchen nicht leidlich / Das die generales promissiones Euangelij, solten auff besondere menschliche tradition vnd Ceremonien, die jzund nichts anders denn gewliche misbreuche sein / mit verwirrung vnd beschwerung vieler glaubigen leute Conscientien gedeutet vnd gezwungen werden. Vnd das des HERRN Christi zusag von verheissung des heiligen Geists / nicht könne auff die Confirmation oder Firmung gezogen vnd gedeutet werden / vnd das dieselbige auch vom Herrn Christo nicht applicirt ist auff die Confirmation chrismatis, welch Chrisma sol die ynwendige salbung des heiligen Geistes bezeichnen / ist hieraus abzunehmen / das die confirmation odder Firmung nach der himelfart Christi / vber die lx. Jar vom Clemente. j. Des namens den ersten / wie man sagt solle angericht vnd auffgesetzt sein / Ist nu die confirmation so lang nach des Herrn himelfart eingesetzt von Clemente / so ist es je gewisse war / das der HERR die verheissung des Heiligen Geistes / die die Interim schreiber aus dem Euangelio anziehen vnd der confirmation zueigen / nicht hat mögen an der Ceremonia der Firmung hengen / welche

che er nicht verordnet hatte/ die auch nirgend in rerum natura auff erden war zurzeit Christi.

Dieweil nun die Firmung ein menschliche tradition vnd Ceremonia, vnd nicht GOTTes einsetzung vnd ordnung ist die wieder Gottes wort / noch von Gott befohlen elementum hat/welche doch die Substantia vnd esse der waren Sacrament sein/so kan sie auch nicht sein ein Sacrament/Das ist/ein gna/denzeichen/ein siegel Göttlicher zusag/vnd ein eusserlich ding/Ceremonia oder werck / das da heilige vnd vn sichtbare Gottes gnade gebe/ vnd wircke / wie zuuorn von den Sacramenten in gemein geredet ist / Denn hie ist kein Gottes wort / Gebot/ordnung oder zusag / daraus der Sacrament bedeutung vnd krafft herfleust.

Vnd nach dem die Papisten vnd Interim schreiber der Firmung ohn alle warheit / auch mit GOTTes lesterung vnd verkleinerung der warhafftigen Sacrament ChRisti/ vnd sonderlich der Tauff / also leren / das durch die confirmation werde der heilige Geist als/die rechte unktion odder salbung des heiligen Geistes / vnd krafft den fleischlichen lusten vnd des Teuffels list vnd gewalt wieder zustehen / gegeben / ist in keinem wege die confirmation für ein Sacrament anzunemen/ Denn das were nichts anders / denn Gott / ChRisto vnd seinen waren Sacramenten seine ehr abschneiden vnd stelen/ vnd dieselben menschen vnd ihren traditionen zuschreiben/ die nicht mehr in der Kirchen sein können / denn Paedagogia oder eutaxia, Das ist/ zucht vnd kinder lere/wenn sie am besten sein/ vnd seind nicht lenger in der Kirchen zuleiden / denn dieweil sie ad ædificationem der Kirchen erbawung dienstlich sein/ Wenn sie aber ad destructionem gereichen / so müssen sie verworffen vnd abgethan werden / wie der Herr Christus der Jüden ceremonien seiner warheit / dem glauben / dem gebrauch seiner Sacrament zu wieder/ auch von Moise / Gottes Propheten vnd diener verordnet/verwirfft / vnd Ezechias die Erne Schlange von Moise aus GOTTes befehl auffgehungen

gehangen zerbrach / darumb das sie zu Abgötterey misbrauchet wurd.

Die Papisten lehren / Sacramenta efficere quod figurant, a peccato mundare, in bono conseruare, Christo incorporare, & quantum ad futuram uitam præparare, erudiendo illuminare, a malo præseruare, vnd das Interim sagt / das man in der Firmung entspange / den siebenfeltigen heiligen Geist / mit seinen Gaben. Wenn wir nu nachgeben / Das die Firmung vnd ander vermeinte Sacrament / warhafftige Sacrament weren / so hetten wir zwar die Gottloseste vnd Abgöttische lere eingereumet / die auff erden ist / Denn die vorgeschriebenen punct / menschlichen traditionen vnd gebreuchen zuschreiben / ist nichts anders / denn Christum / das Euangelium / vnd aller Propheten vnd Apostel lehr / als vnrecht lestern / Vnd dahin wolten die Interim schreibe ihrem Antichrist zu liebe / Keyser / Könige / vnd die ganze Kirche / gern mit ihrem geferbeten Interim bereden / vnd mit dem Interim einen Interitum anrichten / es sol ihn aber mit Göttlicher hülffe nicht gelingen / es werden sich die hohen Potentaten / so sie anders selig werden wollen / eins bessern bedencken.

Es würden auch / diese erschreckliche folgende Babst / lägen eben dadurch / Das wir die Confirmation für ein Sacrament / von dem Herrn gestiftet annemen / bekrefftiget / Als nemlich / Das die Confirmation in grösser ehr zuhalten sey / denn die Tauff die consec. dist. v. Item das das Concilium Aurelianense sagt / Das kein mensch könne ein vollen komen Christ sein / der nicht vom Bischoff gefirmet ist / de consec. dist. v. ienni. So reden auch die Scholastici Sophisten dauon / vnnnd sagen. Per istud Sacramentum (Confirmationis) fideles fieri plene Christianos, plenitudine Copiæ, qui tantum in Baptismo pleni facti sunt, plenitudine sufficientie, Ist das nicht Gott / den glauben vnd die tauffe lestern / so ist zwar nichts mehr für Gottes lesterung zu halten / Macht der glaub Christi nicht Christen / ist die Tauff nicht genug / ist die rechte fülle des

fälle des Christenthumbs in der Firmung/ die von menschen
auffgesetzt ist vnd nicht in der Tauff/ vnd dem Glauben / so
ist je des Babsts werck/ höher/ würdiger vnd mehr/ denn des
Herrn Christi Tauff/des heiligen Geistes werck vnd krafft/die
vns wieder gebiert/glauben/lieb/vnd hoffnung in vns erwe-
cket. Ich meine ja / das sey blind getauschet / vnd Gott vnd
seinen Geist gelestert / Ja ich meine das heisse zu reformation
der Kirchen ein Interim vnd Präparation schreiben das man/
nichem/ vnd sonderlich die es zugericht haben/vnd exequiren,
in abgrund der Hellen helffen wird.

Acto. 8.

Das die Interim schreiber sagen/ Die Firmung sey durch
aufflegung der hend von den Aposteln angefangen / vnd der
Kirchen vorgethan bis ans ende der welt zuhalten befohlen/
kñnnen sie nicht beweisen / oder war machen/vnd straffet sie
offenbar der Apostel werck/ Act. viij. Denn die Apostel legen
die hend auff die Samariter/ die Bischoffe aber schmiren die
leute mit Ole/wenn die Apostel die hend ihn aufflegeten/ward
der heilig Geist gegeben / der sich als baldt durch seine gaben
eussertlich vnd öffentlich erzeigete/ vnd ist der Apostel that ein
Mirakelwerck / wie die Historia in Act. klerlich anzeigt/ das
durch die empfangene lehr des Euangelij bestetiget / vnd ni-
cht einen newen oder ander Geist gegeben/denn sie zuvor durch
den glauben vnd die Tauff empfangen hatten. Die Interim
meister trennen / das die Confirmatio innerlich vnd vnricht-
barlich den heiligen Geist gebe / Wie reymet sich aber die Fir-
mung vnd ihr Geist mit der Apostel Mirakel/ vnd sichlichen
gaben des Geists.

Es ist zwar der Interimisten ernst nicht/ der armen ver-
lassenen Kirchen zuhelffen / sondern sie mer zu verwirren / Ir
Lügenbrillen zuverkauffen / vnd wieder in den strick des An-
teichrists vnd Teuffels zufñhren/wenn sie aber wolten/das wir
die aufflegung der hend / vnd das Mirakel der Apostel vnd
ihre Firmung mit ihrem Geiste für ein ding halten solten/
so müsten sie auch mit dem werck beweisen / wie die Apostel
gethan

gethan haben / das der heilig Geist mit vnd in der Confirmati-
on oder Firmung gegeben würde. Ihren vngegründeten vnd
vnwaren worten / ohne Schrift zuglauben / seind wir nicht
schuldig. Das auch menschen durch menschen tradition Got-
tes Geist geben können / ist Gottes vnd des Herrn Christi vnd
seiner Sacrament öffentliche lesterung.

Das sie aber sagen / Der nicht / als wie sie es absagen /
alles annimpt / gienbet / vnd helt / der verleugne / das die Kir-
che sey ein Seul / vnd grundtfeste der warheit / das ist bey
den harn herzu geholt / vnd heisset nichts anders geredt / son-
dern / Sagestu nicht wie der Babst / Bischoff / vnd ihre Gote-
lose verkerete Sophisten / Mönche vnd Pfaffen / die das Inte-
rim / die Kirch vnd Seulen vnd grundtfeste zu sein vermeinet /
So bistu ein verdampfer Kerzer / Darumb das du nicht gien-
best / Das Babst / Bischoffe / Pfaffen vnd Mönche die
rechte Kirch / vnd der warheit Seulen vnd grundtfeste sein /
vnd nicht irren können. S. Paulus beschreibet die rechte wa-
re Kirche Gottes / Sagt nicht / Das Babst / Bischoffe vnd
Pfaffen die Kirche Gottes sein / oder das auff sie die warheit
gebawet stehe / wie es die Papisten vnd Interimisten zu beste-
tigung ihres Gottlosen wesens vnd Tyranny / einführen vnd
anziehen / Sondern sagt / das die rechte Kirche des lebendi-
gen GOTTes / Tempel vnd haus sein / da er mit seinem Geist
vnd wort wonet / vnd regieret / Da die warheit Göttliches
worts geleret / gefordert / erhalten / vnd auff die nachkomen /
nach GOTTes gebot gebracht wirt. Die Kirche heisset

Pfal. 18.

darumb nicht ein Pfeiler vnd grundtfeste der warheit / Das
Got auff menschen in der Kirchen seine lere vnd wort gegrün-
det hab / odder das dasselbige solte für die warheit gehalten
werden / was menschen die sich der Kirchen namen anmas-
sen / in der Kirchen lehren / vnd für recht vnd war absagen /
Sondern darumb / das durch die Kirch / das ist / durch die
Gleubigen an Christum / vnd sein Euangelium / die warheit
von Christo / den Propheten vnd Aposteln empfangen mit
lere /

lehre/bekentnis/ mit vergießung jres bluts/vñ verlust leibes/
guts vnd lebens / Die warheit GOTTes tragen/fordern vnd
erhalten/ gegen Teuffel/ Zelle/vnd alle falsche lere/gleich als
gegen alle vnwitter vnd stürm / die Pfeiler vnd grundfeste
ein gebew tragen vnd erhalten / Vnd also sein auch für Pfei/
ler vnd Seulen angesehen vnter den Aposteln / S. Jacobus/
Petrus vnd Joannes/ Gal. ij. Im anfang vnser Christen/
thumbs zu der zeit der Aposteln.

Vnd wenn diese definition der Kirchen / Als das sie
sey ein Pfeiler vnd Grundfeste der warheit / recht angese/
hen wirt/so vberzeuget sie jedermenniglich/ das Babst/Bi/
schoffe/ Pfaffen/ Mönche vnd Sophisten nichts wenigere
sein/Als die Kirche Gottes/ Pfeiler vnd grundfeste der war/
heit/Denn ihr Gottlose wesen/ greuliche verfolgung vnd ver/
damnis Götlicher warheit zeigt öffentlich an / Das sie ni/
cht Gottes haus vnd Tempel/sondern des Teuffels nest sein/
das sie auch nicht Pfeiler vnd Grundtueste sein der warheit/
sondern der lügen vnd alles Gottlosen wesens / vnd seint viel
weniger der warheit Pfeiler vnd Grundtueste / denn die Ho/
henpriester / Phariseer vnd Schrifftgelehrten/ zu Jerusalem
gewest sein.

Von dem Sacrament der Buß.

Dies Capittel anfanhende/Vnd nach dem die menschen
etc. Ist also verwickelt / verworren / sich selbst zu
wieder/vnd in eingeworffen/das man schier nicht wiss/
sen kan / was des Interims meinung sey / vnd wie es die Inte-
rims Schreiber gern haben wolten / Es scheint aber allent/
halb in dem Interim, Das darumb also vnordentlich vn/
tereinander alles gemenget sey. Das man das Gottlose
Papistisch wesen/vnd die falsche lehre vnd jrthumb/ so von
der Buß im Babstthumb bisanher geleret / verdecken vnd
ferben wil / vnd vnser Christliche Kirche/ vnter einem ver/
borgten schein / wiederumb in die Papistische jrthumb vnd
grewel.

grewel führen / vnd vom geferbten Interim in GOTTes lesterige Iterum vnd Gottlosen abfall machen wil / Das wir nun vnser gewissen entfreen / vnd Seelenseligkeit verwaren / wollen wir hie vnterschiedlich von der buss anzeigung thun / vnd vnser meinung erklären.

Das der mensch nach der Tauffe / vnd nach dem als er new geborn ist / oft in grosse vnd schwere sünde falle / vnd das ihm / wenn er felt / die buss von GOTT gebotten / als erkentnis vnd bekenntnis seiner sünde / Rew / glaub vnd besserung nöthig sein / vnd one die / mit GOTT nicht wieder könne versünet werden / sondern sterbe vnd verderbe / in seinen sünden / halten wir also recht vnd anders nicht. Denn buss predigen / ist nicht anders / denn das man lehre / aus dem Gesetze die sünden erkennen / beweren / sich bessern vnd dem Euangelio glauben / das den bussfertigen / vergebung der sünde in Ihesu Christo verkündiget / vnd vorthin sich für sünde hüten / vnd zu allerley Gottseligkeit vnd tugent beflüssigen / vnd seind also Christus / die Propheten vnd Apostel / Buss vnd Euangelions Prediger gewesen / Mar. i. Luc. xxiij. Vnd Buss ist nicht ein Ceremonia odder Sacrament / sondern ein steticher streich wieder die sünde / vnd ein fleissig anhalten / an ein Gottfürchtig leben vnd GOTTes gehorsam / vnd allerley Gottseligkeit rechten fruchten.

Mar. i.
Luc. 24.

Vnd das also balde / wenn dem Sünder seine sünde von herten gerewen / vnd er mit ganzem vertrauen / zu dem Thron der gnaden vnd barmherzigkeit GOTTes gehet / vnd glaubt / das er gewisslich vergebung der sünde empfangen / durch die zusage des Herrn Christi / vnd das die schlüssel oder Absolution zureichen / mit diesen worten des Herrn Christi befohlen sey / wie mich mein Vater gesand hat / also sende ich euch / Nemet hyn den heiligen Geist / Den ihr die sünde vergeben / wirt in keinen zweiffel gestellet / es mus aber in solcher heilwertigen Buss sein der glaub / der auff die verheissen gnade Gottes / gantzlich bawe vnd vertraue /

i. Johan. i.
Psalm. 31.

sonst würde die Pœnitentia verdamlich sein / wie Judas/
Saulus vnd aller verzweiffelte leute stetz gewest ist / vnd kan
keine Contricion, Confession vnnnd Absolution, on den glauben
nütze sein / Das die Absolution des Priestters / auff der einse/
zung vnd dem wort Christi gegründet sey / vnd das die gena/
de / die durch die Absolution dargereicht wirt GOTTes sey /
vnd nicht des menschen / vnd sey allein die ampts verrichtung
des Priestters / ist nicht wiederzusechten / doch das durch das
wort Priestter / nicht ein geweyheter oder gesalbeter Pfaff ver/
standen werde / sondern ein iglicher Seelensorger / zum kirch/
ampte ordentlich von der Christlichen gemein beruffen / vnd
dazu ordiniret / vnd die krafft sünde zu lösen / vnd zu binden /
nicht auff die würdigkeit der weihung gesetzt werde / wie die
Papisten zu thun pflegen / Das den Priesttern odder Pastorn/
vnd Lerern der Kirchen Christi / nicht allein gewalt gegeben
sey die sünde zu lösen / sondern auch zu binden / vnd dieselbige
nach des Herren Christi befehl / vnd anders nicht / an die Bus/
fertigen / vnd wieder die Unbusfertigen solle gebraucht wer/
den / ist vnleugbar.

So aber diese geistliche vnd kirchen gewalt der Schlüss/
sel vom Herrn Christo gegeben / solte auff eusserliche vnnnd
weltliche gewalt gedeutet vnnnd gezogen werden / damit der
Bebste / Bischoffe vnd Pfaffen / freuel / mutwill vnd Tyran/
ney zubestetigen / ist vnrecht. Denn der Schlüssel gewalt ist
geistlich / vnd nicht weltlich / gehört zum inwendigen men/
schen / vnd ist dem gewissen zu gut geordnet / vnd nicht zu
welchlicher regierung.

Das auch Pœnitentia odder Buss / die von den Interim
meistern in diese drey stück / als Rew / Orenbeicht vnd genug/
thuung geteilt wirt / ein Sacrament sey / vom Herrn Christo
eingesetzt / vnd das in diesen dreien stücken / die krafft eins wa/
ren Sacraments sein solle / vnd das sie heiligen vnnnd verge/
bung der sünde wircken vnd mit sich bringen / vnd Göttlicher
zusag / Siegel vnnnd verheissung sein sollen / dadurch Gottes
gnade

gnade gegeben / vnd denen / die da reuen / in das ohr beichten
vnd die auffgelegte genugthuung bezalen / vergebung der sünd
de / des Herrn Christi verdienst / erlöfunge vnd das ewig leben
solle applicirt werden / Ist vnrecht / vnd ist öffentlich wieder
die Schrift / vnd den glauben Christi.

In der Buß / ist wieder Element, noch Visibilis Materia,
die da were signum Visibile Inuisibilis gratia, auch kein wort
vom HERN Christo geredt / verordnet odder befohlen / wel
che doch nach S. Augustini / vnd der Römischen Kirchen lehr
de Substantia Sacramenti sein / vnd one die auch nichts Proprie
zu reden / ein Sacrament im newen Testament sein kan / vnd
kan derhalben die Römisch Buß / kein war Sacrament sein
oder heissen. Wir halten die Beicht vnd Absolution in der
Kirchen / so sie recht gebraucht werden / seer hoch vnd nötig /
Das sie aber solten Sacramenta sein / die ex opere operato heilich
gen / vnd vergebung der sünde wircken / ist nicht zu beweisen /
es ist auch dem Glauben an C^HR^Istum zuwieder / vnd dem
Euangelio Christi / vnd ganzer Schrift entgegen / auch ist
ein öffentliche verleugnung der erlöfung Christi / der Tauffe
vnd der gnade Gottes verspottung / vnd ein vordamlicher jr
thumb / das die Papisten / die Pœnitentia vor ein Sacrament
auschreiben / vnd darumb einführen / das die menschen durch
den schein / dieses vormeinten Sacraments dahin möchten
beredet werden / Das man durch Rew / Orenbeicht vnd Satis
faction, vordiene vergebung der sünde / vnd bezale GOTT die
schulde der sünde / welche lehre des Teuffels lehre ist / in der
Christlichen Kirchen keins weges zu leiden oder zu dulden.

Vnd ist so weit gekommen / das sich der Römischen Kirchē
paffen vñ Sophisten nicht schemen / zu schreiben vnd zu leh
ren von der Pœnitentia oder buß / das sie ex opere operato, das
ist / das die rew oder schmerz begangner sünde / vnd die ohren
Beicht / oder erzehlung der sünde / vnd die werck so zu der Satis
faction vom Beichtthörer werden auffgelegt / alles geben
vnd

vnd aufrichten/das zu erlangung des ewigen lebens gehört.
Welche lehre ihe öffentlich Gottslesterig ist.

Schola.
Teholo.

*Haroldus
3. von Carthago*

Denn sie schreiben also/vnd seint ihre eigene wörter/Per
Pœnitentiam homo absolutur a peccato, Reconciliatur Christo,
Restituitur Ecclesiæ, ditatur spiritualibus donis, efficitur de Filio
Diaboli Filius DEI, aperitur ei Paradisus, reparantur bona opera
peccato perdita. Item, Pœnitentia impium iustificat, delet,

lauat, mundat, gratiam infundit, uiuificat, uitam æternam do-
nat, pœnam æternam uitare facit, a peccatorum sequelis liberat,
remissionem peccatorum adfert.

Vnd sagt das Interim
auch / Das das vormeinthe Sacrament Pœnitentia, krafft
habe zu heiligen / Wie die Sacrament haben / vnd vergleiche
also diesen Ritus zu reuen / beichten vnd Satisfaction thun /
dem Sacrament, der Tauffe / vnd der Eucharistien, von Christo
dem HERRN selbst verordnet vnd eingesetzt. Diese vnd
der gleichen Gottlose lehre / wirt darunder geschmückt / das
die Buße ein Sacrament sein vnd heißen solle / vnd darumb
ist diese meinung vnd lehr vnrecht / das die buße ein war Sa-
crament sey / das auch die buße / Das ist / Rewe / Orenbeicht /
vnd genuegthung / nach der Tauffe das ander bret sey / im
Schiffbruch / Das ist / das die menschen / die nach der Tau-
ffe / dadurch sie aus der sünde vnd todt gezogen / vnd errettet
sein / fallen vnd sündigen / durch die Buße wiederumb errettet
werden / das sie in ihren sünden / vnd in dem ewigen todt nicht
versauffen / gleich wie die erret werden / die Schiffbruch lei-
den / vnd mit einem Brete zu lande schwimmen / das sie nicht
ersauffen / Denn diese lehre macht die entpfangene Tauffe gar
zu nichte / vnd entzeucht dem HERRN CHRISTO seine
erlösung / genuegthung vnd ehr / vnd setz die Orenbeicht
vnd Satisfaction, an seine stat / welche von keinen Christen an-
zunehmen ist.

Von der Beicht.

Das die

Das die Beicht in der Kirchen nütze sey / zu heilen die Wunden / durch die sünd empfangen / das ist / zu vnterweisen / zu raten / vnd durch GOTTes wort zu trösten / vnd nicht die sünd weg zunemen / sein wir nicht in abreden / wir haben die Beicht auch mit der priuat absolution stetz in vnsern Kirchen erhalten / vnd vorthin stetz zu halten mit fleis gelehrt.

Das die Beicht aber solte sein causa, dadurch die sünd weckgenomen / vñ ex opere operato vergebung der sünd erlangt / vnd die wunden der sünd geheilet würden / ist vnrecht / ist vnserm glauben zuwieder / vnd hebet auff des HERN Christi verdienst vnd genugthuung.

Das die Beicht vnd die erzehlung der sünd nicht zu weit vnd enge gespannen solle werden / auff das die Conscientien mit erzehlung aller sünden / die an sich auch vnmüglich ist / nicht beschweret werden / ist billich / Denn alles mus in der Kirchen zur lehre vnd trost der gemein GOTTes gebrauchte werden.

Das der mensch die wunden seiner Conscientien, die er wil geheilet haben / Das ist / da er rat vnd trost ynne begert / solle auffdecken / vnd sich raten lassen / ist recht. Doch also / das durch das wort heilen nicht verstanden werde / das vergebung der sünd durch die Beicht / das ist / durch das opus operatum Confessionis, erlangt werde.

Das dem glaubigen so wol die vngebeichten als die gebeichten sünd vergeben werden / widerfechten wir nicht. Das aber durch erzehlung der sünd / die vergebung der sünd erlangt werde / ist vnrecht.

Das in der Beicht aus der Absolution, welche nichts anders ist / denn eine gnedige zusag des HERN von vergebung der sünd / verzeihung der sünd durch den glauben geholet werde / vnd derhalben die Beicht dem menschen keine beschwerung aufflegt / sondern der Absolution halben / den glaubigen trost bringet / ist nicht zuwiderfechten / weñ sie recht gebraucht wirt.

Das auch die Beicht für dem Priester/nütze vnd dienstlich sey/zu forderung der lehr des Catechismi vnd Christlicher disciplin, zu einem zeugnis des glaubens vnd lebens vnd nöthiger vnterrichtung / das gewalt sünde zu lösen vnd binden in der Christlichen Kirchen sey / vnd das den Busfertigen die nach der Tauffe gefallen sein / in der Kirchen vergebung der Sünden bleibe / das die gemeine auch wisse rat / vnterrichtung vnd trost zubekomen vnd zu finden / vnd yederman mit guter vnterrichtung vnd bescheidenheit zum Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi / müge gelassen werden / sein wir gestendig / Haben auch stetz geraten / vnd ratens noch / das die Beicht zu sürgeschriebenem gebrauch nützlich gehalten werden. Doch also / das niemandt an gewisse zeit verhafte / auch nicht mit aller Sünde erzelung beschweret werde / nach dem solche erzelung / dem erzeler vnd dienstlich / vnd dem Beichtthörrer beschwerlich vnd ergerlich ist / vnd diese irrige opinion dabey ist / das die erzelung der sünde nöthig sey / vergebung der sünde zu erlangen .

Das aber die Römische ohren Beicht solte Iuris Diuini, vnd zu vergebung der sünde vnd Seelenseligkeit nöthig sein / von dem Herrn Christo auch also gebotten / odder von seinen Aposteln gelert vnd geübet sein / Ist ertichttet / Wir wissen die Conscientien auch der massen / mit der Beicht nicht zubeschweren / Dieweil sie Christus der Herr vnd seine Apostel damit verschonet haben / wissen auch für keine sünde zu achten / oder zu lehren / das GOTT zur sünd nicht macht / So ist sie auch erstlich vom Innocentio dem dritten in Lateranensi Concilio gebotten / Tripart. Hist. lib. ix. cap. xxxvj. Nennet auch die Beicht eine gewonheit / vnd nicht GOTTES gebot / Bonauentura super Sent. lib. iij. Cap. xvij. sagt. Das Beichten / ehe des Innocentij Gebot kam / frey gewesen sey. Es disputirten auch die lehrer / die bey den Papisen Autentici sein / das die Beicht nicht sey / Iuris diuini, Longobardus / lib. iij. dist. xvij. Gratia de Pœnitent. dist. Vbi. Panor. in c. omnis utriusq; sexus.

Damit

Litera.
Concil.
Tripar.
Hist.
Bonauët.

Longob.
Gratia.
Panor.

Damit wollen wir aber die Beicht / so weit sie der Kirchen nützlich vnd besserlich ist, vñ wie vor gemeldet ist / gebraucht wirt / nicht verwerffen / sondern erhalten / vñ vns hyr in allen wolgeordneten Kirchen stet gleichformig halten / wollen allein / das die Conscientien nicht beschweret / vnd Christliche Freiheit / nicht zur sünde gemacht werde.

Das die form vnd wort der Absolution / dermassen solle gestalt sein / das sie der beichter hören vñ verstehen könne / das ihm aus krafft / verdienst vnd wolhat Christi die sünde vergeben werden / nach seiner zusag / lauter vmb sonst / aus gnaden / durch den glauben an Christum / vñ das das wort Christi / Denen ihr die sünde vergebet / den sollen sie vergeben sein / den absoluirten in seiner Conscientien, der vergebung der sünden / gewisse mache / ist die warheit / es ist aber bis anher / die absolution im Babstthumb viel anders gebraucht / vnd auff menschen verdienst gesprochen worden.

Das die Kirche vnd ire Priester oder Seelensorger / nicht allein von Gott gewalt haben / sünde zu lösen / sondern auch zu binden / so weit sich dieser beider Schlüssel gewalt erstreckt vnd das jnen hiedurch gewalt zurichten gegeben / von verlassung vñ behaltung der sünde / vnd nicht weiter / das auch niemand der Schlüssel gewalt könne gebrauchen / Ehr verstehe denn / wem er die sünde vergeben / oder behalten solle / lasse wir recht sein.

Das aber daraus solte folgen / wie das Interim schleust / Die gewalt sünde zu lösen vnd zu binden / könnte nicht recht gebraucht werden / Es könnte auch der verwunte mensch nicht geheilet werden / es würden denn alle heimliche / im hertzen verborgen oder sunst mit der that / heimlich vollenzogen sünde / in der mündlichen Beicht erzelet / eröffnet / vñ endeckt / ist ein öffentlicher irthumb / vñ ein schedlicher Conscientien strick / davon der Herr Christus vñ seine Jünger nichts gewußt / auch nichts befolhen.

Denn so das war were / müste die Beicht iuris Divini
 2 4
 sein / als

sein/ als die Potestas Clauum ist / vnd mußte die vergebung
der Sünd stehen auff die erzelung der Sünd / vnd menschen
werck/ nicht auff Gottes zusag / vnd des HErrn Christi ver/
dienst / sondern auff das opus operatum Confessionis, Wie
denn die Papiſten geleret haben / Vnd die Interim Schreiber
scheinlicher weise mit geferbten worten / gern wieder einfü/
ren wolten. Vnd die weil alle sünde nicht können erzele
werden / niemandes auch gewisse ist / der erzelung aller seiner
sünd/so muß die vergebung der sünde/vnd Gottes zusag stet
ungewisse / vnd vnser glauben zweiffelhaftig sein vnd blei/
ben / Vnd hebt diese Gottlose opinion des Interims, also auff
die Christliche freyheit / Macht vnter dem schein Göttlichs
namens gebot vnd sünd / in der Kirchen Gottes / da kein ge/
bot oder sünd ist/verwirret vnd beschweret die conscientien on
alle not mit gebotten/ welchs doch von Gott zuthun verboten
ist / Setzt auch die vergebung der sünd auff des Priesters ver/
stand vnd bescheidenheit / gleich wie das heilen vnd helfen/
des verwundten menschen auff des Arzten kunst gesetzt wirt/
Vnd wiewol der Priester in der Kirchen allein ist ein Mini/
ster promissi alieni meriti ac beneficij, non Iudex. Das ist / die/
weil der Priester allein ein Diener ist / vnd nicht ein Richter/
Als auch S. Ambrosius sagt / Verbum Dei dimittit peccata,
Sacerdos exhibet officium, & nullius potestatis iura exercet,
de Poeni: dist: 1. c. Verbum Dei. So stehet je die verge/
bung der sünd nicht auff sein Iudicium vnd erörterung/
sondern auff die erkenntnis vnd bekenntnis der sünd für Gott/
vnd den glauben vnd guten fürsatz / des / der da beichtet/
Wenn die vergebung der sünd solte auff des Beichthörers
erkenntnis stehen / so konte sie nimer gewisse sein / Denn der
Beichthörer kunte zu zeiten feilen vnd irren / vnd sonderlich
wenn er vngelart odder nicht trewlich vnd genugsam berichte
würde/ Darzu so hat auch Gott selbst der HErr Christus
vnd die Aposteln ire Absolution vnd vergebung der sünd ni/
cht gerichtet nach der erzelung der sünd / sondern nach der
sünde

sünde bekentnis ins gemein / vnd nach der bitte / vnd den glaub
 ben an Christum der jenigen / so die absolution odder vergeß
 bung der sünde suchten / vnd begerten. Vnd also absoluir vñ
 ser **H**err Gott selbst den Zölnier im Tempel / Das berüchtig
 te sündige Weib / Der **H**err Christus / den Sichtrüchtigen /
 Zachaum vnd alle andere / S. Petrus den ganzen hauffen
 volcks. Acto. ij. Philippus den Kemeter der Königinnen
 Caudaces. Acto. viij. Vnd haben / wieder der Herr Christus
 noch seine Apostel die absolution vnd vergebung der sünde /
 an solche Römische Orenbeicht / gehenget / Vnd auff gehör
 te erzehlung der sünde nicht absoluir / vnd gebürt sich auch
 nicht / vber der Schrift vnd des **H**ERREN Christi / vnd seiner
 Aposteln lehr vnd Exempel / etwas der Christlichen Kirch
 en auff zu legen / vnd ihre Conscientien, mit solcher fehrlichen
 vnd schedlichen tradition zubeschweren / sondern sie zu lassen
 in der freyheit / damit vns der **H**ERR Christus befreyet hat /
 Gala. v.

Gala. 5.

Darzu ist diese Vebstliche tradition der Sophisten / vnd
 des Interims meinung / von erzehlung aller vnd auch der heim
 lichen sünde / ein ganz fehrlich / ergerlich / verrecklich Teuffels
 fund / zu einfürung vieler sünde vnd verreterey / vom Teuffel
 selbst / zuerhaltung seins reichs erdacht.

Es haben auch frome Gottselige ehrliche leute / lange für
 dieser zeit / sich solcher meuchelbeicht / der heimlichen sünd las
 sen missfallen / vnd haben sie als schedlich geacht / vnter wel
 chen ist Crysostimus einer / Es hat auch die erfahrung geles
 ret / das gewisse vrsach dadurch gegeben sey / zu grossen vnd
 vielen erschrecklichen sünden vnd schanden / vnd das in sol
 cher Beicht / durch der Pfaffen vnd Mönchen fragen / vieler
 leut laster / sünde vnd schande zu wissen gekriegt haben / dauon
 sie sunst / ihr lebelang / nicht gehört / vnd nichts zu wissen ge
 kriegt hetten.

Es ist diese selbige meuchelbeicht / auch zuerraten lant
 vnd leut / vnd zubeseterung des Römischen Stuls / dem alles
 was

was ihm zuwieder aus eibes pflicht / müste vermeldet werden / ein sonderlicher Satanischer gryff / den auch weltliche Oberigkeit nicht leiden solte / Denn durch die weise kriege der Babst/vnd sein anhang/alle heimligkeit aller radtschlege vnnnd hertzen zu wissen / darnach er denn seine Practiken zu richten weis/denn alles was das gewissen / eid vnnnd pflicht der Beichthörere belanget / das können vnnnd müssen sie nicht verschweigen.

So auch das Interim vnter dem / das die Kirche vnnnd ihre Pfarhern zu binden/zu lösen/vnnnd richten/ macht haben sollen / Das scrinium pectoris vnnnd die vngemessene Tyrannische gewalt des Babsts/vnd die Reseruacion Casuum, in ezlichen sünden wolte begriffen haben/vnd die gelt stricke wieder anrichten/ist sie der massen nicht einzurenmen.

Von der Genugthuung.

Nach dem das Interim der Satisfaction vnnnd genugthuung/als des dritten teils des vermeinten Sacraments/ der Buße halb verschweiget / vnnnd vndeutlich daher stammert/lassen wirs auch mit halb stilschweigen dahin faren/doch mit diesem bedencken / Das sich die Interim schreiber/ der irigen vnd Gottlosen lehre von der genugthuung/so bis anher im Babsthumb geleret ist/selbst schemen zubekennen/vnnnd mit ihrem stammerschweigen sie fallen lassen/dörffte man zwar nicht vnterschiedlich reden/ de publica & priuata Satisfactione, welche zur zucht gehört / vnnnd nicht zur bezahlung/vnd ablösung der sünde

Die Papisten vnd Interimisten brauchen des worts Satisfaction, vnnnd genugthuung/ also/das sie dadurch die verdienst menschlicher werck/an Christus stat setzen/vnnnd ihnen die vergebung der sünde zu schreiben/darumb ist die lehre von der Satisfaction im Interim / ein vberaus Gottlose lehre/vnnnd von keinem Christen anzunemen/ sie ist auch vnserm glauben an ChR Istum / stracks zu wieder. So viel publicam Satisfactionem

factionem betrifft/ auff Christliche messyge vnd tregliche we-
ge gestellet / nicht zur bezalung der Sünden/ schult vnd pein/
sondern zu der disciplin, wie sie für alters gehalten ist / streiten
wir mit den Papisten nicht / Es ist vns auch nicht entgegen/
Das ein ernstliche/ nöthige/ billiche vnd besserliche disciplin,
möchte gehalten werden / in den Kirchen/ vnd woltens den
Bischoffen auch grossen danck wissen / Auch vnser vermü-
gens darzu helffen / Das sie zu ihrer eigen / ihrer Clerisey vnd
samt aller andern Christen hoch vnd nydrigs stands / besse-
rung vnd menniglichen zum Exempel / eine rechte Kirchen
disciplin, möchten wieder anrichten vnd erhalten helffen/
von welcher öffentlicher Publica vnd Canonica Satisfaction
gebraucht / allenthalben viel geschriben stehet/ in der alten
schrifften vnd Historien/ daraus nach gelegenheit / eine nütz-
liche form konte gezogen werden. Hiero. de absol. fabiolæ. Am-
bro. Theod. Cypri. lib. 3. Epla. Euseb. Eccl. Hist. lib. 6. Cap. 25. Cypria.
6. Item, lib. 5. Cap. 28. 67. Tripar. Histo. lib. 9. Cap. 25. Gra- Euseb.
tia. de Pœni. dist. 1. Es ist aber dem Babst/ Bischoffen/
Paffen vnd Interimisten vmb die Christliche disciplin vnd
zucht nicht zuthun/ sondern vmb ihren schendlichen gewinst/
vngemessene gewalt/ vnd Tyranny/ vnd vmb das seine feyste
Iterum, vnd ihren heidnischen Epicureismum.

Das die Schreiber des Interims sagen / das die genug-
thuung/ so die schuldt vnd ewige straffe versünet / allein dem
Herrn Christo solle zugeeignet werden / ist recht.

Das aber das Interim weiter sagt / das die genugthu-
ung / stehe in den fruchten der bus / die da entweder gutwillig
angenomen aus eigenem guten willen / oder durch den Pfar-
hern/ odder beichtthörer auffgelegt werde / ist insidiose vnd
fehrlicher weise also geredet / Das die Sophisten vnd Interi-
misten, zu gelegener zeit / daraus alle falsche Beshliche lehr-
von der satisfaction, wiederumb können erzwingen vnd ein-
füren / Darumb müssen wir vnsern bericht / hievon vnder-
schiedlich anzeigen.

Das

Das durch die fruchte/rechtschaffene busse von GOTT befohlen/ Als Almosen / Gebet / Fasten / vnnnd allerley gute werck/ die der gehorsam Göttlicher Gebotte erfordert / vnd aus rechtem glauben vnd liebe herfließen / Göttliche Zorn/ straffe fürkommen/ lindern/vnd abwenden/von wegen der gnedigen zusage / den fruchten ware busse von GOTT verheissen/ Ist recht. Also hat auch Daniel/ dem König zu Babel Nabuchodonosor gepredigt/vnd geraten. Das er sich los machen solte von seinen sünden/durch gerechtigkeit / vnd ledig von seiner missethat/durch wolthat an den armen / So würde der HERR gedult haben mit seinen sünden.

Das aber die fruchte der busse / sie sein vnd heißen wie sie wollen/ opera satisfactoria oder satisfactio sein / vnd ex opere operato, vergebung der sünde erlangen / vnd GOTTES zorn abwenden / Ist vnrecht / vnd der ganzen Schriftt entgegen / vnd besterigt einen falschen verdienst Menschlicher werck/vnd felseht vnsern glauben / an Ihesum Christum vnsern einigen erlöser.

Das auch ohne diese stück der busse / als von sünden ablassen/vnd sich für den sünden hüten / restitution thun / zugefügten schaden compensiren vnd reconcilijren, den der offendiert vnd beschediget ist/GOTTES zorn vnd straffe (ausgenommen den fall der nott) nicht könne verhütet werden/ Ist recht. Denn richten wir vns selbst/ so werden wir von Gott nicht gericht/Sunst werden wir gewislich/ von Gott gerichtet vnd gestraffet/vnd können der straffe nicht entgehen.

Das Gott auch nach angefangner Busse vnd erlangter reconciliation vnd versünung der person / bekante vnd rüchtige sünde / andern zum exempel gestraffet werden / als an David / Moise vnd Aaron gestraffet sein/ sein wir gestendig. Aber das diese straffe solte Satisfactoria odder Propiciatoria sein / Das ist/ das sie ein genugthuung sein solte / Dadurch
Gott

Gott versünet/ vnd für die sünde genug gethan werde/ ist vn/ rechte/ vnd der Schrifft/ vnd vnserm glauben / an Ihs sum Christum ganz zu wieder. Das aber die Sophisten von der Satisfaction sagen / Das Christus allein vor die erbünde genug gethan haben sol / Vnd das durch die Busse vnd ihre fruchte/ die sünde nach der Tauffe begangen / bezalt werden/ ist ein vnverschempte lügen/ dadurch die verdienst Chri/ vnser glaub vnd die ganze schrifft verdampft vnd verworffen wirt. Vnd wissen diese lere nicht anders / denn für einen verfluchten irthumb zu halten.

Das die fruchte rechtschaffener Buss / die sünde im menschen in diesem leben etlicher massen stille / Vnd die vrsach zu sündigen abschneide/ geben wir zu/ doch gestehen wir nicht/ das sie rechtfertigen / vnd der sünden schuld odder pein bezalen.

Das aber der rechten vnd warhafftigen busse fruchte/ ein genugthuung sein sollen / damit Gottes zorn gestillet/ vnd der sünden zeitliche pein hinweg genommen / vnd der mensch GOTT versünet werde / Wie sonst die Papisten leren/ ist one grund vnd vnrecht geredet.

Das auch die ertichten guten werck / als der Pfaffen vnd Mönch opera Supererogationis vberige gerechtigkeit/ Messen/ Seelbadt/ Ablass/ Wallfarten/ Fraterniteten, Klosterleben/ Den Rosenkranz Beten/ Altar vnd Messen stiften / Nie vnterscheidt der Speise / Fasten / Sich mit Gelübten verstricken/ Glocken teuffen lassen/ Creutz/holz/ vnd steine weihen/ Sich selbst geißeln / Wullen vnd Panzer an der haut tragen / vnd was des Narrenwercks mehr ist. Das / was in des Babsts Gauckelsack gehöret / solten fruchte der buss sein/ vnd zu abwendung GOTTES zorns/ vnd straffe dienstlich sein/ ist vnrecht/ es sein Gottlose misbrenche / Da Gott mit zu zorn vnd straffe gereizet/ vnd die arme Kirche Christi Jemerlich betrogen/ geschonden vnd geschabet / gestrenffet vnd dieblich aus/ gezogen wirt.

Denn es ist jhe ein greuliche Gotteslesterische Lehr / der Sophisten / von der buß vnd rechtfertigung des menschen / Als nemlich / das er rechtfertig werde durch **GOTTES** barmherzigkeit vnd gerechtigkeit / das ist / durch die liebe / des sünders rewe / vnd straffe / die Gott hie im leben zuschickt / vnd nach dem tode im Fegefeuer aufflegt / auch durch das verdienst **CHRISTI** / vnd seiner heiligen / durch Indulgentien vnd andere werck / so in des Babsts Sackel sack gehören / vnd wird die erlösung / die allein in **CHRISTO** ist / ganz verworffen / vnd menschen werck an seine stat gesetzt / **ES** wirt auch **GOTT** vnd sein wort lügen gestraffet / vnd mannichfaltig gelestert.

Vom Sacrament des Altars.

Als Capittel anhebende / Wer nun durch das Sacrament der Buß / etc. Ist ganz kindisch / tun / sich / verworren / vnd vnbescheiden gesetzt / Auch also das sich das Interim zu dieser zeit / Darinn so viel / vnd so klar / vom Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi geschrieben ist / Also von der sachen zu reden wol schemen möchte / **ES** scheint aber aus dem Interim / das den Interimisten an den waren Sacramenten **CHRIST** wenig gelegen sey / Vnd das sie wol die Tauffe vnd die Communion des Leibs vnd Bluts Christi darumb geben / Das sie ihre ertichte Sacrament / Messen / vnd Gottlose eigennützig misshandlung mochten behalten / vnd den Küchengewinst stifften / Vnd ließen die liebe Kirche wol dahin faren / Was aber in diesem Capittel zuerwerffen vnd anzunemen ist / wollen wir unterschiedlich anzeigen.

Das der **HERR** Christus die Communion seines Leibs vnd Bluts / in odder vnter sichtbarlichen zeichen des Brots vnd weins / angesetzt hab / Das dieselbige Communion odder Eucharistia Christi / ein Sacrament sey Proprie geredet / Vnd das inn der Communion vnd Eucharistia des **HERREN** Christi /

Christi/sein war Leib vnd Blut in vnd mit dem Brot vnd Wein ausgeteilet vnd empfangen werde/ ist recht.

Das wir als glieder / wenn wir das Sacrament / des 1. Cori. 12.
Leibs vnd Bluts Christi/ im glauben empfangen/ dem Herrn
Christo / als dem heubt vereiniget vnd eingeleibt werden/
Das auch die glaubigen/ durch die Geistliche speise oder Com- 1. Cori. 11.
munion des Leibs vnd Bluts Christi im eingeleibt / zu allem 12.
guten jr leben lang auffgezogen / erneret vnd gestercket wer-
den/ist die warheit/Dis kan aber on den glauben an Christum
nicht geschehen/Darumb solte das Interim des glaubens hiez
bey nicht verschweigen.

Wie wir aber alle zeit in vnser vnuollenkomenheit vnd schwachheit / bis in die gruben bleiben / so muss auch stetz die geniessung des Sacraments als eine heilsame Erzney bleiben/ vnd im glauben gebraucht werden.

Das die eusserliche vnd sicheliche Materia, des Sacraments/des Leibs vnd Bluts Christi/Wein vnd Brot sey/vnd die Forma die das Element zum Sacrament/Leibs vnd Bluts mache/des Herrn Christi wort/befehl vnd ordnung sey/ halten wir recht vnd anders nicht.

Das allein die pronounciation dieser wörter / vber das Brot vnd Wein gesprochen/Das ist mein Leib / Das ist mein Blut / des Newen Testaments / etc. Die ganze Form sein solte / ist vnrecht geleret. Wir müssen coniungiren alles was Christus der Herr zu diesem Sacrament verordnet vnd befolhen hat/vnd was sonst de Intentione vnd Attentione Consecrantis pflaget disputirt werden / lassen wir als ein vnnötig vnd vnnütze verworren geschweze faren.

Das dieses Sacraments Substantia vnd wesen auff des Herrn Christi wort/ einsetzung / befehl / vnd ordnung gefundirt sey/vnd das Brot vnd Wein / durch sein wort vnd ordnung/dabey sein krafft/macht/vnd wirkung ist / im Abendmal des Herrn Christi Leib vnd Blut sey / Das auch die jenigen/die dem Herrn Christo nicht glauben/das da sey/

sein Leib vnd Blut nach seinem wort / den **HERRN** einen
Lügner schelten / vnd an seiner Allmechtigkeit zweiffeln / bekenn
nen wir für die warheit.

Das man nicht vnbesonnen / mit leichtfertigkeit zum
Sacrament gehen solle / sondern den Leib des **HERRN** vnters
cheiden / vnd ganz fleissyge achtung darauff haben / das man
nicht vnwürdig das Sacrament empfangen / vermanen wir
mit allem fleis.

Das aber die würdigkeit / das Sacrament würdiglich zu
empfangen / stehen solte in der reinigung der Römischen bus /
von dem Priester in der Beicht auffgelegt / Nemen wir nicht
an / Sondern haltens für ein Menschen Gerichte / das der
Schrifft / vnd vnserm **CHRISTLICHEN** glauben ganz entgegen
ist / vnd den **HERRN** Christum seiner ehrt beraubt / vnd seine Sa
tisfaction verwirfft.

Die würdigkeit aber der empfangung des hochwürdigen
Sacraments des Leibs vnd Bluts Christi / setzen wir nicht in
des menschen würdigkeit / vnd reinigkeit / Sonder in des Bus /
fertigen menschen glauben / der auff die erlösung vnd vergeß
bung der sünden durch den todt Christi erworben / gebawet
stehet / vnd setzen nicht die würdigkeit / das Sacrament zu
empfangen / a iß vnser eigene würdigkeit vnd verdienst / auch
nicht auff eußerliche gleisnerey ertichter Bus / sondern auff
der ganzen personen glauben / vnd rechtschaffene fürsatz vnd
besserung / die aus dem glauben herfließen / vnd qualiterum ue
re penitentium anzeigen.

Vnd die Gleichnis von der euacuation vnd reinigung /
schickt sich hieher gar nichts / Denn würdig zuempfangen den
Leib vnd das Blut Christi / stehet nicht in vnser reinigkeit vnd
würdigkeit / Vnd der sich würdig achtet Göttlicher zusag / vnd
des Sacraments des Leibs vnd Bluts Christi / der empfehet
das vnwürdiglich / wie denn die Kirche stetz glaubt / vnd geles
ret hat vnd gesagt / wenn einer das Sacrament wolte empfa
hen, Domine, Non sum dignus ut intres sub tectum meum.

Das aber:

Das aber das Interim die fürgehende reinigung der Römischen Buss zuschreibet vnd leret/ das solche Buss die rechte bereitung sey/ den Leib vnd das Blut Christi würdiglich zu empfangen/nemen wir nicht an/ denn so das war were/ müßten die alle das Sacrament vnwürdiglich haben empfangen zu ihrer verdammis/die es für ansetzung der Römischen Buss genossen haben/ vnd noch in der welt allenthalben genießen.

Demnach so das Interim die Communion des Leibs vnd Bluts Christi ein Sacrament des Altars nach gemeinem gebrauch one Sophisterey/ nennet/ Lassen wirs den wort/zanck zuuerhüten/ dahyn faren. So aber das Interim hiemie das meinete/ Wie die Papistische Pfaffen hienon pflegen zureden/ Vnd lehren/Das das Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi/ nicht könne ein recht Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi sein/ es würde denn vom Priester in der Messe vnd auff einem geweihten Altarstein consecrirt, nemen wirs nicht an/ Vnd halten die form vnd art zu reden für vntrecht/ Denn Christus mit seinen Jüngern/ vnd die Apostel mit der Gemeine Gottes/ haben das Sacrament am Tische/ vnd in den Hensern/ da kein Altar gewest sein/ außgeteilet/gebrauchet vnd genossen/ So nun das Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi vom Altar seinen namen/ Krafft/vnd Wesen haben solte/ So müßte das Sacrament/Das der HERR Christus selbst gegeben/ vnd seine Jüngern außgeteilet haben/ vnd das sunst für die krancken in den heusern/ vnd in den Gefengnissen mit der form/ Als der HERR Christus gebraucht hat für seinen Jüngern/ nichts sein. Welches der Kirchen Gottes nicht ist abzunemen/ Denn es ist widder die Schrifft vnd Apostel gebrauch/ Wir wolten mit dem Sacrament des Altars nichts anders als des Herrn Abendmal verstanden haben/ Das das Sacrament ex opere operato, wie die Römischen Sophisten leren/ vnd das Interim mit verdeckter listigkeit nachleß/ **GOTTES** gnade/

eroff/heil/ vnd leben gebe / Nemen wir nicht an / Denn das
heisset des Sacraments krafft/ die auff GOTTES wort/ ord/
nung / befehl vnd Gottes gnedige zusag stehet/ vnd der glau/
be entpfenget vnd ergreiffet / auff menschen werck vnd ver/
dienst bauwen / Vnd den glauben vnd Gottes zusag/ für ni/
chts halten / Auch werden alle die jenigen / die des Sacra/
ments gebrauchten/wirdig odder vnwirdig on vnterscheid der
Gottlichen gnade/ oder verlösung vnd verdiensts Christi/vnd
des ewigen lebens felschlich vertröset / vnnnd also zu ewigem
verderbe verführet.

Don der Transsubstantiation.

As im Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi / die
Substanz des Brots vnd Weins verwandelt werde/
vnd allein die bloffe gestalt / Weins vnd Brots/vnd
nicht das wesen da bleibe / Nemen wir nicht an / Vnnnd
aus diesen vrsachen / das die Papisten die Transsubstantiati-
on, zur vmbtragung / vnd anbettung / vnd zur Abgötterey/
vielfeltig misbrauchen/das der Herr im abentmal nicht die
gestalt alleine / sondern wesentlich recht natürlich Brot vnd
Wein/ in seine handt genomen/ gebrochen / des gleichen den
Jüngern rechten Wein zu trincken gegeben / vnd vnter sich zu
teilen befohlen hat/vnd gesagt/das das Brot vnd Wein/ sein
Leib vnd Blut sey/wie denn die Euangelisten dauon deutlich
reden/vnd wir dem HERRN zu ehren gleyben / Der heilige
Paulus nennet / den Leib vnd das Blut Christi / auch Brot
vnd Wein / lest dem Element seinen natürlichen namen vnd
wesen / lest das natürliche wesen für sich bleiben / vnd zeiget
dabey GOTTES verborgen hohe werck an / das GOTT
vber vnsern verstande durch sein wort / ordnung vnd befehl/
als ein Allmechtiger Herr schepffet vnd ausrichtet/ Als nem/
lich/das eben das Brot vnd Wein/sein Leib vnd sein Blut sey/
Vnd dieweil ein Sacrament / seine eigentliche substantialia
haben soll/als nemlich ein sachelich ding odder Element/vnd
Gottes

GOTTES wort / so erfordert ihe die rechte natur vnd art des Sacraments / Das da im abentmal des HERREN / so wol Brot vnd Wein sein / vnd bleiben muss in seinem wesen / Als das wort GOTTES für sich auch vnuorwandelt bleibt / Denn so die substantialia vorfielen / künfte des Sacraments definition vnd wesen nicht bestehen / Darumb ist nicht gewissers vnd bessers / denn also von diesem Sacrament reden / wie die Schrifft dauon redet / vnd den wortzang von der Transsubstantiation lassen fahren / vnd der Schrifft folgen vnd glauben / die dis Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi Brot vnd Wein nennet / Das aber die vornanfft / hie newe spizige Sophisterey will gebrauchen vnnnd sagen / das die accidentia sine subiecto in diesem Sacrament sollen sein / ist verlorn arbeit / vnd ein vnnütze speculation. Denn es straffet sie die Schrifft / vnd das wesen an sich selbst. Es ist kein vernünfftiger mensch / der nicht sehe vnd schmecke / das im Abentmal des HERREN Brot vnd Wein / nach der Lehre Pauli vnd der Euangelisten / gegessen vnd getruncken werde.

Vnd diese spizsündigkeit / von der Transsubstantiation / ist anfenglich die vrsach der zweispaltung / von der wesentlichen jerrung des Sacraments / vnd die umbragung vnd anbetung des Sacraments.

Diueil nun der Sophisten lügen von der Transsubstantiation gestraffet wirt / beide durch das natürlich wesen vnd die Göttliche Schrifft / Womit wollen denn die Sophisten ihre speculation von der Transsubstantiation beweisen / vnd vns nötigen / Das wir wieder die Schrifft das lehren vnd glauben sollen / das die Schrifft anders deutlich anzeigt.

Ob sie aber wolten sagen / Es hette Hilbebrandus / der Gregorius septimus genennet wirt / in seinem Concilio also beschlossen / Antworten wir / Der Babst habe keine macht / Artikel des glaubens zu machen / vnd etwas zubeschliessen /

DAS

das wieder Gottes wort ist/ vnd einen vnnützen vnd vnnützi-
gen spizigen zank/ in der Kirchen anzurichten / Vnd solche
vnd dergleichen lose fragen zuerregen / ob die Aeuße odder
Motten / so in der Monstranz/ odder sunst die Hostien verze-
ren/ allein accidentia vnd kein subiectum essen / vnd so das blut
CHRISTI/ aus dem Kelch gestürzt wirt / ob die accidentia al-
lein vnd kein subiectum mit vergossen würde/ Vnd der gleich-
en vnnütze leichtfertige fragen mehr/ die das figmentum von
der transsubstantiation gebirt.

Das aber die alten Theologi schreiben / Das das Brot
vnd Wein im Abendmal des HERRN/ in des HERRN Leib vnd
Blut verwandelt werde / Das es nicht mehr schlecht Brodt
vnd Wein sey/ sondern sey der ware Leib vnd Blut CHRISTI/
Das sechten wir nicht an / Wir deuten auch ihre zeugnis/ wie
sich das gebürt/ nicht wieder/ sondern mit der Schrifft/ dar-
aus sie geredet haben / vnd ist auch nicht zubefinden / das im
anfang der ersten Christlichen Kirchen/ von solcher verwand-
lung ihe gelet were / Als/ Da im Abendmal des HERRN/
das natürliche wesen / Brots vnd Weins solte ganz auffge-
haben werden/ vnd allein die accidentia one jenig subiectum da
bleiben / Wie denn die kunstreiche transsubstantiation, Distillir-
er vnd Alchimisten Meister fürgeben / zu bestetigung ihrer
misbreuche/ adoration, vmbtragung vnd andere Abgötterey/
so man mit dem Sacrament wieder Gott vnd sein wort treibt.

Von der Gelung.

In diesem Capittel anfangende/ Die Sacrament die wir
lezet / etc. Wirt deutlich angezeigt / Das das Interim
nicht dahin gerichtet ist / Das die Kirche Reformirt
die warheit erhalten / der leute Seelenseligkeit befördert / vnd
rechte einigkeit / ruhe vnd friede mit guter Conscientien, inn
rechttem waren glauben möchte erhalten werden / sondern
das der

das der Bapst gewel / bekrefftigt vnd gesterckt werde / Vnd das ist der rechte Scopus des ganzen Buchs Interim / Was wir aber in diesem Capittel für recht vnd vnrecht halten / wollen wir vnterschiedlich anzeigen.

Das die Sacrament vom **HERREN** Christo eingesetzt / krefftig sein / vnd grossen vnd mannigfaltigen nutz bringen den menschen / wissen wir wol / Das aber die Delung ein Sacrament sey / Das die Conscientia damit / als mit einem dinge / das zu der vergebung der sünde vnnnd Seelenseligkeit / solte von Gott befohlen vnd nötig sein / vnnnd eines waren Sacraments Christi krafft haben / ist vnrecht. Dieweil die Delung von Gott kein wort oder zusag hat / Welchs das fürnemst vnd höchste stück ist / in den waren Sacramenten / vnd der **HERR** Christus die Delung den Aposteln nicht befohlen hat / sondern allein die Predigt / vnd dabey die krafft gegeben / Mirakel zuthun / Vnd dieweil die Apostel die salbung mit öle allein / als ein frey vngeworren werck gebraucht haben / kan die ölung / die bey den kranken gebraucht wirt im Bapstthumb / nicht gehalten werden für ein Sacrament / von Gott eingesetzt / vnd vom Herrn Christo verordnet / sondern allein für eine Ceremonia vnd tradition , die nicht als ein articel des glaubens / der Kirchen ist anzulegen / damit auch die Conscientien nicht zu beschweren sein / Als mit einem dinge zu der seligkeit nötig / wie die waren Sacrament / der Kirchen befohlen sein.

Die zusag / so bey der Delung vom heiligen Jacob / wirt angezogen / ist eine gemeine Gottes zusag / nicht an die Delung gehefft / sondern dem Gebet der gleybigen verheissen / vnnnd darumb sagt S. Iacobus nicht / Die Delung wirt den kranken helfen / sondern das Gebett des glaubens / wirt den kranken helfen / vnd der Herr / der darumb angeruffen ist / wirt in auffrichten / vnnnd so er hat sünde gethan / darumb er mit krankheit wirt heim gesucht / werden sie ihme vergeben sein / denn des gerechten Gebett / vermag viel / Wenn es ernstlich ist /

vnd das die krafft der hülffe Gottes nicht der ölung/ sondern dem Gebet zu zuschreiben sey/zeiget S. Jacob auch durch Elias des Propheten gebet vnd Exempel an/ vnd leret deutlich/ Das die zusag Göttlicher hülff schlechts dem Gebet/one enige Ceremonien sey verheissen / Denn Gott befihlt/ Wir sollen ihn anrufen in der noth/so wil er vns erhören/ vnd außhelffen / Vnd was wir in dem namen Christi bitten/ wil vns der Vater des Herrn Christi geben/ vnd fordert die ölung bey dem gebet/nicht als nöthig.

Dem befehl Gottes nach/lehren trösten vnd bitten wir für vnserer krancken / beyde in der Gemein vnd sunst/ da sie kranck liegen / vnd wenn nun ihe die ölung/ bey den krancken neben dem Gebet solte gebraucht werden / so müste dennoch die zuuersicht Göttlicher hülffe/ auff Gottes zusag vnd der glaubigen Gebett gerichtet sein / vnd nicht auff die ölung/ die allein ein Ceremonie ist/ Sonst were es Abgötterey vnd vn-glaub / Vnd dieweil kein trost obder zuuersicht sein kan an der ölung/ist sie auch in der Christlichen Kirchen gar vnnütz welche jzt nicht bey den krancken / sondern sterbenden/welchen die seele ansfaren wil / vnd da kein hoffnung mehr ist des lebens/gebraucht wirt.

Sie müste auch geschehen in bey wesen / nicht eines Pfaffen vnd Lüsters allein/sondern der Kirchen Bischoffes/ Pfarhern / Predigern vnd Seelsorgern / die da heissen die eldesten/das dieselbigen ernstlich aus rechtem glauben/on hoffnung einiges gewinnes/Gottes namen vber den krancken anrufen/ wenn sie die krancken also uisitirn wolten. Nach S. Jacobs befehl / were die vergleichnis dieser Ceremonien leichtlich zu treffen / Es ist aber S. Jacobs lehr / vnnnd der gebrauch der Papistischen ölung / weiter von einander/ als Himel vnd Erden / Vnd ist die Papistische ölung/nicht allein ein nerrisch vnd lecherlich kinder spiel / sondern auch eine öffentliche Abgötterey / denn der Pfaffen eigen Agenda zeigen/ das sie der ölung das zuweigen / das Gott allein wircken/ vnd der

vnd der glaube in Ihesu Christo ergreiffte / denn sie zeige an /
 das die ölung im Bastthumb darzu gebraucht werde / das
 dadurch der Teuffel vberwunden / der mensch an leib vnd ge-
 müte gesunt werde / das sie eine feste beschützung sey / für des
 Teuffels Pfeile / das der Teuffel dadurch werde vertrieben /
 das die sünde dadurch werden auffgehoben / Denn dis seint
 der Agenden eigen wort / Vt per unctionem peccata expientur,
 euacuentur, expurgentur, aboleantur, & ablutio fiat omni-
 um culpaxum, Welche lehr zwar eine Gottlose lehr ist / die
 der armen Creaturen Gottes ehre gibt / vnnnd den Herrn Chris-
 tum / vnd seinen geist verwirfft / vnd die ölung an seine stat
 setzet.

Das man aber aus dem vi. Capittel Marci einfüret / Mar. 6.
 das diese jzige Papistische ölung vom HERRN Christo /
 den Aposteln sey gebotten / vnd das die Apostel ihrer gebrau-
 che / vnnnd der Allgemeinen Kirchen / als ein Sacrament / be-
 fohlen vnd verordnet haben / ist nicht zubeweisen. Denn
 die ölung ist allein der jenigen werck gewesen / die die gaben
 sanationum gehabt / vnd Mirakels weise den krancken gehol-
 ffen haben / vnd nicht ein gemein werck / das allen Priestern
 were befohlen / sondern ein special oder sonderlich werck / das
 neben der krafft Mirakel zuthun / frey vngewissen gebraucht
 ist / wie sunst der HERR Christus die Propheten / vnd Apo-
 steln andere auswendige zeichen / bey den krancken / sonst
 auch viel mals gebraucht haben / den Schwachglaubigen zu
 gut / vnnnd das diese ölung der Apostel ein freiwillig werck /
 vnd zeichen neben den Mirakeln gewesen sey / vnd nicht ein nö-
 thig Sacrament für die ganze Christliche gemein verordnet /
 ist so klar aus dem Euangelio / das es kein verstendiger kan
 verleugnen.

Das das exempel der Apostel / S. Jacobo vnd der alten
 Kirchen hab vrsach gegeben / die Elristen der Kirchen zu for-
 dern / Das sie vber die krancken beteten / vnnnd sie mit öle
 salbeten / Wiederfechten wir nicht / Wir haltens auch
 dafür /

dafür/Es sey in der ersten Kirchen/ ein viel ander dienſtlicher
vnd tröſtlicher gebrauch gewest/ als jzt/ wir reden allein wieſ
der der Velung mißbrauch/ vnd zeugen/ Das es kein Sacta
ment sey/ vom Herrn geordnet/ vnd das der allgemein Chriſt
licher Kirchen gewiſſen/ damit nicht ſolle beſchwert wer
den/ als denn geſchehen müſte/ ſo ſie ein Sacrament were/
vnd müſten alle die dahin ſterben/ one die Velung/ an verge
bung der ſünde/ vnd ihrer Seelenſeligkeit zweiffeln/ So doch
gewis iſt/ Das der an Iſum Chriſtum glaubt/ one die
Velung kan ſelig werden/ vnnnd die glaubigen ſelig geworden
ſein/ on die Velung.

Es werden bey der Velung die Heiligen angeruffen/ vnd
wirt ſunſt viel abgötterey/ mit des Creſems weihung/ einho
lung/ vnnnd dergleichen getrieben/ Das bey der zeit S. Ja
cobi vnd darnach nie geſchehen. Vnd wirt viel anders mit
der Velung vmbgangen/ als S. Jacob dauon leret/ wirt ge
weiht vnd den Kirchen verkauft/ Das der lere S. Jacobi
vnnnd dem Exempel der Apoſtel gang vngemeß iſt/ Vnnnd der
wegen kan ſie nicht als für ein Sacrament/ von den Apoſteln
aus befehl des Herrn Chriſti verordnet/ angenomen werden/
ſondern nur eine vnnötige menſchliche tradition ſein vnnnd
bleiben.

Von der Priester Weihung

Als Capittel anhebende/ Was den dienſt der Kir
chen belanget etc. Ist der maſſen geſtellet/ das
vnterſchiedlich darauff zu antworten. Das das
Kirchenampt ſehr gros ſey/ vnd bedürffe viel mehr gaben/
vnnnd gnade GOTTES/ denn ander empfer/ iſt war/ Denn
GOTTES wort leren/ Gottes ehr vnnnd der Seelen heil re
cht fürwahren/ kan one ſonderliche GOTTES gaben nicht
geſchehen.

Vnd wiewol alle Chriſten Priester ſein/ auch geiſtliche
Opffer/ dem Herrn opffern/ vnd ſeinen namen an allen Ören
anruſſen.

anruffen mügen / Doch darumb nicht gleiche wol alle der Kirchen diener sein / vnd das von anfang der Kirchen bis hie her / etliche sein außgesündert worden / zum dienst der Kirchen / die sich derselbigen empter gebraucht haben / Das **GOTT** auch mannichfaltige gaben gebe / vnnnd dieselbige doch ordentlich / vnnnd bescheidlich wolle gebraucht haben / auff das kein vnordnung erwachse / sondern alleding ordentlich / vnnnd ehrlich in der Kirchen gehalten werde / ist recht.

Eph. 4.

1. Cor. 14.

Das das ampt des Euangelij sey in der Kirchen / mit aufflegung der hende befohlen / vnnnd die diener der Kirchen / dazu eligirt vnd uocirt sein / auff das Iusto ordine menner zum Kirchen ampt tüchtig zugelassen vnd angenomen würden / vñ auch eine gute vnnnd friedliche ordnung in der Kirchen were / bezeuget die Schrift / Wir wolten auch nichts liebers sehen / sondern es würde von den Bischoffen also gehalten / wie es der heilige Apostel verordnet.

Das auch durch aufflegung der hende / den erwelten Kirchen dienern gewalt gegeben werde / die Kirchen ampte zuerwalten / vnd auszurichten / vnd das durch dieselbige Ceremonia die Succession in der Kirchen erhalten sey / vnnnd furchin solle erhalten werden / bekennen wir recht / so ferne das sie one Superstition vnd schedliche mißbrenche der Kirchen zu gutt / vnd zu befurderung Göttlicher ehr / vnd der seelen heil gebraucht wirt.

Das Christus der Herr das Kirchampt / vnd seine gewalt durch diese wort verordnet habe / Wie mich mein Vater gesant hat / so sende ich euch / Nemet hin den heiligen Geist / Welchen ihr die sünde verzeihet / den sollen sie verziehen sein / Item / Gehet hin / in die ganze welt / vnd prediget das Euangelium allen Creaturen / etc. Ist recht / Wolten nichts liebers / Denn der Babst / Bischoffe vnnnd Pfaffen / hielten sich des befehls Christi trewlich vnd fleissig zu ihrer vnd aller Christen Seelen heil.

Das Christus in der Kirchen / zweierley gewalt gegeben habe / vnnnd seinen dienern die befolen / als des ampts / das ist **GOTTES** wort zu lernen / die Sacrament des Herrn zuuerreichen / vnd der Kirchen ordnung zu irer erbawung / in guter acht zu haben / vnnnd gewalt des Bannes wieder die vnbusfertigen / vnnnd die bussende von sünden zu entbinden das ist / sünde zu lösen vnd zu binden / vnnnd das diese gewalt / nach des Herrn Christi befehl zu hauffe gehöre / vnd eins beuehls vnd ampts sey / in der Kirchen / vnnnd nicht zu scheiden oder zu teilen sey / ist recht.

So aber des Interims meinung were / Das die armen Pfathern die gewalt des ampts allein solten tragen / Vnnnd Babst / Bischoffe vnd andere grosse Hanse / Bröbste / Archidiacken / vnd dergleichen / solten alleine gebietende Herrn sein / Vnd alles ihres gefallens / vnter dem schein gerichtter gewalt des Bannes treiben / wie sie bis anher gethan haben / zu bestetigung ihrer Tyranny / doch wieder den befehl vnser Herr Ihesu Christi / vnd zu verderb / ver hinderung vnnnd verwüstung der waren lehr / Vnd Religion Christi / vnnnd zu verbannen / vnnnd zuuerjagen alle Gortfürchtige gelerte Pastorn / so ihr Gortloß wesen / lere / mutwillen / Tiranny vnd lose henedel / Laster / vnd schande / nicht konten oder wolten billichen vnnnd mitloben / Das solche abgesonderte Gerichts gewalt vom **HERRN** Christo solte eingesetzt / gestiftet vnd gegeben sein / in der Kirchen zuuerwalten / ist vnrecht / Es hat sie wie der **CHRISTUS** / noch seine Apostele gegeben oder gebraucht / Vnnnd do der heilige Paulus / den / der mit seiner Stiffmutter in vnzucht lebete / in den Ban thun wolte / Vnnnd dem Saetan vbergeben / wie er denn nach gelegenheit des lasters vom Herrn in gemein beuehel hatte / hat er doch die sünde der Kirchen zuuor angezeigt / vnd hinder jr wissen nichts thun wollen / vnd hat der Apostel zu gleich die gewalt / des ampts vnd Bannes zusammen gehabt / vnd gefüret / wie der Herr verordnet hat / vnd das gehört den Bischoffen auch zuthun / vnnnd nicht

nicht allein Bann Junckern zu sein / Denn das ampt der Schlüffel gehört der Kirchen Christi / vnd ist den Kirchen dienern gemein / sie ist S. Petro nicht allein / Sondern allen Aposteln vnd ihren Successoren im Lehrampft gegeben / wie denn auch die alten Theologi zeugen / Aug. tract. cxxiiij. super Joan. ca. xxj. Idem tract. l. ca. xij. Theoph. in Matth. ca. xvj. Vnd die heilige Schrift bewerts Matth. xvj. xvij. Joan. xx. vnd ob schon vnter den dienern der Kirchen ein ordo, vnd jrer bestellung vnterscheidene gradus sein / so seint sie dennoch ministerio, autoritate & efficatia ministerij gleich / vnd bindet vnd löset die sünde / den einen diener so wol als den andern / in seinem benohlen Ministerio.

August.
Theoph.
Matth. 16.
Iohan. 20.

Das nach einer jglichen Kirchen gelegenheit / diener verordnet / vnd denen der Kirchen empfter vnterschiedlich befohlen werden / Wie der Apostel Paulus durch Titum vnd Timotheum zu thun befohlen hat / vnd auch in der Christlichen Kirchen anfanglich gehalten ist / sechten wir nicht an / Ihe alle ding ehrlicher vnd ordentlicher in der Kirchen ist / Ihe es vns wolgefelliger vnnnd lieber ist / helfen gerne darzu vnsers vermögens / das alles recht vnd ordentlich zu gehe.

Das aber sieben ordines in der Kirchen nötig sein / vnd das durch die Bischoffe dieselbigen alle solenniter müssen ordinirt werden / nicht allein die Priester vnd Diaken / so zu dem Lehrampft gehören / sondern auch die Beschwerer / Welcher grad doch jetz nicht im gebrauch ist / sondern auch die liechtträger vnd Thürwechter / Welchs bey den Papisten selbst bissher nicht gehalten vnnnd gebraucht / ist eine tradition, die menschen / vnd nicht der HERR Christus vnd seine Apostel verordnet haben / die auch one alle beschwerung der Gewissmügen nachgelassen werden / vnd dis fals mit den nötigen dienern / nach gelegenheit einer jglichen Kirchen gehalten werden.

Vnd dieweil die Papisten / vnd das Lateran, ordinem für ein

für ein Sacrament halten / istis fürwar nerrisch vnd lecherlich / Das sie ihre hochgeredimpte Sacrament so kindisch zur Thürn / Schlüsseln / Seilen / Glocken / Liechten / Leuchtern / vnd der gleichen Pupperey wollen gebrantcht haben / vnnnd werden bedencken / das durch dis kinder spiel / die aufflegung der hend oder weihung / in grosse verachtung komen müsse / vnd für kinder spiel geachtet werden.

Das die weihung der Bischoffe ein Sacrament sey / vom Herrn Christo beuohlen vnd geordnet / vnd das dadurch Gottes Geist vnd Gnad / gegeben werde / die die geweihten zu der Kirchen empter verhaltung geschickte / tüchtig vnd bequeme mache / ist erticht. Wir wolten wol / es were war / Denn so das war were / konten die Kirchen im Babstumb nicht so verfället sein worden / mit so viel vngeschickten vnd vntüchtigen geweihten Pfaffen.

Das man die aufflegung der hend oder weihung für ein eusserlich zeichen halte / damit inn der Kirchen die macht vnd befehl der Geislichen empter zuerwalten / gegeben vnd befolhen wirt / widerfechten wir nicht / Das aber proprie geredet der Bischoffe / etc. Weihung solte ein Sacrament sein / vom **HERRN** Christo verordnet / ist one Schrift geredet / Denn Christus hat das Predigamt gestiffet / vnnnd keine gewisse Form oder mas von der ordnung der Lerer gestellet / **Ev** hat sie auch bey seiner Apostel erwelung nicht gebraucht / Viel weniger hat er bey eniger Form eusserlicher weihung vnd ordnung seiner gnad verheissung gethan / Sondern hat das Lehrampt geordnet vnd beuohlen / vnd seiner Kirchen zu gesagt / dasselbige gnediglich zuerhalten vnd zu fordern / vnd dadurch seine Kirche zusansten vnnnd zuerhalten / bis an der welt ende / vnd die zusag Christi ist dem Ampte vnd nicht der Form als der aufflegung der hend oder weihung der Bischoff angehefftet vnd eingeleibet / vnnnd so Gottes Geist vnd gnad / dadurch die diener geschicket / bequeme vnd tüchtig werden / durch die forma der ordnung / dargereicht. würde / were
zwar

zwar S. Johannes Baptista/die Apostel vn̄ der heilige Paulus zu den Geistlichen emptern in der Kirchen nie tüchtig geschickt vnd bequem geworden / Denn sie sind nicht geweiht / sondern allein erwelet mit Gaben des heiligen Geistes begnadet / vnd zu ihrem ampt also geordiniret vnd ausgesand. Es ist auch vn̄leugbar / Das der HERR keine gewisse Form gestellet habe / die zu der ordinirung seiner Kirchen diener solte gebraucht werden / sondern hat die Form frey gelassen / in Christlicher freyheit vnd GOTTes fürchten vnd gehorsam zu gebrauchen. Er hat auch keine zusag bey eniger ordination forme, gethan / vnd derhalben ist gewisse vnd klar / das der Bischoffe weihung kein Sacrament sey / vnd das es die vn̄warheit sey / das da durch gnad dargereicht werde / dadurch man tüchtig werde zum Ampt des Newen Testaments / Darzu der HERR allein durch seinen Geist / auch die jenigen / die von Bischoffen nicht geweiht / tüchtig vnd geschickt mache / ij. Cor. ij.

2. Corin. 3

Was der Bischoff weihung für gnad vnd geschicklichkeit darreicht vnd bringt / Ist auch leider wol am tag / vnd zeige das werck an / Nemlich das die Kirchen allenthalben mit vn̄geleerten leuten zu keinem Christlichen Kirchen ampt tüchtig / vol aller bosheit Gottlosigkeit / laster vnd schande von oben an bis vnten aus erfüllet sein / Welchs ja nicht sein konte / so die weihung ex opere operato, wie die Sophisten klügeln / solche gnad denen gebe / so die weihung empfangen / vnd daran halten.

Vnd ist aus dem wercke vnd erfahrung klar genug / Das die Interim schreiber inn dem zu viel thun / Das sie den spruch j. Tim. ij. hie zu bestetigung ihrer meinung anziehen / Denn S. Paulus sagt / das ihm die gnad die ehr hatte / durch die weissagung gegeben were / Welch nicht eins menschen / sondern des heiligen Geists sonderlich werck vnd gabe ist. j. Corinth. xij. Denn Prophetia ist ein gabe die Schrifft ansetzen / legen. j. Corint. xij. Vnd dieselbige wirt allein vom heiligen Geiste

1. Tim. 4.

1. Cori. 12.

1. Cor. 14.

gen Geiste gegeben / Aber dieselbige ordentlich zugebrauchen
wird gegeben mit aufflegung der hand / nicht eines jeden / son-
dern des Presbyterij, Das ist / Der jenigen / die in der stett / da der
Prophet leren soll / Bischöffe / Pfarher / vnd Seelensorger
sein / Vnd das Priesteramt gebrauchen / Denn ob jemandt
schon die gabe der Prophecey hette / so sol er sie doch nicht
vnordentlich one rechtmessige vnd Christliche election, uoca-
tion, Gebet vnd aufflegung der hand des Priesterampts ge-
brauchen / Wie auch der Apostel sagt. Hebre. v. Niemandt
nimpt ihm selbs ehr / sondern der auch beruffen sey von Got/
gleich wie der Aaron. Das die S. Pauli rechter verstand sey/
zeugen die wörter dentlich in S. Paulo / Denn $\Delta\iota\alpha$ (Durch)
Bedeutet das Instrument / Dadurch die Gnad vnd Prophe-
tia gegeben wird / Als nemlich den Geist Gottes. $\text{Μετ}\alpha$ aber be-
deutet nicht Instrumentum oder Causam efficientem, Dadurch
etwas gegeben wird / sondern Comitem vnd die form vnd wei-
se / damit die Prophetia odder das officium vnd Amt / die
Schrift in der gemein auszulegen ordentlich gegeben vnd er-
leubt wird.

Demnach ist im grundt war / vnd beweisens die Bü-
cher / so an den tag gegeben sein / Das der viel sein / die nicht
vom Bischöffe geschmirt odder geweiht / Den andern so
geweiht / vnd ihre weihung hoch achten vnd halten / in
bestellung der Kirchenampte / viel tüchtiger vnd geschick-
ter vnd bequemer sein / Der Bischöffe ordinarius zeigt auch
genugsam an / Das in der alten Kirchen der verstand nicht
gewesen sey / das die tüchtigkeit vnd bequemigkeit / zum Kir-
chenampte aus der Bischöffe weihung herfließe / sonder das
sie alleine eine eusserliche Ceremonia sey geweest / Dadurch
gelarte frome GOTTfärtige diener / rechte lehr / einigkeit
vnd gute ordnung in der Kirchen erhalten würde / vnd
den losen vnd vermessen en auffgeblasenen hoffertigen vnd ei-
gennütigen lenfferen / so sich in der Kirchen empter / wiewol
vntüchtig /

untüchtig/vngelert vnd vnfrom einbringen/ein ziel gesteckt/
vnd mal gesezet würde / Darüber sie nicht schreiten müßten/
Denn dem Bischoffe als dem obersten auffseher der Kirchen/
sein von der gemein/da die ordinandi,jhre ampt bedienen solt
ten/auff die zeit zu der ordination oder weihung angesetzt/zu
geschickt/Das er sie verhörete/vnd allenthalben ihre geschick
tigkeit erfüre/Ob sie auch zum ampt/das ihnen solte befohlen
werden/genugsam weren/ob sie auch etwas ergerlichs an sich
hätten/dadurch das ampt/so ihm solte befohlen werden/kon
te verlestert vnd veracht werden / Vnd die ganze Action der
weihung ist dahin gerichtet gewest/das digni vnd iusti, Das
ist / frome Gottfürchtige vnd zu der Seelensorge / tüchtige
männer geordinirt würden/ Die der gemeine Gottes Seelen/
seligkeit recht verwaren / vnd GOTTes ehr trewlich fördern
konden.

So die Bischoffe die weihung also/vnd nach der Apo
stel befehl / vnd der ersten Kirchen gebrauch annemen vnnd
pflegen wolten/könte dieses puncts irrung leichtlich auffgeha
ben werden.

So lange aber die Bischoffe mit der weihung allein ihr
Fastnacht spiel mit den ordinanden ihre gespötte treiben/
die vorher ihren vngelerten Pfaffen befehlen/ihr gewinst vnd
nicht der Kirchen seligkeit daraus suchen / die Kirchen mit
Gottlosen vnd vngelerten Stalbüben/Küchenschreibern vnd
Curtifanen verfüllen / Die ordinandos mit Gottlosen eiden/
Dem Babst zu allem seinem Gottlosen wesen vnd freuel ver
stricken / GOTTes wort in seinem rechten waren verstandt/
zu predigen / vnd die Sacrament nach des Herrn beuehl aus
zuteilen / verbieten / vnnd die Ehe den Priestern verhindern/
vnd ihre Pfaffen in Hurerey/schande vnd allerley vntugent
vertieffen/wissen wir sie nicht für Bischoffe zuhalten / vnd
ihre weihung nicht anzunemen / Vnd wenn wirs theten / so
hülffen wir der Christlichen Kirchen Seelenseligkeit / verrat
ten/an Gottes stat den Teuffel erheben / Die rechte Kirche in
alle irem

alle ihrem Gottseligen wesen verwüsten / vnd machten vns al/
ler Aneichristischen greuel vnd vnzucht teilhaffrich / Dafür
vns vnser lieber Herr vnd GOTT durch seinen lieben Sohn
Ihesum Christum gnediglich wolle bewaren / vnd den tag/
vns vnd vnser nachkomen ja nicht leben lassen / das wir vns
zu besterigung eniges Gottlosen wesens lassen gebrauchen/
AMEN.

Vom Sacrament der Ehe / vnd von der Ehescheidung.

Dis Capittel von der Ehe / Also anfahend / GOTT hat
im paradis den Ehestand eingesetzt / etc. Lassen wir
zum grossern teil auff sich berugen / Vnd setzen allein
von erzlichen stücken vnser bedencken.

Das GOTT den Ehestand gestiftet hat / vnd die Ehe
Gottes gütte vnd ehelich ordnung sey / Daran er ein wolge/
fallen hab / vnd darüber er halte / vnd die er auch segene / Vnd
das kein vester band / keiner verpflichtung vnd vereinigung
vnter den menschen sey / als der band des Ehestands / vnd das
die verehlichten sich nicht scheiden vnd verlassen sollen / son/
dern inn unzertrenlicher verpflichtung bey einander sein / vnd
wonen sollen / bis so lange sie der todt scheide / Vnd das der
Scheidensbrieff vom HERN Christo sey auffgehoben / Das
auch die Ehe auch allein zweier / Als eins Mannes / vnd eines
Weibs zusammenfügung sey / Vnd das die Ehe also anfänglich
von Gott eingesetzt vnd gestiftet sey / das auch der Ehestandt
zum kinderzeugen / vnd erhaltung des menschlichen geschle/
chts / auch hurerey zuuermeiden von Gott geordnet sey / stellen
wir in keinen zweiffel.

2. Corin. 7.

Das die Ehe nach S. Pauli meinung vnd verstand ein
Sacrament oder Mysterium heisse / dadurch die Coniunction
oder Communion Christi vnd seiner Kirchen bezeignet wirt /
Widderfechten wir nicht / das es aber ein Sacrament sey /
das ist ein sichtlich zeichen / darunter Gott seine vn-sichtliche
gnad

gnad gebe vnd wircke/ Ist vnrecht. Denn der Ehestande gehört nicht in das Geistliche Reich des Herrn Christi/Sondern ist dieser welt Standt/ ihr zum besten zu erhaltung ihres wesens vnd zucht/ ydermenniglich zu gute von Gott gestiftet/ Vnd so die Ehe ein Sacrament were/ das ex opere operato gnade gebe/ were es warlich ein vn milde vnd grausam ding den vermeinten vnzüchtigen vnd geilten Geistlichen/ die Ehe zu verbieten/ dieweil sie dieser vn sachelichen gnaden seer wol bedürfften/ dieweil sie in aller sachelichen vnd landruchtigen Hurerey/Sünd vnd Schand vertieffet/ ligen vnd leben/ Es reden die Interim schreiber/ also von der vn sachelichen gnad/so durch den Ehestand solle von Gott gegeben werden/ das sie sich selbst kaum verstehen.

Das die frome/ Gottfürchtige Vetter im alten Testament allein darumb solten mehr Ehe weiber genomen haben/ das sie mit solchem werck/ das GOTT in der einsetzung der Ehe allein vnter zwey Personen/ vnd nicht mehr/ geordnet vnd bestetigt hat/ eben zu der zeit/ do das Kinder zeugen/ die welt zubesetzen/ vnd die Kirch zubawen/ mehr nötig war als nachmals/ den zukünfftigen beruff der Jüden vnd Heiden anzeigeten/ vnd als künfftig verkündigten/ lassen wir als ein vndienstlich disputation auff sich berugen/ Es ist aber der Heiden vnd Jüden beruff/ one das/ durch die Propheceyen viel klerlicher geweissaget vnd angezeiget/ als er durch viel weiber nemen/ kundte gedentet vnd angezeiget werden/ die weil aber gleubige/ frome/ heilige vnd Gottselige Vetter sich also verehlichen haben/ mit mehr als einem weib/ ist gewisse war/ das sie widder ihr Gewissen dissfals nicht gehandelt haben/ Das nun darumb solche heimliche GÖttliche dispensation, die die fromen Vetter zu ihrer entschuldigung mügen gehabt haben/ von ydermenniglich also recht zugebrauchen/ solte gestattet werden/ halten wir vnrecht vnd krefflich/ vnd sagen das man sich in der Ehenach der ersten

einsetzung des HERRN halten solle / vnd bis fals alle ergernis
verhüten.

Das aber durch die Ehescheidung vom Herrn Christo/
vmb des Ehebruchs willen nachgegeben / allein die beiwon-
nung zu bette vnd tische sey auffgehoben / vnd nicht der bande
der Ehe auffgelöset vnd erlediget worden / vnd dem vnschül-
digen part nra der scheidung nicht sol gezimen / sich widder zu
befreien / sondern müsse one Ehe bleiben / vnd das der / odder
die / so sich mit den vnschuldigen verehelichet / die Ehe breche /
vnd kein Ehe besitze / ist vnrecht gelert / Wir raten in solchen
fällen für allen dingen die Reconciliation , vnd vermanen das
keine Ehescheidung nach gegeben werde / es erfodere denn die
hohe vnuermeidliche nodt / vnd fahre der Seelenseligkeit / so
dem oder den vnschuldigen daraus entstehen konte / aber dem
vnschuldigen wissen wir die Ehe nicht abzuschneiden / Die
scheidung die zu tisch vnd beiwonung geschicht / gehört zu
dem weltlichen gericht / scheidet die beiwonung nach den Per-
sonen vnd Gütern / vmb eines bößern vnd ergers zuuerhüten /
Aber hiemit redt sie nicht den Conscientien zur Seelenseligkeit /
Welchs zum Kirchampfte gehört / Vnd muste in der Eheschei-
dung nicht allein bedacht werden / was leib vnd gut belanget /
sondern auch vnd vornemlich / was die Conscientien vnd
Seelenseligkeit betriefft.

2. Corin. 7.

Matth. 5.

1. Corin. 7.

Matth. 19.

Das der schuldige teil nach der Ehescheidung one Ehe
bleiben / vnd seine schuld vnd straff tragen solle / bezeuget der
HERR Christus Matth. v. Vnd der Apostel. 1. Cor. vij. Das
aber der vnschuldige der verlassen wirt / odder vmb Hurerey
willen sein ehelich gemahl nach des Herrn Christi erlenbung
verleßt / Matth. v. xix. zu der andern Ehe nicht wieder greiffen
solle / Nemen wir nicht an / Den S. Paul. 1. Corin. vij. da er
sagt / Die gescheidene sol one Ehe bleiben / redet von den Ehe-
leuten / die sich wieder des Herrn Christi lehr scheiden / vnd vn-
recht handeln / Er hebt nicht auff das der HERR Christus in
der Ehe /

der Ehescheidung hat nach gegeben/Als das vmb der Hurerey
willen Eheleut mügen gescheiden werden.

Es ist auch wider Gottes Gerechtigkeit/die Natur/alle
recht vnd billichkeit/das der vnschuldige die schuld vnd straf-
fe des schuldigen mit tragen solle/ vnd sich an leib vnd seele in
ewig verderb setzen vmb des vnbusfertigen / vnd schuldigen
willen.

Es ist gewisse war/Das derjenige sündiget/der sein Ehe-
lich Gemahl entweder auff Moises/odder auff andere rechte
gegründet/wieder des Herrn Christi wort verstoßet/vnd von
wegen erzlicher feile / die wol strefflich vnnnd vnleidlich sein/
doch zur Ehescheidung nicht genng/sich scheidet / Auch gibet
er/der sich also wider des Herrn Christi wort scheidet/der ges-
cheidenen/vnd dem der die gescheidene zur Ehe wider nimpt/
vrsach des Ehebruchs/vnd ewiger verdammis / vnd wirt des
Ehebruchs mit schuldig / Denn dieweil die scheidung nicht
vmb des Ehebruchs / sondern vmb ander feil vnd mißhan-
delung geschihet/hat der/so die scheidung verursacht hat/vnd
der schuldig ist/keine macht wider zu freien/ sondern musz al-
lein/vnd one Ehe bleiben/ oder sich mit dem gescheiden Ehe-
gemahl/ Als dem Offenso vnd beledigten/ widder vereinigen/
vnd reconciliern, Vnd hat der **HERR** Christus / vnd Sanct
Paulus/von den strefflichen vnd schuldigen / vnd nicht von
den vnschuldigen / diese wörter geredt / Wer sich von seinem
Weibe scheidet (es sey denn vmb Ehebruch) der macht das
sie die Ehe bricht/vnd wer eine abgescheidene freiet/der briche
die Ehe/Matth. v. Diese wort deutet S. Paulus. j. Corin. viij.
vnd sagt/Das die sich scheidet/soll on Ehe bleiben/ vnd reder
gebrenzlich von der scheidung / die vom Herrn Christo nicht
ist erleubt / Vnd vnrecht vnd verboten ist / vnd schneidet des-
nen/so in der Ehescheidung vnschuldig befunden werden/die
Ehe nicht ab/vnd nimpt den Ehebruch aus/erleubt auch dem
verlassenen/vnschuldigen die ander Ehe.

Matth. 5.
1. Corin. 7.

Es ist auch klerer / denn die helle Sonn am Himmel ist/
Das der

Das der Herr Christus/ Der Apostel Paulus/ Vnd Moyses/
Die Ehescheidung nicht verstehen/ vom Haus vnnnd Tisch/
scheidung/ Sondern von der scheidung des Ehestandes/ Da/
durch die beide Personen/ so in der Ehe verbunden waren ge/
löset/ vnnnd am Bette / Haus / Tisch/ vnd Gütern gescheiden
werden.

Vnd haben die Papisten selbst das wort/ Diuortium/ in
den fellen / darin sie die Ehe oftmals/ auch weniger denn mit
rechte gescheiden/ nie anders verstanden / habens auch in der
execution derselben felle wirklich also gebraucht/ wenn sie der
Pfaffen vnd Mönche Ehe wieder zurißten haben. Es wird
das wort Diuortium auch also vnd nicht anders/ in den rech/
ten gebraucht vnnnd verstanden. c. quanto te de diuor. iij. sent.
dist. xxxij. l. consensu §. Siuero caulam. & §. seq. c. de repud.

Matt. 5. 19.
1. Corin. 7.
Der Herr Christus setzt den vnschuldigen zu gute/ einen
fall der Ehescheidung / als vmb Hurerey willen / Die andern
felle so in Keiser Rechten/ vnd in des Pabsts Consistorien ver
handelt / vnnnd sunst gedispuriert werden / befehlen wir den
Rechten/ vnd den Consistorijs, so zu erkentnis vñ entscheidung
solcher sachen / die Bischöffe von den Kirchen gütern/ die sie
ihres ampts halben innen haben/ mit geleerten fromen Gott/
fürchtigen vnd verstendigen Männern solten versehen vnnnd
besetzen / vnd die Kirche Gottes in schweren vnd disputirli/
chen sachen/ an ihrer Seelen seligkeit verwaren / vnd der was
recht ist rhaten.

Das der Ehestand vnter Heiden vnd Jüden/ guten vnd
bösen leuten/ Gleubigen vnd vngleubigen / Gottes ordnung
recht vnd gut sey / Das die Ehe auch zwischen einem gleubi/
gen vnd vngleubigen/ eine rechte Ehe sey / Vnd das ihre kin/
der von ihnen geboren Ehelich sein/ vnd das sie des glaubens
vngleichheit ihrer eltern an ihrer Seelen seligkeit nicht hindere/
Das sie auch nicht mehr sändig / vnrein / vnd vnheilig sein/
denn der gleubigen Eheleute kinder sein / da die Eltern beide
glauben/

glauben / vnd zu dem Reiche Gottes eben denselbigen zugang durch die Tauff vnnnd dem glauben haben / denn der andern heiligen vnd gneibigen kinder haben / Vnd das der Ehestand vnd die eheliche pflicht durch des gneibigen glauben / rein vnd heilig sey / wie aller andern Creaturen gebrauch / vmb des glaubens willen / den gneibigen rein vnd heilig / vnd nicht gemein vnnnd vnrein / ist bey vns kein zweiffel / Das aber der Gneibigen Christen kindere / natürlicher weise irer empfengnis vnd geburt halben / dieweil sie so wol als andere kinder in der erbsünd empfangen vnd geboren werden / solten heiliger sein / denn der vngneibigen kinder / ist nicht zubeweisen. Denn die ware vnd rechte heiligung / widdergeburt vnd ernewerung kumpt von oben herab / vnd ist ein Geistlich werck **GOTTES** / Das in die Christliche Kirche / vnd nicht zum Ehestand gehört / das nicht natur vnd fleisch / sondern Gottes Gnad vnd Geist bringet vnd schaffet / durch den glauben vnd Gebet / der die vber die kinder den namen **GOTTES** anruffen.

Das aber das Interim schliessen wil aus des **HERREN** **CHRIST** vnd seiner Kirchen unzertrenlichen zusamenfügung / Das die Ehescheidung gar nicht actu, vinculo, vnd debito. Sondern allein cohabitatione, wie die Sophisten pflegen zu redē / geschehen solle / schleust nicht / Es ist wider sie selbst / denn vnglaub vnd abgötterey / die in der Schrift als lenthalben Hurerey geheissen wirt / scheidet den **HERREN** vnd alle Hurer / Das ist / alle Abgöttische vnd Ehebrecherische art / die den bund des Herrn verlest / Esa. lvij. Ezech. xvj. Ose. ij. Psalm. lxxij. Vnd daselbige bezenget der Herr selbst / durch das erschreckliche exempel des verworffen volcks der Jüden / vnd vieler andern leuten. Da der Herr sein Reich weg nimpt / vnd gibts einem andern volcke / das seine frucht bringet / Da sich der Herr von der Ehebrecherischen Kirchen scheidet / vnd lest sie bleiben.

Esa. 57.
Ezech. 16.
Ose. 2.
Psalm. 74.

Das S. Paulus. j. Timo. iij. Da er weissaget von **denen** /

denen die den verfürischen Geistern/ vnd leren der Teuffel an/
hengen / vnd in gleisnerey lügen reden werden vnd von den/
die in den letzten zeiten verbieten werden/ Ehelich zu werden/
vnd zuuermeiden die speis/die Gott geschaffen hat/ zu nemen
mit dancksagung / etc. Allein solte zuuersehen sein / von den
Manicheern/ Tarianern/ vnd Encratiten / Wie die Interimi-
sten schreiben / vnd nicht vom Babst/ Bischoffen/ Pfaffen/
München/vnd allen den jenigen/die den Ehestand verbieten/
vnd allerley Hurerey / Ehebruch/ Sodomistische früchlein/
vnzeliche sünd vnd schand auffhalten / vnd lieber gestatten/
Denn das sie die Ehe den priestern vnd Kirchendienern ge-
stateten/ geben wir jnen nicht nach.

Denn der heilige Paulus/redet nicht von ezlichen Per-
sonen vnd namen/ Er sagt nicht/ Das dieser odder jenner da/
mit gemeinet werde / sondern zur warnung setzt er das werck
daraus jdermenniglich deutlich erkennen mag / als bey den
rechten federn vnd früchten/ Wasser für lügen rede vnd Teu-
ffels geister meine/ Denn das werck wirt hie den meister mel-
den/vnd die schamlose früchte/ die aus der ehelosen vermein-
ten Geistlichen keuscheit komen / zeigen wol an den Teuffels
Geist vnd Meister / der die Ehe den Priestern verbeit/vnd da
durch alle lande mit der Ehelosen Geistlichen vnzucht besle-
cket/vnd ergert / Wie sie denn ihr eigen Gewissen vnd scham-
lose hendel nun langst selbst disfals vberzeuget / vnd bey alt
vnd jung rüchbar gemacht haben.

Gott der Her sagt/das der Ehestand gutt sey / vnd sey
nicht gutt/ das der mensch alleine bleibe/der Apostel sagt/das
die Ehe allen (omnibus) ehrlich sey/ vñ das das Ehebett vn-
beslecket sey/das man in dem Ehestand selig werde / vnd das
Got alle hurer vnd Ehebrecher richten werde / Das nun die
Ehe die Gottes ordnung vnd gutt/ ehrlich vnd rein ist/ vmb
eins ampts oder Person willen / die ihrer nicht entberen kan/
vngöttlich/böse / vnehrllich/vnd vnrein werde, Ist nicht zube-
weisen/

weisen / Vnd die vnter dem schein des guten / denen die Ehe verbieten vnd enziehen / sein gewis die lügenreder vnd irrigen geister / dauon S. Paulus geweissaget hat / denn sie handeln widder Gott / seinen Geist / der die Ehe nach gibt (omnibus) allen / Dieser lügengeist aber allein (quibusdam) zlichen / Vnd dieweil der Apostel sagt / das die Ehe / Omnibus, allen / vnd nicht allein den leien ehlich / vnd ein vnbeflecket Bette sey / Wie könte sie denn den Kirchendienern / die auch vnter das Omnes gehören / vnehrlich / vnd ein beflecket Bette sein / vnd dieweil die Papisten aus diesen worten / Ex hoc bibite omnes schliessen / Omnes heisse ein Messpaff / vnd die Ehe ist ehlich vnd reine / Omnibus, so mus sie auch ja Omnibus, das ist / den Messpaffen mit ehlich vnd rein sein / vnd die da widder reden / müssen gewislich sein des Teuffels diener vnd Lügenreder / die in der letzten zeit komen / vnd GOTTes werck vnd ordnung zur sünd machen würden .

Der heilige Paulus redet auch von Lügengeistern / die in gleisnerey vnter einem guten schein / lügen reden / vnd die Ehe 1. Timio. 4. verbieten werden. Nun ist ja augenscheinlich war / Das der Babst vnd sein anhang / vns von des Herrn Chriusti Lehr / Ordnung / vnd wort / vnd den rechten glauben / auff seine eigene tradition / mißbrenche vnd Abgötterey füre vnd zwinget / vnd halstarrig darauff verharret / vnd das er auch mehr vnd weiter in die letzte zeit / vnd in den abfall / des glaubens gekommen sey / Als die Tatianer / Manicheer / vnd Encratiten / vnd er die Ehe / die Omnibus, Allen / frey gelassen ist / vielen nehme / vnd damit zu Hurerey / Ehebruch / vnd ander vnzeliche laster vrsach gebe / vnd entlich die Kirche mit vnzelichen sünden beflecke / vnd seine Geisslichen in abgrund der hellen / durch ihre vnzucht füre.

Derhalben ist es vnleugbar war / Das des heiligen Pauli weissagung nicht allein auff die alten Ketzerrey / sondern auch gewislich auff die Ehe vñ speis verbietung des Babsts deute. Vnd ob schon die Besten sagen / sie schelten nicht den

Ehestand als unrein vnd sündlich/in gemeine / Wie genante Kezer thaten/ Sondern allein an den Mönchen vnd Pfaffen/die sich doch in Keuscheit nicht erhalten können / vnd den es besser were freien denn brennen/ein eheweib haben/als mit Zuren haushalten / oder in ander bößheit leben / vnd sich an Gott zum ewigen Tode versündigen / Ob nun die Papisten den Pfaffen schon allein die Ehe als unrein / verbieten / vnd nicht allen Leien/vnd menschen/Wie sie auch nicht thun können/sie wolten denn die ganze welt verwüsten/das jnen noch zu hoch ist / so achten sie dennoch die Ehe unrein / verbieten dennoch dieselbige/vnd stifften durch solche Eheverbietung vnter jhren vermeinten Geistlichen/so viel ergernis/ sünd vnd laster / Das die ganze welt darüber zu trümmern gehen möchte Der nun die Ehe vnd speise/denen verbeut / den es Gote zur not/vnd als ein remedium gegeben hat / vnd durch solch ein verbieten/sünde stifftet / die Gott mit diesem verordneten remedio zuuerhindern beschloffen vnd verordnet hat / Der muss gewisslich Gottes widersacher/ vnd ein Antichrist sein/ Vnd von denen sein / von welchen der heilige Paulus schreibet/vnd für welchen er die Kirchen Christi warnet.

Nun verbeut je der Babst vnd sein anhang/ den Priestern die Ehe / Denen sie Gott nicht verbotten hat. Er nimpt jnen auch jhr von Gott erleubte remedium, Vnd dringet hie mit also die jenigen/die mit Keuscheit nicht begabet sein/in vnzeliche sünde / vnd hilffe ihm denn hiemit ins Teuffels namen / Si non caste tamen caute. Ob dis nun nicht heisse die Ehe verdammen vnd leßtern / vnd an stat der Ehe / Zurerrey vnd Ehebruch antichten/Sünd vnd schand stifften / kan ein jeder Gottes verstendiger leichtlich ermessen / vnd sind hie die Papisten ja so wenig für Gott entschuldiget / als die Manicheer/Tatianer vnd Encratiten/Denn was in sich vnrecht ist/ Das ist an einem teil so wol / als am andern/ vnd an allen so wol/als an einem vnrecht.

Es leit

Es leit nichts dran/wie er heiße / ber die Ehe verbent/
vnd wen er sie verbent. Der sie verbent / ist ein Lügen geist/
Redet Lügen/Widerstreibet dem heiligen Geiste / verdammet
GOTTES Wort vnd Ordnung / Vnd ist der rechte Antis-
christ / Den G O T trichten vnd stürzen wirt / Vnd die nie
ihm/die seine lehr vom Ehelosen stand der vermeinten Geist-
lichen helfen bestetigen / vnd sie zu verdämlicher vnzucht
zwingen.

Es sind aber hiewon/von vielen gelerten / ganze Bü-
cher geschrieben vnd ausgegeben / Auff dieselbige wollen wir
dissmal diese Disputation lassen berugen / vnd vns darzu refe-
rirt haben.

Das die Kinder in der verheiratung jren eltern den schul-
digen gehorsam nicht enziehen / vnd on jren rad vnd bewil-
ligung sich nicht verheiraten sollen / vnd das die Eltern auch
jre Väterliche gewalt hie nicht sollen mißbrauchen / ist recht/
wir leren davon auch nicht anders.

Ob aber die Kinder / die vnangesehen den gehorsam / den sie
ihren Eltern schuldig sein / sich würden verheiraten / an ihren
erbgütern odder leib sollen gestrafft werden / stellen wir auff
weiter erbarliche bedenccken / weltlicher Oberkeit / das sichte
vns nicht an / Wir sagen das die Kinder vnrecht thun / vnd
sich widder Gott versündigen / die widder jhrer eltern guten
willen vnd rath freien.

Das die einigung des Ehestands der massen / die für ehe-
lichen verbindt / Das ihr die gewalt der Eltern weichen / vnd
der verehelichter Vater vnd Mutter verlassen müsse / vnd sei-
nem Ehegatten anhangen müsse halten wir rechte / Das aber
daraus volgen solte / das durch vnrechtmessige Coppelleie
vnd buben verheiratung vnd vereinigung Verbis de presenti
vnd mutuo sed non legitimo consensu geschehen / den Eltern
jre gewalt vnd gehorsam solte ganz zunemen vñ abzuschnei-
den sein / vnd das solcher buben vereinigung für ein ewig be-
stendig / vnd vnzertrenliche Ehe solte zuhalten vnd zu be-
schützen

Schützen sein / Wissen wir vns widder aus der Schrift / noch aus gutem ehrlichen bedencken nicht zuerinnern / haltens auch für eine vngegründete lehre / dadurch der eltern gehorsam vnd gewalt wirt auffgehoben / vnd vnbedachten leichtfertigen kindern zu vielen Bübischen anschlegen raum vnd statt gegeben wirt.

Vnd dieweil das der Babst menschen gelübte / vnd seinen gehorsam / so hoch geacht hat / Das er alle die Ehe / die denselbigen zuwider gewest sein / zertrennet hat / vnd hat propter uotum solenne vnd ordinem, keinen Ehestandt bündig gesacht / vnd die Interim schreiber das auch nicht anfechten oder auffheben / Vnd Gott der Herr selbst den Eltern vber ihre kindere zu allem guten / gewalt gegeben / vnd den kindern in allen ehrlichen / Göttlichen vnd billichen sachen ihren eltern zugehorsamen hat gebotten / vnd vnser gehorsam gegen Gott mehr ist / als gegen den menschen / wissen wirs nicht für rechte zu achten / Das in solchem fälle falsche angemassete Vebflische gewalt mehr solte sein vnd gelten / als der Eltern gewalt / welche ihnen vber ihre kindere von Gott zu ihrem besten vnd ehren zugebrauchen befohlen vnd gegeben ist.

Vnd könnte die Koppelay vnd buben list / so in der Menchel verheiratung one der eltern wissen vnd willen geschicht / so vnehelich / trotzlich vnd vnbescheidlich sein / Das sie einer ehrliebenden Oberkeit gar nicht zgedulden were / für eine rechte Ehe zuerkennen vnd zubesterigen zulassen / dieweil solche böse exempel manlichen zu grossen vnehren verhinderung vnd schaden / vnd ihren kindern auch zu schande / verdries vnd ewigem verderb konte gereichen. Vnnd wissen derhalb in diesem fall / mit den Interims schreibern nicht zuschliessen / Das ein heimliche Coppelleie / Verbis de presenti, solte ein solche Ehe sein / Welche die Oberkeit nicht möchte widder zureissen / vnd die Koppellers vnd reuberische Ehestuffern in straffe nemen. Wie sie andere Diebe / Straffen vnd

sen vnd Secrenber nemen. Diewel es mehr ist/ einem sein kind
rauben / denn sein gut stelen.

Was aber disfalls die gelerten in den Consistorijs aus
gutem grund/auff ire gewissen zu schliessen wissen/lassen wir
auff sie berugen/ wir sagen vnd setzen vnser meinung.

Vom opffer der Mess/vnd der Communion.

Is Capittel anfabend / Gleicher weifs als die
Natur / etc. Ist mit langem vnd vnnötigem
vmbschweiff gefehrlicher wörter dermassen gestel-
let vnd staffiret / das man vnter dem scheine der warheit
gern wolte die Bapstgrewel/in der Mess schmücken / widder
einfüren vnd auffrichten/ vnd darumb verschweigen auch die
Meister des Interims aller Beshflichen greuel / die in der
Mess sein / straffen nichts / lindern / schmücken vnd serben
allein die Beshfliche misbrenche vnd greuel / vertunckeln
vnd bedecken alles / was dem Bapstgrewel zuwider ist. In
diesem Capittel arbeiten sie auch nicht darauff/ das des Herrn
Christi Abenemal / vnd die aufsteilung des Leibs vnd Bluts
Christi/recht nach seinem befehl müge außgeteilet werden/
die Christliche gemein müge des recht gebrauchen / vnd ge-
nieffen / Denn das ist dem Bapst zuwiedder / vnd bringet
vngunst vnd schaden / darumb sind sie hie ganz stum / Ver-
schweigen schedliche grosse verdamlliche irthumb/ misbren-
che vnd Abgötterey / darin die Kirche an ihrer Seelen heil
müsse verderben / vnderstehen sich nicht dester weniger eine
Conciliation, vnd ein Interim zumachen / vnd der Kirchen
mit gestaffirter gleisnerey vnd lügenrede zuhelffen / Aber
Gott kennet ihr Gewissen hertz vnd werck / vnd wirt ihnen
ihren verdienten lohn geben / vnd das Ablass lassen entpfan-
gen/ Das aus der verfolgung vnd verwüstung / so sie durch
ihr geseerbete vnd betriegliche Interim verursachen vnd an-
richten/ Diewel aber die Interimisten in diesem Capittel
viel dinst

viel dinges / gefehrlicher vnd betrieglicher weise / gesetzt ha-
ben / müssen wir abermal vnterschiedentlich anzeigen / was
wir mit gutem gewissen vnd verwarung / vnser vnd der gan-
zen Kirchen heil recht oder vnrecht halten.

Das Gottes volck von anfang eine Religion, vnd sein
opffer vnd Ceremonien von Gott geleret vnd eingegeben / im
auch wolgenellig / vnd angemem gehabt hat / bezeuget die
Schrifft.

Das die Heiden ihre Superstition, falsche Gottes dienst
vnd abgötterey / welche das Interim eine Religion nennet / vnd
darin auch ihre opffer / vnd Ceremonien, die dem **HERREN**
ein grewel gewest sein / gehabt haben / ist leider allzuwahr /
Sie haben sie aber nicht durch eingebung der natur / odder
des natürlichen gesezes gehabt / sondern durch falsche imi-
tation der ersten Vetter angenommen / davon sie entsprossen
waren. Vnd sint also durch des Teuffels verblendung
vnd ihren vnglauben / zu ihrer Abgötterey vnd Superstition
gekomen.

Das auch das opffer / das fürnemste stücke solle gewest
sein / ihrer Superstition, sein wir nicht in abreden / Es thut
aber diese rede im Interim nichts zur sachen / Es wirt hie durch
nicht anders erinnert / als das die Heiden ihre Superstition
vnd abgöttische opffer gehabt haben / Vnd das wissen sunst
wol alle verstendige leute. Dis solte aber dabey nicht ver-
schwigen sein / Das kein opffer für Gotte gelte / es geschehe
denn nach seinem befehl / aus rechtem glauben / vnd mit an-
ruffung Gottes namens / Wie durch das opffer Abel vnd Ca-
in ist angezeicht Gene. iij.

Es ist wol der natur eingegeben / vnd eingepflanzet / das
man **GOTT** anruffen / preisen / ehren vnd ihm dienen solle /
Aber / Wie man **GOTT** anruffen / ihn recht preisen / ehren /
vnd ihm dienen solle / ist der Natur nicht eingegeben / es ist
auch der Natur werck nicht / Sondern wirt von Gott gele-
ret / vnd durch den Son Gottes geoffenbaret / Denn der nat-
türliche

türliche mensch versteht nichts vom Geist Gottes/ kans auch nicht verstehen/ es offenbare jm denn der Sohn Gottes/ der da ist im Schoß des Vaters/ Vnd wie solte das die welt verstehen/ dieweil sie eben die finsternis ist / die das licht nicht begreiffte.

Darumb das die welt Gott nicht kennete/ vnd nicht wüßte/ wie sie ihn recht ehren/ pfeisen/ vnd ihm dienen solte / vnd selig werden/ ist GOTTES wort geoffenbaret / vnd durch die Vetter/ Moysen/ Propheten / Den Sohn GOTTES vnd seine Apostel geleret / vnd in die ganze welt außgebreitet / welchs nicht nödig were gewesen/ so die vernunfft / Gott recht gekennet / vnd seinen rechten dienst / vnd der Menschen Seeligkeit verstanden hette/ vnd were die offenbarung des Euangelij von der erlösung des menschlichen geschlechts vnnödig gewest.

Darumb aber/ das der mensch aus dem natürlichen verstand nicht gewußt hat/ Gott recht zu dienen/ hat der HERR seines gefelligen vnd angenehmen dienstes eine gewisse form vñ masse/ seiner gemeine fůrgestellet vnd gebotten/ vnd dabey verbotten/ das wir nicht sollen thun/ was vns gut düncket/ Sonbern seinem Gebot folgen/ davon wieder zur rechten/ noch zur lincken weichen. Vnd vns in den gebotten / Ceremonien/ vnd Gottes dienst nicht anders halten/ denn ers geordnet vnd gebotten hat. Deut. 12.

So nun der Interim meister meinung were/ das man Gott durch sündlein der natur vnd vernunfft/ recht dienen konte/ so sagen wir / Es sey die lauter vnwarheit. Das aber dieses der Interim schreiber meinung sey / scheinete aus dem / das sie sagen / Die Heiden haben die beschneidung/ als Tyrannisch vnd der natur zuwieder verworffen/ vnd die andern opffer als die werckzeuge/ der versünung behalten.

Vnd dieweil sie dörfen sagen/ das die Heidnischen opffer Gott durch die natur habe eingepflanzt / vnd in aller menschen gemüt gemein gemacht / vnd das es ein rein GOTTES dienst

dienst sey / vnd das ihr opffer werckzeuge sein der versünung /
Ja das Gott auch die weise zu opffern / in aller menschen her-
zen eingepflanzt habe / das er wolle alle menschen selig ma-
chen / reden sie / die Interim schreibet hie so heidenisch / Das
man nicht wissen kan / ob sie Christen oder Heiden sein / denn
GOTTes befehl vnd wort / der verfinsterten vernunft gleich
groß halten / vnd GOTTes willen vnd werck / vnd menschen
gerichte / vnd werck gleich schätzen / ist zwar recht heidenisch
geleret vnd gehandelt.

Das Interim vnd andere fucosæ, oder geferbte Concilia-
tiones, zu friedestiftung sürgenomen / da sich jzt die weltweis-
sen mit bemühen / vnd GOTTes wort aus den augen gethan /
nach irem gutdüncken alles flicken / wirt gewislich die wa-
ren Religion Christi / vnd sein Euangelium / da es eingereu-
met wirt / ganz vertunckeln / Vnd wirt diese Interim meisterey
gewislich ein aufsgang haben / so es Gott nicht mit gnaden
verhindert / wie des Sergij vnd Mahometis Alcoran gewun-
nen hat / Der zu der zeit auch zu friedestiftung sürgenomen
wart. Darumme hâte sich ein jeder Christen / für dieser
geferbten Conciliation, als für der hellen / vnd dem Teuffel
selbst / sie wirt vbel geraten.

Ist das war / das Gott durch die natur / den Heiden ihren
Götzen dienst vnd opffer geleret / vnd eingepflanzt habe /
vnd das ihre opffer werckzeuge sein gewesen / der versünung /
So ist das auch war / das ihr Götzendienst nicht Abgöttere-
y / sondern ein rechter GOTTesdienst gewesen sey / Vnd das sie
auch one Christum vnd den glauben / den sie nicht gehabt ha-
ben / durch ihre Superstition vnd opffer / so wol Gott versünet /
vnd selig geworden sein / als Gottes gleubige volck / Vnd ich
meine das heisse den Herrn Christum vnd seine erlösung recht
mit füßen treten / vnd vernichtigen / Was aber für ein Fun-
dament aus dieser lehre / von den opffern der Heiden vnd der
Juden / vndereinander vermischet / vnd was die Interimisten
hiemit fürhaben / ist leichtlich zuuernemen / Als Nemlich /

Das

Das die Mess/ das newe opffer vnter den Christen ein werck/ zeug sey / der versünung/ dadurch wir GOTTes barmherzigkeit/ des Herrn IESU/ vnd aller heiligen verdienst / verges bang der sünde/ das ewig leben / vnd alles guts vns zuweigen/ vnd erlangen / Ja auch alles böses abwenden können/ gleich wie Heiden vnd Jüden/ durch ihr opffer sollen gethan haben/ vnd mus also hie die Mess der grosse Gott sein/ der alles vermag vnd gebe/ Ist das aber nicht Abgötterey leren/ So ist keine Abgötterey mehr/ Heisset dis nicht ein werck vom menschen angerichtet/ an die statt Götlicher zusag/ des glaubens/ vnd des IESU Christi selbst gesetzet / So wissen wir nicht/ was sich an Gottes vnd IESU Iesus statt setzen heisset/ Denn sich an eines andern stat setzen/ ist ihe nichts anders, denn sich eins andern gewalt/ macht/ ehre/ werck/ vnd was er hat / gibe vnd ist/ anmassen.

Das vmb eines menschen sünde willen/ das ganz menschlich geschlecht/ des zorn Gottes/ vnd der ewigen verdammnis werde schuldig gehalten/ vnd die verdammnis deste schwerer vnd gefehrlicher werde/ so viel von tag zu tage/ der mensch die sünde mehr heuffet/ Vnd den gerechten zorn Gottes wie/ der sich reizet/ ist nicht anzufechten.

Das GOTT aus grosser liebe / seinen Sohn mit vnserm fleisch vmbgeben/ in die welt geschicket hab/ auff das er vnser sünde auff sich neme/ vnd sie an seinem Leib/ auff dem Creutz trüge / sich selbst für vns zum opffer dargebe / vnd durch seinen Blut/ damit er ein mal in das heiligthumb ist eingegangen/ die ewige erlösung hab erhalten/ Auff das der geschafften mensche nicht verderbe / Vnd das GOTT dem menschlichen geschlecht einen mitler hab gesetzet / vnd versüner geordnet/ der vns mit GOTT vnserm Schepffer / Versünete/ vnd stillete durch sein opffer den gerechten zorn Gottes/ ist in vnsern Kirchen stetz gelehret.

Das Gott der Vater durch das opffer des IESU Christi / sey erweicht/ seinen zorn habe fallen lassen/ vnd die
 Q 4
 menschen/

menschen / die in den sünden ersoffen / auch vnrein / vngerecht
vnd der verdammis schuldig waren / durch das Blut seines
Sons abgewasschen / entbunden / gerechtfertigt / vnd mit sich
versünet hab / ist die warheit.

Das dieses opffers Ihesu Christi verdienst / krafft vnd
stercke / nicht allein zu der zeit / da sich **CHRISTVS** im
fleisch zu einem Opffer hat dargegeben / diene / sondern alle
zeit in sich beschliesse / vnd sterz genug gewesen / vnd noch sey /
zuuertilgen aller menschen sünd / die von anfang der welt ge-
wesen sein / vnd bis ans ende der welt sollen geboren werden /
Vnd das Ihesus Christus allein das Lam Gottes sey / Das
die sünd der welt weg nimpt / vnd er die versünung sey für die
ganze welt. Das auch sein enige opffer allein für das ganze
menschliche geschlecht zuerlösen genug sey / Das mit dem ei-
nem Opffer die geheiligten in ewigkeit volkomen gemacht
sein / Das in Christo alle fülle wone / vnd durch sein opffer al-
les versünet vnd zu frieden gestellet sey / Was auff erden vnd
in himel ist / vnd wir dadurch geheilet / vnd erlöset sein / das
auch dis opffer allein verdienstlich vnd krefftig sey / die sünd
der menschen zutilgen / vnd Gott wider zuuersünen / das auch
des Herrn Christi verdienst vnd opffer volkomen sey / vnd
nicht geringert oder außgeschepffet werde / Nach dem es vol-
kommen vnd ewig ist / erkennen wir recht / vnd leren es auch.

Das die eusserliche vnd sicheliche opffer der Kirchen /
GOTTes für vnd vnter dem Gesetze Moysi / die menschen mit
GOTT nicht haben können versünen / vergebung der sünd ni-
cht haben können wircken / auch die Seligkeit nicht verdie-
nen / sondern sein allein ein gedechtnis gewesen / des zukünfft-
igen opffers Christi / in welchem Gott allein die erlösung zu-
gesagt hatte / vnd das dem Herrn keine opffer wieder für odder
vnter dem Gesetze Moysi gefallen haben / die nicht zu erhal-
tung der gedechtnis des zukünfftigen opffers Christi / zu er-
haltung des glaubens vnd trostes / an den zukünfftigen Mess-
siam /

siam / zu seiner erlösung vnd dancksagung / sondern Gott zu
 uersünung geopffert sein / ist recht.

Das bey dem opffer Gebet / anruffung Gottes namens /
 vñ dancksagung / für vielfeltige empfangene wolthaten Got-
 tes / auch für die seligkeit / die sie durch den verheissen versüner
 CHRISTUM empfahen solten geschehen sein / halten wir
 recht .

Das diese eusserliche opffer / so für vnd vnter dem alten
 Testament gewesen sein / mit der anruffung GOTTES / vnd
 dancksagung der gleubigen / Gott wolgefellig gewest sein /
 vnd die krafft vnd verdienst des zukünfftigen opffers Christi /
 denen die da opfferten / durch ihren glauben an den zukünfftigen
 Christum / zugeeignet ist / vnd das die opffer / dem opffer
 CHRISTI am Creuze nichts zusetzen odder abnehmen können /
 vnd auch für vnd an sich nichts verdienen / sondern die gedech-
 tnis des einigen opffers CHRISTI / allein erhalten haben bey
 den gleubigen / widerfechten wir nicht.

Das die Altueter für dem geseze MOYSI / die vnter dem
 natürlichen geseze gelebt haben / vnd von den zusagen Gottes
 durch Gottgeleret sein worden / durch ihre opffer / ihren glau-
 ben vnd hoffnung / an den verheissen vnd zukünfftigen Zei-
 land / auch ire danckbarkeit für solche wolthat angezeigt vnd
 bekandt / vnd embsig begeret vnd gebeten haben / das ihn das
 zukünfftige opffer Christi möchte zu nütze vnd heil komen / ist
 bey vns kein zweiffel.

Das auch in der Religion / bey den Jüden im Geseze /
 stets zusamen drey stücke gewesen sein / Als Geseze odder
 lehre / Priesterthumb / vnd opffer / widerfechten wir ni-
 cht.

Wir sagen aber / Die eusserliche opffer / vñnd das
 zeitliche Priesterthumb sein Figura vnd umbra gewesen / des
 rechten vnd waren Opffers / vnd des ewigen Priesterthumbs
 CHRISTI / vnd seines Euangelici ministerij, in der ganzen
 welt angerichtet / Vñnd kan daraus nicht werden einge-
 füret / Das man im newen Testament auch haben müß

Se ein eusserlich opffer/vnd das die opffer sein legis naturæ, wie das Interim leret.

Das Christus vnser lieber HERR/das Gesetz Moisi so viel das natürliche Gesetz vnnnd die sitten belangt/ nicht auffgelöset vnd auffgehoben / sondern viel mehr erfüllet hab/sein wir gestendig / Lehren auch also / Denn wer da sagte / Das Christus das natürliche Gesetz vnd gute sitten / hette auffgehoben/ Der sagte nichts anders / sondern das der Herr alle tugent verworffen hette / vnd alle sünde vnd vntugent erleube vnd frey gegeben/ Welchs gewlich vnd Gottselestisch were zureden/vom Sohn Gottes/Ihesu Christo/vnserm Heiland/vnd aller tugent Brun vnd geber.

Das an stat des abgethanen Gesetzes vnd alten Testaments/ein Neue Testament / gesetzt sey / vnd das das Neue Testament/welches im Interim ein new Gesetz genennet wirt/ ein neue opffer vnd Priesterthumb habe / sechten wir nicht an/Wir sagen aber / das der neue Priester sey I H E S U S Christus / ein Priester nach der ordnung Melchisebeck / vnd das neue opffer sey Christus der Herr vnd Priester selbst / für der welt sünd ans creutz geopfert/Welchs opffer auch durch die vorigen opffer von anfang der welt / so vor vnd vnter dem Gesetz gewesen sein / bedeutet ist / Die Hütte / Tempel vnnnd Heiligthumb / darinnen dieser Priester sein ampt vnd opffer zu der rechteirn Göttlichen Majestet/ sitzend im Himel/ der heiligen Kirchen zu gutt pfleget / ist auch nicht mit der hand gemacht/sondern GOTT hats auffgerichtet / vnd kein mensch / hebre. viij. ix. Vnd ist nun das Priesterampt des neuen Testaments / das durch das Levitisch figuriret ist/ nichts anders denn des HERRn Christi Priesterliche ampt/ darin er der zukünfftigen güter vnd durch eine grössere vnnnd vollkomener Hütte Hoherpriester / versüner vnnnd Mieder ist. In dem Priesterthumb vnd Priester Christo/sein alle Christen/GOTTes Tempel / Haus / Priesterthumb vnd Priester/

Heb. 6. 7. 9.

Heb. 8.

ster / Wie die Heilige Schrifft öffentlich zeuget / vnnnd Sanct Petrus sagt. Die gleybigen werden als die lebendigen steine ^{1. Pet. 2.} gebawet zum Geistlichen hause / vnd zum Heiligen Priesterthumb / zu opffern Geistliche opffer / die Gott angenehme sein / durch Ihesum Christum. Item / Ir Gleybigen sind das auserwelte Geschlecht / Das Königliche Priesterthumb / Das heilige volck / Das volck des Eigenthumbs / Das jr verkündigen solt die tugent des / der euch beruffen hat / von der finsternis / zu einem wunderbarn liecht / etc. Item / Apo. j. v. xx. Vnd sind also alle gleybige / Christi Priesterthumb vnd Priester / vnd alle ihre Geistliche opffer / Das ist / Alle ihre Gebet / danck / sagung vnd gute werck / sein GOTT angenehm / vnd haben ihre begnadung bey GOTT dem Allmechtigen.

Wiewol nun aber die ganze heilige Gemeine / Christliche Kirche / das rechte Priesterthumb vnd die rechte Priester sein / in Christo geweiht vnd geheiligt / zu allen Empthern / so zum Priesterthumb Christi gehören / so muss doch in der Christlichen Kirchen ein eusserlich Priesteramt sein / zu erhaltung frieds vnd guter ordnung / auch zuerwaltung der ding / so zum Priesteramt des HERRN Christi / vnsers Hohenpriesters gehören / Welches Priesterthumb S. Paulus Presbyterium nennet. ^{1. Timo. 4.} j. Timo. iij. Davon zuvor geredet ist / Vnd darumb heissen die auch Christi diener / vnnnd GOTTES mitbelffer / vnd hausshalter der geheimnis Gottes / die im eusserlichen Priesterthumb Christi / dazu gefordert vnnnd verordnet / der Kirchen dienen / Vnd die ewigen vnd vnuergänglichlichen / verborgene güter des Priesterthumbs Christi / im wort vnd Sacrament kundt thun / aufsteilen / darreichen / vnnnd den gleybigen appliciren, Es haben aber ^{1. Corin. 4.} dieses Priesterthumbs Priester / keine macht ander opffer / Sacrament / Vnd GOTTES dienst zu verordnen / zugebrauchen vnd pflegen / als der Herr Christus / der Hohenpriester selbst / hat verordnet / gestiftet / vnnnd seinen dienern / in seinem

in seinem ministerio obder dienst / seines ensserlichen Priester-
thumbs zupflegen befohlen / vnd so sie anders thun / so seind
sie gewislich nicht in des Hohenpriesters C&X Iusti Priester-
thumb / Seint auch seine Priester vnd mithelffer nicht / son-
dern seint des Teuffels vnd Antichrist diener / vnd seint falsche
Propheten vnnnd Lügenpfaffen / Die vnter dem namen des
Priesterthumbs C&X Iusti / ihre Abgötterey treiben / vnd ihren
gewinst vnd eigen nutz suchen.

Hic. 31.

Vnd ist gewisse war / Das Goett das alte Testament / mit
seinem dienst / Priesteramt vnd opffer verworffen / vnd an
seine statt ein newe Testament / mit einem bessern Hohenprie-
ster / Priesterthumb vnd opffer zur ewigen versünung / vnd
ewigen erlösung verordnet habe. Nemlich / seinen eingebor-
nen Sohn Ihesum Christum / Das er das Priesterthumb ver-
walte / Hohenpriester / vnd das opffer der ewigen vnd vollen-
kommenen versünung / vnd erlösung were. Vnd die verande-
rung des Priesterthumbs vnd opffers / des alten vnd newen
Testaments / stehet in der veränderung der Person vñ opffers /
Als das für einen sündlichen menschen vnd Vihe opffer / der
vnschuldige ewige GOTTes Sohn / vnd seine eigene Person /
zum Hohenpriester / vnd ein opffer von GOTT verordnet ist /
Vnd ist des H&Ern Christi Priesterthumb nicht zu zihen auff
menschen tradition vnd Ceremonien. Es mus auch das eusser-
liche Priesterthumb oder Presbyterium C&X Iusti / nicht weiter
gezogen vnd gedenet werden / als das ware ewige vnd einige
heilig Priesterthumb Christi / mit darreichung seiner verbor-
gen vnd ewigen güter / sich erstreckt / Vnd müssen keine ander
opffer hinein geführt werden / als Christi allein / Vnd also / vnd
nicht anders / sein wir im newen Testament / mit einem son-
derlichen opffer vnd Priesteramt begabet / Das ist / mit dem
Priesterthumb / vnd opffer C&X Iusti / vnd so weit / vnd nicht
weiter / wil auch die Epistel zu den Hebreern / die Collation
vnd vergleichung des alten vnnnd newen Priesterthumbs vnd
opffers verstanden haben.

Das

Das aber durch den namen opffer/in der Epistel zu den Hebreern/ die Mess solte verstanden werden / wie die Interim Schreiber zu schliessen vermeinen / darumb sie denn auch auff die eine seite so lange trumpfen/ vñ sich mit vielen vmbschweiffen vñ vndienstlichen worten verhüllen / ist nichts / vñnd thuns/auff das man sie nicht kennen/ vñ ihren betrug nicht mercken solle/Das sie auch der Kirche/ mit der Aequiuocation vñ Ambiguitet des worts opffer/allein den mund mügen auff sperren/ vñ sie betriegen. Die Interimisten wissen vñ verkehrens auch selbst/in ihrem eigenen Gewissen wol/vñ dürffen dennoch mit geferbten lügen / solch ein betriegliche Conciliation,zu verderb aller Seelen heil vornemen/vñ eine gewaltliche vñ vnmensliche verfolgung vñ mord/wieder Gottselige/vnschuldige Christen anrichten / Das Gott on zweiffel gewaltlich / als ein sünde in den heiligen Geist / an sich richten vñ straffen wirt.

Das Christus vnser Herr/ Heiland / vñ Hoherpriester/ das Sacrament seins Leibs vñ Bluts hab eingesetzt / vñ zweierley dabey befohlen / als das zu essen vñ zu trincken/ vñ zu seines einigen vñ ewigen opffers gedechtnis/vñ das es den gleybigen sey ein selige speyse/ein verweisung der vergebung der sünde / der ewigen versünung vñnd erlösung durch Christum/ein vereinigung mit dem Herrn Christo/ein bekentnis des glaubens an ChR Istum / vñ ein Eucharistia, odder Danckopffer vñ zeichen Christlicher einigkeit vñ lieb / Ist recht.

Das aber durch die wort in dem Interim, Nemet hin vñ esset/ die Communion vñ niessung des Bluts Christi/in dem Sacrament den Leien vñ gemeiner Kirchen solte entzogen werden (denn die Interimisten gedenccken dis orts allein des essens) Vñ durch diese wort/Das thut zu meiner gedechtnis/solte der Pfaffen Messopffer vom Herrn angericht/ vñ auffgesetzt sein/Ist ein schendliche vnuerschempte lügen / der sich der Teuffel selbst / der doch ein lügen Geist ist / schemem möchte.

Auff das man aber sehe/das die Interimisten nichts ans
gutem gewissen odder Gottes wort reden/sondern allein wie
der Gewissen / das Bestliche Gottlose vnd Abgöttische we
sen / ferben vnd schmücken / vnd all ihr datum dahin gericht
sey/das sie den Babst Grewel gerne wolten wieder auff rich
ten/vnd aus dem Interim ein Iterum, vnd aus beiden ein Inte
ritum, ins Teuffels namen machen/wollen wir aus des Herrn
Christi eigen reden / vnd des Apostels lere / kurz ihren betrug
anzeigen.

Vnd ist ihr vnreine böse gewissen / vnd hinderlistige ver
felschung hiraus zuuernemen / Das sie allein / da sie von der
Communion des Sacraments reden / des essens vnd nicht
des trinckens gedenccken / damit sie verschweigentlicher wise
den brauch von der nießung vnd Communion, beider teil des
Sacraments/als des Leibs vnd Bluts Christi/vnrecht schel
ten / vnd des HERRN ordnung vnd einsetzung verdammen/
Gott vnd seinen Sohn/den sie hören solten/ verlachen/ ver
spotten/vnd verdammen in seinem worte/ordnung vnd wer
cke/Dargegen sie doch zu ihrer beschönung/wieder der Conci
lien autoritet, noch fehrlichkeit / noch ihrer ertichte Concomi
tancie,odder was es sunst sein magt/ mit gutem gewissen mi
gen fürwenden / Denn es ist dem wort GOTTES vnd der
ordnung CHRJsti zuwieder / Vnd ist ein GOTteslesterische
Meisterey / dadurch GOTT/der heilige Geist / vnd der Sohn
Gottes zur Schule geführt / vnd für einen vnuerstendigen ge
schulden vnd angegeben wirt / von den Besten vnd seinem
anhang.

Diueil die Interim schreiber nachgeben / Das der
HERR beuohlen habe / Das Sacrament zu seiner
Gedechtnis / vnd auch zu einer seligen narung / der Seelen zu
nemen. Warumb lassen sie denn in dieser seligen narung
nicht essen vnd trincken zusamen bleiben / Wie es der HERR
hat eingesetzt/ Vnd die Apostel vnd die ganze alte Christliche
Allgemeine Kirche / gebraucht hat / vnd wie es des Sacra
ments

nients art vnd natur/nach seiner definition erfordert / Denn es sol ihe vnter dem sichtlichichen zeichen der Sacrament/sein die vn-sichliche warheit / Solte nun das Sacrament der Communion Christi eine heilsame narung sein/wie das Interim zu gibt/so müste hie ihe nicht allein essen/ sondern auch trincken zusammen sein / denn trincken gehört eben so wol zu des menschen narung/ als das essen / Sol der mensch leben/müssen sie ja beide zusammen sein/ Vnd so das nicht sein solte/müssen beide Papisten Sophisten vnd Interimisten nachgeben / das sich in der Communion, da allein ein teil des Sacraments gegessen würde / das eusserlich vnd sichtlich zeichen mit dem das innerlich bezeichnen wirt/als die heilsame ganze narung/vnd erhaltung vnser Seelen in Ihesu Christo vnserm Herrn/nicht vergleiche/Sie wolten denn die nießung des Sacraments/für ein halbe/hungerige vnd dürstige narung halten / wie die sein pfllegt / da allein Brot vnd kein trincken gegeben wirt.

Das ein proportion vnd gleichheit in den Sacramenten/ als gnadenzeichen / vnd dem das bezeichnen wirt / sein müsse/ leret der Apostel deutlich/da er spricht / wie es ein Brot ist / so sein wir viel ein Leib / dieweil wir alle eins Brots teilhafftig sein / *1. Corinth. x.* Vnd sagt S. Cyprianus in Epistola ad Mag. *x. Cori. 10.* das eben dadurch die einigkeit der glieder **CHRISTJ** verstanden wirt / das sie von einem Brodt essen / das von vielen kornern / vnd von einem Wein / der von vielen trauben vnd beerlein gemacht ist/trincken.

Wenn nun der zeichen oder Sacrament/eigentlicher gebrauch verandert wirt/so wirt auch die deutung vnd der rechte verstande der Sacrament vertunckelt vnd auffgehoben/ Vnd ist derhalben vnrecht / auch wieder des Herrn wort vnd ordnung/vnd des Sacraments bedeutung vnd verstant/auch wieder der ersten Kirchen gebrauch / in der Eucharistia odder Communion die nießung des Bluts Christi/der Kirchen entziehen.

Gala.
Der Herr Christus sagt / Das die Communicanten sol-
len alle aus seinem Kelche trincken / Der Bapst Gelasius hat
gebotten / Das man das ganze Sacrament nemen / vnd alle
das Blut Christi trincken sollen / oder ganz vom Sacrament
abgetrieben werden / Er heiff es auch ein Sacrilegium, das
Sacrament von einander scheiden / de Consecratione, c. Com-
perimus dist. 2.

Vnnd sagt S. Augustinus / Das die Proportion in den
Sacramenten sein muss / so sie anders Sacrament sein sollen /
Spricht also / Si Sacramenta quandam similitudinem ea-
rum rerum, quas Figurant, non haberent, utriq; Sacramenta
non essent. Das ist / Wenn sich die eußerliche zeichen mit
der warheit des jenigen / des sie zeichen sein / nicht vergleichen /
oder ein gleichheit haben / Da ist kein Sacrament. Hi-
eraus solten sich die Interim schreiber / billich eins bessern erinnern
haben / Vnd die heilsam narung der Seelen / nicht allein auff
essen / sondern auff's essen vnd trincken / zu gleich im Abendmal
des Herrn gereferiret, vnd des Herrn ordnung vnd einsetzung /
auch der alten Kirchen gebrauch vnd ordnung haben lassen
ganz sein vnd bleiben.

Das der HERR Christus mit diesen worten / Das thut
zu meiner gedechtnis / Ein opffer seiner gedechtnis / vnnd die
Apostel zu dem selbigen opffer / als des newen gesezes / wie
das Interim das Newe Testament mit seiner lehre vnd Amp-
te nennet / Priester geordinteret vnd geweihet / Vnd ihm das
opfferamt / des Leibs vnd Bluts **CHRIST** / in des
Brots vnd Weins gestalt solle befohlen / vnd die Communi-
on, dauon abgescheiden haben / Ist vnrecht. Es werdens die
Interimisten auch in ewigkeit mit bestendiger warheit nim-
mermehr beweisen / Vnd ist ein loss / vn nütze / Gottsleste-
risch geschweiz allein dahin gericht / Das man der priuat Mess-
sen Grewel / gerne wolte auffnuetzen vnd wieder anrichten.

Wenn die Papisten vnnd Interimisten, nicht böselich
vnd

vnd mutwillig wolten töricht / blindt vnnnd taub sein / vnd
 Jesu Christo / vnd dem heiligen Geist nicht widerstreben /
 so könten sie leichelich aus des Herrn / vnd des heiligen Pauli
 worten verstehen / das diese wort. Hoc facite in mei com-
 memorationem.

Das thut zu meinem gedechtnis / von
 der ganzen action, werck ChX Jsti / vnd Eucharistien geredet
 sey / vnd kein opffer / von der Communion des Leibs vnd Bluts
 abgescheiden / hiemit in sunderheit angericht vnd ein gesetzt
 sey. Denn dis ist ja des Herrn Institution odder einsetzung der
 Eucharistien, odder Communion seines Leibs vnnnd Bluts / Er
 nam das Brodt / dancket / brachs / gabs den Jüngern / vnd
 sprach / Trinet / esset. Nam den Kelch / Dancket / gab ihu
 den vnnnd sprach / Trincket alle daraus / Das thut zu meinem
 gedechtnis. Das dis nun heissen solte / vnd allein so viel ge-
 sage sein / Lasset die Communion des Leibs ChX Jsti für sich
 bleiben / vnd die Kirchen behalten / Ihr Jünger aber / als ne-
 we Priester / vnd ewer Successoren oder nachkomen / in diesem
 neuen Priesterthumb / solt das Brodt vnd Wein / das da ist
 des hEXen Christi Leib vnd Blut / dem himelischen Vater /
 zur gedechtnis vnd danckbarkeit opffern / vnd nicht der Chris-
 tlichen Gemein aufsteilen / wie ichs euch gebe vnd aufsteile /
 ist die öffentliche vnwarheit. Vnd wie wollen die lieben Inte-
 rimisten vnd Sophisten / hie doch zu hanff bringen / ihre lose
 errichte glose / mit des hEXen wort / daraus sie doch wol-
 len / vnd müssen ihr neue opffer beweisen / sol es anders be-
 wiesen sein / vnd ihre Comment war machen / Als das Facere
 in Euangelio heisse opffern / vnd das Esset vnd trincket / heis-
 se / Das der Messpaff in der Gemein allein essen vnd trincken
 solle / Diweil klar ist / Das / den Leib ChX JSTJ essen / vnd
 sein Blut trincken / für her gehet / Vnd das / facite hoc, Thut
 das / hernach volget / Vnd damit allein des essens vnd trin-
 ckens gebrauch angezeigt / vnnnd kein neue opffer gestiftet
 wirt.

Matth. 26.

Mar. 14.

Luc. 22.

1. Cori. II.

Nach dem aber die Interimisten die Kirchen CHR Jsti/
dabin wollen bereden / Das (Hoc facite) Das thut / allein
den Jüngern CHR Jsti / als den Priestern / des newen Prie/
sterampts sey gesagt / vnd eben denselbigen Jüngern / vnd kei/
nen andern / vom Herrn Christo auch allein gesagt ist / Nemet
hin / esset vnd trincket. So wolten wir gern hören von den
Interim meistern / Wie das keme / Das dis essen vnd trincken /
nicht mit zu dem newen Priesterthumb vnd opffer gehörete /
odder wie sichs begeben / das die Eucharistia vnd Communion,
des Leibs vnd Bluts Christi / auch nicht allein den Aposteln
vnd ihren Successoren ganz zugehöre / sondern auch der gan/
zen Gemeine / Diweil des HERREN Christi wort / Befehl vnd
ordnung / allein den Aposteln solle eingesagt vnd befohlen
sein / vnd eben den yennigen / den gesagt ist / Accipite, Comedite,
Bibite, Nemet Esset vnd Trincket. Den ist auch gesagt /
Hoc facite. Ist das nun war / so ist es auch ja war vnd gewis /
das die Apostel die ganze Kirche / im Abendmal representirt
haben / Denn sie sint alle Communicanten gewest / vnd hat kei/
ner geopffert / Vnd so es nach gegeben würde / da sie daselbst
im Abendmal des HERREN / zugleich auch die Priester des
newen Priesterthumbs gerepresentirt hetten / So kan doch
daraus anders nicht geschlossen werden / sondern das die
Communion vnd das Dankopffer ein ding sein müsse / vnd
das (Hoc facite) nichts anders sey / denn das Sacrament
austeilen vnd gebrauchen / Denn Edite, Bibite, hoc facite,
Eset / Trincket / vnd thus zu meiner gedechtnis / gehört zu
hauffe / vnd kan odder muss nicht von einander gescheiden
werden.

Es were den Interimisten ihrem Babst zu gut viel leich/
ter / nach ihrer geferbten subtilitet, zuverhalten / Das die
ganze Eucharistia vnd Communion des Leibs vñ Bluts Chri/
sti / allein den Priestern des newen Priesterthumbs were zu/
geeigent / vnd nicht zugehöre der ganzen Christlichen Ge/
mein / als

mein/als das sie sich vntersehen / aus des **HERRN** Christi
 Nachtmal / zwey vnterscheidene vnd von einander geteilte
 dingt/ als eine Communion vnd opffer zu machen/ Der **HERR**
CHRISTUS fasset alles zusamen / vnd befielt zusamen seinen
 Jüngern/ Nemet Eßet/ Trincket/vnnd thuts zu meinem ge-
 dechnis/ darumb gehört zusamen / vnd muß auch zusamen
 bleiben vnd gebraucht werden / oder es ist des Herren Abent-
 mal oder danck vnd gedechtnis opffer nicht.

Die Papisten haben albereit/der Kirchen das Blut Chri-
 sti genomen vñ geraubet/Wenn sie nun weiter/allein den Leib
 Christi ihr auch nemen vnd raubten/so hetten sie es alles/vnd
 mochten vorthin nach ihrem gefallen des Sacraments des
 Leibs vnd Bluts Christi / vnd ihres ertichten neuen opffers
 gebrauchen/vnd dauon so viel heiligkeit vnd verdienst verkan-
 ffen / als sie mit ihren Messen bissher gethan haben / Denn
 wenn ihnen beid das opffer vñ die niessung des Sacraments
 zugehörte/So hetten die Leien nichts mehr/ die Pfaffen het-
 tens alles/vnd kontens darnach wie sie gerne wolten/den an-
 dern thewer genugt verkaufen.

Das durch das wort / Hoc facite in mei Commemoriati-
 onem, Das thut zu meiner gedechtnis / nicht ein abge-
 sondert new opffer vnnd Priesterthumb / sondern die ganze
 Eucharistia vnnd Communion der ganzen Christlichen Ge-
 mein/zu trost vnd gute gestiftet vnd befohlen sey/vnd vnzer-
 trenlich zusamen höre/bezeuget S. Paulus i. Corinth. xj. Kler. 1. Cori. xj.
 lich dadurch / Das er des Herren Abentmal stez in der Christ-
 lichen gemein hat gebraucht/vñ einen gemeinen Tisch zu essen
 vnd zu trincken hat angericht / da niemands geziemet habe
 seinen eigen Tisch vnd mahl anzurichten / vnd zu halten/son-
 dern haben von einem Brodt essen / vnd aus einem Kelch
 trincken / vnd zugleich die Communicanten des Leibs vnd
 Bluts Christi genießen müssen / vnd sage der Apostel / Das
 ers also vom **HERRN** entpfangen habe / dieweil er kein newe
 opffer

opffer geopffert / auch zu opffern nicht befohlen hat / vnd
doch ihnen / wie ers vom HERN empfangen / gegeben hat/
Ist gewis war/das des Herrn ordnung odder meinung nicht
ist/das one die Communion, für die Christliche gemein ange-
richtet / der Leib vnd das Blut Christi sol geopffert werden/
sondern das des HERN Abentmal ein Eucharistia, Commu-
nion vnd gedechtnis Christi sey/vnd nicht ein Mesopffer/das
der Pfaff für sich allein helt vnd opffert / für die lebendigen
vnd todten.

Es ist dem Herrn Christo vnd seinen Jüngern / nye in den
sinn gekommen / Das ein new Priesteramt / mit newen Pries-
tern vnd opffern/durch des Herrn Abentmal solte angerich-
tet werden/vnd so Hoc facite in mei Commemorationem, heisse
ein new Priesterthumb / vnnnd new opffer anrichten / vnnnd
new Priester einweihen / so hat Sanct Paulus gewislich die
ganze Corinthische Kirch / odder ganze Christliche versam-
lung zu Corintho / Darin Kinder / Weiber vnd Menner/alt
vnd jung waren / zu Priestern gemacht / vnd das Priester-
thumb vnnnd das newe opffer ihnen semplich zuuerhandeln
vnd verwalten befohlen / Denn er hats den Corinthern gege-
ben/wie ers vom HERN empfangen hatte/Nemlich/Das sie
des Herrn Christi Leib vnd Blut/ essen vnd trincken solten/zu
seines tods gedechtnis/vnd in ihrer gemein/ bys das der Herr
wiederkumt/denselbigen verkündigen/ Ist dis nun der Prie-
ster amt vnnnd opffer allein / sollen sie allein den Leib vnd
Blut Christi essen/trincken / vnd opffern / so seint zwar nach
S. Pauli ordnung/alle Christen Priester / Vnd haben ma-
cht / dis danckopffer zu halten vnd zugebrauchen / Wie das
S. Paulus den Corinthern zugebrauchen gibt vnd befihlet/
vnd den irthumb vnd die vnordnung / die dabey eingefürt
war / ernstlich straffet / vnnnd dabey auch anzeigt / das viel
mit krankheit / vnd auch mit leiblichem tode/vmb des Sa-
craments missbrauch gestraffet vnd vberleitet waren / vnd ist
hiraus klar/das kein solch Mesopffer von CHRISTO ver-
ordnet sey/

ordnet sey / danon die Messopffaffen rhümen / vnd das sie inn
ihrer Winckelmess opffern.

Das aber vnter dem Euangelio oder Newen Testa-
ment ein Presbyterium sey / Vnnd das das Lheramptzubedic-
nen / Vnnd die Sacrament auszuteilen inn der Christlichen
Gemein nicht solle jederman gemein sein / sondern wie auch
im Alten Testament die opffer / vnnd ander Gottes dienste
ordentlich durch die Priester zuverrichten bestellet gewest ist /
Das also auch alleine recht beruffene / Gottfürchtige frome
männer / mit aufflegung der hende / oder der gleichen nützlich-
chen Ceremonien ins ampt eingesetzt vnd bestetigt / dem Lert-
ampt fürstehen / vnnd nach dem befehl Christi / die gewalt
sünd zu lösen vnd zu binden gebrauchen / Vnd die Sacrament
aufsteillen sollen / Sechten wir nicht an / Wie wir denn zu-
vor / auch dauon weiter geredt haben / Das aber außserhalb
der dispensation vnd niessung des Sacraments / so zu der ge-
dechnis des Herrn Christi vnd seines einigen / ewigen / vnnd
vollkommen opffers / dadurch alle Heiligen vollkomen ges-
macht sein / das auch stet bis an der werlte ende soll erhalten
werden / Noch ein ander vnd new opffer sey / Ist wieder die
Schrift vnd vnsern waren Christlichen Glauben / vnd wirt
on grund vnd warheit geleret.

Das die ganze Eucharistia vnd Communion des Leibs
vnd Bluts Christi / mit der Predigt / dem Gebet vnd danck-
sagung / welche ein Sacrificium laudis heißen / vnd die ganz-
ze action des abentmals Christi / ein Sacrificium Eucha-
risticum, Commemoratiuum vnnd recordatiuum sey / Das
ist / das es ein Danckopffer oder ein Opffer der gedechtnis
sey vnd heiße / oder sonst absolute, ein opffer / das ist ein Got-
tes dienst / vnd ein gutt vnd Gott wolgefellig werck / in rech-
tem verstand genennet werde / lassen wir hinsaren / denn wir
wissen wol das dieselbigen Catachreses von den alten viel ge-
braucht / Aber viel anders als sie die Interimisten gebrau-
chen / Wir lassen aber die form also zureden hingehen / dies
S
weil es

weil es sunst in der heiligen Schrifft / vnd den alten Theolo-
 gis gebreuchlich ist / das alle Gottes dienst / vnd gute werck /
 so **GOTT** zu ehren dienst vnnnd danckfagung geschehen / Sa-
 crificia, Oblationes, vnnnd Hostia genennet werden / Vnd das
 opffern vnd Sacrificare, heisse Gottes dienst ausrichten / vnd
 gute werck Gott zu ehren / danckfagung / vnd gefelligem ge-
 horsam fordern vnd thun / wie auch hie von S. Augustinus
 zeugnis gibt Li. 10. de Ciui. Ca. 6. Vnnnd spricht. Omne bo-
 num opus Deo beneplacitum, quod propter ipsum fit, & ad
 Deum refertur, Sacrificium dicitur. Das ist / alle gute werck
 die Gott gefellig sein / vnd zum dienste Gottes geschehen / op-
 ffer sein vnnnd heissen. So heisset auch der iij. psalm fro-
 migkeit / tugent / vnnnd gehorsam Göttlicher Gebott Sacrifi-
 cium Iusticiae, ein opffer der gerechtigkeit. Vnd Ihesus
 Syrach Cap. xxxv. heist ein opffer / auff Gottes Gebott acht
 haben / vnd sich für vnrecht / vnd sünd hüten. S. Paulus Ro.
 xij. nennet den alten menschen tödten / vnnnd sich dem Herrn
 gang in seynem gehorsamen vnnnd willen ergeben / ein heilig
 vnd Gott wolgefellig opffer. Vnd zun Philip. Ca. ij heisset er
 den Glauben an Christum ein opffer / Vnd ist diese form vnd
 weise zu reden / aus dem Gesetz Moysi hergestossen / vnnnd
 durch die / so aus den Jüden zu Christo bekert / in den brauch
 gebracht vnd behalten / Denn in dem Gesetze / fast alle vnd
 die sarnemsten Gottes dienst / inn den opffern gestanden / vnd
 auch neben den opffern gepfleget sein / Das nun auff diese
 art vnd weise zureden / Die ganze Eucharistia vnnnd Commu-
 nion, des Leibs vnd Bluts Christi / inn der Gemeine Gottes
 gehalten / ein opffer sey / vnd heisse / das lassen wir geschehen.

August.

Psal. 4.

Eccl. 35.

Rom. 12.

Phi. 2.

Das nach dem gebrauch der schrifft / vnnnd der alten
 Vetter / die Gottes dienst vnnnd gute werck / so Gott zu ehren
 danck vnnnd gehorsam / nach seinem wort geschehen / Opffer
 heissen / vnd das dieselbigen gute werck thun / opffern sey vnd
 heisse / vnd die Eucharistia vnnnd Communion des Abentmals
 Christi

Christi ein opffer sey vnnnd heisse / vnnnd das dieselbigen Eu-
 charistia vnnnd Communion, handeln vnnnd gebrauchen /
 opffern sey / vnnnd heisse / Widerfechten wir nicht / es dürfften
 die Interim schreiber / diesen Wozanck auch nicht erregen /
 wie weren dieser wort halben mit jnen wol zu frieden / wenn
 sie die recht verstehen vnnnd gebrauchen wolten / Aber das
 ausserhalb des opffers Christi / da er sich dem Vater durch
 den todt / zu vnser versünung geopffert hat / noch ein ander
 newe opffer / oder zwey opffer sein solten / zu vnser versü-
 nung / vnd das die priuat Mess. da keine Communion nach
 des Herrn Christi befehl vnnnd ordnung geschicht / ein opffer
 sein solte / werden die Interim schreiber in ewigkeit nicht be-
 weisen können / wieder aus der heiligen Schrifft / da es doch
 allein bestendiglich könnte vnd möchte bewiset werden / noch
 aus der alten Theologen Schrifft / die sie zum schein einfü-
 ren / vnd der selbigen ein ander Nase anzusetzen / als sie
 bisher gehabt hat / Vnnnd der Papisten Abgötterey / miss-
 brauch vnd betrug / besser zu ferben vnd zu bedecken / Dahin
 denn die arbeit im ganzen Buch Interim gericht ist.

Die Interimisten selbst / vnnnd alle andere Gelerte vnnnd
 Verstendige Papisten / sein des in jrem eigen Gewissen vber-
 zeucht / das ihre Papistische priuat Mess / Darin der Leib vnd
 Blut Ihesu Christi nicht wirt ausgeteilet / ein Abgöttisch we-
 sen / ein greulicher vngheorsam / vnd verspottung des Herrn
 Christi / vnd ein lautter betrug sey / darumb so fliehen sie die
 warheit / vnd behelffen sich allein mit falschem schein / vnd
 wollen an die sach nicht / fliehen das Licht der Heiligen
 Schrifft. Sie solten diese Quaestiones trewlich vnd bestendig-
 lich aus der Schrifft handeln vnnnd explicirn, Ob die pri-
 uat Mess / da der Leib vnd Blut Christi nicht wirt ausge-
 teilet / vom Herrn were eingesetzt / Ob sie recht / vnd Gott wol-
 gefellig / Ob sie allein zur gedechenis des einigen / ewigen / vnd
 vollenkommenen opffers des Tods Christi / oder zu der versü-
 nung /

nung abwendung Gottes zorns / vnd erlangung der gnad /
 vnnnd alles guten / von Gott eingesetzt were / Ob inn der Pri-
 uat Mess das Brott vnd Wein auch der ware Leib / vnd das
 Blut Christi sey / nach dem sie des Herrn ordenung vnd werck
 nicht ist / Ob dem Himlischen Vatter / auffss newe des Herrn
 Christi Leib vñ Blut kan geopffert werden / Vnd ob die Com-
 munion vnd niessung des Leibs vnd Bluts Christi / vnd das
 opffer ein vnterscheiden werck seyn / oder ob sie bey einander
 sein / vnnnd als ein ding zusammen gehören / vnnnd Sacramen-
 tum vnnnd Sacrificium ein ding sey / nach dem GOTT durch
 das Sacrament seiner Gemein seine gaben gibt / vnd durch
 die Sacrificia, GOTT von den Menschen gegeben wirt /
 vnd obs nicht wider einander ist / empfangen / nemen vnd ge-
 ben ein Sacrament vnnnd ein Sacrificium sein / Das selbige we-
 re zu vnterrichtung der Kirchen dienstlich / vnnnd den ver-
 worren beengsten Gewissen nötig. Dis gehen aber die
 Papisten vnd Interim schreiber vorbey / vnnnd erregen allein
 einen losen vnnnd vnnötigen Wortzang / von den worten
 Opffer / vnnnd Opffern / dauon doch kein streit inn der Kir-
 chen ist / Denn dieweil das wort Opffer vnnnd Opffern / so
 weitlenffrig im gebrauch ist / wie zu vor gehört / ist niemands
 der das verneine / Das das Abentmal Christi ein danck vnd
 gedechtnis opffer / vnd das Abentmal halten / vnnnd den Leib
 vnnnd Blut Christi austheilen / opffern heisse / Auff die weisse
 gesagt / wie die alten Theologi dauon geredt haben / Es pran-
 gen aber die Interimisten mit diesen worten / darumb / das sie
 die leute blenden mügen / vnd mit blossen worten / den hauf-
 fen dahin leiten / das ihre Mess ein Opffer sey / vnnnd das sie
 etwas scheins fürwenden / ziehen sie der alten Vetter sprüche
 an / aber ganz vntreulich vnd felschlich .

Die alten Vetter heissen on alle Superstition opffern /
 die Gottes dienst bestellen / verhandeln vnd pflegen / wie aus
 ihren Schrifften klar ist zuuernemen / Denn also auff
 diese art sagt Origines lib. 2. in Epist. ad Ro. pro circumci-
 dere

dere Sanguinem circumcisionis offerre. Tertulianus aduersus Tertulia,
 Martionem, Gratiarum actionem uocat oblationem. Ad Scapu-
 lam, in Eucharistia pro Cæsare, Orare appellat pro Cæsare Sa-
 crificare. Eusebius lib. 1. de Demonst. Euang. Cap. 10. heisset
 Gott inn der gemein loben / dancken / vnd beten. Hymnos &
 orationes offerre. Cyprianus lib. 2. Epist. 3. heisset des Herrn
 Eucharistia, vnnnd Communion halten / Sacrificium passionis
 Domini offerre. Epiphanius lib. 3. Here. 79. Nennet das
 Euangelium predigen / Euangelium Sacrificare, vnnnd Sacrificare
 absolute, brauchet er für Sacrum facere ac administrare. Cy-
 pria. lib. 2. Ep. 13. Ser. 5. de lapsis, Vnnnd sunst an mehr an-
 dern örtern Eucharistiam vnnnd die Communion, des Leibs vnnnd
 Bluts Christi halten / heisset er / offerre Calicem, vnnnd offerre
 Panem. Vnnnd lib. 3. Ca. 14. Zeiget er an. Das Sacrificare, vnnnd
 offerre ins gemeine nichts anders bey den alten bedeut hab / als
 Sacrum facere, Vnnnd straffet ezliche qui pro lapsis sacrificabant
 ac offerebant. Das ist / die den abtrännigen vnnnd abfelligen /
 das Sacrament des Leibs vnnnd Bluts gaben / vnnnd jnen das
 Abentmal hielten.

Vnnnd das Sacrificare vnnnd offerre nichts anders heisse /
 denn des Herrn Abentmal halten / sein Leib vnnnd Blut austei-
 len / Ist auch klar / aus den Apostolischen Canonibus ca. 9. Vnnnd
 Niceno Concilio ca. 14. Vnnnd auß dem Eusebio lib. 1. De
 Demonstra. Euange. cap. 10. Vnnnd das das wort Opffer vnnnd
 Opffern also verstanden vnnnd gebraucht werde / Ist vns vnnnd
 vnser Lehr nicht zuwieder / vnnnd sechtens auch nicht an / Vnnnd
 were die sach ganz schlecht. Wenn die Interimisten diese
 wörter ohn gefhar vnnnd list also wolten verstehen / wie die
 alten Theologi sie gebraucht haben / vnnnd nicht wider die hei-
 ligen schrifft deuten vnnnd glosiren / Wie sie denn thun / vnnnd
 mit der alten Theologen wort widder den Herrn Christum
 vnnnd seyne Lehr vnnnd ordnung sechten / welches gewlich ist zu
 hören / Denn es solte ja der menschen lere / dem wort Gottes
 weichen / vnnnd nicht das wort Gottes der menschen Lehr.

Cano.
 Nice.
 Concil.

Unter der distinction von den zweierley opffern der Kir/
chen die an der Substantia eins/ vnnnd in der weise zu opffern
vnderschiedlich sein sollen/ deren eins an dem Creutz geopffert
welches die Interim schreiber ein bluttig/ vnd leidender weise
geopffert Offer heissen/ vnd das ander vnbluttig vnd vnleid/
lich opffer nennen/ ist dieser irthumb Scholasticorum verbor/
gen/ das der Herr ein mal am Creutz nach dem fleische sey ge/
opffert / Aber nun werde er inn der Mess/ vnter der gestalt
des Brots vnd Weins geopffert/ vnd durch beyderley opffer
werde Gott beide den lebendigen vnnnd den todten versünet/
welches irrig vnd vnrecht ist / Vnnnd darumb ist derselbigem
distinction keine statt zugeben/ es were denn/ das sie von dem
waren opffer Christi am Creutz/ vñ der Eucharistia vnd danck
opffer der Communion simplicissime on alle Sophisterey sol/
te verstanden werden / wie denn etliche alte Scriptores dauon
vnd anders nicht gehalten vnd geredet haben/ vnd sollen vnd
können auch anders nicht verstanden werden / Den das des
Herrn Christi tod/ das einige ewige vñ volkomen offer sey/ für
der ganzen welt sünd / dadurch wir Gott versünet werden/
vergebung der sünd / vnd das ewige leben erlangen / vnd das
one das opffer kein zeitlich opffer mehr sey / das vollentomen
sey vnd selig machen könne / ist die vnleugbar Schrift.

Das auch das Sacrament der Communion, des Leibs
vnd Bluts Christi ein opffer der versünung vnd erlösung/ ex
opere operato sein solte / ist vnrecht / Das es aber inn der
Gemein / eine dancksagung vnd gedechtnis opffer / vnd dar
umb ein opffer des Leibs vnd Bluts Christi geheissen werde/
Das da des Herrn Christi/ der das einige/ ewige vnd vollentom
men opffer ist/ Leib vnd blut gehandelt vnd ausgeteilet wirt/
Vnd das diese Eucharistia Communion ein gedechtnis ist/ des
ewigen/ waren / vnnnd vollentomen opffers Christi/ dadurch
die welt erlöset/ mit Gott versünet/ aus des Teuffels Reich er/
rettet vnnnd zum ewigen leben widerbracht ist / sechten wie
nicht an / Vnnnd sagen auch / Das eben / vnnnd gleich wie der
Vetter /

Vetter /vnd Leuitisch Opffer/ die gedechtnis des einigen vnd ewigen zukünfftigen opffers Christi / erinnert vund erhalten haben/das auch also jzt in der Kirchen Gottes / durch das Abentmal / oder Communion des Leibs vnd Bluts Christi/ des vollenbrachten vnd ausgerichten/vollkommen Sünd opffers gedechtnis erhalten werde/ Vnnd also reden auch die alten vom opffer des Abentmals Christi/vnnd anders nicht. die sie auff einander opffer/als das abentmal Eucharistia vnd Communion des Leibs vnd Bluts Christi ziehen/ thun ihnen gewalt vnd vnrecht. Denn sie machen die heilige Schrifft/ vnd die altvetter streitig / vnd damit machen sie ihre zeugnis auch krafftlos vnd vnbindig/ Denn alles was der heiligen Schrifft zu wieder ist/ ist jrthumb/vnrecht vnd niches.

Das die alten Theologi, das Abentmal Christi nicht stückweifs / wie die Interimisten thun / sondern ganz vnd zusammen / als das der Herr Christus gehalten / vnnd eingesetzt hat/on alle Superstition, darumb ein opffer Christi geheiffen haben / das es des rechten opffers Christi gedechtnis ist/ Vnd das der Leib vnd das Blut des Herrn Christi/da gehandelt vnd gereicht wirt / Vnnd das opffern nicht anders sey vnd heisse / denn das Abentmal Christi halten / vnd den Leib vnd Blut Christi ansteilen / Wie der Herr Christus gethan hat/ Ist aus diesen sprüchen der alten/so hernach in irer eigenen lateinischen sprach/allen argwan vnd misstrauwen zu verhüten / gesetzt werden/ klar vnd offenbar zuuernemen.

Cypria.

Cypria lib.2. Epist. 3. Iesus Christus Dominus & Deus noster ipse est summus Sacerdos Dei patris, & sacrificium ipse primus obtulit, & hoc fieri in sui commemorationem præcepit.

Idem. Passio Domini est Sacrificium quod offerimus, nihil aliud, quam ille fecit, facere debemus. Scriptura enim dicit, Quotiescumq; ederitis panem istum, & Calicem istum biberitis, mortem Domini annunciabitis, quo ad usq; ueniat.

Quoties

Quotiescung; ergo Calicem in commemorationem Domini & passionis offerimus, id quod constat Dominum fecisse, faciamus, & c.

Epipha. Die Eucharistia vnd Communion des Leibs vnnnd Bluts Christi zur gedechtnis des rechten ewigen vnnnd einigen opffers Ihesu Christi eingesetzt / wirt darumb auch ein opffer / vnd auch ein new opffer geheissen / Das es an der stet der alten abgethanen opffer des Gesetzes / allein in der Christenheit nach Christi beuehl gehalten vnnnd gebraucht wirt / Davon weiter Epipha, lib. 1. Io. 3. Contra Marcionistas,

August. August. lib. 83. q. cap. 61. Dominus noster Iesus Christus est Sacerdos noster in æternum, secundum ordinem Melchizedech, qui seipsum obtulit Holocaustum pro peccatis nostris, & eius sacrificij similitudinem celebrandam in passionis memoriam commendauit. Vide etiam de hoc propiciatorio sacrificio

Christi. Aug. lib. 4. de Tri. ca. 13.

Verum est. Quia uerbum Christi corpus est, quod in cæna Domini distribuitur. **Amb.** in Christo semel oblata est hostia, ad salutem potens. Quid ergo nos per singulos dies offerimus, Ut sic quotidie offeramus, ad recordationem eius mortis sit, una est Hostia non multæ.

Iren lib. 4. Cont. Hære. c. 32. Ex quibus omnibus manifestum est, Quia non Sacrificia, & holocaustomata ab eis quaerebat Deus, sed fidem & obedientiam & iusticiam, propter illorum salutem, & discipulis suis dans Consilium primitias offerre, ex suis Creaturis, non quasi indigenti, sed ut ipsi nec infructuosi, nec ingrati sint, eum qui ex Creatura panis est, accepit & gratias egit, Hoc est corpus meum. Et calicem similiter, qui est ex ea creatura, quæ est secundum nos, suum sanguinem confessus est, & noui Testamenti, nouam docuit oblationem, quam Ecclesia ab Apostolis accipiens in uniuerso mundo offert Deo.

Noua oblatio dicitur collatione ueterum Sacrifidorum legis.

Chrysoft. Exemplar dicitur propter substantia similitudinem.

Chrysoftomus Hom. 17. Super 9. cap. ad Heb. Per singulos dies offerimus quidem, Sed ad recordationem facientes mortis eius. Ut una est hæc Hostia non multæ. Quomodo una est & non

& non multa, quia semel oblata est, illa oblata in sancto sancto-
rum, Hoc autem Sacrificium est exemplar illius, id ipsum semper
offerimus, Et paulo post.

Hoc autem quod nos facimus, in Commemorationem qui-
dem fit eius quod factum est, Hoc enim inquit, facite in mei com-
memorationem, non est aliud Sacrificium, Sicut Pontifex, Sed id
ipsum semper facimus, &c.

Diese vnd ander sprüche mehr/ in den alten Theologis zeu-
gen/ das des Herrn Abendmal nicht sey ein opffer/ dadurch die
sünd werde weckgenomen / vnd Gott versünet / sondern das
thue der Todt Ihesu Christi allein/ Das Abendmal des Herrn
aber sey allein ein danckopffer/ vnd gedechtnis opffer.

Wir sechten aber wider die gewuliche vnd mannichfal-
tige irthumb / missbrenche vnd Abgötterey / darzu die priuae
Babst Mess/ angericht vnd gebraucht ist / vnd des HERRN
Abentmal vnterdrückt/ In welcher Mess auch so viel miss-
brench vnd Abgötterey ist/ das sie eines eigen buchs bedörffe-
te/ vnd sunst auch durch vieler geleter Schrifte angezeigt ist/
Vnd sind auch der gestalt / Das sie mit gutem gewissen/ vnd
mit behaltung vnser Seelen heil nicht können nachgegeben
vnd gehalten werden. Vnd darumb verschweigen dieselbi-
gen die Interim schreiber / dürffen die nicht eins anrühren/
sondern wenden allein das beste für / suchen einen schein vnd
farbe/ dadurch sie die Messgewel wider auff ferben vnd pu-
zen mügen/ vñ brauchen dazu das von dem opffer des Abent-
mals CHRIJTI / in den alten Theologen befunden wirt/
das doch irer Babst Mess zuwieder ist/ vnd sie zu boden stöß-
set/ vnd vnser lere/ vom Abentmal des Herrn besterigt vnd be-
festet/ Denn wir haben des Herrn Abentmal vor ein danck/ vñ
gedechtnis opffer stets gehalten/ vnd gelert / vnd Eucharistiam
genennet / vnd leren / das dis danck / vnd gedechtnis opffer
des einigen/ ewigen vnd vollenkomen opffers CHRIJTI / In
der Kirchen solle vnd mus bis an der welt ende erhalten vnd
geübet werden / Vnd sagen / Das Hoc facite von der gan-
zen action

Cypria.

gen action des Abentmals / vom Gebett / Prebig vnd dancksa-
gung / vnd nicht von einem abgefünderten opffer geredt sey /
Wie denn auch die alten Veter / die wort / Hoc facite, verstehen /
Vnd darauff sagt Cypria. auch / Lib. 1. 2. Ep. 3. Id nos audire &
facere oportet quod Christus fecit, quodq; faciendum mandauit.
Also leren wir / vnd haben stetz geleret / vom opeffer des Abent-
mals Christi / vnd anders nicht Dioni. Areopag. in li. de Eccle.
Hierar. ca. 3. zeigt auch klerlich an / Das die Communion stetz
gehalten sey / in dem opffer der gedechtnis des tods Christi /
das bekennen auch die Interpretes Dionisij.

Das wir aber zu dieser zeit der wörter Opffer / vnd opffern /
zu weilen haben müssen meiden / hat erfordert der mißbrauch
vnd vnuerstandt der jenigen / die die versünung vnd genug-
thuung / vnter den wörtern / Opffer / vnd Opffern / dahin sie
auch im Babstumb gezogen sein worden / felschlich verstun-
den / Vnd ist auch vnser befehls / Das wir zur besserung nach
gelegenheit / Sana uerborum forma, vnd der wörter / die die heil-
lige Schrift hat / gebrauchten / auff das wir also allenthal-
ben die Gemein Gottes edificirn, vnd nirgends mit destruiren
vnd ergern möchten.

Wir wiederfechten auch nicht / sondern leren es beston-
diglich / das der Herr Christus sein Abentmal habe selbst ein-
gesetzt / vnd das das Brot vnd Wein / das er vnter seine Jün-
gere im abentmal hat außgeteilet / nach laut seiner wörter /
sein Leib vnd Blut sey gewesen / Das auch das Abentmal
Christi in der ganzen Christenheit / durch die ganze welt
nicht ein sündopffer / sondern ein danck vñ gedechtnis opffer
sey des rechten waren ewigen vnd einigen opffers Christi / zu
Jernsalem ein mal vnd nicht mehr geopffert / fechten wir ni-
cht an.

Mala.

Ob nun das danckopffer / mit den andern mannichfal-
tigen Geistlichen opffern / die die allgemeine Christenheit / in
der ganzen welt / an statt der abgebrachten vnd verworffen
opffer des gesezes / in der Prophecey / Mala. j. mit begriffen
sey / wol

sey/wollen wir auff bis mal nicht streitten/ Es ist aber gewisse
 das der Prophet Malachias / nicht von einem englichen op/
 ffer rede/ sondern von der Predig des geoffenbarten Euange/
 lij in der ganzen welt/ Glaub/erkentnis Gottes/amuffung/
 Lob/vnd preis seines heiligen Namens / bekentnis des glau/
 bens/vnd aller guten fruchte des glaubens / von welchen ne/
 weit vnd reinen opffer vnd reuchern/der heilige Paulus Rom.
 xv. viel zeugnis einfüret/vnd ist auch der rechte vernunfftige
 Gottes dienst/dau on er sagt / Roma. xij. Tertull. lib. 4. contra
 Maronem heist ueram oblationem gratiarum actionem,vnd Ire/
 ne, lib. 4. aduersus Valent. Hærel. Cap. 32. vnd 33. deutet / Das
 reine opffer im Malachias von der ganzen Eucharistia vnd
 Glorification,des namens des Herrn/vñ nicht von einem Brot
 vnd Wein opffer aussershalb der Eucharistien, wie die Interi/
 misten treumen.

Rom. 17.

Rom. 12.

Tertull.

Irenæ.

Das auch durch das vermeinte opffer Melchizedeck/das
 Abentmal ChRisti/solle præfigurirt sein / Wollen wir nicht
 streitten / so ferne der heiligen Schrift / vnd der alten Theo/
 logen, angezogene zeugnis nicht weiter gedeutet vnd gebrau/
 chet werden/denn zu beweisen / das von Gott selbst vnd sei/
 nem lieben Sohn Ihesu Christo/die Eucharistia vnd Commu/
 nion des Leibs vnd Bluts ChRisti/ zu einem stetz bleibenden
 Danck vnd gedechtnis Opffer in der Christenheit / vber die
 ganze welt sey eingesetzt/vnd zu vben befohlen/bis der Herr
 wieder kumpt in seiner herrlichkeit / vnd ers ein end mache mit
 dieser welt.

So man aber aus der Figur Melchizedeck / einführen
 vnd schliessen wolte / das die Mess/ one die Communion
 vnd austeilung/des Leibs vnd Bluts Christo / für sich allein
 ein opffer sein solte / von GOTT vnd Ihesu Christo/in der
 Christenheit eingesetzt,vnd verordnet/so ist ein verfürischer
 Jhrthumb der nicht mag beweisert werde/wieder aus der hei/
 ligen Schrift/nach aus der alten Theologen Schrifften/vnd
 die vorangezogene zeugnis der alten / stossen diese opinion
 vmb/

vmb / vnd verdammen öffentlich die Priuat mess / darin der Leib vnd Blut Christi/der Christlichen gemein nicht ausgeteilt / sondern wie die Papisten treumen / durch ire Priuat Mess / opffer / des Herrn Christi opffer vnd verdienst / einem yedern applicirt vnd dargereicht wirt / Welchs die öffentliche vnwarheit ist / Vnd kan das vermeinte opffer Melchizedeck / das allein Brot vnd Wein / dem Brot vnd Wein / das der Leib vñ Blut Christi ist / in der Eucharistien, nicht verglichen werden / Vnd so die Interimisten ihe wolten aus der Figur / ihre Priuat Messen besterigen / so könten sie doch daraus nichts mehr beweisen / sondern das sie Brot vnd Wein opffern / welchs opffern im Newen Testament gar nichts nützen kan / vnd ein erlichet werck / vnd ein öffentliche Abgötterey ist / Das aber vom opffer Melchizedeck / die Historie auff der Pfaffen Mess opffer gezogen wirt / reimet sich gar nichts / Denn Melchizedeck / König vnd Gottes priester zu Jerusalem / (Salem / zu der zeit genant) trug Brot vnd Wein herfür / vnd speisete das vermüede volck / Der Messpaff aber gibt von seinem Brot vnd Wein niemandt nichts. Brot vnd Wein herfür tragen / vnd zu essen vnd trincken geben dem volck / heisset ihe nicht sein Brot vnd Wein Gott opffern vnd allein essen.

Die Epistel zu den Hebreern / da sie von Melchizedeck / vnd dem einigen ewigen vnd vollkommen opffer redet / stoffet das ganze Comment vmb / von der Pfaffen Messopffer / in dem das gesagt wirt / Der Melchizedeck sey ein priester gewesen / des allerhöhesten / wirt nicht angezeigt / das er das mal geopffert habe / sondern wirt die hohe Person beschrieben / die Abraham vnd sein volck gespeiset habe / in seiner heimkumpffe. Vnd wenn sich die Interim schreiber seer bemühen / aus der Historien Melchizedeck / vnd den alten Theologen was zubeweisen / können sie doch nichts anders erhalten / als das dadurch die Eucharistia vnd Communion sey präfigurirt, was gehet das aber ihre Priuat Messopffer an.

Der Herr

Der **HERR** Christus hat nicht allein gesagt / Accipite, Edite, Bibite. Nemet / Esset / Trincket meinen Leib vnd Blut / im Brodt vnd Wein / Sondern er hat auch dabey gesetzt / Hoc facite, Das thut / Was sollen wir thun? Wir sollen in der Christlichen Gemein sein Abentmal halten / wie ers vnter seinen Jüngern gehalten hat. So deutet das Hoc facite, S. Paulus / Da er den Corinthern das Abentmal befehlt vnd gibt / wie ers vom **HERRN** empfangen hatte / Das die alten Theologi, die wort / Hoc facite, auch also verstanden haben / ist aus den fürangezogenen zeugnissen klerlich zu nemen / Vnd sagt der heilige Cyprianus deutlich. Id quod Cypria. constat Dominum fecisse faciamus. Was ist das anders gesagt / Denn was der **HERR** in seinem Abentmal gethan hat / das / vnd nicht anders / sollen wir im Abentmal des **HERRN** auch thun / Er hat aber ja seinen Leib vnd Blut ausgeteilet / vnd nicht dem Vatter auffgeopffert / wie die Papiisten in irem Privat vnd winkelmessen thun / damit sie vberaus genug anzeigen / das sie nicht des Herrn Abentmal halten / sondern ihre eigene Ceremonien von menschen erdacht vnd eingeführt / vnd von Gott durch Christum nicht gestiftet / Denn der **HERR** sagt / Hoc facite, er sagt nicht / aliud facite quam ego feci.

Wenn nun der Interim Schreiber meinung were / wie es scheint / Das sie mit der figur Melchizedeck wolten beweisen / das ein Wein vnd Brotopffer / Das des **HERRN** Leib vnd Blut sein solle / in der Christlichen Kirchen / von GOTT verordenet were / Dabey doch die wirkliche Communion oder dispensation des Leibs vnd Bluts Christi / nicht solte gehalten werden / so felschen vnd straffen sie des **HERRN** Christi Institution öffentlich lügen / vnd tadeln sie / als were sie der figur vngleich / vnd vnrecht eingesetzt / Denn veritas, die warheit des wercks / vergleichet sich nicht mit der figur / Vnd ist das signum vnd figura vngleich dem figurato, vnd die vngleichheit ist ein vnleugbar argument, Das die Figura, die mit

die mit dem figurato nicht überein kumpt / das nicht ein si-
gnr vnd signum sey. So auch die Interim schreiber wol-
len sagen / Melchizedecks opffer / were ein figur / nicht des
Abentmals **CHRIST** / sondern irer Priuar Opffermess / so
machten sie drey opffer / stießen ihre eigene diuision vmb / vnd
hiewen sich selbst in die backen / Zu dem ist auch gewislich
war / Das die krafft / vnd das die Communion des Leibs vnd
Bluts **CHRIST** / in der Eucharistia bedeutet / nicht könne
anders / denn durch die niessung / vnd den glauben der Com-
municanten werden applicirt vnd dargereicht / Denn der
HERRE CHRISTVS coniungirt vnd setzt sie zusammen.
Nemet / Eset / Drincket / Mein Leib vnd Blut / Das für euch
gegeben ist / das für euch zu vergebung der sünd vergossen ist.
Die wort / Pro uobis für euch / In der pflegung vnd übung des
Sacraments / können ihe nicht weiter sehen / vnd sich erstre-
cken / als auff die / so des Sacraments genießen. Denn die
application der zusag / so dem Sacrament angeheftet ist / ge-
het vnd stercket sich nicht weiter / denn des Sacraments
brauch / Vnd darumb wirt durch die Sacrament / particu-
lariter einem ydern für sich / als durch das Euangelium in ge-
nere für allen / **GOTTES** zusag applicirt vnd zugeeignet / vnd
wie die Tauff / vnd ihre zusag allein / denen die getaufft wer-
den / kan zugeeignet werden / so kan auch das Abentmal mit sei-
ner gnad vnd zusag niemandt anders applicirt / zugeeignet vñ
dargereicht werden / als denen / die es nach des **HERREN**
CHRIST befehl empfangen / vnd mit rechtem glauben
genießen / Vnd ist vnrecht / das der anschauer des Abent-
mals Christi sich des opffers vñ verdienstes Christi am Creuz
vollemogen / durch seine andacht / für sich selbst / Das ist / für
seine Person anders als generaliter / wie durch das wort vnd
den glauben könne applicirn / vnd zu gutt vnd nutz machen /
Vnd wenn das ware were / das sich einer für sich in Specie /
mit seinem hey sein vmb anschawen / der Sacrament nutz
vnd krafft könnte applicirn / so were es gleich so viel / das

Abentmal des Herrn anschawen vnd hören/obder darein des
 Leibs vnd Bluts Christi genieffen/vnd durch die nieffung/
 sich der frucht vnd verheiffung/dem Abentmal Christi ange-
 heffet/teilhafftig machen/vñ were auch nichts anders ge-
 redet/sondern das die nieffung des Sacraments gar wenig/
 oder nichts nützte/vñ were genug/das nur ein Schaw Mess
 gehalten würde/es were gleich so viel/ob man zum tische des
 HERRN ginge/odder eine Messen hörete oder sehe/dar es die
 Pfaffen zuvor hin gebracht hatten/vnd die leute beredet/das
 Mess hören vnd kenffen/mehr/höher/vnd besser/oder ja so
 gut were/als des Sacraments/des Leibs vñ Bluts genieffen/
 Denn durch die Schaw Mess applicirten sie den leuten nicht
 allein des HERRN Christi/sondern auch aller Heiligen/vnd
 der ganzen Christenheit verdienst/Vnd ob schon durch an-
 sehen der Sacrament/als durch ein Visibile uerbum, der men-
 sch im hertzen angereget/vnd Göttlicher barmhertzigkeit/vnd
 des verdienst vnd satisfaction, Christi erinnert/seinen glauben
 stercket/sich eröflet/zum gebet vnd dancksagung erweckt wirt/
 so kan doch kein mensch in dem kampff des glaubens/für sei-
 ne person/durch eigene andacht/die kein GOTTES wort vnd
 verheiffung hat/der Sacrament nütz/vnd ihrer zugesagter
 gnad vnd krafft/on ihren gebrauch vnd nieffung/sich zwei-
 gen vnd zu nutz machen/ausserhalb der vnuermeidlichen not/
 vnd gewaltige beraubung des Sacraments/vnd darumb
 können die Schaw Messen/gar kein nütze sein/denn da ist
 wieder Gottes zusag/noch des Sacraments rechte gebrauch.

¶ Denn die nützung vnd zweigung des Herrn Christi/vnd
 seines verdienstes/so ein jeder durch den glauben im zweignet
 vnd zu nütze machet/one die nieffung des Sacraments/geschicht/
 durch den Glauben teglig/vnd alle augenblick/
 Aber die zweigung vnd application Göttlicher gnad/zu ster-
 ckung der schwachglaubigen/vñ zubefestigung des glaubens/
 an außserlichen dingen/geschicht durch die Sacrament vnd
 nieffung

nießung vnd gebrauch derselbigen / Denn bey dem sichelichen
Element vnd werck/der Sacrament/ist ein gewisse zusag Gots
tes Gesetz / den schwachglaubigen zum besten / vnd zu ihres
glaubens sterckung vnd befestigung.

Die das Messopffer außershalb der Communion vñ aus-
teilung des Leibs vñ Bluts Christi verfechten / haben nichts/
Damit sie jeen irthumb vnd misbrauch können verantwor-
ten / odder verteidigen / wieder aus der heiligen Schrift noch
aus der alten vetter Schrifften / Sie wenden wol für / zu bes-
schützung dieses ihres grewlichen misbrachs / Consensum
Catholicæ Ecclesiæ, Consuetudinem vñ Concilia, Das
wort Missa, Das ein freiwillig opffer bedeuten sol / doch ni-
cht mit bestendiger warheit/bissher erweist/ vnd das bey etz-
lichen alten gelesen wirt / Missam facere celebrare vnd der pub-
licæ vnd priuatæ missæ gedacht wirt/Aber diese fürwürffe hal-
ten den sich nicht / sie führen auch solche gezeugnis gang vn-
trewlich / vnd ist der Christlichen Gemein Seelenseligkeit ni-
cht vorwaret/ mit solchen schein geschwetz / da nichts hinder
vnd kein bestendiger grund ist.

Denn alle Consuetudines vñ Conciliorum decreta, die
wider die heilige Schrift vnd des Herrn Christi angetrucket
ten befehl vnd wort sein / sint krafftlos/vnbündig vnd nichts.
Der Consensus Ecclesiæ, stehet auch nicht auff menschen opi-
nion vnd deutung/langem gebrauch/ vnd auff die mannich-
faltigkeit des größern hauffens / sondern auff der lehr der
Propheten / des **HERN** Christi/vnd der Aposteln / damit
die Allgemeine Christliche vnd Apostolische Kirche / von an-
fang in der ganzen welt gesamlet/vnd gebawet ist / Dar auff
auch ihe glaub gegründet stehet/welchs wort/auch das wort
des heils/des glaubens Regel/vnd der Kirchen rechte Sonne
vnd lichte ist/darnach sie sich mit glauben/ sietten vnd ganzem
leben / in all ihrem handel vnd wandel / halten vnd schicken
soll.

Vnd antworten den/die sich mit dem schein des langen
gebrauchs

gebrauchs / vnd mit menschen tradition vnd satzungen behel-
ffen / mit dieser der alten Veter vnd Theologen antwort / die
daselbst genug anzeigen / Das des hauffens consens vnd suf-
fragation, der lange gebrauch / vnd menschen satzungen / dem
wort Gottes sollen weichen / vnd stat geben / vnd das ihr auto-
riter nichts sey / vnd gar nichts gelte / wenn sie wieder Gottes
wort vnd befehl sein. Vnd also haben hienon alle
alte Veter iudicirt, geurteilt vnd geleret / deren zeugnis wir
ezliche / zu vnser verantwortung hie anziehen vnd setzen wol-
len.

Cypria. lib. 2. Epi. 3. Quod Christus solus debeat audiri,
Pater de Cælo testatur, Hic est filius meus dilectus, in quo be-
ne sensi, ipsum audite, Quare si solus CHRISTVS audiendus
est, non debemus attendere, quid aliquis ante nos faciendum esse
putarit, sed, quid qui ante omnes est, CHRISTVS prior fecerit,
Neque enim hominis Consuetudinem sequi oportet, sed Dei veri-
tatem.

Cypria.

Idem ad Iubeanum, de hæreticis baptisandis. Frustra qui-
dam, qui ratione uincuntur, consuetudinem nobis opponunt, qua
si consuetudo maior sit ueritate,

Idem ad Pomp. con. Eplam. Stephan. Nam consuetudo
sine ueritate uetustas erroris est, propter quod relicto errore, sequa-
mur ueritatem, dist. 8. c. consuetudo.

Idem lib. 1. Ep. 8. Adulterum est, impium est, sacrilegum
est, quodcumq; humano furore instituitur, ut dispositio diuina
uioletur.

Aug. de Bab. par. Dominus in Euangelio, Ego sum, inquit,
ueritas, non dixit, ego sum consuetudo, Itaque ueritate manifesta,
ta cedat consuetudo ueritati, & dist. 8. Ca. qui contempta. c. Si
consuetudo. dist. 2.

August.

Das die alte gewonheit / wieder glauben noch stat hat /
in dem das wieder GOTTES warheit ist / ist aus der heili-
gen Schrifft / Leui. xviij. iij. Reg. xviij. Vnd aus ange-
zogenen gezeugnissen der alten / klar vnd offenbar / vnd gleich
also /

Leui. 18.

4. Reg. 17.

also/vnd nicht anders sagen/vnd vrteilen/alle ander alte Vetter/vnd die ganze Christliche Kirche / Vnd ist hie Consensus totius Catholicae Ecclesiae, Diueil nun der Interimisten vnd Papisfen lehre von ihrem Messopffer / von der Communion Christi abgesondert/vñ ihr Priuat vnd winkel Mess/widder des HERRN Christi wort vnd ordnung ist / Vnd hiein allein ein falscher gebrauch fürgewendet wirt / Welchen die Apostolische alte vnd erste Kirch nicht gehabt hat/haben die Interimisten wieder fuge/nach recht/die Gotslefferische Priuat Mess/nach zuuerfechten/nach wider anzurichten/Vnd handeln disfals widder Gott/der allgemeinen Kirchen Seelen seligkeit / widder ihr eigen gewissen/vnd sündigen in den heiligen Geist/Denn ezliche von ihnen verstehen es besser/denn sie lehren vnd handeln / GOTTes Gerichte wirt sie greulich treffen.

Des gleichen streben sie auch wieder den waren Consensum der allgemeinen Christlichen Kirchen/die da lernet. Man sol Gottes wort vnd warheit vorziehen/vnd vber alles setzen/vnd man sol wieder den hauffen / noch der gewonheit / noch menschlichen gutdüncken / decreten odder traditionen folgen odder stat geben/Wenn sie wieder des Herrn vnseres Gottes wort sein/ Der HERR sagt auch/ Exod. .xxj. Man solle dem hauffen nicht folgen/was böses zuthun/Es muss sich ein ieder nach Gottes wort richten/vnd thun was recht ist/ Der hauffen thut selten recht/ Ihr gewonheit ist auch kein gesetz recht/Wie S. Augustinus sagt De Doctr. Christ. lib. 3. Cap. .17. Consuetudinem non esse iustitiam, Gott der Herr beschleußt/ bezenner vñ heffet sein volck/oder seine Kirche an sein wort/ Das sie nicht thun sollen/was in gut düncket/ sondern allein dem wort Gottes folgen/vnd dauon wieder zur rechten noch zur linken abweichen/vnd nichts annemen oder glauben/das dem wort Gottes ungemess ist/ vnd wens auch gleich ein Engel vom Himmel brechte vnd lerete. Deute. .iiij. v. .xj. Gala. .j. Esa. .xxxiiij. .ij. Joha. .ij. hie. .vj. Ezech. .xxij.

VND

Exod. .21.

August.

Deut. 4. 5.

11.

Iesa. 35.

Hiere. 6.

Heze. 29.

2. Io. 2.

Gala. 1.

Vnd wenn man auch schon erzlicher Conciliorum autoritet fürwenden wolte/ so giltts doch nichts/denn **GOTT** vnd sein wort ist vber die Concilia, Engel sein mehr denn Menschen / doch sollen sie wieder **GOTTes** wort nicht gehört oder angenommen werden / Vnd es gebeut vnd leret die ganze Schrifft / das wir falsche lehre vnd lehrers fliehen sollen / sie heissen oder sein/wie sie wollen / Concilium, Babst/Bischoff/Pfaff oder Mönch / Es lernen die altuetter bestendiglich / das des heiligen Geists lehr / vnd das ewige beständige **GOTTes** worde sey / Das in den Canonicis Libris, der Biblischen Schrifft verfasst ist / Vnd sagen/ das in sachen vnser Religion vnd glaubens niemande zu hören sey on die Schrifft / vnd das die Concilia vnd kein Mensch etwas dagegen zu lehren/ oder zu statuiren macht habe. Tertul. in lib. de proscriptio, Ha

Tertul.
Orige.
Cypria.
Cirill.
Hiero.
August.

Es stehet der Christen fundamet vnd grundt / nehest **GOTT** auff sein wort/ welchs durch die Propheten / seinen Sohn Ihesum / vnd die Aposteln gelert ist / vnd in die Bücher Canonica scripturae verfasst stehet / vnd aus dem mus die Kirch geleret vnd regiert werden / vnd daraus mus vnd soll auch alle disputation vnd irung enescheiden werden / Denn die heilige Schrifft soll vnd mus/aller lehr Regel vnd Richtschnur sein / vnd kans auch allein sein / Darumb das es die Göttliche warheit ist / dar wieder irthumb noch zweiffelung in ist / vnd darumb redet der heil. Cypri, ad Pompe, Con, Epist, Steph. Das man in disputirlichen irrigen sachen stetz zu der Schrifft fliehen / vnd den vnterrichte / vnd die scheidung

Cypria.

August.

baraus suchen solle /also sprechenb. Si in aliquo nutauerit & uacillauerit ueritas, ad originem dominicam, & Euangelicam & Apostolicam traditionem reuertamur, ut inde surgat actus nostril ratio, Vnde & ordo & origo surrexit. Item Aug. de gen. ad Lite li. 1. Cap. 18. Item ad Cresc. lib. 2. Cap. 31. Item in Epist. 59 ad Hieron. In Psalm. 67. de Bab. con. Donatist. lib. 2. Cap. 2. Vnd an viel andern örtern mehr. Vnd ist vnmöglich / das man die gewissen mit menschen lehr rechtschaffen trösten / vnd in iren ansechtungen befestigen könne / Denn sie ist vngewiss / vnd die blöden gewissen / die auff menschen lehr gebawet stehen / sein stetz in der vorsorg vnd suspection, sie möchten betrogen vnd verfürd werden / vnd darumb ist's nödig / das man allein sich auff Gottes wort / das nicht feilen kan / gründe / vnd dar / aus seinen glauben vnd hoffen besterige / sunst felt man in an / sechtungen vnd irthumb / vnd dasselbige ist auch des Heilt. Irenet rat lib. ij. Cap. lvi. Wenn nun die Papiisten vnd Interimisten ihre Irthum vnd misbrenche erkennen wolten / vnd gestatten / Das im freien Christlichen Concilio aus der Schrif / fte / die izige spaltung vnd irrung / so von der lehr vnd Kirchen Ceremonien ist / möchte dijudicirt vnd genreitit werd. n / könte der sachen wol mit fried vnd gutem gewissen geraten vnd gehulffen werden / sunst wirt sie auff erden nicht auffgehoben werden / Denn damit / das man persecution, blutbad vnd mort anrichtet in der Kirchen / wirt der sachen nicht können gehulffen werden. Vnd wirt auch mit dieser Interimschen Conciliation nichts ausgericht werden / denn das man Gottseliger vnd fromer Christen blut vergiesse / landt vnd leute verterbe / vnd die Kirchen verwüste / vnd einen vnwidderbringlichen verterb anrichte.

Der Keiser Constantinus Magnus / hats wol gesehen / das die spaltung in der Kirchen vnd glaubens lere / nicht könne odder solle mit dem schwerdt auffgehoben werden / sondern durch die Schrifte / vñ darumb hat er im Niceno Concilio be /
fohlen /

fohlen / die Spaltung so die Arrianer eingeführt hatten / mit der
 lehr des Euangelij / vnd der Aposteln zuscheiden / vnd auffzu-
 heben / Euseb. Tripart. Hist. lib. 2. cap. 5. Euseb.
 Und so denn ya aus der
 der Schrifft vngleiche deutung vnd meinung / von den ge-
 lerten eingebracht würden / so müste die Conciliation aus der
 Schrifft gesucht werden / vnd die Testimonia, die etwas tun /
 etel weren / durch ander / die Klerer weren / beweiset vnd ge-
 deutet werden / Das man also zu einem gewissen vnd vesten
 verstande möchte kommen / vnd also redet vnd leret auch S.
 Aug. de doct. Christ. lib. 3. Cap. 26. & 28. August.

Was das wort Missa bedeutet / vnd wie es in den ge-
 brauch gekommen / ist seer disputirlich / vnd kan aus des worts
 Etimologia von dem Messopffer nichts beweiset vnd ausge-
 führt werden / Das ist aber aus glaubwürdiger Schrifft zu
 beweisen / Das die versammlung der Christen vnd ihre Eucha-
 ristia, die Plinius ad Troianum Imper. antelucanum coetum,
 heisset / Missa geheissen sey / Welche Dionisius Mysterium Dioni.
 Synaxeos nennet / Epiphanius interpretes Sozomeni vnd So-
 cratis zeigt klerlich an / Das Missa eine versammlung vnd Com-
 munion, vnd facere Missas, zur Communion zu hauffe versam-
 len heisse. Tripart. Hist. lib. 4. c. 13. lib. 3. c. 11. Sozome.
Socra.

Histo.
Tripart.

Die Distinction, das man sagt / Es sey priuata vnd pu-
 blica Missa stetz gewesen in Ecclesia, vnd dadurch beweisen
 will / das in der ersten Apostolischen Kirchen eine Commu-
 nion des Sacraments / vnd auch ein Winkelmess vnd Mess-
 opffer gewesen sey / hat keinen grundt / Denn priuata vnd pu-
 blica Missa, ist bey den alten anders nicht gewesen / als die
 Communion des Leibs vnd Bluts Christi / Sie ist aber Publi-
 ca genennet / das sie öffentlich in publico, in der gangen Christ-
 lichen gemein gehalten worden ist / Priuata aber ist sie gehei-
 ssen / darumb das sie nicht in der Gemein / sondern auch in
 den Heuffern / auch bey den Martirern / Krancken / den excom-
 municirten vnd lapsis, in priuato loco zur zeit der not gehal-

Cypria.
lib. 3. cap.
14.
Hiero.

ken worden ist/ Das also die Communion priuatum vnd publi-
ce sey gebraucht/wirt in den alten Theologis, vnd den Histori-
cis allenthalben befunden. Cypria. 3. Epi. 14. Hiero, aduersus
Iouinia, ad Pammach. Tripart. Histo. lib. 3. c. 11. Vnd kan ni-
chts von dem Messopffer / hieraus beweiset werden / Es ist
auch in der ersten Kirchen die opffermess nicht gehalten/son-
dern ist lang hernach eingefüret / wieder des HERRN Christi
wort vnd befehl / vnd wieder der Apostel gebrauch vnd lere/
vnd ist der priuat opffer mess/ für der zeit Gregorij / in den al-
ten Scribenten nicht gedacht worden.

Auch ist vnleugbar / das die opffermess ein menschen
fund sey/dauon die erste Christliche Kirche nichts gewußt hat/
die auch wieder des Herrn Christi wort ist eingefüret/dadurch
auch / des Herrn Christi einig / ewig / vnd vollentomen opffer
wirt vernichtiget. Denn dem operi operato, der opffermess
wirt zugeeignet / was der HERR Christus allein durch sein
opffer/am Creutz geschehen/erworben hat / vnd seiner gleubi-
gen gemein / gegeben vnd zugeeignet wirt / durch den glauben
an Ihesum Christum.

Das sey nun danon gesagt/ Das das Interim vnd Papi-
sten gar nichts haben / damit sie ihre winkel vnd priuat mess
wieder des Herrn befehl vnd wort angerichtet / Könten bewei-
sen vnd beweren / vnd müssen in ihren eigenen hertzen sagen / das
es ein menschen getichte sey / das es in der heiligen Schrifft
keinen grund habe.

Weiter sagt das Interim, das in der Eucharistien, odder
Abentmall des HERRN mit eingemenget werden / GOT-
TES lob / des gleubigen volcks gebet / danckagung / vnd das
darumb die Eucharistia odder das Abentmal Christi / heisse ein
Sacrificium laudis, ein opffer des lobs. Dieses lassen wir
gehen / So sie aber diese rede / anff ihr priuat vnd winkel mess/
vnd ertliche opffer ziehen wolten / so sagen wir / es sey vnrecht
vnd falsch.

Das auch

Das auch im Abentmal des Herrn sol geleret vnd geprediget / Lectiones der Heiligen Schrifft gehalten werden / Gott soll angeruffen / gelobet vnd gepreiset werden / Das da auch gebet vnd dancksagung sol gepflegert werden / vnd das vns der Herr davon in seinem Abentmal ein Exempel gelassen / vnd der heilige Apostel den Todt des Herrn zuverkündigen befohlen habe / wiederfechten wir nicht / wir haltens in vnsern Kirchen also / vñ viel besser denn der gegen teil thut / habens also stet gehalten / vnd haltens noch nicht anders / vnd haben vermanung / lere / gebet vnd dancksagung / vnd stehen Gott / vnd bitten für alle stende vnd anligende not / beschliessen auch die Eucharistie mit dancksagung vñ benedeiung / oder mit heil wünschendem gebet / vnd ist die Communion vnd Eucharistia in vnsern Kirchen ganz gleich dem / das Sanct Augustinus von der Celebration des Abentmals / ad Paulinum Epist. 59. schreibet.

Das die Interimisten aber S. Augustini zeugnis / auff ihre August. Privat Mess vnd Messopffer ziehen / Ist felschlich vnd vntrewlich gehandelt / Denn er redet nicht vom errichten Messopffer / sondern von der Participation vnd Communion des Leibs vnd Bluts Christi / vnd beweisen mit ihrer vntrewen allegation allenthalben / Das sie nicht Gottes tht die warheit / der Christlichen Gemein Seelen seligkeit / auch nicht eine rechte ware vnd Christliche vergleichung / ruhe / vnd einigkeit in der Kirchen suchen / sondern das sie allein fürhaben / mit lügenreden des Antichristi Gottlose gewel zu ferben / zu schmücken vnd zu restituiren vnd ein Iterum aus dem Interim / vnd aus dem Iterum ein Interitum zu machen.

Sie wolten vns auch gern des vberreden / vnd dörfens doch nicht aussagen / Das im Abentmal / Brod vnd Wein / der Leib vnd das Blut Christi werde / durch des Priesters segnen / creuzen / vnd benedeien / vnd werde also das newe Opffer zu gericht / Vnd darumb holen sie es allenthalben zu hauffe vnd saß

vnd sagen / Die Hostie sey stet vnd allenthalben vnter den
 Christen / mit herlichem gebet gebenedeiet / vnd setzen also
 uim consecrandi, Das ist die krafft/den Leib vnd Blut Christi
 ins Abentmal des Herrn / Ja auch in der winkel vnd priuat
 Mess / zubringen / auff des Priesters seggen vnd creuzen/
 vnd wollen damit zunerstehen geben / Das der Priester se/
 gen/benedeien vnd creuzen / Causa efficiens sey / den Leib vnd
 Blut Christi zu richten / vnd ins Brot vnd Wein zubrin/
 gen / Sie könnens aber nicht beweisen / es ist ein öffentlicher
 irthumb vnd verkleinerung Göttliches namens vnd ehr/
 Dennes wirt menschlichen wörtern / Ceremonien vnd wer/
 cken zugeeignet/ vnd zugelegt / das allein durch des HERRN
 Christi ordnung / wort / befehl vnd seine Allmechtigkeit wirt
 ausgerichte / Welche auch allein Causa efficientes sein / dieses
 Sacraments / Es seint wol diese Priester dispensatorn vnd
 Haushalter der geheimnis Gottes / vnd austeilern der Sacra/
 ment / Aber nicht Meister / die die Sacrament von dem ele/
 ment machen. S. Ambro. lib. 4. Cap. 5. De Sacramentis, bezeu/
 get klerlich / das des Herrn Christi beuehl vnd wort / Causa ef/
 ficientes Sacramenti sein / vnd nicht andere eusserliche Ceremo/
 nien von menschen andacht / Es ist aber das seggen vnd bene/
 deien / so in der Messen gebraucht ist / aus dem lateinischen
 wort/benedixit, Das die vngelernten nicht haben verstanden/
 vnd aus vnuerstand eingefüret / Weil nun viel misbrauchs
 vnd irthumbs ist / vnter diesem seggen vnd creuzen / vnd je/
 bermenniglich sich lest bedüncken / das darin die krafft vnd
 mache stehe/Das im abentmal/das Brot vnd Wein/ Leib vñ
 Blut Christi werde/ kan der gebrauch zu seggen vnd zu benedei/
 en/one aber glauben/des HERRN CHRISTI verkleinerung/
 grosse ergernis/ vnd der Conscientien beschwerung/nicht wie/
 der angenommen werden. Vnd wenn schon die Ceremonia
 vnd ritus Adiaphora Media vnd Indifferentia weren / vnd frey/
 willig mit guter Conscientien könten gebrauchet werden/ver/
 liehen sie doch ihre art / vñ vñ werden illicita vnd verbotten/
 Wenn

Ambro.

Wenn sie ergerlich werden / die Conscientien verwirren / vnd nicht lenger zu der Kirchen ædification, sondern zu der destruction gereichen / vñ also seint die Ceremoniæ vnd obseruationes Mosaicæ legis, die sonst an sich nichts weren / vnd wol frey bleiben konten / so sie nicht die schwachglaubigen ergerten / vnd zu der destruction Christlicher Kirchen / sich nicht erstreckten / Diweiß sie aber zur destruction, vnd nicht zur ædification gereichen / müssen sie hinweg gethan werden / aus der Kirchen / vnd also müssen alle andere Ceremonien, Die zu der destruction gereichen / abgethan werden.

Von der gedechtnis der Heiligent / im opffer der Mess / vnd von der Heiligen vorbit vnd anruffung.

In diesem Capittel ansehende / Diweiß wir denn in diesem opffer der Mess / etc. vnd den nachfolgenden andern Capitteln / die Interim schreiber gerne alle ihre Gottlose lere vnd misßbreuche / auff einen hauffen wolten ausspeien / vnd der Kirchen Christi daran den ewigen todt zu fressen geben / vnd stümlens vnd mümlens doch also erfür / das man kaum verstehet / wie sie es gern sehen vnd hetten / vnd henger nichts zusamen / vnd darumb erfordert abermals die not / das von allen stücken / vnterschiedlich gesagt werde.

Das die Kirche ihre glieder / so hie auff erden leben / zum Abentmal des HERN / aber nicht zum Messopffer / zusamen fordere / da im Abentmal des Herrn / neben der predige vnd seiner gedechtnis / vermanung zu thun / von dem gedeien der ganzen Kirchen / vnd zu GOTT aus zugießsen ihr gebet / vnd für alle seine wolthat danckßagung zuthun / vnd für allerley stende gedeien zu bitten / sechten wir nicht an / wir thun in vnsern Kirchen auch nicht anders.

Das die lieben Heiligen / in ihrem leben von natur sein schwach gewesen / vnd durch die krafft Göttlicher gnade gestärckes

167
strecket sein/ vnd wieder die gebrechen des fleisches/ die sünde/
den Teuffel vnd Todt gestritten / vnd sie vberwunden haben/
doch also/ das sie die vberbleibende sünde in sich gefület/ vnd
darnit stetig zu kempffen gehabt/ das sie auch die Kron vnd
herrligkeit des ewigen lebens erlanget haben / vnd das für
solche gnade die ihnen gegeben / Vnd die gaben / welche die
Kirche durch ihre lere vnd gute Exempel empfangen hat/
GOTT dem Herrn in der Christlichen Gemein / wenn die des
Herrn Abentmal begehet/ solle dancksagung geschehen/ lassen
wir für sich gehen/ doch das es one alle Superstition geschehe/
vnd des Herrn Christi verdienst vnd ehr hiedurch nicht Ob-
scuriert werde.

Das aber ein heimlich Menchel gedechtnis der Heiligen/
recht vnd nütze sein solte / Als die Pfaffen in irem Mess op-
ffer Canon, gebraucht haben/ die wieder zum glauben / hoff-
nung / lieb/ gedult vnd andern tugenden / welche die Kirche
von den furgestellten/ vnd gebachten heiligen lehren / vnd in
ein Exempel vnd imitation ziehen solte / ist nicht zubeweisen/
Denn es ist nicht ein gedechtnis der Heiligen / sondern ein
heimliche mummerey/ davon allein der Pfaff / vnd die Kirch
nichts weis/ vnd sol dennoch der Heiligen gedechtnis sein vnd
heissen.

Das auch die erste oder alte Kirche/ solche verschwigene
stumme/ vnd Menchel gedechtnis der Heiligen gehalten habe/
Als die Pfaffen/ in ihren Messopffern halten/ kan aus besten/
digem grundt nicht erwiesen werden.

Der alten Vetter Schrifte zeugen / das der Heiligen Ap-
posteln/ vnd Merckerer memorien vnd gedechtnis / auff ge-
wisse tage / vnd gemeinlich andern tage sey geschehen vnd ge-
halten / darinne sie vmb des glaubens willen gelitten haben/
vnd gestorben sein / vnd das es darumb geschehen sey/ das
Gotte für die gnade ihn gegeben / In der gemein gedancket
würde. Vnd das ihr exempel des glaubens/ hoffnung/ be-
stendigkeit / geduldt/ vnd vieler andern tugent/ zu der Imit-
tation

ration der Christlichen Gemein würde fürgestellt / vnd das
 durch zu aller Goteseligkeit erwecket / Vnd das die hoffnung/
 so alle heiligen vom ewigen leben / vnd desselbigen herrlichkeit
 gehabt haben / Darauff sie auch gestorben sein / der Kirchen
 würde mit fleis / nicht allein durch GOTTES wort / sondern
 auch durch der heiligen Memorien angezeigt / welches nicht
 gestanden ist / inn einer stillen verschwiegenen Nominacion
 der heiligen / als sie inn der Pfaffen Messopffer / Canon geschicht /
 sondern in erzehlung ihrer historien / Darans Göttlicher
 gnaden werck / vnd ihren glauben vnd gehorsam zu Got /
 Idermenniglich zu seiner besserung / hat hören vnd lernen
 können / vnd sint diese memorien der heiligen / inn der Eucharisti-
 en, odder im Abentmal des Herrn / das an den tagen jrer gehalten
 gedechtnis begangen wart / geschehen. Vnd also
 ist in der Christlichen gemein / die gedechtnis der heiligen gehalten /
 Vnd wirt noch / so viel es zur besserung nütze ist /
 in vnsern Kirchen / bey der Communion, in den Predigen gehalten /
 Von solcher gedechtnis der heiligen im Abentmal des
 Herrn / von alters her begangen / thun die alten Theologimeldung /
 vnd nicht von solcher verschwiegenen gedechtnis / als
 in dem Messopffer / vnter dem Bapst gebrauchte wirt / Das
 von weiter zeugnis zu befinden ist / im Cypri. li. 1. Epist. 9. lib. 3.
 Ep. 6. vnd 4. Ep. 5. August. de Ciui. Dei lib. 8. Ca. 27. lib. 14.
 lib. 22. ca. 10. vntid. con. Faustum Mani. lib. 20. ca. 26. Epiphani.
 lib. 3. To. 1. Here. 75.

Cypria,
 August,
 Epipha.

Es klaget S. Augustinus / das zu seinen zeitten viel mis-
 breuch / in den Memorien oder gedechtnissen der heiligen ein-
 gerissen waren / Was solt denn nu nicht viel mehr vnd grösser
 misbreuch darynnen sein / Weil alle ding von einer zeit zu
 andern erger wirt / vñ der Teuffel viel jrthumb vñ misbreuch /
 in alles was gut vnd ordentlich ist / einfüret / Vnd das ganz
 ge Bapstthumb sunst voll Abgötterey ist / vnd alle Kirchen /
 Ceremonien vnd gebreuche / allein auff schendlich vnd vnuer-
 schempe gewinst / im Bapstthumb gillenthalben geriche sein /

¶ Nun

¶ ij

So nun

So nun aber die Memorien vnd gedechtnissen der Heiligen/in
den Eucharistien, odder Abentmalen des Herrn solten gehalten
werden/Were für alles nötig/Das alle misbrenche/so dabey
sein/abgeschafft würden/vnd das die Legenden oder Histo-
rien der Heiligen/corrigirt vnnnd repurgirt würden/die fast mit
ertichten lösen Mönchen treumen vnd lügen / verfelschet vnd
beschmissen sein.

Die weil jzt der Heiligen gedechtnis nichts anders/denn
ein heidnische Abgötterey ist / dadurch man von GOTT / vn-
serm **HERREN** / vnd miler Jesu **CHRISTO** abgeföhret wirt/
vnd auff vnuermügene Creaturen geföhrt / vnd mannichfaltig
wieder die erste Taffel Götlicher Gebot gehandelt wirt / vnd
die heiligen nicht mit dem dienst / der dulia heisset / den man
ehrwürdigen leuten thut / vnnnd thun mag / sondern mit dem
dienst/der latria heisset/vnd allein Gott gehört/als mit zuer-
sicht allerley hülff/Altar vnd Kirchen auffrichtung/ Kirchen/
diensten vnd Ceremonien/ Liecht anzündung / Anruffung/
Opffern/Feiern vnd dergleichen/Welcher dienst allein GOTT
zugehört/ihre gedechtnis begehret / wissen wir solche gedech-
nis wieder zu billichen noch anzunemen / vnd viel weniger zu
lehren/vnd vnser gewissen/mit solcher Abgötterey zubeschwe-
ren/vnd vnser vnd aller Christen Seelen heil/damit zuerra-
ten / Denn es ist diese Abgötterey so gros vnd erschrecklich ge-
worden. Das die heiligen jzt alle Kirchen/Opffer vnd Got-
tes dienst ynne haben / vnd das GOTT vnd Christus / sein lie-
ber Sohn/daselbst/keinen namen/oder platz mehr hat.

Das die Interimisten das recht sagen / Das wir durch
der Heiligen fürbit vnnnd verdienst / inn allen dingen durch
Götlichen schutz verwaret vnnnd befestiget werden / ist vn-
recht / Denn es ist wieder die Schrifft/die da leret / Das
wir **GOTT** den Vater / durch den Sohn **JHESUM**
CHRISTUM / vnd keinen andern sollen anruffen / Vnd ist
dem wahren Christlichen glauben zuwieder / der vns lehret al-
lein auff

AuguA
figiq

lein auff **JHESVM CHRJSTVM** zu bauen / vnd das wir durch ihn allein einen freimütigen vnnnd trostreichen zugegang zum Vatter haben / Vnnnd diese lehr inn dem Interim, beraubt den **HERN** Christum / der allein der Hohepriester / Versüner vnd Mitlet ist / zwischen Gott vnd vns / seiner ehr vnd ampts.

Es seint diese Abgöttische irthumb / durch viel ausgegebene Bücher vnnnd Schrifte genugsam widerlegt / Welche die Interimisten also vorbey gehen / als hetten sie dauon nie gehort.

Aber sie zeigen hiemit an / Das sie nach **GOTT** / seinem wort vnd warheit nichts fragen / der Seelen heil nicht bedencken / sondern allein / wie es ihnen gefelt / haben wollen / vnangesehen / was **GOTT** vnnnd alle Gott fürchtige geleerte Männer / aus der Schrifte dauon iudicium vnd reden.

Das alle Heiligen Gottes / die gestorben / vnd die noch lebendig sein / einer geistlichen Gemeinschaft Bürger / vnnnd eines leibes glieder sein / einen **GOTT** / einen erlöser / einen glauben / eine verheissung / eine seligkeit / ein Reich vnd Himmel haben / Vnd das die verstorbene Heiligen / vns mit dem bande der Liebe verbunden sein / Vnsere seligkeit begeren / vnnnd vns alle heil vnd gutt gönnen / wiedersechten wir nicht.

Das aber die Heiligen neben Christo / vnserm einigen Mitlet / sonderliche Patronen vnd Mitlet sein solten / vnd das sie sich vnterschiedlich vnser vnd vnser sachen annemen / als die Aduocaten irer clienten, vnd für engliche Person / vnd sachen bitten solten / ist one schrifte / allein aus menschen gutt bündcken geredt. Vnnnd ist ein persuasion, dadurch vnzeheilige Abgötterey / der jetz die gange wele / vnnnd alle Kirchen vol ist / eingefürt ist worden / vnd noch allenthalben verfochten vnd gestiftet wirt / vnnnd wens schon also were / wie doch nicht gestanden wirt / Das die Heiligen im Himmel / für vns beteten / So könt es doch für einen Artickel des Glaubens /

Der Kirchen nicht auffgelegt werden / Dieweil danon kein
zeugnis odder exempel in der heiligen Schrifft ist / vnnnd die
todten zu keiner zeit / wieder vnter dem alten Testament / von
den Vetteren vnd Propheten / noch von den Aposteln im Ne-
wen Testament sein angeruffen / Welchs sie zwar nicht heis-
sen vnterlassen / wenn am anruffen vnnnd fürbitt der Heiligen /
so gros gelegen were / als die Interimisten mit ihren Papisten
meinen.

Was aber wieder zeugnis des Herrn Christi / noch der heil-
ligen Propheten vnd Aposteln lere vnd Exempel hat / kan für
keinen artikel des Glaubens / vnnnd als nötig zu glauben / der
Christenheit nicht auffgelegt werden.

Vnd so von beiden / eins solte angenommen vnd gleybt wer-
ben / als das der Herr Christus vnser vorbitter allein sey / odder
das die heiligen neben ihm mit vorbitter sein / so were ihe ges-
wiffer auff des Herrn Christi fürbit zu trawen / als auff die
fürbit der heiligen / Denn von der fürbit des H^{er}ren Christi /
haben wir der heiligen Schrifft zeugnis / vnnnd aller Heiligen
Exempel / die ihn angeruffen haben / vnd seine fürbit begert /
Von der abgestorben Heiligen fürbit vnnnd anruffung aber /
haben wir nicht zeugnis der schrifft / haben auch keiner heil-
igen Exempel / vnd darumb ist sicherer vnd besser / sich an vn-
sern einigen Mittler Ihesum Christum / den Sohn Gottes hal-
ten / als andere fürbitter / neben vnnnd bey ihm / eruelen vnnnd
suchen / von welchen wir kein Gottes wort / odder befehl ha-
ben / vnd die auch gar gefehlich ist.

Es suchen die Papisten wol etliche zeugnis der schrifft /
von fürbitte der Heiligen / aber sie holen sie bey den haren her-
zu / ihre abgötterey zuuerfechten / davon weiter schrifftliche
explication vnd ein guter beständiger bericht / kan gechan wey-
den.

Dieweil die fürbit vnser Hohenpriesters vnnnd Mieters
ampt vnd ehre ist / vnnnd seine lere durch der Heiligen vorbit
verkleinert wirt / vnd dem H^{er}ren nach seinem wort / nicht zu
viel ehre

viel ehre gegeben / vmb glauben kan zugestellet werden / Der Creatur aber gegen Got vnd seinen Sohn Ihesum Christum zu rechen / nicht zu wenig / sondern wol zu viel zugeschrieben kan werden / vnd wens auch in sachen Gottes ehr belangend / geschicht / ist Abgötterey / vnnnd darumb ist viel sicherer / so hierin könnte gefeilet werden / als nicht geschehen kan / Das dem Son Gottes zu viel / vnd den Heiligen zu wenig / als das Gottes Sohn zu wenig / vnnnd den Heiligen solte zuviel geben werden / Denn Gott der Herr wil seine ehr keinem diener oder Creaturen gegeben haben. Esa. xliij. Deu. xxxij. Vnd straf-
fer hart / die ihn verlassen / vnd hengen sich mit irer zuuersicht an die Creatur. Deut. xxxij.

Eesai. 42.

Deut. 32.

Vnd darumb ist nichts bessers / denn sich des gewisesten vnd sichersten halten / vnd das vngewis vnd sehrlich ist / lassen faren / vnd sich hüten / vnnnd gedencen an das sprichwort / Qui amat periculum peribit in illo. Wer nicht wil hören / Der muss sülen. Ob man schon sagt / Pie credendum esse. Das die verstorben Heiligen / wie die lebendigen beten / vnnnd unsere anligen wissen / Dieweil Gott Allmechtig ist / vnd ihnen das mancherley weyße / kan lassen offenbar machen / so ist dis doch allein aus menschlichem gutdüncken geredt / darauff nicht zu bawen ist / vnd gile in der Kirchen nichts / vnnnd ist auch kein articke des glaubens / denn die articke vnser glaubens / sein nicht auff des menschen gutdüncken / sondern auff Gottes wort gegründet.

Das einer für den andern bitten solle / Auff das wir alle selig werden / hat S. Jacob den lebendigen vnd nicht den todten befohlen / Es schlenst nicht / vnd ist auch ganz kindisch von den Interimisten geredt / das den lebendigen gebotten ist / vnd das die lebendigen thun / das auch dasselbig den verstorben solle gebotten sein / vnd das sie es auch thun / Das auch die verstorbenen gleich wie die lebendigen gesinnet sein / vnnnd thun / vnd beten wie die lebendigen / ist nicht bewiesen / Wenn die Consequencia solte war sein / das die verstorben Heiligen
im Himmel

im Himmel alles theten/das den lebendigen/ in der zeit dieses lebens zu thun beuohlen ist / vnd sie thun / so würden sie auff der newe im Himmel viel zu schaffen finden / Vnd müsten die Propheten vnd Apostel da auch predigen vnd Mirakel thun/vnd des HERRN Abentmal halten/ Ihre Priesterlich ampt gebrauchen / sünde lösen vnd binden / vnd dergleichen / Vnd müste also de triumphante Ecclesia militans Ecclesia wieder werden/ vnd müste was im Himmel vnd auff erden ist / in ein Müss zuhauff gerüret vnd gekocht werden / welchs ganz kindisch geredt were.

Ob nun schon in der geistlichen Gemeinschaft/ ein vn auffhörliche beständige rechte ware Liebe / vnd ein guter freuntlicher wille/zu ewigen zeiten bleibet/vnter den verstorbenen vnd lebendigen heiligen/vnd einer dem andern von herzen alles gutes wünschet vnd bittert / so folget doch daraus nicht/ Das sie das ampt eines mieters vnd fürbitters pflegen im Himmel/ Denn ab affectu & animo ad officium ac ministerium ein consequentiam zumachen / schleust gar nichts/ Denn es ist ein loss argument / a non causa, Wie die Kinder in der Schule wissen/denn das ampt vnd werck ein mieter sein / stehet nicht ins menschen willen / sondern auff GOTTes befehl vnd ordnung.

Das eingefürte Exempel/von dem Höhenpriester/ Onias / beweiset auch nicht die fürbit der heiligen / denn es wirt für einen traum vnd uision angezogen/dadurch Judas Machabeus das volck habe vertröstet/ das sie Gott erhört het/te/vnd wolte sie nicht verlassen/sondern viel mehr ihnen bey stehen/vnd helfen/ Tu sint ja Treume vnd Visiones, wie aus der Schrifte/ beide altes vnd newen Testaments offenbar ist/ nicht res ipsæ, sondern picturæ vnd imagines, bilde vnd zeichen / dadurch etwas anders zu trost odder vnterrichtung/ wirt angezeigt/ Wie denn durch diesen Traum des gesehenen/ Oniæ vnd Hieremiæ (so es anders also geschehen) angezeigt ist / Das der Herr im Himmel des Jude Machabei der Priester vnd

vnd ganzer gemein anruffen erhöret habe / vnd ihn helffen / vnd sie ertetten wolle / vnd ist zwar erschrecklich / das die Pastoren vnd Interimisten durch ihren vnmenschlichen haff / den sie wieder die warheit gefasset haben / so verblendet werden / das sie gar nichts mehr sehen / wie sie die Schrift gebrauchten vnd einführen / Sondern allein darauff arbeiten / das sie den einfeltigen / vngelernten Brillen verkeuffen / vnd mit vngrund ihren irthum ferben vnd auffhalten mügen / Es ist auch dem Interim die Interpretation ihres Rabani entgegen / Denn er deutet diese Vision, nicht auff die fürbitten der Heiligen / Sondern auff den HERRN IESUM den hohenpriester / vnd auff das Priesterliche ampt / der Lebendigen / vnd nicht der Todten / die auch kein Priesterthumb mehr verwalten oder haben.

Raban.

Das die heiligen Engel vns lieb haben / vnd vber des sünders bekerung sich seer erfrewen / das sie GOTTES diener sein / der ganzen Christlichen gemein zur Seeligkeit verordnet / Das GOTT durch dieselbigen heilige Engel / die Leut aufferden / lehr lernen / vermanen / straffen / trösten / leyten vnd führen / stercken / bewaren / beschützen / von ihren feinden erlösen / in fürstehenden ferligkeiten erhalten / vnd das sie für GOTT stehen / seine diener sein / die er nach seinem wolgefallen / zu alle seinem befohlen werck / vnd vnser aller heylgebrauche / ist aus der Schrift klar / vnd darff keiner disputation.

Hebre. 1.

Aber das die Engel im Himmel vorbitter / vnd zwischen vns vnd Gott Mittler sein solten / vnd mit in des Herrn Christi ewige Priester ampt / als vorbitter vnd Mittler zugelassen sein / Ist aus der Schrift nicht zubeweisen / Wir glauben / das vns die lieben Engel alles gutes gütten / vnd vns in alle dem / das vns zur Seelenseligkeit vnd heil kan gereichen / gerne dienen / Das sie aber darumb die Prærogatiua, welche der HERR Christus hat / mit oder neben ihm haben solten / mitler / Vorgesprecher / vnd versüner zu sein / halten wir nicht für die warheit /

heit/ Denn das werck vnd ampt/ vnd die wolthat vnd danck/
 so dauon kumpt/ gehört dem Herrn **JHESV CHRISTO**/
 dem einigen Mittler/ Vnd dieweil S. Paulus sagt / Das gleich
 als ein **GOTT** ist/ also auch ein mitler sey / zwischen Gott vnd
 den menschen / Nämlich der mensch **Jhesus CHRISTVS**
 j. Timo. ij. Vnd kein ander Hoherpriester ist / als der Herr
 Christus / so mus das ampt der vorbit / vnd versünung dem
 menschen **Jhesu Christo** / allein gelassen werden / vnd wieder
 Engeln oder Heiligen zu geeignet werden.

Vnd wens nu also were / das die Engel vnser vorbitter
 weren / die all vnser anliegen wüsten / so erfolgte doch dar/
 aus nicht/ das gleich als die Engele/ also auch die verstorbe/
 ne Heiligen vnser vorbitter weren vnd sein konden / die von
 vnsern teglichen anfallen / vnd vnheil nichts wissen / Auch
 nicht vnter vns sein vnd umbgehen / Als die lieben Engel
 thun / Es ist ein ganze vngereimte Conclusio, Das thun die
 Engel / das ist der Engel beuehl vnd werck / darumb thuns
 auch die verstorbenen Heiligen / Es sol kaum ein trunckner
 Paur so disputiren, vnd concludiren, Aber was thut verstockte
 blindheit nicht.

Es ist ein grosser vnterscheit/ vnter heilig vnd selig sein/
 Ein Engel oder legat Gottes sein / vnd ein vorbitter sein, Dar/
 umb gilt das argumenta simili hie nichts / Ja die dissimilitu/
 do gibt es/ Das die consequentia nichtig sey.

Diese vnd dergleichen argument, suchen die Papisten vnd
 Interimisten allein darumb / das sie vnter dem schein / das die
 Engel vnd Heiligen vorbitter sein sollen / Ihre Gottlose / ab/
 göttische anruffunge / vnd vorberürte gelt vnd gewinst süch/
 tige abgötterey erhalten / die schir grösser vnd mannigfalti/
 ger ist/ bey den Papisten / als der Heiden abgötterey gewest ist/
 Die vom Herrn ein abomination, vnd ein gewel in der schri/
 fft genennet wirt.

Der spruch aus dem Propheten Zacharia ca. j. einge/
 fürt/ schleußt eben so viel / als der traum von Onia / Denn der
 Propheet

Prophet sagt nicht / Das der Engel ein mieler zwischen Gott
 vnd der Stad Jerusalem / vnd andern Stedten Juda ge-
 west sey / sondern das er ihnen günstig sey / vnd ihnen gern ge-
 hulffen sehe / vnd auch gerne helfen wolte / wens des HERN
 gnediger wille were / des diener er ist / vnd one des willen
 vnd befehl er nichts thun kan oder sol / vnd darumb erinnert
 er den Herrn / das das siebenzigste jar da sey / vnd die zeit der
 Babilonischen gefengnis nach der Prophetie Hiere. xxix. Hiere. 29.
 verflossen sey / Darinn der HERN / nach der geoffenbarten
 Prophetien / die sünde Juda vnd Jerusalem heim zu suchen
 fürgenomen vnd beschlossen hatte / Das die Interim schrei-
 ber auch fürgenomen / Es sollen die verstorben heiligen / die bey
 Gott sein / so wol mit irem namen angesprochen werden / das
 sie für vns bitten / als wir / die / so mit vns leben / vmb vorbie
 ansprechen / Das ist one Schrifft / vnd der schrifft exempel ge-
 redt vnd kan derhalben aus warem glauben vnd one dubita-
 tion nicht geschehen / Vnd ist derhalben sündlich / solche vor-
 bitt zu suchen / Dieweil auch darunter grosse erschreckliche
 Abgötterey vnd misbreuch getrieben werden / ist sie nicht
 anzunemen / Vnd kan vnser Conscientien durch gehalten
 gebrauch nicht entschuldiget werden / Dieweil solche an-
 ruffung der todten / so abgöttisch / ergerlich vnd gefehrlich
 ist / vnd gar keine zeugnisse der Schrifft hat / vnd ob schon er-
 liche der alten Theologen gleublich gehalten hetten / Das die
 verstorben heiligen den lebendigen herzlich geneigt sein / vnd
 auch für sie bitten / so verstehen sie es doch in genere, vnd hal-
 tens für ein Gebett / das sonst für sich selbst freiwillig ins ge-
 mein gethan wirt / sie haben dabei keine Inuocation angericht /
 Wie im Babstthumb geschicht / Die Inuocation aber ist
 nicht einzureumen / Denn ein igliche ware vnd rechte Inuo-
 cation oder anruffung mit dem hertzen vnd gebet auff in den
 himel gerichte wirt / das gebet / dadurch man von Got etwas
 erlangen wil / mus aus dem glauben komen / Der glaub
 stehet auff Gottes wort vnd zusag. Der verstorben Heili-
gen

Roma. 14.

gen Inuocation, hat kein Gottes wort obder zusag / darumb
kan sie aus dem glauben nicht kommen / vnd was aus dem
glauben nicht kumpt / ist nicht allein vergebens vnd vnnütz/
sondern auch sünde vnd verdamlich. Rom. xiiij. Vnd kan
derhalben solche anruffung / mit gutem gewissen nicht zuge/
lassen werden / Es werden die verstorben heiligen / auch als
patronen vnd helffer angeruffen / vnd nicht allein als vor/
bitter / vnd das ist abgötterey.

Das aber vnser widersacher hieraus klauen vnd san/
gen / vns zubeschweren / Das wir in dem / Das wir die Inuo-
cation der heiligen vnrecht halten / vnd vnterlassen / den heil/
ligen ihre gebürliche ehr entziehen / Darauff antworten wir/
Die Inuocation höret zu G O T T E S vnd des H E R R N
C H R I S T I ehr. Vnd gehört nicht den heiligen / odder einiger
Creatur / Darumb wissen wir die heiligen mit anruffung ni-
cht zu ehren / Wir halten aber sunst die heiligen in groß/
ser ehr / vnd preisen sie mehr / als vnser Widdermacher / die
sie allein zu ihrem gewinst / mit vielen fabeln vnd lügen /
deformirn vnd verkleinern / vnd vnter dem namen der heili/
gen / das ihre suchen / wir ehren die lieben heiligen recht / vnd
nicht anders / denn wie sie in der alten Christlichen Kirchen
geehrt sein / Von welcher ehr S. August. in lib. de uera Re-
lig. ca. ulti. sagt.

August.

Also sagt / Honorandi sunt propter imitationem, non ado-
randi propter Religionem, &c. Religet nos Religio uni omnipo-
tenti Deo. &c.

Idem, honoramus eos caritate, non seruitute, nec eis tem-
pla construimus, Nolunt enim se sic honorari a nobis.

Idem de Ciui. Dei lib. 8. Cap. 27. Honoramus memori-
as eorum tanquam sanctorum hominum DEI, qui usq; ad mor-
tem suorum corporum, pro ueritate certarunt, Vt innotesceret
uera Religio.

Idem de quanti. Anima, Deus solus colendus est, &c. Quæ-
libet anima rationis compos, atq; beatissima amanda tantum-
modo &

modo & imitanda est, eiq; pro merito atq; ordine, quod ei congruit deferendum est. Nam Dominum Deum tuum tantum adorabis, & illi soli seruias.

Also schreibt auch vom gebrauch der Heiligen ehr/ Euseb: lib. 4. Eccle. Histo. cap. 15. Martyres tanquam discipulos Domini diligamus & ueneremur, Sed quasi integre fidem Magistro seruantes & Domino, &c. Item, memorias qui prius passi fuerant celebramus, Vt sequentium animi ad præcessorum uiam exemplis insignibus suscitentur, &c.

Also der Heiligen gedechtnis zu der Imitation ihres glaubens / vnd aller andern tugend in der Kirchen / on alle Supersticion vnnnd Abgötterey zuhalten / haben wir stetz geletet / das aber durch der heiligen Memorien, nicht zuviel feiertage vnd müßiggangs angericht werde / ist mit fleis zuuerhütens. Vnd dieweil der vnbedechtige hauffe / der feiertage zu allen vntugenden gebraucht / muste vorgesehen werden / das die feiertage auch nach Gottes befehl geheiligt würden / vnd zu forderung Gottseliger Imitation der heiligen / möcht gereichen / Welchs jzt ganz in vergessen gestellet ist / Es ist jzt die feier bey dem hauffen nicht anders als sauffen / fressen / wolleben / spaziren gehen / die besten kleider anziehen / vnd gelesgenheit haben / zu hadder / schlagen / hawen / vnd vieler ander sünd vnd schand.

Vom verdienst der heiligen / reden die Interims schreiber also / das sie zum teil durch ire eigene / vnd zum teil durch des Herrn Christi verdienst / sollen selig geworden sein / Vnd das die Heiligen auch durch ihr verdienst / dadurch sie selig geworden / vns auch zu hülff komen. etc. Diese lehre ist wieder die ganze Schrifft / verkleinert den Herrn Christum / sicht wieder die lere der rechten waren Iustification, die allein durch den glauben an CHRISTUM / Gratis per imputationem, aus lautter gnaden / durch die zusag GOTTES kumpt / vnd durch keins menschen verdienst zuwege gebracht wirt / Diese lere der Interimisten, ist auch ein Fundament / aller Abgötterey /

terey / vnd falschen vertrauens / vnnb hebet auff die Rechte / von Gott befohlene anruffung / Als das man Gott allein sol anruffen / vnnb durch den einigen mitler Ihesum Christum / gnad / trost / vnd hülffe suchen / Vnd ist zwar diese lere eine verdampfte heidnische lere / die von keinem Christen anzunemen ist.

Das die Interimisten des Herrn Christi verdienst grösser achten / denn der Heiligen / müssen sie vngern sagen / Wollen sie nicht ganz Gottlos vnd schamlos gehalten sein / Vnd das die Heiligen vns mit dem verdienst / das aus der fülle des verdiensts Christi geschepffet wirt / helfen / ist ein vngereimpter falscher tande / vnd ein nichtig geschweiz / Denn die applicati- on zueigung vnnb darreichung / der verdienst Christi / künne den gleubigen durch die media, die Gott darzu verordnet hat / als durch sein wort vnd Sacrament / vnnb nicht durch menschen verdienst oder heiligkeit. Vnd ist auch das ampt vnser versöhnung / nicht bey den Heiligen droben im Himmel / sondern hie vnten auff erden / in dem ampt / das von den lebendigen in der Christlichen Gemein / nach des Herrn Christi befehl gepfleget wirt. ij. Cor. v.

7. Corin. 5.

Das das Interim / wiewol vngern / vnnb sich selbst zu wieder bekennet / das kein heilige im gericht Gottes bestehen / vnd selig werden könne / durch seine eigene werck vnd verdienst / er sey so tugentsam / als er smer sein mag / ist die warheit / vnd wirt damit ihre eigen Comment vmbgestossen / von der Heiligen verdienst vnd anruffung.

Die zeugnis der Schrifft / so die Interim Schreiber einführen zubeweisen / Das die verdienst der Heiligen ihnen nicht allein zu irer seligkeit dienstlich / sondern vns auch zum schutz vnd Göttliche gnad zuerlangen nützlich sey / vnnb derhalben auch billich anzuruffen sein / Als die jennigen / Die also für GOTT verdienet sein / Das sie vns durch ihre verdienst / auch nach absterben / aus dem Himmel / hülff vnd errettung zuschicken können / wirt vntrewlich vnd falsch gedeutet vnd eingeführt /

gefüret / beweiset auch nichts weniger als das / darzu es die Interimisten ein führen.

Das Gott die sünde/bys in das drit vnd vierde geschlecht heimsuche an den / die ihn hassen / vnd barmherzigkeit beweise an tausent / denen die ihn lieben vnd seine Gebott halten / ist ein gemeine drawung / vnd zusag des Gesetzes / vnd ist gericht / auff aller lebendigen gehorsam vnd vngheorsam / vnd kan nicht auff der verstorbenen Heiligen verdienst gedentet werden / Vnd wie des Euangelij zusagen / nach der Schrifte vermeldung / immer für sich gehen / beide in zeit dieses vnd des ewigen lebens / vnd general sein / so gehet auch die zusag vnd drawung des Gesetzes stets für sich / vnd ist general , belanget beide die guten vnd bösen / vnd kan auff sonderliche verdienst der verstorbenen Heiligen / mit warheit nicht gedentet werden / Vnd das den Kindern guts geschicht vmb irer frommen Eltern willen / fleusst her aus Göttlicher zusag / vnd nicht aus der Eltern verdienst.

Das Abrahams / Isaacs / Jacobs / Josephs vnd der andern Veter ihre kinder vnd nach komen / ihrer Gottseligen Veter / zu allem guten genossen haben / nach der gnedigen zusag des Herrn / beyde bey irem leben / vñ auch nach irem absterbē / wie / derfechten wir nicht / Denn das ist Gottes deutliche zusag / Wir wissen auch wol (Gott lob) das der gehorsam Göttlicher gebott / vnd alle rechte gute werck der gneubigen / ire von Gott begnadung / vnd retribution haben / in diesem vnd im zukünfftigen leben / Aber dieselbige wirt einem jedern / nach seinen eigen wercken gegeben / vnd nicht eines andern / Vnd Gott gibt sie auch / vnd nicht die Heiligen / vnd sind Gottes gaben / vnd nicht pflichtige verdienst / Denn / auff das niemand für Gott zu rhümen hette / hat er durchs Gesetz einem jedern den mundt gestoffet / vnd allen rhum für Gott auffgehoben vnd ausgeschlossen / GOTT gibt auch das ewig leben / vnd alle seine gaben vmb des Herrn Christi willen / vnd nicht vmb vnsers verdiensts vnd wercke willen.

1. Corin. 5.
Roma. 2.

Roma. 3.

2. Timo. 1.
Ephe. 2.

Wenn

EXO. 32.
4. Reg. 22.
Eesai. 37.
Eze. 14.

Wenn in der anruffung Gottes / inn der Schrift der
Vetter nahm / Als Abrahams / Isaacs / Jacobs / Dauids / etc.
wirt angezogen / so werden sie nicht angeruffen / Ihre ver/
dienst werden auch nicht für Gott auffgerückt / Es wirt auch
Gott mit den nicht getroget / sondern wirt allein des Herrn
zusag vnd Bund / vnd der Vetter Glaub / vertrauen vnd
gehorsam zu Gott allegirt, vnd Gott der **HERR** seiner zusag
vnd bundes vermanet / Das die Vetter haben angenommen/
vnd darauff auch bestendig in allen schwachheiten / bis in den
tod beharret / Vnd die den namen der Vetter / in ihrem Ges/
bett anziehen / ruffen sienicht an / Wider holen allein die zus/
sag des Herrn / vnd fassen ires Gebets eben die zuuersicht / ge/
wissheit vnd erhörung / die die Vetter gehabt haben / mit
welchen sich der Herr selbst verbunden / Vnd diese weise zu/
beten zeigt an / den grund eins rechten glenbigen Gebets / das
auff Gottes zusag gebawet ist / vnd nicht die vorbitt odder
den verdienst der verstorbnen Heiligen.

Da Jacob seins sons Joseph kinder segnet / vnd anzei/
get / Das vber sie angeruffen werden soll / sein vnd seiner
Vetter / Abrahams vnd Isaacs nam / odder das er vnd sei/
ner Vetter nam / inn ihnen solle genant werden / leret Jacob
nicht / das er vnd seine Vetter sollen / nach ihrem absterben/
angeruffen / vnd für Götter gehalten werden / vnd das sie
nach irem tode / ihnen solten helfen können / wie vnser In/
terimisten wieder ihr eigen gewissen / vnd aller gelerten zeugnis
mit newer vnd falscher glose diesen text verfelschen / Son/
dern Jacob als ein Prophet zeigt hie Joseph an / Das sei/
ne beide kinder / In Egypto geborn / mit vnter die geschlechte
Israel solten gerechnet vnd gezelt werden / Vnd vnter ihn
auch ihren Erbteil haben / vnd sollen eben so wol Abrahams
Isaacs vnd Jacobs kinder sein vnd heissen / als die andern/
sie sollen aller Götlichen zusagen mit teilhafftig sein / vnd vn/
ter dem namen der Vetter / vnd was ihnen bey namen zugesagt
ist / mit gezelt vnd gerechnet werden / Vnd also deutet
die wort

die wort Jacobs S. Augustinus in lib. 1. quaest. super Gene.
ca. 164.

Vnd zeigen hie abermals die Interimisten öffentlich an/
wie denn sunst auch an viel andern örten/Das sie nicht suchen
die warheit/ auch nicht der Christlichen Kirchen seligkeit/
fried / ruhe vnd einigkeit / sondern / das sie beide der heiligen
Schrift/vnd auch der aluetter/ rechten verstande/ vorsezlich
mögen verfelschen vnd mißbrauchen/vnd allein dahin all ihe
arbeit vnd list richten/Das sie vom Interim ein Iterum machen
möchten / vnnnd Papistische Abgötterey vnd gewel erhalten/
vnd was durch Gottes gnade / vnd sein seligmachendes wort
abgethan/wieder auffrichten / Aber sie werdens finden / was
da heisse/wieder Gott handeln/vnd wieder den stachel lecken/
Sie werden Gott mit ihrer betrieglichen heucheley nicht bes
triegen/sie werdens finden/Mit wem sie es zuchun haben.

Vnd dieweil die fürnemsten vnter ihnen/in den heiligen
Geist wissenlich sündigen/ist ihnen ihr sententz / vom HERN
schon gesprochen / dabey sie auch Judas lohn werden ent
pfangen.

Von der gedechtnis der verstorben

In CHRISTO.

DIE Interim schreiber haben das Capittel / also anfa
hend/ Unser HERR Ihesus CHRISTUS/etc. Gleich
als die andern zum mehrten teil / hinderlistig mit ver
stecktem betrug gefesbet vnd verdeckt/vnd ist abermal nötig/
Das vnterschiedlich angezeigt werde/ was hyrin recht odder
vnrecht ist.

Das Ihesus Christus der herr / von anfang der welt/
zum heil vnnnd erlösung der menschen verordnet sey/vnnnd das
der nutz des leidens Christi / allen glenbigen gliedern Christi/
zugleich zugehöre/vnd das des heren Abentmal / ein gedechtnis
vns sey des leidens / vnnnd einigen ewigen vnd vollkommenen
opffers Christi/ist die warheit.

Diony.

Das auch keiner/der des leidens Christi kan vehig sein/
Das ist / der nicht nach dem befehl Göttliches worts excom-
municirt, aus der Kirchen verstoßen/ Inn seinen sünden ge-
bunden/vñ des Reichs Gottes/byß auff die zeit rechter beke-
rung (wie vor alters die Apostata vñnd Energumeni außge-
schlossen sein / Dio. lib. de Eccle. Hierar. ca. 34. nicht entsetzt
ist.) Vom Abentmal des HERN/ das das Interim ein opffer
heißt/solle außgeschlossen werden / sondern sollen viel mehr
alle glieder Christi/vñd seiner gemein zusammen geruffen wer-
den/Wenn die gedechtnis des Herrn oder Eucharistia gehalten
wirt / sein wir gestendig / das man aber solte ein Papistisch
Messopffer halten/vñd darzu alle Christen zu hauff ruffen/
were nichts anders/als Abgötterey anrichten.

Das nicht allein der Hochberümpften Heiligen/sondern
auch der andern verstorbenen Christen/im glauben Christi/
von hynnen gescheiden / gedechtnis inn der Eucharistien, viel
vñd lang Jar gehalten sein / widderfechten wir nicht / Aber
den Irthumb / so darunter verdeckt wirt/ von der Satisfac-
tion, Seelmessen / den schenlichen eigennützigem betrieglichen
missbrauch / Tyranny vñnd schinderey / so vñter der todten
gedechtnis im Bapstthumb wirt getrieben/ straffen wir / vñd
sagen/der todten gedechtnis sey ein Gottloser missbrauch/der
öffentlich vñd vielfeltig wider Gottes wort/vñsere glauben/
ja auch wider der ersten Kirchengebrauch ist / Vñd behal-
ben wissen wir die gedechtnis der todten / wie sie im Bapst-
thumb gehalten wirt/ nicht wieder auffzurichten odder anzu-
nemen.

Wenn die Interim schreiber/ihrer vñd der Kirchen See-
lenseligkeit wölten verwaren / vñd richtig handeln / Die Kirch
zu guter Christlicher Reformation, vñd besserung helfen brin-
gen / so müsten sie nicht die Vebflüchen missbreuche helfen
stairren vñd schmücken/sondern müsten alles nach der schri-
ft vñd der ersten heiligen Kirchen/gebrauch helfen bessern.

Wenn sie aber den gebrauch der ersten Kirchen / den sie in den gedechtnissen der verstorbenen inn Christo / anfänglich gehalten hat / recht ansehen würden / müsten beyde Papisten vnnnd Interimisten bekennen / Das die Ceremonien in der verstorbenen gedechtnis / nicht stets einerley gewesen sein / Vnd das es eine menschliche tradition sey / die zur Kirchen bawung vnd besserung / vnd nicht zu irer verstorung sol gebraucht werden / Vnd das dieselbige auch / nach gelegenheit müge verandert werden / vnd Christlicher freyheit vnterworffen sey / vnnnd für keine vnueranderliche lere des glaubens / kan oder sol gehalten werden.

Diony. de Eccle. Hie. ca. 7. sagt / Das zu seiner zeit / die gedechtnis der verstorbenen Christen / zubegehen / dieser gebrauch gewesen sey / Man habe den todten für seiner begrebnis inn die Kirch gebracht / vnd für den Altar nyder gesetzt / Da hat der Pfarher gebet vnd dancksagung gethan zu GOTT / Darauff ein Psalmen / die sich dahyn schicketen / gesungen / darnach hat man aus der heiligen Schrift / von der aufferstehung der todten / ein rede odder Predige gethan / Nach endung dieser Predige / hat man des verstorbenen leben vnnnd tugende zur Imitation erzelet / darnach ist vermanung geschehen von gelegenheit dieses elenden wesens / vnnnd vom tode / Das sich ein jeder zum sterben schickete / vnd sein leben Gottselig möchte beschließen / wie der verstorbene ihm da für den augen gestellet / gethan habe / Darnach ist der Pfarher zu der Leiche des verstorbenen getreten / vnd vber ihn gebettet / vñ ihn dem Herrn in seine barmhertzigkeit befohlen / vnd darnach mit wolriechendem ole den todten Körper / wie es sunst bey den Jüden gebrechlich gewest / begossen / vnd also in die erde lassen begraben.

Von welchem gebrauch / noch etzliche Ceremonien in der Fürsten vnd grosser Herrn begrebnissen gebraucht werden / Aber vermengert mit vielen irrigen misbrechen / vnnnd auch mit dem Gotslesterische messopffer / Das zur genuehung vng vnd

ung vnd erlöschung / der Seelen des verstorbenen sol dienlich
sein.

August.

Es ist aber in allen Begrebnissen nicht einerley Cere-
monien gehalten / sondern nach eines jedern gebrauch vnd ge-
legenheit hirmit gehalten / wie S. August. meldet / lib. 9. Con-
fess. ca. 12. 13.

Die Eucharistia aber / so in der begrebnis vnd gedechtnis /
der verstorbenen ist gehalten worden / ist bestellet vnd zugericht
für die lebendigen / die dem Leiche in der begrebnis folgten /
Vnd heissen die Altretter / die Eucharistiam, ein opffer für die
todten / darumb das es inn der todten begrebnis gehalten
wart / vnd nicht / das dadurch den verstorbenen / GOTT versü-
net / vnd für ihre sünde genug gethan würde / Wie hienon die
Papisten leren / vnd des Herrn Christi verdienst / vnd die ware
Iustification, der ganzen Christlichen Kirchen Seelenseligkeit /
mit dieser falschen lere verrathen / vnd viel leut in abgrund der
hellen führen. Der HERR CHRISTUS ist für der ganzen welt
sünde gestorben / vnd sein opffer gehört zu allen gleybigen / sie
seintodt oder lebendig / keinen ausgeschlossen / Denn es ist ein
ewig vnd volkomen opffer / Vnd dis opffer ist allein ein op-
ffer der versünung / dadurch die ganze welt / Gotte versünet
ist / vnd one dis / ist kein ander eusserlich sünde opffer auff erden.
Das Sacrament aber ist allein der lebendigen / die es genieffen /
vnd nicht der todten / Ja es ist denen allein nüt / die es genieß-
sen / vnd kan kein lebendiger für den andern / das Sacrament
entpfangen / viel weniger für die todten.

Es sint bey den alten / in der begrebnis oder gedechtnis
der verstorbenen / vier stück gepfleget / Als nemlich / Es
ist die Eucharistia odder Communion gehalten / vnd ist darin
wie zu vor gesagt / GOTTes wort gepredigt / vnd Gebett vnd
dancksayung geschehen / zum andern sind oblation odder do-
naria gegeben / zu vnterhaltung des Kirchenampts / Nach
dem die Kirch zu der zeit kein einkomen gehabt / auch zu er-
neren

neren ire nottärffrige armen/Welche opffer vnd gaben/Sportulax, vnd die der genossen haben/ Sportulantes geheissen sein/ Als in Cypri. lib. 1. Ep. 9. Orig. lib. 3. in Tob. Tertull. de exhorta. Castitatis in Concilio Valensi Const. 4. dauon weiter zu lesen ist. Zum dritten hat man des todten bey namen in der Eucharistia, für dem Altar zum exempel der Imitation gedacht/ Zum vierden/hat man seinen Geist dem Herrn beuohlen/ vnd für ihn/wie aus dem Dionisio zuvermercken ist / Gott gedancket/ ihn auff das verdienst Christi/ der barmherzigkeit Gottes befohlen/ vnd gebeten / Gott wolte mit ihm dem verstorbenen in sein Gerichte nicht gehen / sondern ihm gnedig sein/ vnd seine schuld verzeihen / Welcher gedechtnis gebrauch auch angezeigt wirt in Epipha. lib. 3. To. 1. Har. 75. vnd August. lib. 9. Confess. ca. 12. 13.

Cypria,
Tertul.
con. Val.

Epipha,
August.

Es sind aber diese Sportulax, vnd oblationes, die inn den Begrebnissen vnd gedechtnissen der verstorbenen/ gebraucht/ vbergeben/ vnd auffgeopfert/ in der Gemein Gottes/ vnd den lebendigen zu nutz dargegeben/ sie sein aber oblationes pro uiuis & mortuis, Opffer für die lebendigen vnd für die todten genennet worden / Propter applicationem, vnd nicht/ das sie ein genugthung weren/ für lebendige vñ für todten/ Welche Lere dem verdienst vnd der erlösung/ so aus lauter gnad GOTTES/ durch vnsern erlöser vnd heilande Ihesum CHR Istum allen gläubigen gescheneckt wirt/ durch den glauben an ihn / vnd heißet/ Sacrificium pro mortuis, nicht anders/ als die Eucharistia vnd oblation, die in der verstorbenen gedechtnis gehalten ist/ vnd heist/ pro eis, darumb / das sie in vnd zu ihrer gedechtnis geschehen/ vnd nicht das man sie/ da mit Gott heete wollen versünen / vnd ihn vergebung der Sünd erlangen / Wie Clerlich zuuerstehen gibt. Cypria. lib. 3. Epist. 6. lib. 1. Ep. 9. August. de Ciui. Dei, lib. 22. ca. 10.

Cypria,
August.

Wenn nun die Papisten ihre Abgötterey/ Irthumb vnd falsche lehre/ damit sie die leute vmb ihre seligkeit bringen/

Und in ein falsch verdamlich vertrauen verführen/ auff men/
schen werck/ vnnnd ihre misbreuche/ betrug/ vnnnd vnzeliche
schinderey/ damit arm vnnnd reich/ vnuerschempt geschunden
wirt/ in ihrer todten begrebnis vnnnd gedechtnis/ wolten bes/
sern/ vnnnd nachlassen/ vñ der ersten Kirchen rechten gebrauch/
one alle Superstition, betrug vnnnd eigennütziges plackerey/ zu
forderung rechter lere/ des rechten vnnnd waren glaubens vnnnd
besserung der Christlichen Kirchen/ wüsten wir vns recht/
messiger/ Göttlicher vnnnd nützlicher Reformation der mis/
breuch nicht widder zusetzen/ Wolten auch vngern dem wies/
berstreben/ Das zu Christlicher vnnnd nützlicher gedechtnis der
verstorbenen in Christo möchte dienlich sein/ Vnd so hie von
in einem Christlichen freien Concilio etwas einheiliges ge/
schlossen vnnnd verordnet würde/ Wolten wirs vnderthenig/
lich ganz willig annemen vnnnd halten/ Dieweil aber das Inte/
rim, die misbreuch vnnnd alle Gottlose wesen/ Das in der tod/
ten begrebnis vnnnd gedechtnis byssher geübt ist/ ferbet/ vnnnd
one fug vnnnd recht/ wieder Gott vnnnd sein wort bestetiget/ wiss/
sen wir das Capittel/ von der gedechtnis der verstorbenen/ mit
seinen misbreuchen nicht anzunemen,

Wir widerfechten nicht/ Das der abgestorbenen Chri/
sten gedechtnis in der Eucharistia für alters gehalten ist/ vnnnd
das ihre Seelen Gott in seine gnad vnnnd barmherzigkeit be/
fohlen sein/ Welchs sich die Interim schreiber/ aus den
Altrettern zubeweisen/ so hoch bemühen/ sondern wir secht/
ten/ Das wieder gebet/ noch opffer/ in der Opffermessen
ein genugthuung sey/ für die sünde der verstorbenen/ Vnd das
sie dadurch wieder von schult/ noch von pein erlöset werden/
Vnd das die lebendigen/ den todten mit ihrem gebet vnnnd gu/
ten wercken/ nach ihrem todt nicht können helfen/ sie auch
Gotte nicht versünen/ ja das sie sich selbst mit keinen verdien/
sten odder leiden helfen können/ sondern das ein jeder für sich
nach seinen wercken/ wenn er von hynnen abgescheiden ist/
empfangen werde/ Wie denn auch die heilige Schrifft/ vnnnd
der

der Aelterer Schrift bezeugen vnd sagen/ Das vns an Gottes gericht nach absterben/kein gebett oder werck der lebendigen künne helfen/sondern ein jeder/ nach dem das er im leben gethan hat/werde gericht werden/Hiero. 13.q.c. 2. August. August. lib. 4. ca. 8. De Symbolo ad Catechumenos, Idem Psal. 49. Hiero.

Es werden vngleiche Sententien, in der Aelterer Schrift/von disputirlichen Materien befunden/ vnd sie führen sunst auch offte wiederwertige lere / vnnnd derhalben kan nichts gewisses vnd bestendiges/inn disputirlichen sachen / auß ihren Schrifften beschlossen werden/ Sie haben auch nicht mehr glaubens vnd autoritet, den sie sich mit einfürung der zeugnis Canonica scripturæ machen/vnd gilt gar nichts/Alles was in sachen vnser Christlichen glaubens / on geseugnis der heiligen Schrift geleret wirt/Viel weniger gilt das in der Christlichen Gemein/das wieder die heilige Schrift geleret vnd gesetzt wirt / Vnd darumb müssen die Interim schreiber gedencken/Das ihnen nicht gebüre/der Kirchen etwas anzumuten/vnter dem schein der Aelterer zeugnis/das der heiligen Schrift zuwieder ist.

Das one die heilige Schrift / in disputirlichen sachen / nichts zuschliessen/odder anzunehmen sey / Das auch die Aelterer in ihren Schrifften haben feilen können/vnnnd offte gefellet/vnd vnter sich vngleiche/ vnd zu zeiten streittige lere führen/ist am tage/vnd wissens die jennigen wol / die ire Schrifte lesen/Vnd das derhalben nicht auff ihre lehr / Sondern allein auff die heilige Schrift zubawen sey / bezeugen die Aelterer selbst / S. August. Epist. 19. ad Hiero. Psalm. 67.lib.2. ca. August. 2. de Baptismo con. Donatistas. Hiero. ad Gala. 5. Tertull. in Hiero. lib de proscrip. Hæret. Cyrillus ad Reginas de recta fide. August. Tertul. in lib. de 8. quætionib. Dulcitij q. 3. Vnnnd an viel mehr Cirill. andern orten.

Das aber die Controuersien,Irrungen / vnd Spaltungen / so inn der Kirchen eingefüret werden / durch die heilige Schrift

Schriſſe müſſen erörtert vnd entſcheiden werden / erfordert
der glaubens ſachen gelegenheit / vnd vnſer Conſcientien vnd
Seelenſeligkeit / die nicht auff vngewiſſe menſchen lehr / ſon-
dern auff das beſtändige vnd ewige wort Gottes mus geba-
wet ſein / vnd beſtehen in Gottes Gerichte / vnd allen anſech-
tungen / Vnd darumb iſt es bey allen Altvetter / auch in allen
richtigen Concilijs gebrenchlich geweſt / die zweiffelhaſtigen
vnd diſputirlichen ſachen des glaubens / vnd der lehr / durch
gezeugniſſ der heiligen Schriſſe zuentſcheiden / Das angeſe-
hen / Das das Babſthumb vol Abgötterey vnd vnleidlicher
miſsbrenche iſt / Vnd dieſe izige zweispaltung / die lehr / vnd
den glauben belanget / allein aus der ſchriſſe erörtert vnd ent-
ſcheiden werden könne.

So mans aber anders wolt vornemen / vnd mit Tyran-
ney vnd verfolgung / fromer Gottſeliger vñ vnſchuldiger leut /
der ſachen gedechte zuhelffen / wirts nicht beſſer / ſondern viel
erger werden / Denn damit / das man die warheit Gottes ver-
hindere / Dem heiligen Geiſt widerſtrebe / Wieder Gott den
Vater / vnd ſeinen Sohn Iheſum Chriſtum fechte / Der Heili-
gen vnſchuldig Blut vergieſſe / Die Kirche Chriſti verwüſte /
vnd Gottes zorn / vnd gewulche ſtraffe verurſache / kans nicht
beſſer werden / ſondern allein dadurch ein vnwiederbringli-
cher verderb / an Seele vnd Leib angerichtet werden / **GOTT**
vnſer Herr wölle alle gutherzige leute gnediglich behüten / das
ſie ſich mit dieſen Blutdürſtigen / vnd Gottloſen Radſchle-
gen vnd Fürhaben nicht mügen beſtecken / vnd ſich frembder
Sünden nicht teilhaſſig machen / Amen.

Die bey Gottes wort vnd beſehl bleiben / vnd ſich darauff
dem Herrn in ſein ſchutz vnd ſchirm befehlen / Daſſelbige be-
kennen / vnd darüber halten / Die werden ihre Conſcientien /
vnd Seelenſeligkeit verwaren / die andern wirt **GOTT** richten /
Das aber die widderſacher / vns hie mit vnwarheit beſchül-
digen / Das wir ſpaltung / irung vnd vnruhe anrichten /
wirt **GOTT** richten / vnd den ſchuldigen wol treffen / Wie
wiffen

wissen aber wol (Gott lob) Das die kein vnruhe vnd spaltung anrichten / die bey Gottes wort vnd befehl vest halten / vnd bleiben in des Herrn verbündnis / in der Tauffangenomen. Were aber das vnruhe vnd vneinigkeit anrichten / so rüchtet sie Gott an mit seiner lehre / vnd wir nicht / Denn er hat vns beuohlen / an seinem wort zu halten / vnd das zubekennen. Es soltens aber vnser widderfacher / die vns von Gott / auff Ihre Gottlos wesen abziehen / vnd zwingen wollen / vmbkeren / so were es recht gesagt / Denn sie sind gewislich vnruhige / aberfönnige vnd kezer / die von Gott / vnd seinem wort abgefallen / vnd vmb ihres Gottlosen wesens / vnd eigennütziger misßbreuch willen / widder der Propheten vnd Apostel lehr / vnd widder das Euangelium Ihesu Christi fechten / vnmensliche grausamigkeit vben / vnd die vnschuldigen gleubigen / vnd bekennner der rechten vnd waren lere **GOTTES** / so gewilich verfolgen vnd erwürgen.

Das nemen wir im Interim auch nicht an / Das die Eucharistia , vnd das Gebett / für die verstorben gehalten / darumb in den gedechtnissen der verstorbenen in Christo / solle geschehen sein / Das die Kirch nicht wisse / ob die jenige / so im waren glauben Christi / von hinnen gescheiden sein / genug gereiniget vnd ausgefegert sein / Damit die Interimisten zuuerstehen geben / das die opffer mess / vnd der lebendigen gebett / die verstorben / Gott versünet / Ihre sünde bezalet / reiniget / vnd vergebung der sünd bey Gott bekommen werde / welches falsch vnd vnrecht ist.

Denn durch diese lere wirt des Herrn Christi genugthuung Opffer vnd Priesterampe verworffen / die rechtfertigung / die durch den glauben Christi kompt / verleugnet / Vergabung der sünden / vnd Seelen seligkeit / auff menschen werck gesetzt / vnd ein verdamlicher vnglaub gestiftet / Auch Gottes wort lügen gestraffet / Das da lehret / das die vngleubigen gericht sein / vnd die da gleuben an **CHRISTUM** / das ewig leben

haben / Vnd das die alten / in der ersten Kirchen / darumb
in der verstorbenen gedechtnissen / die Eucharistia, welche die
Interimisten felschlich ein Opffermess heissen / solten gehalten
ten / vnd ihre gebett für die todten dabey gethan haben / das
dadurch der verstorbenen sünd solten gereiniget werden / ist
aus der Altnetter Schrifft bestendiglich nicht zubeweisen /
Denn ihre Schrifft zeugen / Das die Eucharistia, vnd das
Gebet vnd danckjagung / in der gedechtnis der verstorbenen /
nicht allein geschehen sey / wenn der jennigen gedechtnis ge-
halten ist / an welcher glauben vnd rechtfertigung / gezweifelt
ist / sondern auch in der jennigen gedechtnis / die heilig vnd
selig sein gehalten worden. Darumb ist gewis / Das das Gebet
allein ein zeugnis gewesen ist / eines guten vñ geneigten wil-
lens / vnd ein Piam uotum, damit sie Gott in seine gnad vnd
barmherzigkeit befohlen sein / vnd nicht zur reinigung der
sünd / odder bezalung der pein geschehen / Wie den auch aus
dem Dionisio, Epipha, lib. 3. Tertul, ad uxorem, Amb, in ora-
pro Impera. Theodo, in lib. de excessu fratris in funebri oratio-
ne Valentiniani iunioris, lib. 2. ad Faustinum Epist. 8. Cypria,
lib. 1. Epist. 9. August, lib. 9. Confes. ca. 12. 13. Vnd aus viel
mehr andern örtern der Altnetter Schrifft zuuernemen ist /
Vnd konten zwar wieder die Eucharistia, noch das Gebett ge-
halten sein / in der heiligen vnd Seligen gedechtnis / welcher
Geist bey dem Herrn Christo / vnd in seiner heiligen gemein-
schafft / in himel genommen sein / so sie solten ein opffer odder
werck sein gewesen / dadurch sie gereiniget vnd ausgefegert wür-
den / Es wolten denn die Interimisten sagen / Das im himel
vnd Reich Gottes noch sünde / vnd befleckete vnreine heiligen
weren / Welchs falsch vnd nie gehore ist.

Es ist aber leichtlich zuuersehen / das die Interimisten
mit ihren bedeckten vnd verstumpelten wörtern / von der ver-
storbenen reinigung / vnd ausfegung gerne einfäre wolten /
Als nemlich / Das ein ort in der Helle sey / der das Segesew
heisse /

Dioni.
Epipha,
Tertul,
Amb,
Cypria,
August.

heisse/ Vnd das die Seelen/ so noch vberige vnd anhangende
 sünd/nach ausgange dieses lebens behalten / da gebrant / ge/
 peinigt/vñ gelautert werden/oder durch der lebendigen Mess/
 opffer/Gebet / Almosen/Indulgentie, Peregrination, vnd der/
 gleichen ertichte genugthuung/ in dem Fegfewr müssen gerei/
 nigt / vergebung ihrer sünd erlangen / vnd also drans erlöset
 werden. Diese lehr aber von dem Fegfewr / ist ein vngegrün/
 det loos Comment, es ist kein Buchstab vom Fegfewr in der
 heiligen Schrifft / Es ist ein Comment, das den Propheten
 vnd Aposteln / vnd allen heiligen Erzuecktern unbekandt ge/
 west ist / Es ist allein nicht hienon in der Schrifft / sondern/
 die eigennützig vnd geltsuchtige lehr vom Fegfewr / ist auch
 der heiligen Schrifft / vnd vnserm glauben ganz entgegen/
 Verwirrte des Herrn Christi genugthuung/ vnd die rechtferti/
 gung des Glaubens Christi / vertilget Gottes gnedige zusag/
 vnd den Artickel vnser glaubens / von vergebung der sünd/
 füret diesen falschen vnd verterblichen wahn ein / Das man
 den leuten / nach ihrem abschied von diesem leben / könne zur
 seelen seligkeit helfen/Sibt also den buben raum zu sündigen/
 vnd in den sünden sicher / bis an ihr ende zuuerharren / vñnd
 sündelich denen / die gelt vnd gutt haben / vnd vermeinen / das
 sie alles nach ihrem absterben vermögen auszurichten / damit
 sie können aus dem Fegfewr erlöset / vnd durchgefegget vnd
 gereiniget werden / vnd wirt auch die lehr / von rechter war/
 hafftiger buß / durch das Comment vom Fegfewr manniß/
 faltig verhindert / Die lehr vom Fegfewr / ist auch zu dieser zeit
 nicht anders / denn ein vnuerschempfte schinderey vnd pla/
 ckerrey / damit die vnnützen Pfaffen vnd Mönche / in ihren fei/
 sten vnd faulen tagen gemestet / vnd auffgehalten werden.

Das in der Theologen Schrifft die zur zeit Augustini/
 Hieronymi vnd Ambrosij / vnd darnach gelebt haben / des
 Fegfewrs gedacht werde / widersechten wir nicht. Wir
 sagen aber / das nicht ein Buchstab dauon / in der heiligen
 Schrifft/

Aug.

Schrifft/ des alten oder neuen Testaments befunden werde/
vnd das der Theologen Interpretation, so vom segfeyr res/
den/nicht in der Schrifft/ sondern auff menschen gutdün/
cken gegründet / vnd aus der gemein opinion, die von dem
Segfeyr eingerissen / vnd vnter das volck gebracht war/ her/
gefloffen sey / Vnd wiewol S. August. des Segfeyrs gedentke
vnd dauon schreibt / so ist ers doch selbst vngewisse / vnd heit
es für ein opinion, vnd nicht für einen Artickel des Glaubens.
Lib. 21. de ciui. Dei. ca. 26. Ja er bekent auch / Das man vom
Segfeyr nichts wisse / Vnd das dauon in der Schrifft nichts
gefunden werde. Con. Pela. Hypognost. lib. 5.

Vnd ist ein loss Comment vnd Fabel/ das von der ver/
storben Purgatorio, Reinigung vnd aussfegung / in dem Ince/
rim wirt angezogen/ vnd von den Papiſten gelet/ vnd kan von
der Christlichen Kirchen weder angenommen/ gelehrt/ noch ge/
glaubt werden.

Das die in Christo entschlaffen/ mit vns lebendigen eines
geistlichen leibs glieder sein / vnd mit in die Christliche Ge/
mein hören vnd bleiben / vnd das das bandt dieser Geistli/
chen Gemeinschaft / durch den natürlichen todt/ nicht werde
abgeschnitten/ sondern das die im glauben Christi / von hin/
nen/ nach dem leib abscheiden/ mit allen gleichigen/ in der Ge/
meinschaft der Kirchen Gottes vnd Christi/ Auch mit dem
band rechter liebe / vnter sich verbunden bleiben / lassen wir
auff sich berugen.

Das hiraus aber folgen solte / das / darumb wir vnser
Gebett vnd gute werck / den verstorben notwendig müſten
mitteilen / vnd jnen dadurch kondten helfen / vnd das die se/
ligen der bedürfften / können wir bey vns nicht bedencken/
Denn die dissimilitudo, die da ist vnter den lebendigen vnd
verstorbenen / vnd die art des ampts der versänung / so al/
lein auff erden vnd für die lebendigen ist von Gott verordnet/
erweisets klarlich/ das solche consequentia vntüchtig vnd nich/
tig sey/

tig sey / das auch mit der lebendigen Gebett vnd guten wercken den verdampften solte gehulffen werden / ist nicht zu beweisen.

Das vnter den Gliedern des Leibs Christi/so im Himmel vnd auff erden sein / ware liebe vnd zuneigung sey vnd bleibe wiederfechten wir nicht. Das aber darumb solt folgen/ Das die lebendigen / mit ihren wercken/die Gott der Kirchen Christi/ in diesem leben zuthun befohlen hat / den verstorbenen im Reich GOTTES dienen können / Oder das ihnen hiemit nach irem abgang könne gedienet vnd gehulffen werden/ vermügen die Interimisten aus der heiligen Schrifft nicht zu beweisen / Denn was GOTT zu glauben / zu hoffen / zu thun vnd zu lassen geleret hat / gehört zu diesem leben / Militantis Ecclesiae, vnd belanget nicht weiter die / so von aller trübnis entfriet / in ihrem ewigen rechten Vaterland vnd triumphante Ecclesia sein vnd leben / Vnd ob hie schon das bandt der lieb ist vnd bleibet / so kan doch daraus nicht folgen / das sich vnser gebett vnd werck / so weit erstrecken / als sich die liebe im hertzen erhebt / vnd gerne herfür thete / Es ist zwar niemants / er sehe gern / Wie es vmb seine verstorben geliebte / ehelich gemahl / kinder vnd freunde stünde / Er ist ihnen hertzlich günstig / er wünschet ihnen alles gutes / Er mus es aber dabey lassen bleiben / was zum andern leben gehört / belanget ihnen nicht / Man darff da sein nicht / er mus die seinen Gott beuehlen / vnd des acht haben / das dieses lebens ist / Das er sich in der liebe / gegen die / so mit ihm hie auff erden in diesem leben / rechtschaffen beweiße / vnd in allen tugenden / Goteseliglich sich vbe / Das ist der klare befehl GOTTES / Das ist dem menschen nütze vnd nötig / Solche gute werck / Göttlichs gehorsams / haben von GOTT auch verheißung / reichlicher belonung / Darumb solten sich die Christen / der liebe gegen iren nehesten bestleißigen / Zienon haben sie Gottes befehl vnd gebott / Von den todten haben sie kein befehl oder gebott GOTTES / Vnd darumb darff man hie keine fürwichtigkeit

wirzigkeit gebrauchen / sondern man mag sie im Herrn lassen
ruhen / vnd ihme lassen befohlen sein / vnd die wercke der lie-
be / vnd das Gebett / den zu gute vben / die es bedörffen / vnd
den es GOTT zu gute zuthun befohlen hat. Wolte Gott/
die Papisten trieben den gehorsam Göttlicher Gebott / vnd
der liebe werck / gegen die lebendigen so fleissig / als gegen die
todten / Aber es nützet so nicht / Dis fület ihnen denbeutel/
Rüchen vnd Keller / Darumb halten sie so hart vber der liebe
der verstorbenen vnd vber dem Fegfewr. Vnd wie es scheinet
geben sie den Herrn Christum mit allen seinen Sacramenten/
vnd Artickeln des Glaubens darumb / das sie allein den ge-
winstreichen betrug von dem Purgatorio, Seelmessen / Vigi-
lien, Begengnissen / Jarzeiten / vnd dergleichen Jarmercken
behalten möchten / die doch keinen grundt odder zeugnis der
Schrifte haben.

Das die Interim schreiber hieher füren S. Jacobs spruch/
Das einer für den andern bitten solle / auff das wir alle selig
werden / Ist gantz vngereimpt / Denn er redet von den le-
bendigen / die hie noch in fahre stehen / vnd nicht von den
todten / die nach irem tödlichen abgang / selig oder verdam-
met werden / die seliglich in CHX Iho gestorben sein / haben
des Gebets darzu nicht von nöten / das sie selig werden / die
weil sie bereit selig sein / An den verdampften aber ist verlor-
ren / darumb kan S. Jacobs zeugnis nicht auff das Gebett
für die todten gedentet vnd gezogen werden / Ob aber hie die
Interimisten wolten streiten / das es von den todten zuuerstehen
sein solte / die im Fegfewr / vnd nicht in der Helle / oder im Himmel
wären / So ist von nöten das sie zuor beweisen das ein Feg-
fewr sey / ehe sie schliessen / vnd Sanct Jacobs spruch dahin
zwingen.

Wolten auch die Interimisten schliessen / das alles was
der Christlichen Kirchen / auff erden gebotten ist / den ver-
storbenen mit zugehöre / Als denen / die mit vns in der Geist-
lichen Gemeinschafft sein vnd bleiben / nach dem Leib allein
von vns

von vns abgescheiden/ so müsten jnen auch dienen vñ nützen/
die Predigt vnd Sacrament / Ja wir müsten nicht allein für
die verstorben bitten/sondern/sie müsten auch für vns bitten/
Ja wir müsten auch den verstorbnen beichten/vnd sie müsten
vns wiederumb beichten/ Denn S. Jac. setzt es beide zusa/
men/ vnd sagt. Confitemini inuicem peccata uestra, & orate pro
inuicem, ut saluemini. Wie einer für dem andern bitten sol/
also solte auch der eine dem andern beichten / Ich meine die
Interim schreiber beweisen je statlich die vorbitte/ für die tod/
ten / vnd legen zwar einen statlichen vnd festen grundt / den
jennigen / die das Interim annemen / vnd zu forderung des
Interims vnschuldig Blude vergiessen / die rechten Pfarhern
vertagen/die Kirchen verwüsten/die rechte lere Gottes worts
vertrücken / vnd Land vnd Leut verderben.

Das von den Interimisten wirt angezogen / das es eine
grosse grausamkeit/vnd ein erschrecklicher freuel / wieder den
Herrn sey / Das vnser mitgenossen die verstorbnen in Christo
von der micnießung vnser Gebets / außgeschlossen werden/
Ist nach irer weise vnd art verdeckt / vnd doch auff das gif/
tigste geredet.

Vnd ist ihre meinung/ Das es vn menschlich/ grawsam
vnd der höchsten vngheorsam sey wider Gott / Das die todten
nicht mit Vigilien, Woch vnd Jarzeiten/ Seelmessen vnd der/
gleichen begangen werden / Dieweil sie aber wieder ihre ei/
gen Gewissen tichten / reden vnd schreiben / schemen sie sich
aus zusagen / was sie meinen / Sie wolten aber gerne mit
solcher Teuffelischen hinderlist die leute betören / vnd betrie/
gen/ vnd vnuersehens/ in die auffgehobene Irumb vnd mis/
breuch wieder führen/ Es hat aber bey dē alten mit den Vigilyis
viel ein ander meinung gehabt/wie denn das Lateinisch wort
selbst mit sich bringet/ als sie die jzundt im Bapstthumb ge/
brauchen/ Vigiliae sein wachung gewest/ bey der Leiche ehe sie
begraben wurden ist / darin man aus der Schrift / Lecti/
on gelesen / vnd tröstliche lehre fürgehalten hat / die leben/
digen

digen also vber ihre todten znerösten / vnd zu bereitung eines seligen todts ermanen.

Gott hat von diesen Ceremonien vnd gebete für die todten nichts gebotten / Es stehet kein Buchstab danon in der Schrift / Es sind dauon auch keine exempel in der Schrift / Darin doch vieler abgestorben begrebnis gedacht wirt / das todten Gebet hat auch kein zusag von Gott / vnd kan aus dem Glauben nicht geschehen / Denn verstorben wirt auch durch vnterlassung / solchs gebets nichts entzogen oder geschadet / wie kans denn grausamigkeit vnd freuel gegen Gott sein. Die Interimisten solten sich ihres fürhabens erinnern / so würden sie wol finden / wer grausamkeit vnd erschrecklichen freuel / widder Gott vnd die seinen anrichtete.

Von der Communion.

As von der Communion des Leibs vnd Bluts Christi / ein sonderlich Capittel gesetzt / vnd von dem danck vnd gedechtnis Opffer CHRISTI / welches die Interimisten ein Messopffer halten / abgescheiden wirt / Ist eitel hinderlist / vnd ist dahin gericht / Das man gern die ertichte opinion, wolte erhalten vnd bestetigen / Das außserhalb des Abendmals Christi vnd der Communion, ein ander opffer sey / darin des HEREN Christi Leib vnd Blut / dem Himlischen Vater / für die lebendigen vnd die todten geopffert werde / wie in den Winckelmessen geschicht / welche lehre falsch vnd vnrecht ist / vnd strebet wieder des HEREN Christi wort vnd ordnung / Wieder des Sacraments rechten gebrauch / nützung vnd bedeutung / Denn es kan keiner für den andern / das Sacrament empfangen / es ist auch ein zeichen vnd Symbolum einer Communion, vnd nicht ein Opfferwerks / es ist eine Synaxis, vnd nicht einer entzlichen Person opffer / das one die niessung des Sacraments vielen köndte applicirt werden. Es ist auch aus der Altuerer Schrifften gewis vnd war / das kein ander danck / vnd gedechtnis

bedeuthnis opffer gewest sey inn der Kirchen / Als die Communion des Leibs vnd Bluts, *ChX Isti* / welche zur gedechtnis des einigen opffers Christi ist eingesetzt. Vnd das bezeuget auch Diony. in lib. de Eccle. Hier. Ca. 3. Von der Communion aber ist im Capittel vom Messopffer / zuuor ein gegenbericht geschreyen.

Das nicht allein der Priester / der das Abendmall helt / sondern auch die andern Diaconi, oder diener der Kirchen / vnd die gleybigen / die in der Christlichen versamlung zusamen komet / des Sacraments mit genieffen sollen / Lassen wir auff sich berugen. Das aber ein Priester für sich one Mitcommunicanten / den andern allein anzuschawen / ein Messen solt halten / vnd sie damit Gott versünen könnte / ist vnrecht / Das auch Diaconi, vnd andere diener der Kirchen / solten durch Canones vnd Statuta, zu der Communion genötiget vnd gedrungen werden / auff gewisse zeit vnd stunde / wieder ihr eigen gewissen / vnd vom Herrn gegebene freyheit / ist nicht anzunemen / Denn durch die weisse / müsten viel vnwürdig zum Sacrament gehen / vnd Gottes Gericht essen vnd trincken / Das auch der Kirchendiener / Chorschüler / Vicarien, vnd wie sie sunst heissen mögen / für ihre besoldung solten zur Communion gehen / wie die Papistische belehnte Pfaffen / haben müssen Mess halten / were Gottes lesterung / des Sacraments vnehrung / vnd zu erweckung Gottes zorns / die grössste vrsach die ihe sein könnte.

Von den Ceremonien.

Den Kirchen Ceremonien, halten wir gerne alles was zur besserung / in der Christlichen Kirchen dienstlich ist / vnd haben von den alten Ceremonien auch nichts nach gelassen / sondern das allein / Das vnermeidlich muste abgethan werden / vmb misbrauchs / ergernis / falsch opinion, vnd irrige lere willen / so daran hingen / vnd nicht konten

auffgehoben vnd weggenommen werden / es wüßten denn die ergerliche Ceremonien mit abgethan.

Diueil die itzigen Ceremonien der Kirchen / nicht Gottes ordnung / sondern der Kirchen sartzung sein / die zu der adification, vnd nicht destruction der Kirchen dienen sollen / vnd nicht lenger sollen oder müssen gehalten werden / als sie zu beförderung der seelenseligkeit nütze sein / ist vnrecht / die Ceremonien zuhalten / oder wieder anzunehmen / Dadurch Gottes wort vertunckelt / irthumb vnd aberglaub gestiftet / vnd Abgötterey zu verterb der Seelen erhalten wirt / Es mus die Regel S. Pauli stets in der Kirchen ChR Isti gehalten vnd frey

1. Theß. 5.

sein. Omnia probate, Quod bonum est tenete. Der Herr Christus vnd die Apostel / haben alle Ceremonien, so zur lere des Euangelij hinderlich / weggethan vnd auffgehoben / vnd ge-

Matt. 15.

straffet / Matt. xv. S. Paulus straffet vnd verwirfft alles was in den Ceremonien vnordentlich / vnshicklich / ergerlich vnd

1. Cor. 11.

verfürisch ist. 1. Cor. xj. xiiij. Col. ij.

14.

Col. 2.

Augustinus sagt. Lex non est. quæ iusta non est. Also sind auch kein Kirchen Ceremonien oder Gottesdienste / sondern misbrenche / Die Gottes wort vertunckeln / irthumb vnd verfürung stifften / wie itzt der grösser teil der Papiistischen Ceremonien ist / Vnd derhalben können oder mügen sie mit guter Consciensz / vnd behaltung vnser Seelenseligkeit / wie der gehalten noch wiederumb angenommen werden / sie werden denn zuuor repurgirt, Vnd ihre misbrenche sampt den irrigen opinionen, so dabey eingerissen sein / vnd daran hengen / weggethan.

Werden die Besten / Bischoffe / vnd Kirchen regierer / die / so sie billich sein solten / vnd heczen auff die Kirch fleissig gesehen / vnd wie es sich behört / ire Synados gehalten / Die eingefüreten misbrenche vnd irthumb zu rechter zeit auffgehoben / so were die veränderung nu zur zeit / in der Kirchen / nicht nötig gewesen / sie were auch nicht geschehen / Diueil sie aber ihr ampt vnterlassen / Gottes ehr vnd der Kirchen Seelenseligkeit nicht

keit nicht geachtet / Ist aus vnuerbeynglicher noth / die ver-
 anderung der Kirch Ceremonien, durch Götteliche Pfar-
 hern fürgenomen / vnd sind des im fall der noth / wol besu-
 get gewest / Nach dem die Ceremonien Mittelwerck sein / von
 Gott wieder gebotten noch verbotten / die nach gelegenheit
 der zeit mögen verandert werden / vnd die Conscientien außser
 halb der ergernis nicht können beschweren / die auch nicht
 lenger / als sie zu besserung der Gemein CHR Iste dienen / für
 gutt / nützlich vnd recht zuhalten sein / vnd kan keine Ceremonia
 lenger gutt vnd nützlich sein in der Kirchen / als sie mit Gottes
 wort vberlein stimmeth / Wenn sie dem etwas abnimpt / ist
 sie nicht ein Ceremonia, sondern ein verfürischer mißbrauch /
 vnd ist nicht zu dulden / sondern wegzuthun / Wie Ezechias
 die ehrne Schlangen / Die Moyses selbst auffgerichtet hat-
 te / hinweg thate / darumb das sie zur Abgötterey mißbraucht
 wart. Num. xviij. iij. Reg. xvj.

Num. 21.
4. Reg. 26.

Wir gestehen wol / das die gleichheit der Ceremonien, vmb
 der vnuerstandigen willen / seer nützlich sey / zu erhaltung frieds
 vnd einigkeit / Wir wollen vns desselbigen auch gerne befließ-
 sigen / so weit es mit guter Conscientz vnd on ergernis gesche-
 hen kan / Das aber vmb zeitliches friedens willen / inn der
 Kirch was ergerlich / mißbreuchlich / vnd dem wort Gottes
 vnd vnser Seelenseligkeit zu wieder ist / anzunehmen sein solle /
 wissen wir wieder zu raten noch zu leren / Es ist auch viel bes-
 ser / die vngleichheit der Ceremonien dulden / denn mit erzwing-
 ner gleichheit die Conscientien beschweren / bestetigung der
 mißbreuch / verfolgung vnd verwüstung anrichten / Nach
 dem die vngleichheit der Ceremonien, die einigkeit vnser glau-
 bens nicht zertrennet / Auch zu der Seelenseligkeit nicht hilffet /
 oder schadet / wie auch S. August. zeuget / Epist. 86. ad Calula-
 num, vnd Episto. 18. Ianua.

Vnd die Papissten / die izt so hefftig auff die gleichformi-
 ge Ceremonien halten / müßens selbst bekennen / das eine Di-
 ocesis

ocesis mit der andern / ein Seiffe mit dem andern / ein Mäñch
secte mit der andern / gleicheit der Ceremonien nicht gehalten
hat / Vnd handeln derhalben nicht allein wieder GOTT / son
der auch wieder jr eigen gewissen / das sie vnsern teil mit gew
walt / vnnnd vnwiederbringlichem verterb / nicht allein gleich
formige Ceremonien , sondern auch daneben alle jhre miss
breuche / Abgötterey vnd irthumb / wieder anzunemen vnnnd
zuhalten wollen zwingen / Darinn doch wieder Prediger /
noch senige Christen one verlegung des Herrn Christi / vnd
seiner warheit / vnnnd verlust ihrer Seelenseligkeit / willigen
können.

Von der Ceremonia der Tauff.

In vnd bey der Tauff / gebrauchen wir alles / was de
essentia Baptismi ist / vnnnd haben auch was de ornatu
& solennitate der tauff ist / zum grössern teil behalten /
vnd allein ezliche vnnötige / vnnnd aberglaubige stücke lassen
ansehen / darumb das der Tauff verstand / damit mehr ver
tunckelt vnnnd vberheuffet ward / als erkleret / Die weil aber
die Ceremonien , von GOTT bey der Tauff nicht verordnet /
Die Apostel auch nicht gebraucht / Auch in der Heiligen
Schriffte kein zeugnis oder exempel haben / vnd die algemeine
Christliche Kirche dafür helet / Das es nicht von der Sub
stantia vnnnd wesender Tauff sey / vnd für solchen ritum oder
gebrauch helet / der one abbruch der Tauff mag verbleiben /
vnd one grosse ergermis vnd dubitation der jezigen getaufften /
vnd verlegung vieler Conscientien , nu zur zeit nicht kan wie
der angericht werden / Wissen wir für gemeiner rechtmessi
ger erörterung / declaration , vnnnd reformation aller Kirchen /
darin die missbreuche auffgehoben vnd angezeigt / vnnnd den
conscientien recht geholffen werde / nichts wieder auffzuset
zen / Vnnnd solten die Interimisten hie bedencken / das S. Au
gustinus von den dingen / die in der Heiligen Schriffte nicht
gegründet sein / sagt lib. de natura & gra. Ca. 37. Credamus
quod

quod legimus, & quod non legimus, nefas credamus astruere,
Das ist / das man nichts zu glauben vnd zu halten erzwingen
solle / das nicht in der Schrift stehet.

Vnd können auch keine Christen anders nicht thun / sie
wolten denn da helfen Sünde stiften / da kein Sünd ist /
Die Christliche freyheit vertrucken / die Conscientien mit mens-
schen satzungen verstickten vnnnd verwirren / vnd verdamlis-
che ergerniss anrichten / der Interim schreiber vnd der Papi-
sten vnermeslichen freuel billichen / die vns zu vnnötigen din-
gen wollen zwingen / vnd dauon Sünde machen / das an sich
keine sünde ist / Vnd von Cresam / Salz / Liecht / Speisse / vnd
Hemmet vnd Hauben / Artickel des glaubens machen / Vnd
vnter solchem trotz alle ire irthumb vnd misbrenche staffi-
ren vnd erhalten / vnd also herein faren / als hetten sie nie vbel
gethan / vnd wir arme vnschuldige leute / hetten allein Todt /
sünde gethan / das wir aus gutem Christlichem notwendig-
en bedencken / in den ergerlichen misbrenchen / vnnnd den
dingen / die wieder tugent noch sünde in sich sein / in vnsern
Kirchen etwas nach gelegenheit verandert haben / vnnnd so
wir hirtin von der Christlichen Kirchen freiheit / den Papi-
sten zu willen abwichen / so sündigten wir / vnnnd theren vn-
recht / Denn solche simulation ist vnrecht / vnnnd S. Paulus
straffet sie hart an S. Petro. Gal. ij. Vnd dis wollen wir auff Gal. 2.
alle die stück / die frey sein / vnnnd die Papisten nötig machen /
zur antwort gegeben haben / vnd wissen nicht für nötig in vn-
ser Religion vnd glaubens sachen anzunemen / Was Gott vnd
sein wort frey lest / Umb friedens willen aber wollen wir vns
gerne den andern kirchen vergleichen / wenn der irthumb vnd
missbrauch / so darin bedeckt steckt / bekant vnd auffgehoben
wird.

Vnd wenn schon hirtin bis auff die erörterung / eines
gemeinen Christlichen vnnnd freyen Concilij, ein vngleichheit
bliebe / Ist damit dem glauben vnnnd Christlicher einigkeit
nichts genommen / Denn die stehet nicht in gleichheit der Cere-
monien,

monien, vnd der Bischoffe Satzungen / wie zuvor gehört / sondern / in der lehre / Glauben vnd der Sacrament rechten gebrauch. Aus dem Diony. lib. de Hierar. Eccle. Cap. 2. Ist klar / das anfänglich in der Kirchen / zu teuffen / viel ein ander gebrauch gewesen / als nachmals gehalten ist / Vnd habens die nachkomen nicht nötig geachtet / einerley Ceremonien stets bey der Tauff zu brauchen / sondern das allein nötig gehalten / Das nach der einsetzung Christi / die Substantialia, in der Tauff gehalten wurden.

Es wissen alle Gelarten wol / Das alles was bey der Tauff gebraucht wirt / Erstlich ad significandam & ostendendam uirtutem Baptismi, & ad ornandam eius dignitatem sey eingesetzt. Es ist aber nun langest dahin geraten / Das die Ceremonien, die Göttliche Institution vnnnd wort inn der Tauff ganz vertunckelt haben / Vnd das man allein auff die Ceremonien, die doch gar nichts zum wesen der Tauff gehören / Die der Herr auch nicht hat verordnet / die auch anfänglich nicht dabey gehalten sein / angesehen hat / vnnnd der Tauff krafft vnd macht nicht der ordnung Christi / sondern den Ceremonien zugeschrieben / Welchs denn ein grosser / schädlicher vnd vnleidlicher irthumb ist / der alle der jennigen Tauffe zweuelhafftig macht / die allenthalben in der algermein Kirchen / in der ganzen welt getaufft sein / vnnnd noch getaufft werden / ausserhalb solcher Tauff / die mit Cresam vnd andern ihren Ceremonien nicht zugericht ist / vnnnd doch nicht desto weniger / die rechte vnnnd warhaffteige Tauffe ist. Dieweil nun die Ceremonien bey der Tauff iren rechten finem vnnnd gebrauch verloren / vnnnd nicht mehr anzeigen dignitatem vnd finem Baptismi, sondern einen falschen verstand einführen / vnd des Herrn werck vnd ordnung vertunckeln / so ist es je billich / das die Kirch mit den Ceremonien, die nun mehr zu der destruction, vnnnd nicht ædification dienen / vnbeschwert bleibe.

Darzu wirt bey der Tauff weihung mit anruffen der
Heiligen /

Heiligen / Cresam / Tauffkerzen vnd andern missbreuchen /
 Abgötterey / ergernis vnd viel aberglauben gestiftet / Vnnd
 derhalben erfordert die nott / die Tauff Ceremonien nicht wie
 der anzurichten / Es sein denn zuvor die anhengende irthumb
 erkleret vnd abgethan / Vnnd wenn das also geschehen / vnd
 ein nützliche ordnung / erzelter Ceremonien gefasset wirt / wol
 len wir vns derselbigen neben andern / wie Göttlich vnd bil
 lich / wissen zuhalten.

Von der Ceremonie der Mess.

Als alle tage auff's wenigst in den Stedten zu / vnd
 Döffern am Sonntag eine Mess / auff das aller ehr
 lichste / mit aller reuerenz gehalten werde / wenn da
 Communicanten sein / widersechten wir nicht / Es ist auch
 bey vns also gebrenchlich / Doch das wort / Mess / nicht an
 ders von der Eucharistien oder Abendmal des **HERREN** zu
 verstehen / So aber mit dem wort Mess / die Priuat Mess
 darin kein Communion gehalten wirt / solte verstanden wer
 den / wissen wir gar keine Mess zu billichen / Denn solche Mess
 ist vnrecht / hat keinen grundt in der schrift / wirt für ein opf
 fer der Satisfaktion , für lebendige vnd todten gehalten / ist der
 ordnung Christi vom Abendmal ganz zu wieder / Es ist auch
 ein öffentliche Abgötterey vnd missbrauch / die vielfeltig wid
 der des Herrn wort / vnd vnsern waren glauben / auff Gottes
 wort gegründet / strebet.

Diueil das die Priuat Mess / die aufferhalb der Com
 munion geschicht / vnrecht ist / kan der Canon vnnnd solcher
 Mess Ceremonien , so auff solch ertichtet Messopffer gericht
 sein / auch nicht recht sein / vnnnd können auch nicht angenos
 men werden / vnd mus der heubthandel von der Mess erst
 lich abgericht sein / ehe von den Ceremonien etwas kan statu
 irt werden / Wenn das erwiesen were / Das die Priuat Mess
 aufferhalb der Communion recht were / wie in ewigkeit nicht
 kan mit gutem vnnnd bestendigem grund erwiesen werden /
 hette

hette man sich der Ceremonien leichtlich zuuertragen vnnnd zu vergleichen.

Der Canon, der sunst nichts denn ein leidige menschen lere ist / vnnnd stück weise von vielen / mit der zeit zusammen gesetzt / kan auch im Abentmal oder der Eucharistien, des Herrn nicht angenommen / oder gebraucht werden / Denn er leret vnnnd redet viel anders von seinem Messopffer / denn die Schrifft / von dem Abentmal leret / Machtet auch von der Mess / ein opffer der versünung / leret das die Mess ein opffer sey pro redemptione animæ ; pro spe salutis & incolumitatis sitq; salus mentis & corporis. Item, sit sacrificanti & omnibus pro quibus offertur, sacrificium propiciabile, Item sit hostia immaculata, pro innumerabilibus peccatis, meis offensioibus, & negligentijs, & pro omnibus circumstantibus, & pro omnibus fidelibus uiuis ac defunctis, ut mihi & illis proficiat ad salutem æternam. Darzu bestetiget der Canon auch / die anruffung der Heiligen / vnd vertunckelt / ja verkert den gantzen rechten gebrauch der Eucharistien des Herrn / vnd setzet das Opus Operatum Missæ, an die statt Christi / vnd richte also an / einen verdämlichen vnglauben / eine ertichte rechtfertigung / vnnnd erschreckliche Abgötterey / vnnnd kan derhalben der Canon mit guter conscienz nicht angenommen / oder inn der Eucharistien gebraucht werden / Es kan auch nichts guts daraus gedeutet werden.

Das aber die Interim schreiber vermeinen / solch ein deutung vber den Canon zu machen / vnd den also mit gestaffirten worten zu ferben / das er solle der Schrifft / vnd vnserm glauben an Ihesum Christum gleichmessig lauten / ist verlorren arbeit / vnnnd ein gepuzter betrug / Denn die wörter des Canons, vnd der gebrauch der Opffer Messen / die sie für die lebendigen vnd todten halten / lügenstraffen sie vnnnd zeigen / Das sie nicht deuter / sondern verfelscher sein des Canonis, vnnnd anders reden / denn der Canon redet / Es können sich auch auff solche Interpretation vnd deutung / die mit den worten

worten freitrig ist/ keine Conscientien verlassen oder vertrauen/ sondern bleiben stet3 zweiffelhafftig/ Denn sie sehen/ das der Text des Canonis anders redet/ denn die Glose der Interimmeister lautet.

Wenn man auch nicht willens were/ die Gottlose lere/ von Opffermessen zuerhalten/ die doch kein Christen one verlust seiner Seelenseligkeit annemen kan / were vnnötig für den Canon zu streitten/ Nach dem er vom Herrn Christo/ in seine Eucharistia nicht ist verordnet / von den Aposteln vnd ihren Jüngern nicht gebraucht/ vnd volgendes von den Besten zusammen geflickt. Auch zu der Consecration, wie mans heist/ nicht nötig ist/ auch nicht das wort ist/ dadurch das Element ein Sacrament werde / Vnd wenn man die sache recht beherzigen wolte/ kondte man leichtlich verstehen/ Das die verfechter des Canonis ihres fürhabens/ gar nichts befüget sein/ vnd allein auch/ widder ihr eigene gewissen/ dahin arbeiten das sie ihre Opffer Mess vnd gewinst erhalten.

So viel die Ceremonien betriffe / die in der haltung der Eucharistien, bey vns gebraucht werden / ist nicht nötig etwas anders auffzurichten / Denn wir haben stet3 in der Eucharistia behalten vnd gebraucht/ die rechte/ Gottes wort gemesse/ vnd gute gewonliche gesenge / einer jzlichen zeit / die Gebett/ Predige/ vnd von alters her gebrauchte Kleidung/ Kelch/ Liechste/ Altar / vnd was sunst one beschwerung der Conscientien kan behalten vnd gebraucht werden / Wir haben auch dieselbige Eucharistien des Herrn stet3/ in aller Reuerentie, mit Ceremonien, statlicher vnd ehrlicher gehalten als sunst vorhin im Bestlichen wesen/ ire statlichsten Messen gehalten sein.

Vnd sein stet3 der meinung gewest/ vnd sein der selbigen noch das wir vns in allen Ceremonien, so one ergernis / aber glauben / vnd der Conscientien beschwerung konnen gebraucht werden/ den andern Kirchen wollen gleich halten/ vñ

haltens dafür auch / Man werde vns vber das nicht weiter
 beschweren / vnnnd wo die Interim meister meinten / wir solten
 in der Communion die gestus Scenicos ihrer Mess wieder an-
 richten / Als. Hic caput inclina, Hic fac signum, hic leua, hic fac
 cruces, hic te erige, hic leua, hic repone, hic nomina uiuos, hic mor-
 tuos, hic signa te ipsum Cruce, hic inclina te strictis manibus, hic
 osculare altare, hic tunde pectus, hic dorsum, hic pectus obuerte
 populo, hic fac tres cruces, hic depone corporale, hic leua hostiam,
 hic fac signum foris super calicem, hic intus, hic ante calicem, hic
 leua calicem & hostiam, Hic osculare patenam, Hic fac cum pate-
 na crucem in fronte & pectore, Hic hostiam frange, partem pone
 super patenam, fac cum ea crucem infra calicem, mitte in calicem,
 Accipe hostiam in manus, accipe calicem, ablu manus. Wo
 der Interim schreiber meynung were / Das diese Kinder vnnnd
 Comedien Spiel / solten wieder angenommen / vnd in der Com-
 munion Christi angericht werden / vnd das das Geuckel Spiel
 der Eucharistien brauch solte anzeigen / wissen wirs nicht zu-
 billichen / Es sein ihrer Gottlosen Opffermessen Ceremonien,
 sie mügen sie behalten / vnd Gott dafür antworten / Wir wol-
 len sie in der Eucharistien des HERN nicht haben / dieweil sie
 aus Göttlichem vnd Christlichem bedencken / abgeschaffet
 vnd gar vndienstlich vnd ein recht Affenspiel sind.

Don den Gesengen vnd Festen.

Die Horas Canonicas zu singen in der Kirchen / ist den
 Kirchendienern / die sunst mehr denn zuviel mit ihrem
 ampte verhindert sein / vnmöglich / vnd sunst die Ho-
 ras Canonicas, durch wenig Schüler odder Pfaffen / irgent in
 einem winkel lassen singen / ist zwar nirgend nütze zu / vnd wie
 im Babstthumb die Horæ Canonicæ sunst gebraucht worden
 sein / wars ein öffentlicher mißbrauch Göttlichs worts vnd
 namens / denn es wart dadurch niemands geleret vnd gebes-
 sert / sondern Gottes wort durch ihren vngereimpten sang viel
 mehr ver-

mehr verachtet vnd verlachet / Denn es war nichts anders/
als ein vnnütz vnd ledig gedöne.

Wir lassen teglich vnser Schüler zu Chor gehen / vor
mittag / vnd nach mittag zur Vesperzeit / Das sie Psalmos vnd
Cantica de tempore singen / vnd Lectiones aus dem alten vnd
newen Testament ordentlich lesen / wir lassen auch solche ge
senge durch die Priester mit Collecten beschließen.

So die Kirchen mit mehr vnd notdürfftigen Priestern
versorget würden / vnd die Geistlichen Güter zu irem rechten
gebrauch komen solten / vnd man wolte denn mehr exercitia
aus der heiligen Schrifft / in den Kirchen zur lere vnd besse
rung anrichten / wüsten wirs nicht zu wiederfechten / Doch
das solche exercitia den Priestern samplich / ordentlich vnd
schicklich zur besserung / vnd nicht losen vntüchtigen vnd
trunckenen Chorschülern zuüben vnd treiben auffgelegt / vnd
ein spötreicher misbrauch Göttliche worts widerumb anz
gerichtet würde.

Das die fürnemlichen Feste von alters in der Kirchen an
genommen / darzu behalten werden sollen / Das gewisse zeit sey
Gottes wort zu predigen vnd zu hören / vnd des Herrn Eucharis
tia zu halten / ist vns nicht zu wieder / So man aber die feier vñ
Festtage / so inn der ersten Kirchen gewest sein / wolte gehalten
haben / müste man auch verschaffen / das solche feiertage nach
Gottes befehl geheiliger / vnd nicht zur anruffung der Heili
gen / vnd ander Abgöttischer ehre der Heiligen / auch nicht zur
schwelgerey vnd alle sünd vnd schand misbraucht würden /
vmb welches misbrauchs willen ezliche Feste notwendig
abgethan sein / Denn sie wurden nicht zur forderung Gött
licher ehr / tugent vnd Seelen seligkeit / sondern zum Pfaffen
gewinste / Gottes namens vnehre / vnd zu allerley sünde vnd
laster gelegenheit gehalten / vnd were viel besser / das gar
keine oder wenig Feste gehalten würden / wem man der feier
also wol

also wolt vorthin gebrauchen/wie sie bissher gebräuchet ist im
Babstthumb.

So aber erliche heiligen Feste solten gehalten / vnd irer
zur Imitation gedacht werden / müsten ihre Historien vnd Le-
genden zuuor vbersehen vnd repurgirt werden / Das ein jglicher
Prediger vnd Pfarher von jnen / was recht vnd nützlich were /
zupredigen wüßte / vnd die Fabeln vnd lügen / die sunst inn den
Büchern allenthalben / von den heiligen geschriben stehen /
von der warheit wüßten zu vnterscheiden.

Das aber der heiligen Feste / da zu solten gehalten werden /
das sie als Patronen, durch die feir geehret / vnnnd wir durch
solche feire ihnen in ihren verdiensten zugesellet / vnd mitteilig
wurden / ist Abgötterey vnnnd keins wegs anzunemen / dauon
vorthin weiter bericht gethan ist.

Das die Bettwoch / Procession vnd fanen tragen / wie
gewöhnlich / wiederumb auffgerichtet vnnnd angenomen solte
werden / wissen wir wieder zurate noch anzunemen / Dieweil
sie vmb ihres mißbrauchs willen sein abgethan / vnnnd daryn
die anruffung der heiligen / vnd ihre verdienste fürgestellt /
die hölzen vnd Silbern bilde vmbgetragen / vnnnd öffentliche
Abgötterey getrieben wirt / vnd auch in sich nichts anders
denn ein vnnütz vnd heidenisch Spectakel / Pompa, vnd miß-
brauch ist / Göttlichs worts vnd namens.

Die gewöhnliche gesenge vnd Solenniteten, so in den festen
gewöhnlich gehalten sein / lassen wir so weit vnangefochten /
als sie mit dem wort Gottes stimmen / der Kirchen zur besse-
rung nütze sein / vnd one beschwerung der Gewissen / vnd on-
ergernis können gehalten vnd gebraucht werden / Wir ach-
tens auch dafür / Man werde aus den Ceremonien nicht not-
werck vnd artickele des glaubens machen / vnd menschen sat-
zungen / nicht vber Gott vnd sein wort setzen / vnd die Gewis-
sen damit beschweren.

Von den

Von den Bilden vnd Gemelten.

Die Bilder vnnnd Gemelter halben / wollen wir nicht streitten/wir sagen aber/ das lügenbilde vnd Gemelte/ so wenig in der Kirchen zu dulden sein/als falsche Lere vnd Lügenbücher / vnd das kein Bilde oder Gemelte/ in der Kirchen sein solle/es erinnert denn die leute / guter warhafftiger Historien/vnd bestendiger warhafftiger lere.

Wir sagen vnd leren auch/das die Bilde / den Gottes ehr wirt zugelegt / die besuche/angebettet/ vnd dafür Abgötterey getrieben wirt/ aus GOTTes befehl vnd gebott / sollen vnnnd müssen aus der Kirchen/ Clausen vnd Cappellen weg gethan werden.

Wir sagen auch/Das es ergerlich vnd vnrecht ist / das man auff die Bilde vnd Gemelte/in der Kirchen so grosse vnkost wendet/vnd die Heiligen anders/denn ihre Historien zeugen/mit Sülden stücken/bliand/frembden/vbermessigen hofffertigen/ja auch leichtfertigen habit/vñ also malet/ als werten sie Könige vnd Fürsten/ vnd zu hoffe im Frauen zimmer gewesen / Was aus solchen Bilden vnd Gemelten / für besserung/in der Kirchen kompt/ist leichtlich zuuerstehen/Es haben auch lange jar her/alle Gottes verstendige leute / hir vber geklaget/vnd were wol zeit / Das einmal ein nützlich einsehen hienon geschehe/vñ dem sein mass gegeben würde / Das solch beköstigung / auff nütziger vnd nötiger dinge in der Kirchen/ als zu erhaltung der ministeria vnd Studia, vnd vnterhaltung der armen notturfftigen gewendet würde.

Das on allen aberglauben vnd abgöttische heiligen ehre/ die nützen vnd zur lere dienftliche Bilde / allein zu erinnerung in der Kirchen behalten werden/ sechten wir nicht an / Wir verdammen nicht die Bilden vnd Gemelte an sich / Sondern den mißbrauch derselbigen/ vnd die ergernis / so da bey ist/ vnd raten

vnd raten, das die Bilbe ordentlicher weise auffgehoben/ vnd die ergernis müge verhütet werden.

Von Fasten/vnterscheid der Speise vnd bene- beihung der Creaturen Gottes.

Das Fasten / vnnnd enthaltung der Speis/ Dadurch das Fleisch gezemet / gecasteiet / gedemütige / vnnnd dem Geist vnterthemig gemacht wirt / nicht stehe im vnterscheid der speise/das den menschen nicht verunreiniget was in den mundt eingeget / Das dem reinen alles rein sey / Vnd die eine speis so gutt vnd rein sey / Als die ander / vnd das mit dem vnterscheid der Speise/die Conscientien nicht sollen beschwert werden/laffen wir also / vnd anders nicht recht sein.

Das nach gelegenheit / die alte gewonheit / an vnterschiedlichen tagen / Fleisch oder Visch zu essen / zu gemeinem politischen nutz / solte wiederumb auffzurichten nütze sein / Lassen wir auff die Oberkeit beruhen / Der der Marckt / vnnnd was zu guter politicie gehört / befohlen ist / Die bey sich auch wol wirt ermessen / was sie disfals thun kan oder sol / doch nemen wir diese politische sazung nicht anders / denn Ciuiliten an / das mit niemands vber sein vermügen / solle beschwert sein / Das mit auch niemands Conscientie sol gefangen vnnnd verstricke werden.

Das ein igliche Creatur Gottes an sich gut sey / vnd fren gebrauch / dazu sie Gott geschaffen hat / stets habe vnd behalte / vnd so sie vber den natürlichen gebrauch / etwas wirckt vñ krafft hat / GOTTes sündertlich werck vnd Mirakel sey / der in vnd durch seine Creaturen / alles was ihm wolgefellet / aussrichten kan / vnnnd nicht der Creatur krafft odder macht / sondern Gott sey zu zuschreiben / Lassen wir auff sich berugen. Das aber die Creatur vber ihre natürliche krafft / durchs seggen mehr macht solte kriegen / vnd durch segnung solte zu dem bereitet

bereitet werden / darzu sie nicht geschaffen ist von Gott / kan aus der schrift nicht beweiset werden.

Das alle GOTTes Creaturen / die wir im glauben / mit dancksagung gebrauchen / durch GOTTES wort / vnd das Gebet vns heilig / vnd nütz sein / widerfechten wir nicht / Vnd dieweil der böse Geist / vnd der menschen bössheit / GOTTes Creatur vergiffen / vnd schedlich machen kan / vnnnd der mensch auch zu seines selbst verderb / sündlich brauchen kan / leret wir das nach der lehr Sanct Pauli / ein iglicher Christen / alle Gottes Creatur / durch das wort Gottes vnd Gebett geheilet / mit dancksagung solle gebrauchen vnd genieessen / im glauben nicht zweifelende / sondern sie sey ihm heilsam vnd gutt. 1. Timo. 4.

Das aber zu sonderlichen zeitten im Jare / erlicher Creatur beschwerung / als Salz / Liechte / Palmen / Feur / Wasser / Pilgirmstebe / Schincken / Gladen / Eyer / vnd dergleichen / so mit grossen aberglauben / vnd GOTTes namens vnd worts misbrauch geschihet / solte gutt / nütze vnd Gott wolgefellig sein / ist nicht zubeweisen / wir wissen auch solchen aberglauben vnd misbrauch nicht wieder anzurichten.

Aus den agenden vnnnd gemeinem gebrauch / ist es auch vnleugbar war / Das nichts denn Abgötterey vnnnd zauberey mit der Creaturen beschwerung getrieben / vnnnd das eben damit / der nam Gottes greulich misbraucht / vnnnd erschreckliche abgötterey angericht werde / als das man Gottes Geist / vnd seine krafft vnd macht / mit beschwerung in die Creaturen zubringen / sich vnterstehet / vnd die damit wil zurichten / Das man Teuffel vnnnd alle böse damit solle vertreiben / Welchs nicht anders ist / denn Gott seinen HErrn verwerffen / vnd an seine stat elende tode creaturē setzen / sein wort vñ namen misbrauchen / vnd die welt mit Abgötterey verfüllen / Den glauben vnd vnser zunericht / zu Gott vnd seinem Sohn / von jm auff nichtige vnnnd vergengliche dinge abwenden / vnnnd aller leute seligkeit / die sich solcher beschworen Creaturen / gegen den Teuffel

den Teuffel eröffnen/verrathen / vnnnd durch vn glauben in ab
grunde der hellen fären/ Dieser sünde/ Abgötterey vnd ver
damnis/machen sich all die jennigen teilhafftig/die solche der
Creatur beschwerung/vnnnd vermeinten benedeiung erhalten/
einreumen vnd annemen.

Von der Priester Ehe/vnd der Communion: beides teils des Sacraments.

Als die Priester vnd Clerici, die durch GOTTes gnade/
mit Keuscheit begabet sein / vnd on Weib sein können/
weniger verhindert werden/vnnnd der Kirchen empfer
mit weniger verhindertis bestellen vnnnd verwalten können/
Vñ das auch des heiligen Apostoli radt sey/das die one Weib
bleiben / die durch Gottes gnade / mit guten gewissen in Keusch
heit vnd reinigkeit sich können erhalten/bekennen wir für res
cht/wolte Gott das viel die gabe hetten.

Das aber besser solle sein/das die Clerici brenneten vnd
in sterlicher vnkeuscher anreizung lebten/Als das sie freieten /
vnd das es besser sey / das sie in ehebruch vnd hurerey leben/
als das sie ehelich werden/vnd ire eigene ehelich Weib haben/
ist nicht war/Denn Hurenyeger vnd Ehebrecher / was stand
des vnd wesens die sein / wirt GOTT richten/vnnnd sie werden
Gottes Reich nicht erben,

Das auch die brennenden/vnkeuschen/vnreinen vnd hüt
schen Clerici, die Kirchen empfer besser verwalten vnd bestel
len solten können/ als Gottfürchtige vnd frome eheliche Prie
ster/das beweiset das werck selbst viel anders / Das der Ehe
stand von dem Herrn Christo vnd seinen Aposteln / den Prie
stern solte verbotten sein/vnd das Bapst oder Concilia den zu
verbieten/vnnnd zu hurerey/ ehebruch vnd andern vn saglichen
sünden vnd schanden / den Clericis vrsach zugeben macht ha
ben solten/kan aus keiner Schrifft beweiset werden / sondern
das der Ehestand ernstlich sey gebotten/allen die mit Keuscheit
nicht sein begabt/ zeugt Gottes wort,

Es mache

Es macht sich auch der aller sünde vnd schande teil/
hafftig/die von den Ehelosen Clericis geübet vnd begangen
wirt/der ihnen die freyheit des Ehestands benimpt/Welche
vnser **HER** Gott/als ein gemein remedium gegeben hat/
allen menschen/in allen stenden./Hurerey vnd vnzucht zu ver-
meiden/vnd darumb geziemet keinem Christen/in der geistli-
chen oder Cleriken, vnreine Ehelos wesen zu willigen.

Das die disputacion von der Priester vnd Cleriken Ehe/
bys auff eines freien Christlichen gemeinen Concilij erörter-
ung solle beruhen/ist zwar ein vnbedechtiger handel/Denn
er wirt vielen zu grossen sünden ursach geben/es ist auch vn-
göetlich/dem Concilio in seine handt vnd gewalt geben Gottes
ordnung vnd befehl/Darnach sich doch ein jeder richten
vnd halten sol/Vnd sterbliche menschen vber Gott vnd sein
wort setzen/ist öffentlich Gottes lesterung.

Die Communion beider teils des Sacraments/ist des
Herrn Christi beständige/vnd ewige ordnung/vnd eins teils
des Sacraments allein brauchen/ist der ordnung Christi zu
wieder vnd ist vnrecht/vnd kan von keinen trewen vnd Got-
seligen Seelsorgern vngestraftet bleiben/Es kan hyrin auch
kein Concilium sich vber den Herrn Christum setzen/vnd was
er geordnet/vnd mit seinem tode bestetiget/vnd nach seiner
Himmelfart in die ganze welt angericht/vnd bis auff seine
widerkunfft/also zuhalten befohlen hat/vnd die Christenheit
gehorsamlich gebraucht hat.

Das in der Eucharistien, vnter einem teil des Sacra-
ments zu gleich Christus Leib vnd Blut sey/vnd der Christ-
lichen Gemein verreichet werde/ist aus der Papisten Kopff
geredt/wieder Gottes wort/Es ist auch nicht zubeweisen/denn
die natürliche Concomitantia, hat in geistlichen vbernatürli-
chen/vñ Sacramentlichen sachen kein statt/Es ist auch diese
opinion dem wort Christi zu wieder/der vnterschiedlich sagt/
Das das Brot sein Leib/vnd der Wein sein Blut sey/Causa
efficiens Sacramenti ist/des Herrn Christi ordnung vnd wort/

one seinen befehl / ordnung vnd wort / kan das Brot nicht
der Leib / vnd der Wein nicht das Blut sein / dieweil nun des
Herrn wort vnd ordnung causa efficiens ist des Sacraments/
vnd das Brot sein Leib / vnd der Wein sein Blut / eben da/
rumb sey / das es der Herr unterschiedlich / also geordnet
hat / Das das Brot sein Leib / vnd der Wein sein Blut sey / vnd
setzet des ganzē Sacraments zwey stück / als Brot vñ Wein /
vnd nicht allein Brot / Er sagt auch nicht / das Brot ist mein
Leib vñ Blut / Sondern das Brot ist mein Leib / vñ der Wein
mein Blut / Vnd ist je wieder Gottes wort geredet / Das vñ
der dem Brot / in der Eucharistia , beide der Leib vnd das Blut
Christi verreicher werde / Es wirt auch der Herr Christus mit
dieser opinion lügen gestraffet / vnd für einen unbedechlichen
vnd vnuerständigen angegeben / Als der das Sacrament in
zwey stücke zureichen befehlt / das in einem gegeben wirt / Dies
weil im Brot in der Eucharistia der Herr Christus ganz /
mit Leib vnd Blut sein sol / nach der Papisten meinung / so
wer es jm auch ihe genug / Das sie den Wein in ihrer Opffer /
mess nach liesen / vnd den Herrn Christum allein / im Brot
dem Vater opfferten / Denn es ist eines so viel allein / als sanft
beide zusamen / so ist es ihe am brot genug / Können sie aber das
nicht für sich / in ihrem vermeinten opffer fürrecht vnd war
halten vnd glauben / warumb wollen sie denn das wirs in der
Eucharistien des Herrn / ihnen glauben sollen / Wir bleiben bey
des Herrn Christi wort / vnd lassen sie mit ihrem klügeln blei-
ben gründen vnsern glauben auff des Herrn wort / vnd nicht
auff menschen gutdüncken / lassen sie mit ihrer weisheit hin-
flattern.

Das das Sacrament des leibs vnd Bluts Ihesu Christi
mit aller reuerentie, in ehren zu halten vnd zugebräuchen
sey / ist ungezweifelt war / Das aber das Sacrament / mit
Nonstranz gesetzt / odder umbher in der Procession getragen /
anzubetten sey / ist ohne Gottes wort / vnd der Schrifft exem-
pel geredet / vnd kan der Kirchen für keine gewisse lehr vnd
ein

einen glaubens Artikel auffgelegt werden / das Gott außserhalb den Herrn Christum / in einer Creatur solle vnd müge angebetet werden / ist nicht zubeweisen / vnd dieweil Gott anbeten in seinen Creaturn / Abgötterey ist / vnd zu viel malen gestraffet / wissen wir in die anbettung der hingesezten vnd verwarten Hostien / nicht zuwilligen.

GOTT den HERN muss man allein anbetten / Deut. vj. Deut. 6.
Matth. iij. Die Sacrament seint GOTTES heilige werck vnd Matth. 4
ordnung / Aber nicht Gott / Darumb müssen sie als Gott nicht angebetet werden / sondern in aller reuerenz vnd ehr / darzu sie GOTT gegeben hat / gehalten vnd gebrauchet werden / vnd diese lere ist gewis / hirim kan ein jeder sein gewissen on sünde verwaren / Das kan aber nicht geschehen / in der gefehrlichen lehre von anbettung des Sacraments / Der Herr hat das Sacrament seines Leibs / nicht befohlen zu verwaren / hinzusetzen / anzubeten / vnd umbher zutragen / sondern zugenießen / Wie auch Orig. in leui. Ho. 7. ca. 7. bezeuget / Vnd ober diesen befehl Orige.
des Herrn / hört keinem menschen zuschreiten / er wolle denn Gottes widder sacher / vnd ein wiederchrist sein.

Es ist auch nicht zubeweisen / das die Hostia / die zum anbetten in der Monstranz wirt hingesezt / vnd mit grosser vnd statlicher Pompa, umbher getragen / der Leib Christi sey / denn die Sacrament außserhalb GOTTES ordnung / vnd ihren von Gott befohlen rechten gebrauch / seint nicht Sacrament / sondern allein element / Die Wasserauff ist kein Sacrament / sie werde denn nach des HERN befehl vnd wort gebraucher / Wie kan denn das Brot ein Sacrament sein / das außserhalb des Abendmals / wieder den befehl / wort / vnd willen CHR IJTI / zum Spectakel hingesezt / angebetet / vnd umbgetragen wirt / Vnd dieweil da wieder efficiens, noch formalis, noch finalis causa ist des Sacraments / werden die Interimschreiber mit bestendiger warheit / nicht können beweisen / Das Brot außserhalb der Eucharistien rechten gebrauch

brauch vnd ordnung Christi/sein Leib sey / Vnd so sie das nicht beweisen/mus vnd kan ihrer Hostien hinsetzung/ vnd anbettung nichts anders sein / denn verdamliche Abgötterey/ Denn es würde Brot/ für den Sohn GOTTES Ihesum Christum angebetet. Es ist noch nicht erweisenet / Das die Sacrament für sich anzubetten sein / Viel weniger ist beweiset/ Das ein Element vnd Creatur Gottes / ausserhalb des rechten Sacramentlichen gebrauchs sol angebetet werden. Ja es ist vnleugbar/ das solche anbettung heidnische Abgötterey sey.

Es were zwar den Interim schreibern nicht not gewesen/ wieder ihre eigene Conscientie, von der hinsetzung vnd anbettung der Hostien zuschreiben / vnd den vnnötigen vnd vnnütigen zank zuerregen/ Diese controuerhie were schon vertragen/ so man sich nach des Herrn Christi befehl hielte / der befohlen hat/ das man sein Leib esset/ vnd sein Blut trincken sol/ vnd nicht befohlen / das es zum Spectakel sey hyn zu setzen / vnd vmbher zutragen / Dis ist des Herrn Christi/ GOTTES Sohn befehl/ der dem folge kann nicht feylen irren odder sündigen/ Wie angenehm es aber dem Herrn ist / von seinem wort abtreten/ vnd Gott anders ehren vnd dienen / als er geletzt vnd befohlen hat. Ist von Gott mit vielen erschrecklichen exempel bewiesen. Er wirts den Papisten vnd Interimweistern auch nicht schencken / sie meinens so gut odder böse / als sie immer können.

Das am ende des Buchs geschrieben wirt / Das die vermeinten Geistlichen/ zu aller dieser irigen zerrüttung / vnd eingerissen ergernis ursach gegeben haben/ vnd das sie einer guten starcken Reformation, nicht allein am bösen leben/ sondern auch in ihrer falschen vnd verfürischen lehr/ von nöten hetten/ ist mehr als war / Wolte Gott / es köndte zu solcher Reformation komen/ Wir köntens nicht allein leiden / sondern wolten auch willig / eine gute Christliche Reformation gerne für vns annemen / vnd mit allem fleis helfen befürdern/

Die Interim schreiber aber richten ihre Schrifft vmb Radt/
 schlege nicht dahyn/sondern schmücken/staffiren/vnd ferben
 der Papiſten frehumb/miſsbreuche/vnd abgötterey/vnzüch/
 tige leben/vnd alle Gottloſe weſen / vnd verunglimpffen die
 vnſchuldigen/die die warheit Gottes haben / vnd in Gottes
 furcht der folgen/Was iſt das anders / denn daſſie die Geiſt/
 lichen in ihrem Gottloſen weſen wollen erhalten / vnd die vn/
 ſchuldigen/die mit den vermeinten Geiſtlichen / nicht wollen
 Gottloſs werden/verdrücken / Sie werden aber den Herrn
 zum Richter haben/vnd ihren wol verdienten lohn entpfan/
 gen. Der allmechtige Gott wolle ſeine warheit vnd lehre
 erhalten / vnd ſeine arme verlaſſene vnd verdrückte Kirche/in
 rechter erkenntnis/vnd bekenntnis des Herrn Chriſti / vnd ſeines
 heilige Euangelij/gnediglich ſtercken vñ erhalten / vmb ſeines
 lieben eingebornen Sohns willen/vnd ſeine gleybigen bewa/
 ren/das ſie wieder vmb ehr/gut/vnd diſ elende leben/sich von
 erkantter warheit abwenden oder abziehen laſſen/ ſondern be/
 ſtendig/bis ins ende verharren/vnd ſelig werden/durch Jhe/
 ſum Chriſtum vnſern Herrn/Amen.

Jeremias. Cap. ij.

Solt ſich doch der Himm̄l dafür entſetzen/erſchrecken vnd
 erbeben/spricht der Herr/denn mein volck thut etme zweifache
 ſünde/Mich/die lebendigen quelle verlaſſen ſie/vnd machen
 ihnen ſchöne Brunnen/Die doch elende Brunnen ſeind/ denn
 ſie geben kein waſſer.

Zweifache
 ſünde/ das
 iſt/die vort
 ge ſünde/vñ
 dieſer neue
 Interim
 ſche abtal.

Dem Herrn vnſerm Gott vnd Vater in JESU
 CHRISTO/ ſey lob/ ehr vnd
 preis in ewigkeit.

Schöne
 Brunnen/
 das gleyſes
 de Interim.

Dd ij.

Ein katz

Ein Kurtz Register /
 Der ponce / so im Interim falsch / strei-
 tig / ergerlich vnd hinderlistig gestellet / Vnd wie
 dieselbigen inn vnser Bekentnis vnd erklerung /
 seint angezeige vnd wiederlegt.

Von dem menschen für dem falle.	Folio.	i.
Von dem Menschen nach dem falle.	Folio.	i.
Von der Erlösung durch Christum.	Folio.	ii.
Von der Rechtfertigung.	Folio.	ii.
Von der weise der Rechtfertigung.	Folio.	vij.
Von der Liebe vnd guten Wercken.	Folio.	x.
Vom vertragen der vergebung der sünden.	Folio.	xv.
Von der Kirchen.	Folio.	xv.
Von den zeichen der waren Kirchen.	Folio.	xvij.
Von der gewalt der Kirchen.	Folio.	xxi.
Von den Dienern der Kirchen.	Folio.	xxvj.
Vom Obersten Bischoff.	Folio.	xxvij.
Von Sacramenten.	Folio.	xxxij.
Von der Tauff / Firmung.	Folio.	xxxvij.
Von dem Sacrament der Buß.	Folio.	xxxvij.
Von der Beichte.	Folio.	xlj.
Von der Genuehung.	Folio.	xlj.
Vom Sacrament des Altars.	Folio.	xlvi.
Von der Transubstantiation.	Folio.	xlviij.
Von der Gelung.	Folio.	xlviij.
Von der Priester Weihung.	Folio.	l.
Vom Sacrament der Ehe.	Folio.	liij.
Vom Opfer der Mess.	Folio.	lx.
Von der gedechtnis der heiligen.	Folio.	lxxi.
		Von der

	Register.	Folio.
Von der gedechtnis der verstorben.		Folio. lxxxix.
Von der Communion.		Folio. xcvi.
Von den Ceremonien.		Folio. xcviij.
Von der Ceremonia der Tauff.		Folio. xcix.
Von der Ceremonia der Mess.		Folio. c.
Von den Gesengen vnd Festen.		Folio. cx.
Von den Bilden vnd Gemelten.		Folio. cxij.
Von Fasten / vnterschied der Speise / vnd benedeihung der Creatur Gottes.		Folio. cxij.
Von der Priester Ehe / vnnnd der Communion beides teils des Sacraments.		Folio. cxij.

Gedruckt zu Magdeburgk durch
Michael Lotther.

Anno 1 5 4 9.

